Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 251. Samstag, 26. Oktober 1929. 77. Jahrgang.

Die Wirtschaftskrise.

Die Hoffnungen, die sich auf eine Wiederbelebung der Wirtschaftskonjunktur für diesen Herbst vorgewagt haben, haben sich bisher nicht erfüllt. Die Insolvenzen mehren sich in erschreckender Zahl und treffen heute nicht nur jene kleinen Firmen, die durch die Zusammenschlüsse in ihrem Existenzkampf am stärksten bedroht sind, sondern auch Gesellschaften von Ruf und erheblichem Kapital. Man darf allerdings nicht alles über einen Leisten schlagen wollen, wie es nur zu häufig geschieht. Einzelne dieser Zahlungseinstellungen sind durch die Entwicklung an sich bedingt, weil der Zeit nicht genügend Rechnung getragen wurde. Anders steht es jedoch mit den Zusammenbrüchen, deren innere Notwendigkeit nicht nachgewiesen werden kann und die eben ein Opfer der Gesamtkonjunktur werden. Dazu kommen noch die vielen Falissements, die durch die Schuld der Leitung herbeigeführt werden, namentlich durch Spekulationen oder durch übermäßigen Verbrauch, der in keinem Verhältnis mehr zu den Einnahmen steht. Natürlich kann das nicht ohne Wirkung bleiben. Lieferanten und Kreditgeber werden in Mitleidenschaft gezogen und häufig sogar selbst dadurch in ihrem Bestande erschüttert.

Schon das zeigt, wie verschieden geartet die Ursachen sind, aus denen die immer neuen Insolvenzen hervorgehen. Es ist deshalb grundfalsch, nun alles auf die äußeren Erscheinungen zurückleiten zu wollen. Trotzdem steckt auch darin natürlich ein Kern, nur soll man nicht den Versuch unternehmen, alles auf eine einzige Formel bringen zu wollen. Das würde lediglich den Erfolg haben, daß man das Übel an einer Stelle bekämpft und an der anderen weiter wuchern läßt. In der Öffentlichkeit, namentlich, soweit sich die Stimmung der Wirtschaft selbst widergibt, schiebt man dem Staat und seinem Steuersystem den größten Teil der Verantwortung zu. Sicher spricht das vielfach mit. Eine Kapitalbildung ist angesichts der Höhe der heutigen Abgaben kaum noch möglich. Sie ist aber umso erforderlicher, als Krieg und Inflation die Reserven im wesentlichen aufgezehrt haben. Man soll jedoch zugunsten des Staates anerkennen, daß er sich selber in einer Notlage befindet. Er muß seine Ausgaben decken. Die häufige Behauptung, daß er dabei zu luxuriös verfahre, ist wiederum nur eine Teilwahrheit. Es können bestimmt Einsparungen gemacht werden, die selbstverständlich nicht verabsäumt werden sollten, aber sie machen nicht soviel aus, wie man allgemein glaubt. An dem Zehn-Milliarden-Etat des Reiches würde sich auch bei schärfster Streichung nicht soviel erübrigen lassen, daß es nennenswert ins Gewicht fällt. Es wäre immer nur ein Bruchteil, der nicht eine wesentliche Entspannung zeitigen könnte. Etwas anders liegt es bei den Städten, deren hohe Gewerbesteuern am unangenehmsten empfunden werden. Nachdem sich in mehreren Kommunen gezeigt hat, wie leichtfertig mit öffentlichen Geldern umgegangen wird, wird man jedenfalls ihre Verteidigung nicht allzu begeistert übernehmen. Aber auch das würde allein nicht ausreichen, um die Wirtschaftskrise zu erklären.

Vor allem muß man davon ausgehen, daß der größte Teil der Abgaben zwangsläufig bleibt, wie der schöne Ausdruck lautet. Ob eine neue Verteilung im Steuersystem grundlegende Änderungen hervorbringen kann, muß abgewartet werden. Auch wir sind der Ansicht, daß man den Versuch unter allen Umständen unternehmen soll, schon um weitere Kapitalflucht in das Ausland zu verhindern und die Steuermoral etwas zu heben. Aber ein Heilmittel ist es nicht. Da der Verbrauch des Reiches, der Länder und Gemeinden im wesentlichen feststeht, muß die erforderliche Summe eben auf irgendeinem Wege aufgebracht werden. Entweder durch direkte oder durch indirekte Steuern. Der Weg der Anleihe ist jedenfalls verschlossen. Ob eine Zollerhöhung im Reichstage möglich ist, kann man heute noch nicht sagen, es würde sich dabei nur um Agrarprodukte handeln, die zwar einen kräftigen Überschuß abwerfen könnten, aber auf der anderen Seite mit einer Verteuerung der Lebenshaltung bezahlt werden müßten, sodaß in sich der Ausgleich erfolgt. Diese Maßnahme hätte eben nur für die Landwirtschaft einen Sinn, weshalb sie auch Dietrich (Baden) befürwortet, vom staatlichen Standpunkt aus gesehen aber würde sie finanziell nichts bedeuten. Man kommt also zu dem Ergebnis, daß die an sich notwendige Steuerreform höchstens insofern einen Wandel schafft, als sie die Kapitalflucht aufhält und vielleicht hier und da auch zur Sparsamkeit anreizt. Gewaltige Veränderungen werden durch sie nicht eintreten. Sie ist mehr eine Frage der Gerechtigkeit als der Füllung amtlicher Kassen.

Sieht man das Problem so an, so wird man immer wieder zu der Erkenntnis gelangen, daß die Wirtschaft sich selbst wird helfen müssen, und daß der Staat lediglich gewisse Schranken wegräumen kann, die hier tatsächlich hemmen. Das ist für die Wirtschaft natürlich außerordentlich schwer in einer Zeit gesteigerten Konkurrenzkampfes auf dem internationalen Markt und einer finanziellen Schwäche, die sich immer wieder störend bemerkbar macht. Aber ganz aussichtslos ist es nicht. Vor allem muß dafür gesorgt werden, daß das Vertrauen wieder hergestellt wird, das heute stark ins Wanken geraten ist. Die Schuld daran tragen gewiß nur Einzelne, aber gerade solche in leitenden Stellungen. Der Frankfurter Versicherungsskandal hat mehr geschadet, als viele staatliche Fehler. Man kam ja auch sofort zu dem Schluß, daß unser Aktienrecht dem Verhältnis nicht mehr entspricht und daß namentlich die Frage der Aufsichtsräte einer gründlichen Nachprüfung bedarf. Es muß ferner gegen jede Korruption viel schärfer vorgegangen werden als bisher. Wenn wir uns jetzt in einer Hochflut von solchen Affären befinden, so ist selbstverständlich kein Wort kräftig genug, um das Verhalten von Beamten zu kennzeichnen, die sich bestechen lassen und danach ihre Aufträge erteilen. Sie bevorzugen den gewissenlosen auf Kosten des anständigen Kaufmanns. Welchen Umfang das angenommen hat, zeigt der Fall Sklarek. Aber er ist keine Ausnahmeerscheinung. Fast überall im Reich werden ähnliche Vorwürfe laut. Dabei sind die Beamten mehr Opfer als Wortführer. Das Strafgesetzbuch ahndet die passive Bestechung schwerer als die aktive, weil der Beamte auf Diensteid verpflichtet ist, der andere nicht. Die Schuld aber liegt drüben meist im höheren Maße. Auch das hat zu Erschütterungen Anlaß gegeben. Jeder dieser Fälle zieht Insolvenzen nach sich, bei denen die Lieferanten der Schuldigen, also die Ahnungslosen, in der ganzen Angelegenheit die Zeche zu bezahlen haben.

Und hier nun ein Wort zu dem übertriebenen Aufwand. Eine ganze Reihe von Konkursen ist dadurch veranlaßt worden, daß der Verbrauch auch bei schlechter Geschäftslage nicht herabgesetzt wurde. Es ist gewiß nicht leicht, den Haushalt einzuengen, namentlich gilt das für den Abbau der großen Wohnungen. Trotzdem sind die Opfer dabei immer noch geringer, als wenn der Luxus fortgesetzt wird. Früher hat in solchen Fällen die Staatsanwaltschaft eingegriffen und Anklage wegen Konkursvergehen oder gar Konkursverbrechen erhoben. In den letzten Jahren hat man davon herzlich wenig gehört und doch wäre hier ein Durchgreifen unbedingt erforderlich, schon um abschreckend zu wirken. Der Gegensatz zwischen dem Elend der Massen und dem Aufwand gewisser Kreise ist in jeder Hinsicht bedenklich.

Die ungelöste Kabinettskrise in Frankreich.

Scheitert Daladier?

as. **Berlin**, 26. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die französische Kabinettskrise ist, wie nicht anders zu erwarten war, gestern noch nicht gelöst worden. Wohl ist der Führer der bürgerlichen Linkspartei, der sozialradikale Daladier, gestern mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden, doch hat sich Daladier vorbehalten, seine Antwort heute nachmittag dem Präsidenten der Republik zu erteilen. Daladier hat gestern sofort mit seinen eigenen Parteifreunden und später mit Mitgliedern anderer Parteien die Lage besprochen. Im allgemeinen aber werden die Aussichten für ein Linkskabinett unter Daladier nicht sehr günstig beurteilt. Die Sozialisten haben wenig Neigung, sich an einem Kabinett zu beteiligen, in welchem eine andere Partei die Führung und den maßgebenden Einfluß hat. Außerdem hat es in sozialistischen Kreisen stark verschnupft, daß Daladier gelegentlich des Parteitages in Reims erklärte, daß in einer Linksregierung die Sozialradikalen als größte Linkspartei die Führung übernehmen müßten. In sozialistischen Kreisen erklärt man, daß dadurch das von den Sozialisten vorgeschlagene Kabinett unter Paul-Boncour erledigt worden sei. Die starke Verstimmung kam denn auch gestern deutlich zum Ausdruck in der Sitzung der sozialistischen Fraktion. Hier erklärten verschiedene Redner, daß man alle Aufforderungen Daladiers, in sein Kabinett einzutreten, ablehnen müßte, wenn es auch nicht an Stimmen fehlte, die zum Frieden mahnten und betonten, daß man um der Sache willen die jetzige Verstimmung überwinden müsse. Es bleibt jedoch recht zweifelhaft, ob diese Stimmen zur Versöhnung Erfolg haben werden.

Daladier, der jetzt sich um die Kabinettsbildung bemüht, ist ein 45jähriger, der in den letzten Jahren in der französischen Politik eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt hat. Zunächst Bürgermeister seines heimatlichen Landstädtchens, später ausgezeichnet durch einen Lehrauftrag der Pariser Universität, kam Daladier erst 1919 in die Kammer. Dann aber machte er verhältnismäßig schnell seinen Weg zur Führung der Sozialradikalen. Während zweier Jahre war er Mitglied in drei Kabinetten. Unter Herriot, Painlevé und Briand verwaltete Daladier hintereinander das Kolonialministerium, das Kriegs- und das Unterrichtsministerium. In der Außenpolitik trat Daladier ein für Abrüstung, Beschränkung der Heeresausgaben und für eine Politik des Friedens. Innenpolitisch betonte Daladier in den letzten Jahren sehr stark, daß ein Zusammengehen der Sozialradikalen mit der Rechten nicht in Frage kommen könne. Seine Wiederwahl als Parteiführer auf dem jetzigen Parteitag in Reims wurde denn auch allgemein als eine Absage der Sozialradikalen an die Rechte betrachtet. Ob es dem neuen Mann gelingen wird, seine Pläne zu verwirklichen und ein Linkskabinett unter Dach und Fach zu bringen, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Ebenso wenig klar ist zunächst, wer die Kabinettsbildung vornehmen wird, wenn heute nachmittag Daladier dem Präsidenten bekennen müßte, daß seine Bemühungen um die Kabinettsbildung aussichtslos wären und daß er aus diesem Grunde die Betrauung nicht anzunehmen vermöchte. Die innenpolitischen Verhältnisse sind reichlich verworren. Wie die Dinge nun einmal liegen, ist bei den gegenwärtigen Kräfteverhältnissen weder die Linke noch die Mitte noch die Rechte zu einer Mehrheitsbildung befähigt. Man muß also immer zu einem Kompromiß seine Zuflucht nehmen. Es beibt nun abzuwarten, welches Kompromiß diesmal herauskommen wird.

Daladier mit der Regierungsbildung beauftragt.

Paris, 25. Okt. Der Vorsitzende der Radikalen Partei, Daladier, stattete um 11,40 Uhr dem Präsidenten Doumergue im Elysee einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte bis 12,30 Uhr. Beim Verlassen des Elysee erklärte Daladier den Pressevertretern, der Präsident der Republik habe ihn mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Er habe sich eine Frist bis morgen nachmittag 3 Uhr ausgebeten Daladier reiste dann sofort im Automobil nach Reims ab, wo gegenwärtig der radikale Parteikongreß tagt, um seine politischen Freunde zu Rate zu ziehen.

Die Senatoren und Abgeordneten der Radikalen Partei und der Vorstand des Exekutivausschusses hielten unter dem Vorsitz Daladiers heute abend eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, den Vorsitzenden der Partei, Daladier, zu ersuchen, den Auftrag zur Kabinettsbildung anzunehmen. Daladier wurde außerdem beauftragt, der Sozialistischen Partei anzubieten, in das neue Kabinett einzutreten. Dieses Beteiligungsanerbieten wird zweifelsohne am Samstag übermittelt werden.

Briand hält sich zurück.

Paris, 25. Okt. Wie Havas berichtet, soll Daladier vor seiner Abreise nach Reims Briand besucht und ihn gefragt haben, ob er eventuell bei der Bildung der Regierung auf ihn rechnen könne. Briand soll sich seine Antwort vorbehalten haben, aber doch durchblicken lassen, daß es im Interesse der geplanten Koalition vielleicht angebracht wäre, wenn das Außenministerium einem anderen Politiker anvertraut werden würde.

Die Rivalität zwischen Radikalen und Sozialisten.

Paris, 25. Okt. Während in Reims Daladier seine politischen Freunde um ihre Ansichten befragt und nach einem moralischen Rückhalt bei seiner Partei für die Bildung einer neuen Regierung sucht, sieht man in den parlamentarischen Kreisen in Paris den Dingen etwas skeptisch entgegen. Man glaubt, daß ein Kabinett Daladier kaum den ersten Ansturm in der Kammer überleben würde. Sollte Daladier ein Kabinett der Linkskonzentration mit wohlwollender Neutralität der Sozialisten oder des alten Kartells zu bilden versuchen: eine Tatsache ist sicher, daß er auf Widerstände stößt, die auf den beiden Flügeln dieser Formationen sehr groß sein werden. Die Rivalität zwischen Radikalen und Sozialisten um die Hauptministerien wird nach allgemeiner Ansicht kaum zu überbrücken sein, denn es ist wohl anzunehmen, daß Daladier für sich und seine Partei die Ministerpräsidentschaft und die wichtigsten Ministerien verlangt.

Heute morgen nun hat sich in der Fraktionssitzung der Sozialisten eine starke Strömung gegen jede Beteiligung an einer Regierung Daladier bemerkbar gemacht und einige Stellen in der Rede Chautemps wurden besonders heftig angegriffen. Paul-Boncour gelang es schließlich unter Anwendung seiner ganzen Überredungskunst, seine sozialistischen Freunde zu beruhigen und sie dazu zu bewegen, vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen, um nicht von vornherein alle Brücken abzubrechen.

Von Tardieu, den man zu einer Zeit, als noch niemand an eine Regierungskrise dachte, und der vielfach als der Nachfolger des Ferienkabinetts Briand angesehen wurde, sprechen zurzeit nur die Rechtskreise, und auch diese mit großer Zurückhaltung.

Er radikalisiert politisch, er ist wirtschaftlich ungesund, und er verführt zu Ausgaben, die auch volkswirtschaftlich unerwünscht sind. Man prüfe nur einmal unsere Einfuhr daraufhin nach, was in ihr reiner Luxus ist und durchaus entbehrt werden könnte.

Das Problem ist so vielgestaltig, daß man nicht eine Medizin gegen das Übel verschreiben kann. Die Alleinschuld trifft weder den Staat noch die Wirtschaft. Beide stehen unter einem Druck, den sie nie gekannt haben. Beide müssen äußerste Sparsamkeit üben, um überhaupt leben zu können. Beide sind aber auch verpflichtet, möglichst sozialausgleichend vorzugehen, um die gefährlichen Gegensätze abzumildern. Was hier notwendig erscheint, ist der gemeinsame Wille der ganzen Nation, alles zu tun, um Auswüchse zu beseitigen und eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Prälat Dr. Kaas zur politischen Lage.

Freiburg, 25. Okt. In einer großen Zentrums-Wählerversammlung sprach hier in der städtischen Festhalle der Parteivorsitzende Prälat Dr. Kaas zur politischen Lage. Er zog einen scharfen Trennungsstrich zwischen rechts und links und erklärte, die Zentrumspartei denke garnicht daran, eine Wendung vorzunehmen, sie stehe auf dem Platze, wo sie bisher gestanden habe, wünsche aber, daß sich möglichst viele, die links und rechts von ihr stehen, sich zu bewußter staatspolitischer Arbeit der Mitte annäherten. Koalitionen könnten keine Gesinnungsbündnisse und keine Gefängnisse werden für politisch freies Denken und verantwortliches Handeln. Dr. Kaas warnte vor einer zu optimistischen Beurteilung des Young-Planes, stellte aber hinsichtlich des Volksbegehrens fest, es könne noch keinen frontalen Angriff gegen das Werk von Versailles geben, sondern nur ein langsamer Abbau dieses Diktats sei jetzt möglich, wenn sich nicht die Vorgänge, wie Ruhrbesetzung und ähnliche Dinge, wiederholen sollten.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 25. Okt. Der Reichspräsident empfing heute den Reichsminister Dr. Curtius, sowie den Gesandten Rauscher (Warschau) zum Vortrag über den Stand der Verhandlungen in den Organisationsausschüssen des Young-Planes und den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Der hessische Innenminister über das Volksbegehren.

Darmstadt, 25. Okt. Bei der heutigen Provinzial- und Kreisdirektorenkonferenz im hessischen Innenministerium machte der hessische Innenminister Leuschner längere Ausführungen über die politische Lage, wie sie durch das Volksbegehren und die in Verbindung damit wieder verstärkt erwachte Agitation der rechtsradikalen Kreise gegeben ist. Er teilte die Auffassung der Reichs- und der preußischen Staatsregierung, daß es sich mit dem besonderen Treueverhältnis, in dem Beamte zu Volk, Staat und Regierung zu stehen haben, sich nicht vereinbaren lasse, wenn ein Beamter sich öffentlich zu der Auffassung bekennt, daß Reichsminister als Landesverräter mit Zuchthaus zu bestrafen sind, die sich in Übereinstimmung mit der großen Mehrheit des deutschen Volkes und mit allen ihren Kräften für die Verbesserung der Lage Deutschlands einsetzen. Er sei bereit und entschlossen, für die Beamten seines Geschäftsbereichs die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Er wies besonders auf die verhetzende Versammlungstätigkeit gewisser rechtsradikaler Kreise hin, deren Neigung, Politik mit Dolchen und Revolvern zu machen, die maßgebenden obersten Beamten des Reiches und der Länder vor schwierige Situationen stelle. Um diesem Unwesen entgegenzutreten, halte er eine Untersuchung der Versammlungen und deren Teilnehmer für erforderlich, wenn der Verdacht der Bewaffnung bestehe oder wenn Zusammenstöße mit politisch Andersdenkenden zu befürchten seien.

Austritt aus dem Landbund.

Berlin, 25. Okt. Im schlesischen Kreise Jauer traten, wie das „Berliner Tageblatt" meldet, unter Führung des Pfarrers Nowak zahlreiche Landwirte als Protest gegen das Volksbegehren aus dem schlesischen Landbund aus und nahmen eine Neugründung der Ortsgruppe des schlesischen Bauernvereins vor.

Die Grüne Front vertagt.

Berlin, 26. Okt. Dem „Berliner Tageblatt" zufolge hat der Landbund seine Absicht, ein gemeinsames Programm mit den übrigen Partnern der Grünen Front herauszubringen, bis zum Ablauf des Volksbegehrens vertagt. Dieses Programm sollte eine scharfe Kampfansage an den Reichsernährungsminister Dietrich sein. Zu der Vertagung dürfte, wie das genannte Blatt bemerkt, nicht wenig der Austritt der drei niederschlesischen Zentrumsabgeordneten aus dem Landbund beigetragen haben.

Keine Massenentlassungen bei den Reichsbehörden.

Berlin, 25. Okt. Die „Bergisch-märkische Zeitung" hat in ihrer Nummer 224 vom 15. August eine Notiz über Massenentlassungen bei den Reichsbehörden gebracht. Auf eine Anfrage teilt der Reichsminister der Finanzen mit, daß die Zeitungsnachrichten über einen Geheimerlaß der Massenentlassungen von Angestellten zum Zwecke der Besetzung der freiwerdenden Arbeitsplätze durch Wartestandsbeamte vorsieht, unzutreffend sind.

Tragischer Tod des Ministerialdirektors Dilthey.

Berlin, 25. Okt. Der Ministerialdirektor im Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Dr. Dilthey, hat heute früh während eines Urlaubs, den er bei seinen Verwandten in Sucemin bei Stardard verbrachte, einen schweren Jagdunfall erlitten, der zum baldigen Tode führte. Ministerialdirektor Dilthey gehörte dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete seit seiner Errichtung im Sommer 1923 als Leiter der ersten (politischen) Abteilung an und war vordem Stellvertreter des Reichskommissars für die besetzten Gebiete in Koblenz. Namens des abwesenden Reichsministers Dr. Wirth hat Staatssekretär Schmid ein herzliches Beileid an die Hinterbliebenen gerichtet.

Falsche Behauptungen über die Vorgeschichte des Stahlhelmverbots.

Berlin, 25. Okt. Die Behauptungen verschiedener Blätter und Korrespondenzen, daß das Verbot des Stahlhelms in Rheinland und Westfalen auf unmittelbare Veranlassung des Auswärtigen Amtes erfolgt sei, dem der Botschafter v. Hoesch mitgeteilt haben soll, französischerseits plane man die Stahlhelmübungen politisch auszuwerten, werden an zuständiger Stelle für unrichtig erklärt. Es ist von keiner französischen Seite weder amtlich noch privat bei den zuständigen deutschen Stellen eine Äußerung eingegangen, die die deutschen Behörden zu dem Verbot der Stahlhelmgaue veranlaßt hätte. Ebenso ist es unrichtig, daß Botschafter v. Hoesch, der zu der angegebenen Zeit überhaupt in Urlaub war, oder ein anderer Beamter der deutschen Botschaft privat oder amtlich an das Auswärtige Amt in dieser Angelegenheit herangetreten ist. Die Stellungnahme der Reichsregierung ist in dem Schreiben des Reichskanzlers an die Deutschnationale Volkspartei, das seinerzeit veröffentlicht worden ist, eindeutig festgelegt. Aus diesem Schreiben geht hervor, daß der Reichskanzler, der Reichsinnenminister und das Auswärtige Amt über das geplante Verbot vorher unterrichtet worden sind und ihre Zustimmung eingeholt worden ist.

Kundgebung für das Grenzlanddeutschtum.

Düsseldorf, 25. Okt. In einer vom Memellandbund, dem Verein der Danziger, dem Verein heimattreuer Oberschlesier, dem Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, dem Saarverein und dem Sudetendeutschen Heimatbund veranstalteten öffentlichen Kundgebung für das Grenzlanddeutschtum in der Düsseldorfer Tonhalle wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „2000 zu einer Kundgebung für die Not des Grenzlanddeutschtums in Düsseldorf versammelten deutschen Männer und Frauen erwarten von dem deutschen Volk und der deutschen Regierung, daß sie die Bevölkerung der Grenzgebiete in ihrem schweren Kampf um die Erhaltung ihres Volkstums tatkräftig unterstützen. Sie fordern energisches Eintreten für die Rückgabe aller durch die Friedensdiktate verloren gegangenen unstreitig deutschen Gebiete, besonders die Beseitigung des widersinnigen polnischen Korridors im deutschen Westpreußen und bis zur Erreichung dieser Ziele eine wirtschaftliche und kulturelle Stützung der deutschen Volksgenossen in den abgetrennten Gebieten. Sie verlangen insbesondere, daß bei den bevorstehenden Saarverhandlungen die deutschen Unterhändler eintreten für eine bedingungslose Rückgliederung des ganzen Saargebietes entsprechend dem einmütigen Willen der Bevölkerung, für die Rückkehr sämtlicher Saargruben in den ungeschmälerten deutschen Staatsbesitz und für die allmähliche Zurückführung des Gebietes in das deutsche Zollgebiet. Sie erwarten, daß, falls diese Forderungen nicht durchgesetzt werden können, die deutschen Vertreter einer sofortigen Lösung dieser Fragen, die dem deutschen Volk und besonders der Bevölkerung des Saargebietes neue dauernde Opfer auferlegen würde, ihre Zustimmung versagen und die endgültige Regelung bis zur Abstimmung im Jahre 1935 verschieben."

Verschiebung der Abreise der deutschen Saardelegation.

Berlin, 25. Okt. Angesichts der ungeklärten innerpolitischen Lage in Frankreich haben die deutschen Delegierten, die morgen Abend zu den Verhandlungen über die Saarfrage abreisen wollten, ihre Abreise vorläufig verschoben.

Die Räumung von Aachen.

Aachen, 25. Okt. Wie von unterrichteter Stelle verlautet, wird Aachen am 30. November von der Besatzung geräumt sein. Als letzter belgischer Soldat wird der kommandierende General der belgischen Besatzungstruppen, General Pouleur, Aachen verlassen. Die Räumung setzt mit dem 10. November ein. Ein Teil der Offizierquartiere ist schon geräumt worden. Die Offiziere wurden bis zur endgültigen Räumung im Hotel untergebracht.

Nachtragsetat erst im Frühjahr.

Berlin, 25. Nov. Das Reichskabinett hat, wie die „DAZ" zuverlässig erfahren haben will, vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt, den ihm vom Reichsfinanzministerium vorgelegten Entwurf des Nachtragsetats für 1929 einstweilen zurückstellen. Er soll erst gemeinsam mit dem Entwurf des neuen Etats für 1930 dem Reichsrat zugeleitet werden.

Ein Stresemann-Platz in Dresden.

Dresden, 25. Okt. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer gestrigen Abendsitzung einen Antrag an, den Wilhelms-Platz in Dresden-Neustadt zum ehrenden Gedächtnis für den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann in „Stresemann-Platz" umzubenennen.

Die Baden-Badener Verhandlungen.

Baden-Baden, 25. Okt. Die für heute vormittag in Aussicht genommene Sitzung des Organisationsausschusses der Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich ist ausgefallen. Die gegenwärtige Verhandlungstaktik stützt sich weiterhin auf Beratungen und Besprechungen, die die Delegationen unter sich führen, wobei sie sich unzweifelhaft von dem Gesichtspunkt leiten lassen, die vorhandenen Differenzpunkte auszugleichen, um dann mit fertigen Vorschlägen in die Vollsitzungen des Ausschusses hineinzugehen. Nach wie vor ist es vor allem das sogenannte Trust agreement, das den Hauptgegenstand der Besprechungen bildet, handelt es sich doch hier um Verträge, die sowohl nach der juristischen wie nach der finanziellen Seite einer besonders eingehenden Prüfung unterzogen werden müssen, um ein einwandfreies Arbeiten des Übertragungs- und Verteilungsapparates zu gewährleisten. Vor allem ist an dem Trust agreement in sehr wesentlichen Punkten auch Deutschland interessiert, gehören doch zu den Treuhänderaufgaben der Bank auch gewisse Schutzmaßnahmen, die Deutschland für sich in Anspruch nehmen kann. Daß zu gleicher Zeit auch andere noch offene Fragen des Bankstatutes zur Sprache kommen, ist selbverständlich, während weniger wichtige Fragen, wie die Schiedsgerichtsbarkeit zurzeit in den Hintergrund treten.

Amerika und die europäische Zollunion.

Genf, 25. Okt. Zur Idee des europäischen Zollwaffenstillstandes, über welche heute das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes unter dem Vorsitz von Staatssekretär von Trendelenburg die Diskussion aufnahm, hat das amerikanische Mitglied des Komitees, Eastman, eine beachtenswerte Erklärung abgegeben, aus der hervorgeht, mit welch vorsichtiger, abwartender Haltung namhafte Wirtschaftskreise Amerikas dem Projekt einer gemeinsamen zollpolitischen Zusammenarbeit der europäischen Staaten gegenüberstehen. Eastman wies darauf hin, daß er zwar nicht als offiziöser Vertreter seiner Regierung spreche, daß er aber doch den Empfindungen der amerikanischen Handelskreise, mit denen er in Verbindung stehe, Ausdruck geben wolle, um eine offene Diskussion der ganzen Frage zu ermöglichen. Die amerikanische Handelswelt gehe bei der Betrachtung dieses Projekts von dem Grundsatz aus, daß alles, was zu einer Steigerung der europäischen Prosperität führe, auch geeignet sei, die Prosperität Amerikas zu erhöhen. Allerdings sei man sich in den Vereinigten Staaten klar, daß man keine Vorschläge für eine Steigerung der europäischen Prosperität machen könne, sondern es den Europäern selbst überlassen müsse, die Mittel dazu zu bestimmen, die die Europäer ja auch selbst am besten kennen würden. In Amerika wünsche man ein konstruktives Werk, das der Handelswelt verständlich sei und das man nicht nur diskutieren, sondern auch anwenden könne. Dazu wolle man gern jede Hilfe bieten. Er bitte das Komitee, das gesamte Problem nur als ein rein wirtschaftliches Problem anpacken zu wollen, ohne an die offene oder versteckte Diskriminierung irgend eines anderen Staates zu denken. Auch die amerikanischen Handelskreise, mit denen er vor seiner Abreise nach Genf engste Fühlung genommen habe, wollten nicht glauben, daß Europa sich mit diesem Versuch gegen die Vereinigten Staaten zu bewaffnen gedenke. Mit einer ähnlichen Erklärung ist dem Nordamerikaner das japanische Mitglied des Komitees, Ito, gefolgt, der schon in der Vollversammlung im September auf die konstruktiven Unterschiede zwischen der Universalität des Völkerbundes und dem auf kontinentaler Basis gedachten Zollabkommen hinwies.

Im übrigen wird über die Diskussion strengstes Stillschweigen bewahrt, was um so verständlicher ist, als der erste Meinungsaustausch nur dazu diente, sich über sehr schwierige und heikle Fragen der Modalitäten für den Zollfrieden und über die künftige Orientierung der Zollpolitik auszusprechen. Dem Komitee liegt seit heute außer dem deutschen Projekt Trendelenburgs ein zweites Projekt von dem französischen Mitglied Serruys vor. Beide Pläne unterscheiden sich in der Wahl der Mittel zur Erreichung des Zollfriedens sehr stark, obwohl sie auf das gleiche Ziel hinauslaufen.

Um eine Herabsetzung der amerikanischen Reparationsansprüche.

Washington, 25. Okt. Im Staatsdepartement wurde heute zu den Berliner Meldungen über Verhandlungen hinsichtlich einer Neuregelung der deutschen Reparationszahlungen an die Vereinigten Staaten erklärt, daß es sich bei diesen Verhandlungen um den Entwurf eines Vertrages zwecks Herabsetzung der von Deutschland zu leistenden Zahlungen handle, und zwar entsprechend dem am 19. Mai d. J. bei einer Konferenz im Weißen Hause gefaßten Beschluß, die amerikanischen Ansprüche im prozentualen Verhältnis zu der von den Alliierten zugestandenen Herabsetzung der deutschen Reparationszahlungen zu ermäßigen. An der Besprechung vom 19. Mai d. J. hatten außer dem Präsidenten und den Mitgliedern des Kabinetts auch die Parteiführer des Bundeskongresses teilgenommen.

Krise in der Kommission für die Ostreparationen?

Prag, 25. Okt. Das dem Außenminister Benesch nahestehende „Prager Tagblatt" will von informierter Seite erfahren haben, daß die Pariser Verhandlungen über die Ostreparationen in ein kritisches Stadium getreten seien. Es stehe sogar der Abbruch der Verhandlungen mit der ungarischen Delegation bevor, weil die Ungarn sich weigerten, neue Lasten zu übernehmen und auf ihren Entschädigungsansprüchen beharrten. Die entscheidende Sitzung werde am Dienstag stattfinden. Entweder werde die ungarische Reparationsfrage bis nach Erledigung der österreichischen und bulgarischen Ansprüche offen bleiben oder gemäß Artikel 163 des Vertrages von Trianon einem Machtspruch der Reparationskommission überlassen werden.

Besuch Zaleskis in Bukarest.

Bukarest, 25. Okt. Bei einem zu Ehren des polnischen Außenministers, Zaleski, gegebenen Essen hielt Außenminister Mironescu eine Begrüßungsansprache, in der er auf die Bemühungen Polens und Rumäniens um die Festigung des Friedens und die Umgestaltung ihres Bündnisses zu einer innigen Vereinigung beider Völker hinwies. Mironescu erwähnte insbesondere den Ausbau der geistigen Beziehungen und die Förderung der wirtschaftlichen Annäherung durch Handelsverträge. Zaleski erklärte in seiner Erwiderung, daß die Freundschaft und das politische Bündnis zwischen den beiden Staaten nicht nur einem tiefen Gefühl des Friedens, sondern auch den dringenden Notwendigkeiten des Lebens entspringen. Sie seien die stärksten Garantien des Lebens und die Frucht der heroischen Anstrengungen, die es zur Pflicht machten, über der Unantastbarkeit der Verträge, die die Grundlage der gegenwärtigen Weltordnung bildeten, zu wachen. Zaleski betonte seinerseits die Bedeutung der geistigen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit und begrüßte den neuen Schiedsvertrag als eine Kundgebung friedlicher Solidarität, obwohl angesichts des brüderlichen Verhältnisses der beiden Länder dieser Vertrag wohl niemals in Anspruch genommen werden dürfte.

Anklage gegen Woldemaras?

Berlin, 25. Okt. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Kowno: Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, erwägt die Regierung Tubelis, gegen Woldemaras Anklage wegen Verschleuderung von Regierungsgeldern zu erheben. Woldemaras soll kurz vor seinem Sturz aus dem Dispositionsfond von 2 Millionen, der dem Ministerpräsidenten zusteht, einen großen Betrag abgehoben haben, ohne Rechnung über die Verwendung zu geben. Woldemaras soll vor seinem Sturz einen nicht unbedeutenden Betrag an den ihm politisch nahestehenden „Eisernen Wolf" gegeben haben. Der frühere Ministerpräsident wurde in einer Sitzung des neuen Ministeriums zu der Angelegenheit vernommen, seine Rechtfertigung scheint aber keinen günstigen Eindruck gemacht zu haben.

Mussolinis Botschaft.

Rom, 25. Okt. Mussolini hat zum 7. Jahrestag des Marsches auf Rom eine Botschaft an die Schwarzhemden erlassen, in der es u. a. heißt: „Auch im 7. Jahre hat das faszistische Regime gearbeitet: Eisenbahnen, Brücken, Straßen, Urbarmachungen, Schulen, Turnhallen, Krankenhäuser usw. Auf diese Weise will das Regime das Wohlbefinden des einzelnen erhöhen und die Macht der Nation stärken. Ein nicht durch böse Absichten verschleierter Blick kann feststellen, daß das faszistische Italien auf der ganzen Linie mit der Ordnung und dem Tempo eines modernen Heeres Fortschritte macht. Das kommende, achte Jahr wird nicht weniger reich an Ereignissen und ersprießlichen Werken sein. Die Gesetze und Einrichtungen des Regimes sind jederzeit erprobt. Es ist imstande, auch jeder unverhofften Lage die Stirn zu bieten. Die grundlegenden Forderungen seiner politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aktionen sind bestimmt und endgültig. Die Legionen der Miliz und der faszistischen Vorhuttruppen, die Parteisektionen und Syndikate, die den höchsten Staatsautoritäten gleichgestellt sind, bilden die Kräfte, die keine innere Heimtücke sprengen und kein Angriff oder Bedrohung von außen niederwerfen kann. Das Staatsgefühl wächst im Bewußtsein der Italiener, die fühlen, daß nur der Staat eine unersetzliche Gewähr ihrer Einheit und ihrer Unabhängigkeit ist." Die Botschaft schließt mit einem dreifachen frohlockenden Hoch auf den Thronfolger Umberto.

Der italienische Kronprinz verläßt Brüssel.

Brüssel, 25. Okt. Der italienische Kronprinz Umberto hat heute abend um 18,38 Uhr Brüssel verlassen. Die Mitglieder der königlichen Familie, die Minister und zahlreiche Persönlichkeiten waren am Bahnhof anwesend. Strenge polizeiliche Maßregeln waren getroffen worden. Die Spalier bildenden Schulkinder sowie die anwesende Menschenmenge begrüßte den Kronprinzen und die königliche Familie mit stürmischen Beifallskundgebungen.

Verlangt Italien Auslieferung des Attentäters?

Rom, 25. Okt. In zuständigen Kreisen wird bereits die Möglichkeit erwogen, von Belgien die Auslieferung des Brüsseler Attentäters zu fordern. Jedenfalls wird in Italien auf Grund des Staatsschutzgesetzes ein Verfahren gegen ihn eingeleitet, selbst wenn Belgien die Auslieferung verweigern sollte. Auf der Tat steht die Todesstrafe.

Pasquali wieder enthaftet.

Brüssel, 25. Okt. Der unter dem Verdacht der Beteiligung an dem Attentat gegen den italienischen Kronprinzen bereits zum zweitenmal verhaftete Italiener Pasquali ist wieder in Freiheit gesetzt worden. Wie erinnerlich, hat Pasquali, der sich unter der Zuschauermenge direkt neben Derosa befand, den Versuch gemacht, Derosa festzuhalten, ist dabei in den Verdacht geraten, ein Komplice Derosas zu sein und festgenommen worden. Kurz nach Aufklärung des Mißverständnisses und seiner Freilassung erfolgte seine erneute Festnahme, da eine Augenzeugin des Attentats behauptete, ein Individuum in der Menge habe Derosa Zeichen gemacht. Heute ist nun diese Zeugin Pasquali gegenübergestellt worden, hat ihn aber nicht wiedererkannt.

Andauernd ernstes Befinden des Fürsten v. Bülow.

Rom, 25. Okt. Infolge des anhaltend sehr ernsten Zustandes des Fürsten v. Bülow hat heute mittag der Leibarzt mit dem hinzugezogenen bekannten Spezialisten Professor Machiafava eine Beratung abgehalten. Das Ableben des ehemaligen Reichskanzlers wird von Stunde zu Stunde befürchtet. Die Ärzte haben weiterhin unbedingte Ruhe verordnet, um dem Kranken jede Aufregung zu ersparen. Der Lebenswille des greisen Staatsmannes äußert sich noch sehr stark, obwohl er seit dem Tode seiner Gattin stets sehr melancholisch gestimmt war und in der Einsamkeit schon seit einiger Zeit sichtlich gelitten hatte.

Neue Todesurteile in Rußland.

Moskau, 25. Okt. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: Die staatliche politische Verwaltung hat im Nordkaukasus eine große monarchistische Organisation entdeckt, die ihre wahren Ziele unter der Maske einer religiösen Sekte versteckte. Die Organisation bereitete einen bewaffneten Aufstand gegen die Sowjetmacht vor und wirkte den Regierungsmaßnahmen aktiv entgegen. Sie vereinigte die Überreste weißgardistischer Banden und besaß eine geheime Zentralstelle, Rat der Zwölf genannt, die sich in einem einsamen Dorf im Bezirke Sotschi an dem zentralen kaukasischen Gebirgszug befand, sowie ein Netz von Zweigstellen im nordkaukasischen Gebiet. Die Führer der Organisation, die Brüder Grigorowitsch, die in der Zarenarmee den Rang eines Obersten bezw. eines Stabsrittmeisters bekleidet hatten, sowie die Mitglieder des Rates der Zwölf wurden zum Tode verurteilt, die übrigen Teilnehmer zur Internierung in einem Konzentrationslager auf fünf bis zehn Jahre. Die Todesurteile sind bereits vollstreckt.

Die Königsfrage in Syrien.

Damaskus, 25. Okt. Der Kampf um die Königsfrage beginnt bereits sichtbare Wirkungen in der syrischen Politik auszuüben. Die Versuche der Opposition des syrischen Parlaments, die Forderungen Syriens an Frankreich mit Hilfe einer Einheitsfront durchzusetzen, sind an den Differenzen über die künftige Verfassung Syriens gescheitert. Während die stärkste Partei der syrischen Nationalversammlung, die Nationalisten, an der Republik festhalten, machen sich bei den anderen Gruppen aus Paris herkommende Einflüsse geltend, die sie zur Einführung der Monarchie geneigt machen.

Frankreichs Stellung bei den kommenden Verhandlungen wird durch die Spaltung der Opposition bedeutend erleichtert, und die Politik des syrischen Oberkommissars läßt bereits die ersten Anzeichen der künftigen Taktik Frankreichs erkennen, die darin besteht, die Entscheidung über die französisch-syrischen Beziehungen weiter hinauszuschieben und bis auf einen für Frankreich günstigeren Zeitpunkt zu vertagen.

Die Kämpfe in China.

Paris, 25. Okt. Wie die Agentur Indo-Pacific aus Peking berichtet, dauern die Kämpfe südlich vom Gelben Fluß zwischen den Regierungstruppen und denen von Kuomingtschun an. Die aufständischen Generäle fordern in einem Telegramm die Demission Tschangkaischeks und kündigen an, daß sie innerhalb eines Monats in Peking eintreffen würden, um ein neues Regime zu errichten.

Die Aufhebung der Ausländervorrechte in China.

Peking, 25. Okt. Der chinesische Außenminister Dr. Wang hat am Donnerstag den Großmächten eine neue Note übermittelt, in der die chinesische Regierung mitteilt, daß am 1. Januar 1930 sämtliche Vorrechte, die Ausländer in China besitzen, abgeschafft werden. Weiter wird in der Note erklärt, daß der Versuch der chinesischen Regierung, alle Streitfragen über die Aufhebung der Exterritorialität in Verhandlungen mit den Großmächten zu lösen, daran gescheitert seien, daß die Großmächte es ablehnten, mit der chinesischen Regierung darüber zu verhandeln. Die chinesische Regierung sei deshalb gezwungen, die Vorrechte der Ausländer auch ohne die Mitwirkung der Großmächte am 1. Januar 1930 aufzuheben.

Habib Ullah übergibt Nadir Khan die Regierungssiegel

London, 25. Okt. Der afghanische Geschäftsträger teilt mit, daß Habib Ullah mit seinen Begleitern nach Kabul zu Nadir Khan gebracht wurde und dem König die Regierungssiegel und die Waffen seiner Anhänger aushändigte. Habib Ullah und seine Begleiter werden weiter in Haft behalten.

Die amerikanischen Luftrüstungen.

Washington, 25. Okt. Der amerikanische Kriegsminister hat 66 Kampf- und Bombenflugzeuge im Werte von 1 600 000 Dollar in Auftrag gegeben.

Der schwedische Zündholzkönig.

Eine Charakterstudie von **Walter Singer** (Stockholm).

Ivar Kreuger, der schwedische Zündholzkönig, ist in allem das gerade Gegenteil des Bildes, das man sich von einem Industriemagnaten oder internationalen Finanzmatador zu machen pflegt. Ivar Kreuger (sprich Krüger) scheut nichts so sehr, wie die Öffentlichkeit. Außer für seine Mitarbeiter und Geschäftsfreunde ist der Chef des Zündholztrusts beinahe unsichtbar. Und sogar seinen Direktoren und Angestellten entzieht er sich manchmal. Im obersten Stock seines neuen Kontorpalastes steht ein Zimmer, das „stille Zimmer" genannt, zu seiner Verfügung, auf das er sich zurückzieht wenn er in voller Ungestörtheit arbeiten will.

Obgleich Ivar Kreuger, der sich übrigens nicht „Generaldirektor", sondern nur „Ingenieur" titulieren läßt, wahrscheinlich zu den reichsten Männern der Welt gehört und mit seinem Einkommen von rund zwei Millionen im Jahre 1928 der reichste Junggeselle Europas, vielleicht sogar der Welt sein soll, so lebt er so einfach und zurückgezogen, wie möglich. Er ist in allem mäßig und gemessen, auch in seiner Ausdrucksweise. Er macht niemals viele und nie schöne Worte, aber sein Wort ist zuverlässig und unverbrüchlich. Er ist nicht faszinierend, wie Löwenstein, sondern erstaunt eher durch die Bescheidenheit und Einfachheit seines Wesens. In der Generalversammlung des Trusts setzt er sich irgendwo an die Seite. Unter dem Geschäftsbericht steht sein Name an letzter Stelle.

Er ist schwer zu beschreiben, so sehr gleicht er mit seiner schlanken Figur, dem schmalen, kleinen Kopf, dem glatten Gesicht mit blaugrauen, tiefliegende Augen, dem Normaltypus eines jugendlich aussehenden schwedischen Herrn Ende der Vierziger. Bemerkenswert ist die sehr hohe, etwas vorgewölbte Stirn. Vornehmheit, Unauffälligkeit, Gemessenheit und Freundlichkeit sind die Hauptzüge seines Wesens. Er ist in seinem Benehmen das Muster eines gebildeten Mannes. Keiner seiner Angestellten soll jemals ein unfreundliches oder lautes Wort von ihm gehört haben. Ist ein Fehler unterlaufen, so verliert er kein Wort mehr darüber, als zu dessen Berichtigung nötig ist.

Die hauptsächlichsten Eigenschaften seiner Denkweise sind das Erkennen der großen, geraden Linie, die Vereinfachung anscheinend verwickelter Probleme, das Finden der einfachen, klaren, verständlichen Lösung, die der tragenden Idee seiner Pläne am besten entspricht, und schließlich das Ausschalten jeglicher Nebensachen. Legt er aber doch einmal Gewicht auf eine anscheinende Nebensächlichkeit, so haben seine Mitarbeiter meistens Gelegenheit, seine Weitsichtigkeit von neuem zu bewundern. Den einmal als richtig erkannten Gedankengang, den einmal eingeschlagenen Weg geht er unbeirrt weiter.

Es ist unnötig an dieser Stelle näher auf Kreugers Organisations- und Finanzleistungen einzugehen. Man weiß, daß er den weltumspannenden Zündholztrust gegründet und aufgebaut hat, daß sein Konzern heute eine Reihe von Fabrikations-, Handels-, Finanz-, Grundstück-, Gruben- und Bauunternehmungen in beinahe allen Teilen der Welt umfaßt, denen in letzter Zeit der Grängesberg-Konzern mit seinen Eisenerzgruben in Dalarna und Lappland, mit seinen Eisenbahnen und Schiffen und Erzgrubenbesitz in Nordafrika und Chile angegliedert wurde.

Außerhalb des Mutterlandes stehen etwa vierhundert Schweden in den Diensten des Konzerns, der im ganzen etwa 60 000 Leute beschäftigt. Bei der Wahl seiner Mitarbeiter und für die Art ihrer Verwendbarkeit hat Ivar Kreuger einen untrüglichen Instinkt. So hat er sich einen engeren Stab von Mitarbeitern herangebildet, ruhige, vornehme, zielbewußte Leute, die eher Diplomaten und Gelehrten gleichen, als Geschäftsleuten und die der Chef in großzügiger Weise an seinen Transaktionen teilnehmen läßt.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende Oktober.

Man hat sich bei Shaw längst entwöhnt, die herkömmlichen Ansprüche an das Drama zu stellen. Man steht ihm auf die Lippen und freut sich seiner Paradoxien. Auch die Komödie „Der Kaiser von Amerika", die im Deutschen Theater seine deutsche Uraufführung erlebte, hat den glänzenden Vorzug seines Witzes, sie sprüht und funkelt wie die besten seiner Plauderstücke. Nur bleibt sie die Gesamtwirkung schuldig, im Spiegel der Ironien eine Weltanschauung. Zwei Anschauungen stehen sich gegenüber, und Shaw scheint sich über beide lustig zu machen. Nun ist es freilich das schöne Recht des Lustspieldichters, von einer höheren Zinne auf die Leidenschaften der Parteien zu blicken. Aber Shaw berührt nur die Oberfläche der Erscheinungen. Merkwürdigerweise ist er selbst von dem erzieherischen Wert seines Werkes überzeugt. Er hat geäußert, Macdonald dürfe keinen jungen Menschen in seine Regierung nehmen, der es nicht mindestens sechsmal gelesen hat. Eine Aufführung — unter Max Reinhardts Regie —, die blendete, den Anschein eines dramatischen Vorgangs erweckte. Wie hat der Meister die endlosen Gespräche am grünen Tisch gegliedert, abgetönt, gesteigert! Werner Krauß, der König: eine wirklich überragende Persönlichkeit. Maria Bard, das Weibchen Orinthia, ein Kolibri, schillernd und wirbelnd, von einer erstaunlichen geistigen und körperlichen Gelenkigkeit. Es war ein großer Erfolg für Reinhardt und seine Schauspieler, wohl auch für Shaw, aber mehr für den Dichter, als für sein Stück.

*

„Frühlingserwachen", Wedekinds Kindertragödie, erstes Glied in der langen Reihe unserer Aufklärungs- und Erziehungsdramen, ist jetzt 38 Jahre alt geworden. Was tut es, daß die Bedingnisse sich verändert haben, daß die Jugend von heute nicht mehr unwissend heranreift (in einigen höheren Schulen wird jetzt „Frühlingserwachen" zum Lesen empfohlen!), daß manches nicht mehr als typisch zu gelten hat? Das Drama hat sein Eigenleben, ein großer Gestalter öffnet über das Zeitliche hinaus den Blick ins Weite, Ewig-Menschliche. Der Direktor der Volksbühne Karlheinz Martin ist anderer Ansicht. Hielt es für nötig, das Stück dem Stil der Gegenwartsdramatik anzupassen. Großstadtatmosphäre! Martin schien an der Dichtung nur die nackte Tendenz zu interessieren. Darum verschärfte er, wo er nur konnte, ließ durchwegs naturalistisch spielen, entfernte die romantischen Züge. Die Leistungen der Hauptdarsteller, vor allem Peter Lorres' Moritz, waren von starker Wirkung.

*

Der Begriff „Aktualität" wird von der „Aktuellen Bühne", wie aus einer Vormittagsveranstaltung im Lessing-Theater zu ersehen war, sehr weit gefaßt. Sie brachte eine „Historie" zur Aufführung: „Sladek, der schwarze Reichswehrmann" von Oedön Horvath. Das Ding ist aber nicht bloß, soweit es nachwirkend auf die politische Gegenwart Einfluß nehmen will, völlig überflüssig. Dem Verfasser (der später in der „Bergbahn" eine beachtenswerte Talentprobe bot), hat, als er sich dramatisch mit der Schwarzen Reichswehr beschäftigte, noch keine der Musen zur Seite gestanden. Sein „Sladek" ist ein erschütternd unbeholfener Versuch, die Bestrebungen und Taten der Freischärler von 1923 psychologisch zu ergründen. Regisseur Erich Fisch dehnte und „vertiefte". Das Publikum hielt sich durch scherzhafte Einwürfe munter.

*

Auch das amerikanische Tendenzstück „Militärmusik" von Brooks und Listers ist durchgefallen. Piscator hat es seinem Nachfolger — Heinz Goldberg — mit dieser Hinterlassenschaft nicht leicht gemacht. Es will eine Art dramatische Fortsetzung des Sinclairschen Romans „Petroleum" sein. Eine schlechte Aufführung, obwohl sich namhafte Schauspieler (Paul Graetz, Emilie Unda) mit ihrem reifen Können einsetzten.

*

Die Stimme des rasenden Hassers durchgellt ein baufälliges Gemäuer. Karl Kraus, der Wiener Aristophanes, der „Fackel"-Schwinger, hält in seiner Heimatstadt grimmige Musterung. Sein Drama „Die Unüberwindlichen" (Volksbühne) verträgt das Rampenlicht, die Gestalten werden auf der Bühne plastisch. Doch erhebt sich die Frage: was hat die satirische Ausgeburt uns zu bedeuten? Diese Dialoge sind Schlüsselstücke, beziehen sich auf besondere Fälle, auf Lokalereignisse. Wir bewundern das Geistgefunkel, aber wir sind nicht innerlich beteiligt. Der Regisseur H. D. Kenter gefiel sich leider in einer ununterbrochenen Heftigkeit. Sehr charakteristisch und zum Teil erheiternd waren jedoch die Träger der drei Hauptrollen: Hans Peppler, Peter Lorre, Kurt Gerron. Das Publikum war gläubig und klatschte begeistert Beifall.

*

Im Theater in der Königgrätzerstraße gab es eine große Sensation: Fritzi Massary, die weltberühmte Operettendiva, trat zum erstenmal auf einer Sprechbühne auf. Das Stück: „Die erste Mrs. Selby" ist nicht sensationell. Ein geschmackvolles englisches Konversationslustspiel, nicht eine Bereicherung der Literatur, doch eine tüchtige Theaterarbeit. Sie ist nicht sonderlich aufregend, wenn auch ein kultivierter und manchmal recht witziger Dialog die Aufmerksamkeit fesselt, — ist auch nicht sehr ergiebig für Fritzi Massary, der dieser Abend gehört. Dennoch — oder vielleicht gerade deswegen — hatte die „Anfängerin" die Möglichkeit, ihre reichen Fähigkeiten frei zu entfalten. Die Stimme, ein wenig hart, eine Singstimme. Aber sie gebraucht sie meisterhaft, gewinnt ihr überraschende Nuancen ab. Und sie ist auch hier von einer bewundernswerten Anmut und geistigen Überlegenheit. Ein lieber, mütterlicher Zug, wenn sie mit ihren Jungen plaudert, ist fast das Schönste an ihr. Und dann hat sie — im letzten Akt — eine große Szene. Berlin ist um eine große Komödienspielerin reicher geworden. . . Das Publikum, beifallsbereit wie noch nie, brachte ihr zum Schluß Ovationen.

Florian Kienzl.

Kurhaus.

Wie im 2. Theaterkonzert, so gab es auch gestern im 2. Zyklus konzert des Kurorchesters einen Sologesang zu bewundern von seltener Vollendung: hier war es aber keine „blühende Frau", sondern ein fixfingeriger Herr und Meister, der aus voller Seele, und zwar auf seiner Geige, zu singen wußte. Es war Mischa Elman! Ein famoser Künstler; Russe von Geburt — noch in der Schule Leopold Auers gebildet. Schon seit zwei Jahrzehnten wird sein Name auch in Deutschland wie in aller Welt mit Ruhm und Ehren genannt. Er gehörte seinerzeit neben Franz v. Vecsey zu den Wunderkindern, die nicht nur gehalten haben was sie versprachen — sondern noch viel mehr. Ein abgeklärteres Violinspiel ist kaum denkbar: Auffassung, Phrasierung und Stilgefühl bekunden den auserwählten Meister des Instruments. Mit billiger virtuoser Effekthascherei gibt er sich nicht ab. Zwei bedeutsamste Werke der Violinliteratur ließ er uns hören. Erstlich: ein Konzert von Vivaldi aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Vivaldi ist in der Musikgeschichte besonders bemerkenswert geworden durch seinen Einfluß auf Joh. Seb. Bach, der durch Vivaldis Violinkonzerte nun seinerseits zur Komposition von Klavier-

Wiesbadener Nachrichten.

Verkehrssonntag.

Überfüllte Extrazüge, die aus allen Richtungen der näheren und weiteren Umgebung, dem Rheingau, dem Taunus und dem Ländchen auf dem Hauptbahnhof eintreffen, Omnibusse, die ohne Fahrplan in ununterbrochener Reihenfolge, dichtbesetzt verkehren, ein gewaltiger Menschenstrom, der die Straßen der Stadt durchflutet, vor den hellerleuchteten Erkerauslagen der Spezialgeschäfte und Kaufhäuser sich staut und mühsam den Eingang erkämpft, um die vorteilhaften Gelegenheiten eines solchen Tages wahrzunehmen —, so ungefähr muß das Bild aussehen, das einen erfolgreichen Verkehrssonntag widerspiegelt und das wir von dem morgigen Verkehrssonntag erwarten. Alle Vorbereitungen zum Empfang der Gäste und Käufer sind getroffen und alle Anstrengungen gemacht, den günstigsten Eindruck zu vermitteln. Wiesbaden ist nicht nur die berühmte Weltkurstadt, die Taunusmetropole am Rhein, es ist auch die Stadt der schönsten Geschäfte. Kaum irgendwo ist die Schaufensterkultur zu so hoher künstlerischer Bedeutung gesteigert, wie gerade in Wiesbaden, und der bezaubernde Eindruck, den die Fülle schöner Auslagen vermittelt, ist eines der hervorragendsten Anziehungsmomente eines Verkehrssonntages. Es ist müßig, in diesem Zusammenhang die Frage zu stellen, ob der Verkehrssonntag eine Einrichtung von zwingender Notwendigkeit ist. In diesem Jahre hat ihn jedenfalls die Wiesbadener Geschäftswelt nötiger denn je. An anderer Stelle dieser Ausgabe haben wir zu den Problemen, die für einen solchen Tag besonders aktuell sind, Stellung genommen, und die mannigfachen Zusammenhänge erörtert. Wir können uns daher an dieser Stelle darauf beschränken, dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß das Wetter dem Tage günstig sein möge und die Erwartungen der Wiesbadener Geschäftswelt in bezug auf den Verkehrssonntag und seinen in den wesentlichen Teilen festumrissenen Verlauf sich erfüllen und der aufgewandten Mühe der Erfolg nicht fehlen möge.

•

Der große Reklameumzug wird auch von zwei Musikkapellen begleitet. Die Spitze des Zuges bilden Fanfarenbläser. Die Liste der Teilnehmer ist im Anzeigenteil veröffentlicht. Die Vorbesichtigung der Wagen hat ergeben, daß außerordentliche Aufwendungen seitens der teilnehmenden Firmen gemacht worden sind, um dem Zuge ein recht anziehendes und abwechselungsreiches Gepräge zu geben. Der Zug findet bei jeder Witterung statt.

Aus dem Stadtparlament.

Nach der Zurückziehung des Punktes 8: Geheime Sitzung, blieben der gestrigen Stadtverordnetensitzung nur formale Angelegenheiten zur Erledigung übrig. Die Parallelstraße zur Mainzer Straße zwischen Jähringer- und Habsburgerstraße wurde aufgehoben. Das Gelände soll für gewerbliche Zwecke Verwendung finden. — Der bereits veröffentlichte Magistratsbeschluß, das Vermächtnis der Isabella Minlos in Höhe von 10 000 M. anzunehmen, wurde von der Stadtverordneten-Versammlung bestätigt. Verschiedene Hauszinssteuerhypotheken wurden bewilligt und im Zusammenhang damit die Genehmigung zur Aufnahme von Staatshypotheken und der Übernahme von Bürgschaften für Hypotheken der Landesversicherungsanstalt für Hessen-Nassau zu Bauzwecken gegeben. — Die Stadtverordneten stimmten der Pensionierung eines erst 38 Jahre alten, aber durch Krankheit arbeitsunfähig gewordenen Feldhüters aus Biebrich zu. — Bei den Anträgen der Nationalsozialisten und Kommunisten entwickelte sich eine rege Agitationsdebatte der Flügelparteien. Die nationalsozialistischen Anträge, nach denen die Schuhreparaturen für die Pflichtarbeiter, die in der Erwerbsbeschränktenwerkstätte ausgeführt werden, nicht berechnet und die Pflichtarbeiter für die Wintermonate 2 M. monatlich für Mehrverbrauch an Beleuchtung erhalten sollen, wurde abgelehnt, ebenso die weitergehenden kommunistischen Anträge und der nationalsozialistische Antrag, für die Kinder unter 3 Jahren sämtlicher Unterstützungsempfänger die Milchzuteilung von ¼ Liter auf ½ Liter zu erhöhen. Zu diesem Punkt wurde ein kommunistischer Zusatzantrag, der den Magistrat ersucht, über die Milchversorgung des Wohlfahrtsamtes des vergangenen Jahres einen Bericht zu erstatten und in Zukunft monatlich zu berichten, angenommen. — Der kommunistische Antrag: Alle Unterstützungsempfänger und Erwerbslosen erhalten in der Weihnachtswoche eine besondere Beihilfe in Höhe des Wochenunterstützungssatzes, wurde abgelehnt, und ein Antrag Volk (Soz.) angenommen, der den Magistrat ersucht, in der nächsten Stadtverordnetensitzung eine Vorlage für eine Weihnachtsunterstützung zu machen. Stadtrat Höllein machte darauf aufmerksam, daß der Magistrat eine Vorlage nicht ausarbeiten könne, da die für Unterstützungszwecke zur Verfügung stehenden Mittel bereits durch die Brandversorgung um 150000 M. überschritten worden seien. Wenn der Magistrat eine Vorlage machen solle, müsse die Stadtverordneten-Versammlung für die Deckung sorgen. — Die kommunistischen Anträge, bei der Reichsregierung für die Einführung des 7-Stundentages einzutreten, wurde abgelehnt. — Vor der Wahl findet, wie Stadtverordnetenvorsitzender Dengel noch mitteilte, noch eine Sitzung statt. — Schluß ½6 Uhr.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 24. Oktober 1929 angemeldeten Fremden beträgt 137 553 Kurgäste und Passanten.

— **Zu den Stadtverordnetenwahlen** schreibt uns die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs: Der Ausfall der Stadtverordnetenwahl entscheidet über Wiesbadens Schicksal. Eine bürgerliche Mehrheit kann das Rad aufhalten, sie allein kann wirklich Wiederaufbauarbeit leisten. Eine nichtbürgerliche Mehrheit würde in den nächsten 4 Jahren durch die dann zu erwartenden Wirtschaftsexperimente mehr zerstören, als jemals wieder aufzubauen ist. Denn dadurch wird die einzige Lebensgrundlage Wiesbadens: seine Existenz als Bade- und Wohnstadt zunichte werden. Durch die Umstände der letzten Jahre und Fehler, die begangen worden sind, hat es schon bis ans Maß des Erträglichen gelitten. Wird jetzt nicht praktisch aufgebaut, dann sehen wir mit größter Sorge in die Zukunft unserer Stadt. Die Stadtverordnetenwahlen sind keine politischen, sie sind wirtschaftliche Wahlen. Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs hat sich aus diesem Grund entschlossen, aus ihrer bisherigen Zurückhaltung herauszutreten. Sie stellt sich in den Dienst aller bürgerlichen Parteien gemeinsam. Vor allem setzt sie sich auch zur Aufgabe, die 35 000 bürgerlichen Nichtwähler — eine erschreckende Zahl! — aufzurütteln. Diese 35 000 gefährden Wiesbadens Lebensgrundlagen, ihre Lauheit vernichtet mit der Zukunft unserer Stadt auch ihre eigene Existenz. In der gestrigen Ausgabe veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft einen Aufruf an die Wiesbadener Bürgerschaft. Sie bittet um Mittel zur Durchführung dieser Arbeit im Interesse unserer Stadt. Es wird erwartet, daß dieser Aufruf nicht nur Beachtung findet, sondern, daß die Mittel auch wirklich in reichem Umfang und bald eingehen. Jetzt heißt es handeln — und rasch handeln, sonst ist es zu spät!

— **Wahlvorschläge zur Kommunallandtagswahl** haben folgende Parteien bezw. Vereinigungen innerhalb der für die Einreichung von Wahlvorschlägen festgesetzten Frist beim Bezirkswahlleiter eingereicht: a) Für alle Wahlbezirke: 1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands; 2. Deutsche Zentrumspartei; 3. Deutsche demokratische Partei; 4. Kommunistische Partei Deutschlands; 5. Deutsche Volkspartei; 6. Deutschnationale Volkspartei; 7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei); 8. Arbeitnehmergruppe; 9. Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei; 10. Christlich-Soziale Reichspartei (Das neue Volk); 11. Evang. Volksgemeinschaft (Christlicher Volksdienst); 12. Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung); 13. Volksrechtpartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung). b) Außerdem für den Wahlbezirk Frankfurt a. M.: 14. Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands (U. S. P.). — Die Entscheidung über die Zulassung der Wahlvorschläge, deren Feststellung und Nummerierung erfolgt durch den Wahlausschuß nach Ablauf der für die Beseitigung von Mängeln vorgesehenen Frist am 31. Oktober 1929.

— **Die Pfändungsgrenzen.** Über dieses Thema sprach in einer Mitgliederversammlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA.) am letzten Dienstag Geschäftsführer Erich Zimmermann. Er führte aus: Arbeitskraft und Arbeitseinkommen bildeten zweifellos zumeist die einzigen Existenzquellen für die Angestellten. Werden sie zum Versiegen gebracht, wird insbesondere das Arbeitseinkommen von einem Gläubiger mit Beschlag belegt, so seien die Angestellten mit ihren Angehörigen der Not und dem Elend preisgegeben. Früher als auf anderen sozialpolitischen Gebieten hat der Gesetzgeber daher die Notwendigkeit erkannt, die Gehalts- und Lohnempfänger gegen Zugriffe ihrer Gläubiger zu schützen und ihnen ein gewisses Existenzminimum auf jeden Fall sicherzustellen. Ein kurzer geschichtlicher Abriß zeigte die Entwicklung dieses Zweiges zielbewußter Sozialpolitik. Zurzeit sind von dem Monatsgehalt 195 M. unpfändbar, sowie darüber hinaus ein Drittel des Mehrbetrages, außerdem erhöht sich der unpfändbare Teil des Mehrbetrages für jede unterhaltsberechtigte Person, wie Ehegatten, frühere Ehegatten, Verwandte oder uneheliche Kinder um je ein Sechstel, höchstens jedoch auf zwei Drittel des Mehrbetrages. Übersteigt das Monatsgehalt die Summe von 650 M., so findet auf den Mehrbetrag die Schutzbestimmung zugunsten der Unterhaltsberechtigten keine Anwendung. Zum Gehalt gehört die gesamte Vergütung, also auch Provisionen usw. Es sei notwendig, daß die Gesetzgebung bald Klarheit darüber schaffe, daß der pfändungsfreie Gehaltsbetrag vom Nettogehalt zu berechnen ist. Außerdem sei zu fordern, daß die Angestellten insoweit mit den Beamten gleichgestellt würden, als ebenfalls in der Regel zwei Drittel des Gehaltes für pfändungsfrei erklärt werden, und daß etwaige Frauen- und Kinderzuschüsse stets freigestellt würden.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Die Ziehung der 1. Klasse ist beendet, die Auszahlung der Gewinne dieser Klasse, wie die Erneuerung der 2. Klasse hat begonnen. Erneuerungsschluß am 8. November, abends 6 Uhr.

— **Durchführung des Wandertages.** Dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist zur Kenntnis gelangt, daß es an einer Reihe von höheren Lehranstalten Gewohnheit geworden ist, an den monatlichen Wandertagen den Schülern die Verwendung des freien Tages zu überlassen und ihnen zu gestatten, mit Genehmigung der Klassenleiter selbständige Unternehmungen durchzuführen. Von dieser Erlaubnis sollen besonders die Schüler Gebrauch gemacht haben, die Leibesübungen treibenden Vereinen angehören und die von ihnen gepflegten Übungen vornehmen. Der Minister weist darauf hin, daß Befreiungen unter gewissen Umständen wohl für die Spielnachmittage zugelassen sind. Für die Wandertage kommen sie nicht in Frage. Die Wandertage sollen der Gesundheit zugute kommen und außerdem den Gesichtskreis der Schüler erweitern, das Verständnis und die Freude an Heimat, Volkstum und Vaterland mehren und zu ihrem Teile den Unterricht vor allem in den natur- und kulturkundlichen Fächern eine Stütze sein. Sie sind deshalb und wegen ihrer allgemeinen erzieherischen und sozialen Werte ausschließlich Gemeinschaftsveranstaltungen der Schule und der einzelnen Klassen. Aus diesen Gründen ist in Zukunft von einer Befreiung von Schülern außer bei Krankheit und in anderen dringenden Fällen abzusehen.

— **Schonzeiten der Fische.** Am 1. November beginnt in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel die Winterschonzeit für Fische, die bis 26. Dezember dauert. Während dieser Zeit ist jegliche Art des Fischfangs in den Gewässern, die der Winterschonzeit unterliegen, verboten. Alle Gewässer kommen hierbei in Frage, in denen die Bachforelle als Hauptnutzfisch vorkommt. In den nicht der Winterschonzeit unterliegenden Gewässern ist der Fischfang, mit Ausnahme des Fischfangs mit der Handangel und der sogenannten stillen Fischerei, in der Zeit vom 20. April bis 31. Mai im Regierungsbezirk Kassel und vom 15. April bis 26. Mai im Regierungsbezirk Wiesbaden verboten (Frühjahrsschonzeit). Im Regierungsbezirk Kassel ist in den der Frühjahrsschonzeit unterliegenden Gewässern der Fang von Lachsen und Forellen in der Zeit vom 1. November bis 26. Dezember einschließlich verboten, während im Regierungsbezirk Wiesbaden der Fang von Lachsen vom 1. November bis 26. Dezember in allen Gewässern verboten ist. Für den Regierungsbezirk Kassel ist außerdem für alle Gewässer eine Krebsschonzeit vom 1. November bis einschließlich 31. Mai festgesetzt, während der Fang von Äschen in den der Winterschonzeit unterliegenden Gewässern vom 15. März bis 9. Mai einschließlich verboten ist. Schließlich ist im ganzen preußischen Staatsgebiet an den Sonntagen von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr der Fischfang verboten, jedoch ist das Angeln gestattet mit Ausnahme in den der Winterschonzeit unterliegenden Gewässern an den in diese Zeit fallenden Sonntagen, während in der Frühjahrsschonzeit an den betreffenden Sonntagen nur die Handangel mit Ausnahme der Schlepp- und Spinnangel zum Fischfang benutzt werden darf. Die Geräte der stillen

---

konzerten mit Orchester angeregt wurde und auch einige der Vivaldischen Violinkonzerte für Klavier bearbeitete. Von Vivaldis eigenem Spiel — er war von Haus aus Priester, doch auch als Virtuos hochgeschätzt — kann man sich aus der Struktur seiner Kompositionen ein Bild machen; und darnach hat er entschieden eine unantastbar sichere Bogengewandtheit und gesangreichen Ton besessen: also ganz so wie — Mischa Elman, der denn auch dies Vivaldi-Konzert mit überlegener Kunst erklingen ließ: so in dem frisch ausgreifenden „Allegro", dem in breiter Melodik ausströmenden „Lento" oder dem unaufhaltsam dahinstürmenden „Finale". Wenn schon dies Werk für einen Mischa Elman keinerlei Schwierigkeiten bietet, so folgte man doch seiner Bogenführung — höchste Ruhe auch in der drangvollsten Bewegung — mit gespannter Aufmerksamkeit, und seiner Tongebung — diesem besonders im Piano so verlockenden „Fernklingen" — mit verhaltenem Atem!

Nicht minder bewundernswert, — ja, in der fabelhaften Gelassenheit, mit der alle Schwierigkeiten „genommen" wurden, geradezu einzigartig — war Mischa Elmans Vortrag des Brahmsschen Violinkonzerts, das er im zweiten Teil des Abends spielte. Man denke da gleich an den ersten heroischen Eintritt der Solovioline und deren Aufstieg, der sich in wundersame Sphärenklänge aufzulösen schien; oder an die bestrickend gegebenen Arabesken, die das zweite Thema melodisch umspielten! Eine großangelegte eigene „Kadenz" — eine Fantasie über die Brahmsschen Themen — bot dem Solisten Gelegenheit, seine unglaubliche technische Virtuosität in hellstem Glanz aufleuchten zu lassen. Ganz herrlich „sang" dann Mischa Elman im „Adagio" mit den Holzbläsern um die Wette; namentlich aber in den für Brahms Eigenart so bezeichnenden mystisch-versonnenen Momenten erhob sich Elmans Spiel zu zwingender Wirkung. Und dann im magyarisch gefärbten „Finale" — dies feurige Ausgreifen: überall Energie und Großheit, gepaart mit edelster Wärme: Mischa Elman wurde allerseits enthusiastisch gefeiert!

Das Kurorchester hatte unter Karl Schurichts Leitung die beiden Violinkonzerte mit aller gebotenen Aufmerksamkeit und Anschmiegsamkeit begleitet — im Brahmsschen Konzert auch sinfonisch-schwunghaft eingegriffen —, und brachte an selbständigen Orchesterwerken zunächst die mit Ernst und Innigkeit aufgefaßte Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" von Gluck zu Gehör, die mit ihren teils heldischen, teils schmerzlichen Akzenten den rechten feierlich-erhabenen Eindruck hinterließ. Das Hauptwerk des Abends war dann Mozarts „D-Dur-Sinfonie". Es ist die erste der vier großen Meister-Sinfonien, mit denen Mozart die Reihe seiner Sinfonien abschloß: er schrieb ihrer mehr als 40, darunter allein 9 in D-Dur! Aber diese gestrige „D-Dur" hat von jeher das Entzücken des Publikums ausgemacht. Mozart hatte sie 1786 geschrieben und brachte sie das Jahr darauf in Prag zum erstenmal zu Gehör: „Freitag, den 19. Jänner, gab Herr Mozard im hiesigen Nationaltheater Concert. Alles was man von diesem großen Künstler erwarten kann, hat er vollkommen erfüllt. Wir wußten in der That nicht, was wir mehr bewundern sollten: ob sein außerordentliches Clavierspiel oder diese außerordentliche Composition: sie bewirkte einen Totaleindruck auf unsere Seelen, welcher einer süßen Bezauberung glich." . . So schrieb damals die „Prager Oberpostamts-Zeitung", und das „Wiesbadener Tagblatt" kann heute, 150 Jahre später, dies Urteil nur bestätigen. Dieses feurige „Allegro", dies einschmeichelnde „Andante", dies heiter scherzende „Finale", — atmen schon die glücklichste „Figaros Hochzeit"-Stimmung, welche Oper ja zu gleicher Zeit entstand! . . . Herr Karl Schuricht hatte sich dem Werke aber auch mit hingebender Treue an den Genius Mozarts gewidmet: es ergab sich ein köstliches harmonisches Zusammenspiel; motivisch, rhythmisch und dynamisch gleich wertvoll; jede klangliche Härte oder Rauheit war ausgeschaltet, und so glich der Eindruck in der Tat „einer süßen Bezauberung". Der Dirigent und sein von ihm so lebenskräftig inspiriertes Orchester wurden von der Zuhörerschaft mit herzlichem Beifall bedankt. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Eine neue Musik zu den Oberammergauer Festspielen.** Zurzeit wird die Musik des Passionsspiels umgearbeitet, um ihr die ursprüngliche, im Laufe der Jahre verlorene Fassung wiederzugeben. Die Bearbeitung geschieht durch Professor Zeno Diemer. Mit den Proben zum Passionsspiel wurde noch nicht begonnen, Spielleiter Georg Lang will damit etwa im Dezember anfangen. Die Umbauarbeiten am Passionsspielhaus sind noch nicht beendet. Durch die neuen technischen Einrichtungen, die die Bühne erhält, wird sich im übrigen die Spieldauer im nächsten Jahre etwas verkürzen, da die Zwischenpausen nun erheblich verkürzt werden können.

Theater und Literatur. Konrad Dreher, der beliebte bayerische Schauspieler, vollendet am 30. Oktober sein 70. Lebensjahr. — Am Kleinen Theater in Kassel (künstlerische Leitung: Dr. Hans v. Wild) gelangt am 2. Nov. das Lustspiel „Herr Trouhadec schwebt aus" von Jules Romains (deutsch von Hans Feist) zur reichsdeutschen Uraufführung. — Am Donnerstag veranstaltete der Goethebund in Gießen eine eindrucksvolle Feier anläßlich des 70. Geburtstages des hessischen Dichters Alfred Bock. Rektor und Dekan der Universität brachten die Glückwünsche der Universität, der Oberbürgermeister die der Stadt. Schwungvoll sprach Fritz Droop, der Mannheimer Schriftsteller, über Alfred Bock, umriß Werk und Wesen seiner Dichtung, während Anton Bentzner (dieses Jahr mit dem Büchnerpreise ausgezeichnet), aus den Werken Bocks las.

Bildende Kunst und Musik. Im Alter von 57 Jahren starb in Berlin der Bildhauer Professor Hans Hundrieser, der Sohn des Schöpfers der „Berolina". — Auf dem Friedhof in Tsingtau wird, von der deutschen Kolonie gestiftet, ein Ehrenmal für die deutschen Chinakämpfer während des Weltkrieges aufgestellt werden. Bei dem für den deutschen Architekten offenen Wettbewerb für das Ehrenmal erhielt jetzt den 1. Preis (500 M.) Stadtbaurat Roth (Berlin), zwei 2. Preise (je 250 M.) Dipl.-Gartenbauinspektor Paul Lüdicke (Hannover) und Stadtbaurat Arendt, gemeinsam mit den Architekten Schwittert und Prinz (Gelsenkirchen-Buer). — Die Frankfurter Museums-Gesellschaft veranstaltet am Dienstag, den 29. Oktober, abends 7½ Uhr, im großen Saale des Saalbaues (Frankfurt a. M.) ein Sonderkonzert mit dem jugendlichen Geiger Yehudi Menuhin. Am Flügel: Hubert Giesen.

Wissenschaft und Technik. Der Einzug der „Neuen Mannheimer Zeitung", des früheren „Mannheimer General-Anzeigers", in das Bassermannhaus am alten Mannheimer Markt, das unter Denkmalschutz steht und unter Wahrung seiner alten Formen zum Einzug der Zeitung von Grund auf erneuert wurde, war Anlaß zur Herausgabe einer besonderen Festausgabe unter dem Motto: „140 Jahre Neue Mannheimer Zeitung". Diese gibt eine interessante Geschichte der Zeitung selbst, der Stadt Mannheim zu der Zeit vor 140 Jahren, stellt die Geschichte des Bassermannhauses dar und bringt dann eine Reihe wertvoller Artikel, die sich mit dem Pressewesen im allgemeinen und den Mannheimer Verhältnissen im besonderen beschäftigt. — Eine umfangreiche Sonderausgabe hat auch der „Hanauer Anzeiger" (Verlag der Waisenhaus-Buchdruckerei) in Hanau a. M. anläßlich seines Umbaues herausgegeben. In interessanten Aufsätzen prominenter Persönlichkeiten ist die Geschichte der Zeitung und der notwendige Neubau geschildert, der das alte Haus in ein modernes Zeitungsgebäude umwandelte. Führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Hanau haben sich weiter zu allen Fragen geäußert, die die Stadt in ihrem Aufstreben besonders interessieren. Eine Anzahl Illustrationen verstärken noch die Wirkung der Sonderausgabe.

Fischerei dürfen während der sonntäglichen Schonzeit zum Fang im Wasser verbleiben. Alle genannten Schonbestimmungen gelten nicht für geschlossene Gewässer.

— **Zu Schiff nach England.** Der durchgehende Verkehr nach England über die Niederlande wird am 1. November in vieler Beziehung verbessert. Personen und Reisegepäck werden nicht nur nach London und Harwich, sondern nach den wichtigeren nordenglischen Stationen durchgehend abgefertigt. Es wird nur ein Gepäckschein ausgestellt. Auch unbegleitetes Gepäck wird zur durchgehenden Abfertigung angenommen. Im Gesellschaftsverkehr beträgt die Mindestteilnehmerzahl 25 Personen, die Ermäßigung 30 Prozent. Durchgehende Fahrkarten gibt es auf 131 deutschen Bahnhöfen, darunter Bad Homburg, Bielefeld, Bochum, Braunschweig, Bremen, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Emden, Erfurt, Essen, Gelsenkirchen, Gießen, Gleiwitz, Hagen, Hannover, Kassel, Königsberg, Krefeld, Ludwigshafen, Mainz oder Kastel, Mülheim a. d. R., München-Gladbach, Münster, Remscheid, Solingen, Stettin, Trier, Wiesbaden.

— **Funkverbindung Spanien-Argentinien.** Am 25. Oktober ist eine beiderseitige Funkverbindung zwischen Spanien und Argentinien mit Leitweg Radior eröffnet worden. Die Gebühr für gewöhnliche Telegramme zwischen Spanien und Argentinien beträgt 2 Fr. 50, Spanien und Chile 2 Fr. 80, Spanien und Uruguay 3 Fr. Zurückgestellte Telegramme sind zugelassen. Für Telegramme aus anderen Ländern als Spanien und bestimmt für Argentinien, Chile, Uruguay sind die wirklichen Beförderungskosten bis nach Spanien diesen Gebühren hinzuzufügen. Für Telegramme aus oder nach den Kanarischen Inseln erhöht sich die Gebühr um 20 Centimes je Wort.

— **Der Postscheckverkehr** hatte im Juli seinen Höhepunkt mit einem Umsatz von 13,6 Milliarden erreicht. Im August ging dieser auf 12,6 Milliarden zurück. Das jetzt vorliegende Ergebnis von September bringt eine weitere Abnahme auf 11,8 Milliarden. Auch der bargeldlose Verkehr ist weiter auf 9,4 Milliarden zurückgegangen. Das durchschnittliche Guthaben der Kunden ist abermals um mehr als 8 auf 595 Millionen gesunken. Nur der an sich unbedeutende Überweisungsverkehr nach dem Ausland ist um etwa ½ Million auf 17,3 Millionen gestiegen, ebenso die Zahl der Kunden um 1932 auf 969 953.

— **Überfahren.** Gestern abend kurz nach 7 Uhr wurde der 54 Jahre alte Kaufmann B. an der Ecke Dotzheimer- und Klarenthaler Straße von einem Auto angefahren und verletzt. Die Sanitätswache brachte ihn ins Städtische Krankenhaus.

— **Justizpersonalien.** Rechtsanwalt Dr. Alfred Mayer wurde zum Notar ernannt. — Justiz-Wachtmeister Lotz vom hiesigen Amtsgericht erhielt seine Ernennung zum Justiz-Oberwachtmeister unter Versetzung an das hiesige Landgericht.

— **Papstfeier.** Auch in Wiesbaden, am Christkönigsfest, Sonntag, den 27. Oktober, findet eine besondere Papstfeier aus Anlaß des goldenen Priesterjubiläums Pius XI. nachmittags 5.30 in der Stadthalle („Paulinenschlößchen) statt. Festredner ist Domkapitular Prälat Dr. Gröber, Freiburg i. B. Vom Staatstheater wirkt Dr. Liertz mit. Die vereinigten katholischen Kirchenchöre Wiesbadens werden unter Leitung von Oberstudiendirektor Dr. Preising ein modern gehaltenes, wuchtiges „Tu es Petrus!" und den Festgesang Op. 21 von Karl Thiel mit Begleitung der Trompeten und Posaunen singen. Frau Else Alzen, Konzertsängerin, wird mitwirken. Um 8.30 Uhr abends findet auf dem Luisenplatz eine große Serenade mit Beleuchtung der Bonifatiuskirche statt.

— **Flugplatz Erbenheim.** Die Vorführung von Schau- und Kunstflügen durch den Kunstflieger Stöhr auf dem Erbenheimer Flugplatz findet Sonntag (nicht Samstag), ab 15 Uhr, statt. Anschließend ab 16.30 Uhr Winzerfest.

— **Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle „Hof Geisberg"-Wiesbaden.** Anläßlich der Werbeversammlung des Geflügelzuchtvereins Wiesbaden und Umgebung führt die Landwirtschaftsschule „Hof Geisberg" einen Geflügellehrfilm vor, der größtes Interesse für jeden Geflügelzüchter haben dürfte. Der 760 Meter lange Bildstreifen zeigt die wichtigsten Arbeiten beim Geflügel, wie Füttern, Legenesterkontrolle, Bruteier- und Eintagsküken-verpackung, sowie gute Fleisch- und Legehennen und der Verlauf des Brutgeschäftes. Der Film wurde in der Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht in Halle a. d. S., Cröllwitz, gedreht und gibt damit die Gewähr, daß er dem neuesten Stand der Geflügelzucht Rechnung trägt. Der Film läuft am Samstag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Einhorn".

— **Lichtbild-Ausstellung.** Die Bücherstube am Museum, Wilhelmstraße 6, veranstaltet morgen Sonntag eine Ausstellung der Bilder des bedeutenden Lichtbildners Renger-Patsch. Diese Photographien übermitteln den Ausdruck des neuen Formwillens im heutigen Kunstschaffen.

— **Wohltätigkeitsfest des Katholischen Frauenbundes.** Der katholische Deutsche Frauenbund betrachtet es als eine seiner vornehmsten Aufgaben, für die in Not geratenen Kleinrentner im Bereich seiner Möglichkeiten zu sorgen. Um den an ihn im Anfang und Laufe des kommenden Winters herantretenden Aufgaben gerecht zu werden, veranstaltet er am Mittwoch, den 30. Oktober, abends 19½ Uhr, ein Wohltätigkeitsfest im „Paulinenschlößchen". Neben musikalischen und gesanglichen Darbietungen wird der Jugendbund des K. D. F. den Tanz in seiner kulturhistorischen Entwicklung zeigen.

— **Die Deutsche Volkspartei** hält am Montag, den 28. Oktober, abends 8½ Uhr, im Hotel „Einhorn", Marktstraße 32, eine Mitgliederversammlung ab, in der den Mitgliedern ein Bericht gegeben wird über die Verhandlungen, betr. der Einheitsliste. Ferner wird eine Besprechung kommunaler Angelegenheiten stattfinden.

— **Wiesbadener Vortragsgemeinschaft.** Am Montag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, hält Universitätsprofessor Dr. Giese (Frankfurt a. M.) in der Aula des Oberlyzeums am Boseplatz seinen zweiten Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Moderne Rechtsprobleme". Er spricht über „Den deutschen Einheitsstaat". Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

— **Christengemeinschaft.** Über „Luther, was er uns heute ist, und was er uns nicht ist", spricht am Dienstag, den 29. Oktober, 8 Uhr, im Saal des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstraße 9, 1, Herr H. Wetzel, Pfarrer der Christengemeinschaft, im Auftrag der „Bewegung zur religiösen Erneuerung".

— **Volkshochschule.** Am Montag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, sind folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger (Freytag und Kuthe). 2. Englisch — Lektüre (Mr. Duffin). 3. Französisch — Lektüre und Konversation, nur in französischer Sprache (Dr. Braun). 4. Italienisch für Anfänger (Zeile). 5. Spanisch für Anfänger (H. W. Haupt). 6. Spanisch — Mittelstufe (de Garcia Torres). 7. Russisch — Unterstufe (E. Adam). 8. Rechnen — Zinsrechnung und Zinsstaffelung (Tietze). 9. Fraktur-, Antiqua- und Plakatschrift (Hartmannshenn). 10. Astronomie: Was wir von der Sonne wissen?, mit Erläuterungen durch Lichtbilder und Beobachtungen am Fernrohr (Astronom Dr. Kaiser). 11. Steuerlehre — Einkommen- und Körperschaftssteuer (Dipl.-Handelslehrer Becker). 12. Verkaufskunde: Die Käuferseele, die Vertriebsmethoden, Absatzforschung (P. Heuzeroth). 13. Vom Kaiserreich zur Republik, 1871—1929: Deutschland unter Bismarck, Wilhelm II., der Weltkrieg, die jetzige politische Lage (Stadtrat Maas). 14. Musikgruppe Güntzel, Dingler, Laaff: Technische Anleitung für Streicher, mit anschließender Musizierstunde, vokal und instrumental (C. Dingler, E. Güntzel). 15. Die Krisis der europäischen Kultur (nach Werken von Rudolf Pannwitz (S. Buchwald). 16. Die Arbeit am Charakter (Pfarrer Lang). — Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6—10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Oberlyzeum 2 am Boseplatz, Zimmer 23, 1.

— **Lichtbilder-Vortrag.** Über „Naturkraft oder Medikamente" findet am Dienstag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Kasinosaal ein Lichtbildervortrag statt. (Nur für Erwachsene.)

— **Die Rationalisierung des Lebens.** Über dieses Thema hält am Mittwoch, den 30. d. M., abends 8 Uhr, im Kasino der Leiter der Wiesbadener Mazdaznan-Gruppe, Hermann Hübner, einen öffentlichen Vortrag. Eintritt frei.

— **Der Tierschutz-Verein Wiesbaden** veranstaltet am 15. November ein Konzert zum Besten der Tierfütterung im Winter. Erste Kräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Frau Generalintendant Tietjen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 28. Oktober	19.30 Uhr: „Zar und Zimmermann". Stammreihe A	20 Uhr Tanz-Abend der Hughberg-Schule Bezaufgeh. Stammk.	16.30 Uhr Tanz-Tee im kleinen Saale. 20 Uhr: Konzert 20 Uhr im gr. Saal Geheim. Rat Professor Dr. Grützmacher. Albert Schweitzer: Theologe und Musiker, ärztl. Mission und Kulturphilosophie
Dienstag, 29. Oktober	19.30 Uhr. „Intermezzo". Stammreihe B	20 Uhr „Herr und Frau So und So". Stammreihe I.	11 Uhr Früh-Konzert am Kochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 30. Oktober	19.30 Uhr Die verkaufte Braut. Stammreihe D	19.30 Uhr „Arm wie eine Kirchenmaus". Bezaufgeh. Stammk.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag 31. Oktober	19 Uhr: Zum ersten Male: „König Heinrich IV." 1. u. 2. Teil) Histor. Schauspiel in 25 Bildern von W. Shakespeare. Stammreihe C	19.30 Uhr Zum ersten Male: Drei Tanzpantomimen: I. Puppenfee v. A. Casella. II. Dämon von P. Hindemith. III. Baby in der Bar von Wilh. Groß. Stammreihe IV.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr: Tanz-Tee. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 1. Novbr.	20 Uhr. „Die toten Augen". Stammreihe F	20 Uhr: „Claviga". Stammreihe V.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen 19.30 Uhr im gr. Saale: III. Zaftus-Konzert.
Samstag, 2. Novbr.	19.30 Uhr. „La Traviata". Stammreihe G	19.30 Uhr „Trojaner". Stammreihe VI.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 3. Novbr.	19 Uhr „Der Rosenkavalier" Stammreihe B	20 Uhr: „Wann kommst Du wieder?" Bezaufgeh. Stammk.	11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurhaus. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

* **Staatstheater.** Am Montag gibt die Tanzgruppe der Hughbergschule (Sitz Wiesbaden) im Kleinen Hause einen eigenen Tanzabend. Die Gruppe steht unter der Leitung von Magda Maria Hugh. Die ernsthaften Tanzschöpfungen dieser Gruppe gelangen zum ersten Male hier zur Aufführung. Die Kompositionen der tänzerischen Darstellungen bauen sich auf moderner Grundlage auf. — In der am nächsten Donnerstag im Großen Hause zur Erstaufführung kommenden Bearbeitung beider Teile von Shakespeares „König Heinrich IV" für einen Abend wird die Titelrolle von August Momber gespielt. Die Rolle des Prinzen Heinz spielt Dr Maurus Liertz. In des Königs Partei spielt den Grafen Westmoreland Paul Wiegner, den Oberrichter Gustav Schwab. Von den übrigen Söhnen des Königs spielt Wilhelm Allgeyer den Prinzen Johann von Lancaster, Hilmar Manders den Herzog von Clarence, den jüngsten Prinzen Humphrey v Gloster Marianne Elman

* **Kurhaus.** Als Solistin des Fest-Konzertes anläßlich des Verkehrs-Sonntages ist die Sängerin Herta Glückmann gewonnen worden. Die Künstlerin singt Lieder von Pfitzner, Strauß, Tschaikowsky und Moussorgsky. Um einer Überfüllung vorzubeugen, ist die Lösung einer Zuschlagskarte erforderlich, deren Lösung möglichst im Laufe des Tages vorzunehmen ist. — Der nächste Tanz-Tee findet am Montag im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Zu den universalsten Menschen unserer Tage gehört Albert Schweitzer, der vor einiger Zeit auch in Wiesbaden durch Vorträge und Orgelspiele das stärkste Interesse fand. Als Theologe und Künstler, ärztlicher Missionar und Kulturphilosoph wird ihn der Vortrag von Geh.-Rat Prof. Dr. R. H. Grützmacher am Montag im kleinen Kurhaussaale würdigen. — Der nächste Gesellschaftsspaziergang am Dienstag geht nach der Platte, woselbst Kaffeepause vorgesehen ist.

* **Zykluskonzerte der Kurverwaltung.** Das 3. Zyklus-Konzert findet am Freitag, 1. November, statt. Solist des Konzertes ist der gefeierte Bariton Celestino Sarobe.

* **Konzertdirektion Heinrich Wolff.** Das Konzert Kever-Froitzheim findet am Montag, pünktlich 8 Uhr abends, im Kasino statt. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel. — Montag, 4. November, abends 8 Uhr, haben sich im Kasino drei bewährte Künstler des Staatstheaters: Konzertmeister Weyns (Violine), Konzertmeister Eichhorn (Cello) und Kurt Havelland (Klavier) zu einem Kammermusikabend vereinigt. Sie bringen Trios von Beethoven, Mozart und Brahms. Karten im Vorverkauf bei Wolff, Stöppler und Engel — Christian Streib, langjähriges Mitglied unseres Staatstheaters, gibt auf vielfachen Wunsch seiner Freunde am Dienstag, 5. Nov., abends 8 Uhr, im Kasino, einen Liederabend. Er singt selten gehörte Lieder von Beethoven, Schumann, Schubert und Brahms. Am Flügel waltet Johanna Tietjen-Steyer. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

* **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Im Konzert am Donnerstag, 31. Oktober, abends 7½ Uhr, wird im Kasinosaal der gefeierte Meister des Klavierspiels, Moriz Rosenthal aus Wien, auftreten. Der berühmte Pianist, einst Schüler Franz Liszts, hat seit Jahren lediglich in den großen Musikzentren Europas und Amerikas konzertiert. Sein Auftreten in Wiesbaden wird ein musikalisches Ereignis allerersten Ranges werden. Der Meister spielt Schumann, Chopin, Chopin-Liszt, Debussy, Albeniz, Liadow und zwei eigene Kompositionen, darunter seine Fantasie um Johann Strauß. Karten für Nichtmitglieder bei Moritz und Münzel, Stöppler und an der Abendkasse.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** „Steckbrieflich verfolgt" ist zwar eine der üblichen amerikanischen Kriminalgeschichten, hat aber vor der ganzen Gattung eine Reihe packender Einzelszenen voraus. Dahin gehören die Bilder aus einer verrufenen Kneipe und das Feuergefecht mit der Polizei. Der Gefangene Nr 13 332 schreibt, so will es die romanhafte Einkleidung des Films, seine eigene Geschichte, die wir auf der Leinwand erleben. Besonders stark ist der Auftakt Eine Hinrichtungsszene. Wir sehen den grausigen Vorgang nicht, sondern nur die Begleitumstände. Wir sehen die Zeugen die Todeskammer betreten, ein Priesterrock wallt vorüber, und die Beine eines Menschen knicken zusammen. In den Gesichtern der Zuschauer werden die Reflexe des Gräßlichen deutlich. Auch weiterhin bleibt der elektrische Stuhl als düstere Mahnung im Hintergrund. Clara Bow spielt den guten Geist des Verbrechers, sie betreut ihn mit mütterlicher Hingebung, sie kann kindlich naiv und doch auch wieder von der Wildheit einer Pantherkatze sein, wenn man ihr das Liebste, ihren Mann, rauben will. Eine große schauspielerische Leistung. — Echt amerikanisch nach Inhalt und Form ist „Das Mädel mit der Kamera". Der größte Kurbeler der Welt, der überall dabei ist, der es fertig bringt, seinen eigenen Todessturz als Flieger zu filmen, ein unersetzlicher Bursche mit einem Wort, wird von seiner Firma infolge einer Meinungsverschiedenheit entlassen und geht zur Konkurrenz über. Aber die hübsche Tochter seines ersten Brotgebers übertrumpft ihn und ist überall früher als er dabei: bei der Schiffskatastrophe, beim Zeppelin und bei dem Maharadscha, der sich durchaus nicht verfilmen lassen will. Die Abenteuer überstürzen sich, und die Logik schlägt Purzelbäume. Höchst eindrucksvoll sind besonders die Kletterei der Konkurrenten auf dem ehernen Kopf der New Yorker Freiheitsstatue. Die Liebe bringt schließlich eine Fusion der beiden Kinounternehmungen zustande. Der Film ist eine leicht satirische Groteske und recht zeitgemäß. W. W.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Westerwaldklub", Wiesbaden und Umgebung (gegr. 1903), feiert morgen Sonntag sein 24. Stiftungsfest im Saalbau Josefshaus, Wiesbaden-Biebrich, verbunden mit Theater, Unterhaltung und Tanz.

* Der „Schlesier-Verein Wiesbaden" unternimmt morgen Sonntag eine Wanderung zum Bingert, Heßloch u. a. Treffpunkt 1 Uhr mittags am Kurhaus.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kundgebung des Mainzer Stadtrats gegen das Volksbegehren.

= **Mainz,** 25. Okt. Heute nachmittag nahm der Mainzer Stadtrat in einer für diesen Zweck besonders einberufenen Sitzung zu dem Volksbegehren „Freiheitsgesetz" Stellung. Er stimmte auf Antrag des Ältestenrats nach kurzen einleitenden Worten des Oberbürgermeisters Dr. Külb gegen drei Stimmen einer Entschließung zu, in der es u. a. heißt: „Die Ablehnung des Haager Abkommens würde ein Hinausschieben der von der Bevölkerung heißersehnten Befreiung und eine schwere wirtschaftliche Schädigung der Stadt Mainz bedeuten, die seit über zehn Jahren die Lasten der Besetzung getragen und in den schweren Zeiten des Rhein-Ruhr-Kampfes und der Separatistenunruhen treu zum Reich gestanden hat. Nachdem es nun aber der Reichsregierung, gestützt auf die große Mehrheit des deutschen Volkes, gelungen ist, über die Regelung der Reparationslasten Vereinbarungen zu treffen, die dem besetzten Gebiet die baldige Befreiung und außerdem der deutschen Volkswirtschaft eine wesentliche Erleichterung verbürgen, wäre es unverantwortlich, durch Ablehnung derselben das Reich und das deutsche Volk in neue, nicht zu übersehende politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten zu bringen. Der Stadtrat, als berufener Vertreter der Mainzer Bürgerschaft, fordert daher die Bevölkerung auf, das Volksbegehren nicht zu unterstützen."

Kreiskirchentag des Dekanats Cronberg.

** **Frankfurt a. M.-Höchst,** 25 Okt. Der Kreiskirchentag des Dekanats Cronberg hielt unter der Leitung des Pfarrers Paul-Eschborn im Stadtteil Höchst eine außerordentliche Tagung ab, in der an Stelle des verstorbenen Dekans D. Richard Schmitt-Höchst Pfarrer Deitenbeck-Frankfurt a. M.-Sossenheim, wie schon gemeldet, zum Dekan gewählt wurde. In einer Aussprache über die Einführung eines neuen Religionslehrbuches, das einen breiten Einbau der Nassauischen Kirchengeschichte enthält, und worüber Rektor Dr. Marx-Nied referierend berichtet hatte, wurde mitgeteilt, daß der Benutzung des Buches in den nassauischen Gemeinden Groß-Frankfurts keine Schwierigkeiten entgegenstehen. Auch in den eigentlichen Frankfurter Schulen ist den aus den einst nassauischen Orten zugezogenen Kindern die Benutzung des Buches gestattet. Pfarrer Müller-Frankfurt-Unterliederbach hob in seinem Vortrag über „Die kirchlichen Vereine und die christliche Liebestätigkeit" die Notwendigkeit der Stärkung des evangelischen Einflusses gegenüber der aus parteipolitischen Rücksichten diktierten Zurücksetzung evangelischer Einrichtungen der Wohlfahrtspflege hervor, die trotz großer Leistungen immer wieder übergangen würden. — Die nächste Tagung findet in der Gemeinde Hattersheim statt. — Dem nach jahrzehntelanger Zugehörigkeit zum Dekanat in den Ruhestand tretenden Hofprediger Bender in Königstein wurden herzliche Worte der Dankbarkeit und des Abschiedes gewidmet.

Kur-A.-G. Bad Homburg.

= **Bad Homburg,** 25. Okt. Die Kur-A.-G. Bad Homburg hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorstandes erbrachte das Jahr 1928 einen Betriebsüberschuß in Höhe von 4162 Mk., obwohl die Zuschüsse in diesem Jahre sich wesentlich verringert hatten. Sie betrugen 83 750 Mk. gegenüber 140 900 Mk. im Jahre 1927. Durch wesentliche Einsparungen ließ sich der geringe Überschuß erzielen. Hierdurch war es möglich, den aus dem Jahre 1927 übernommenen Verlustvortrag in Höhe von 32 896 Mk. auf 28 734 Mk. zu reduzieren. Dieser Verlust wurde auf die Rechnung 1929 vorgetragen. Bezüglich der Entwicklung der Saison 1929 erklärte der Vorstand, daß sie den Erwartungen entsprochen hat und die Betriebszahlen und Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung erbracht haben. Gegen die Vorlage der Bilanz unternahm die Lahmeyer-Gruppe einen Vorstoß, indem sie gegen den

zu späten Termin der Generalversammlung sowie gegen die unmittelbar vor der Generalversammlung erfolgte Bilanzvorlage protestierte. Mit 394 gegen 176 Stimmen wurden Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung gebilligt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Über den Stand der Verstaatlichungsangelegenheit führte der Aufsichtsratsvorsitzende, Stadtrat Dr. S c h m u d e , aus, es bestehe Hoffnung, daß der Staat bei der Finanzierung des Bades mitwirken werde.

= **Bad Schwalbach,** 25. Okt. In dieser Woche hat der Unterricht in den ländlichen Fortbildungsschulen begonnen, zu dem sämtliche männliche und weibliche Jugendliche verpflichtet sind, die in den drei letzten Jahren aus der Schule entlassen wurden und keine Fachschule oder gewerbliche Berufsschule besuchen und keine weitergehende wissenschaftliche oder künstlerische Ausbildung genießen. Der ganze Kreis ist in Sammelschulbezirke eingeteilt, und zwar 16 Mädchenfortbildungsschulen und 17 Knabenfortbildungsschulen. In den beiden Städten Idstein und Schwalbach sollen erst im nächsten Jahre Fortbildungsschulen für Mädchen eingerichtet werden.

!! **Rüdesheim i. Rhg.,** 25. Okt. Bei der Versteigerung der Traubenkreszenz aus den hiesigen Frühmessereiweinbergen wurden für die Ohm (200 Liter) Traubenmaische 130—205 Mk. erlöst. Die Versteigerung hat den Zuschlag gefunden. — Die Weinlese ist noch in vollem Gange. Es will sich aber kein rechtes Herbstgeschäft entwickeln. In Rüdesheim wurden für die Ohm (200 Liter) Traubenmaische 120—150 Mk. bezahlt, in Eibingen wurden 110, 120, 125 Mk. angelegt, es sollen auch schon 130 Mk. geboten worden sein. In Johannisberg stellt sich der Preis auf 32—38 Mk. für den Zentner Trauben.

!! **St. Goarshausen,** 25. Okt. Für die am 17. Nov. 1929 stattfindende Kreistagswahl sind elf Wahlvorschläge eingegangen. Bei der letzten Kreistagswahl waren es neun, während bei der vorletzten sieben Wahlvorschläge vorlagen.

m. **Dienheim** (Rheinhessen), 24. Okt. W i e s b a d e n e r J ä g e r jagten in der Nähe von Dienheim Rebhühner. In der Nähe arbeitete ein Landwirt mit seiner Ehefrau und seiner Tochter im Kartoffelacker. Plötzlich krachte ein Schuß und über die Familie streute sich eine ganze Schrotladung. Eine Schrotkugel durchschlug dem Landwirt die Schlagader im Arm, desgleichen erlitt er Verletzungen in der Hüfte. Seine Ehefrau wurde an Hals und Armen verletzt, während seine Tochter eine Schrotladung ins Gesicht und in die Beine bekam, so daß sie bewußtlos wurde. Ein Mitglied der Oppenheimer Sanitätskolonne brachte die Verletzten mit seinem Auto zum Arzt.

m. **Camp a. Rh.,** 25. Okt. Die Reichsbahngesellschaft beabsichtigt, die Bahnhofsstation Camp im nächsten Frühjahr zu erweitern. Es sollen vor allen Dingen Unterführungen gebaut werden. Der Erweiterungsbau ist nötig, da besonders im Sommer ein lebhafter Fremdenverkehr herrscht.

** **Niederlahnstein,** 25. Okt. Zwischen Polch und Münstermaifeld wollte ein Fremder in der Dunkelheit die Bahngleise überschreiten. Er wurde dabei von einem Zuge erfaßt und zermalmt. Seine Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden, da er keine Papiere bei sich führte.

!! **Nastätten,** 25. Okt. Ein folgenschwerer Unfall hat sich auf der Straße von Nastätten nach Holzhausen ereignet. Bürgermeister B a u t z von Martenroth überfuhr mit seinem Motorrad kurz vor dem Dorfe Buch den Sohn einer dortigen Kriegerswitwe und stürzte dabei vom Rad. Mit schweren Verletzungen wurden der Motorradfahrer und der Überfahrene in das Nastätter Krankenhaus eingeliefert.

× **Bad Ems,** 26. Okt. Aus der Stadtverordnetensitzung: Infolge Abdeckung von Straßenbaukosten wurde eine Erhöhung des laufenden Kredits bei der Nassauischen Landesbank auf 375 000 M. nötig, die beschlossen wurde. Der vom Reichsfinanzminister geforderten Rückzahlung der Bäderkredite, die trotz mehrfacher Verhandlungen nunmehr in Raten erfolgen muß, wurde zugestimmt. Eine Abrechnung über Notstandsarbeiten in Höhe von 87 209 M. wurde genehmigt, weitere Notstandsarbeiten in Höhe von 186 442 Mark teilweise genehmigt. Mitgeteilt wurde, daß zu den Kosten der Sportplatzanlage noch 5000 M. Staatszuschuß eingegangen sind.

= **Freiendiez,** 25. Okt. In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter besprach in einem interessanten Rückblick Bürgermeister L u d o l f das Wirken der jetzigen Gemeindekörperschaften. U. a. erwähnte er, daß nicht weniger als 180 Wohnungen gemeinsam mit dem örtlichen Siedelungsverein gebaut wurden mit dem Erfolg, daß heute keine Wohnungsnot mehr besteht. Unter diesen Neubauten befindet sich das gemeindeeigene Neun-Familienhaus, das mit einem Kostenaufwand von 50 000 M. errichtet wurde.

× **Hirschberg** (Unterlahnkreis), 26. Okt. Hier gelang es, für die Gemeindewahlen eine einzige Liste aufzustellen, auf der die Vertreter der verschiedenen Parteien bereits festgelegt sind, wie sie in das Gemeindeparlament einziehen sollen.

** **Rennerod,** 25. Okt. Das Anwesen des Landwirts Wilhelm H ö l p e r in Pottum wurde durch ein Großfeuer vernichtet. Auch das Wohnhaus wurde mit einem großen Teil des Hausrates ein Raub der Flammen.

** **Westerburg** (Westerwald), 25. Okt. In einem Zimmer des hochgelegenen Schlosses entstand durch Funkenflug ein Brand. Es war rasche Hilfe zur Stelle, so daß größeres Unheil verhütet wurde.

▫ **Limburg,** 25. Okt. Am 4. Nov. findet hier eine Zusammenkunft der jüngeren Pfarrer Nassaus statt. Professor D. C o r d i e r - Gießen spricht über die Mitarbeit an den landeskirchlichen Aufgaben ohne kirchliche politische Bindung.

Deutschland zahlt am meisten Steuer.

(Die Steuerbelastung der am Kriege beteiligten Staaten.— Frankreich und England erst an 5. und 6. Stelle. — Die wenigsten Steuern zahlt Polen.)

Eine der beliebtesten Vorwürfe, die Deutschland von den ehemaligen feindlichen Staaten gemacht werden, besteht darin, daß der Deutsche sehr geringe Steuern zu zahlen brauche, obwohl er den Krieg verloren habe. Besonders England weist stets darauf hin, daß der englische Bürger unter allen kriegführenden Staaten in Europa die meisten Steuern aufzubringen habe. Die Gründe für diesen Vorwurf gegen Deutschland sind einleuchtend genug, denn man will damit beweisen, daß die Tributbelastung Deutschlands nicht ungewöhnlich groß ist. Es ist darum von besonderem Wert, daß vor kurzer Zeit von einer österreichischen Großbank eine Zusammenstellung über die Steuerbelastung der einzelnen Länder Europas gemacht worden ist, soweit zuverlässige Unterlagen dafür vorhanden sind. Von großem Wert ist auch ein Vergleich zwischen der Steuerbelastung und dem Volkseinkommen, da nur auf dieser Grundlage eine gerechte Würdigung möglich ist. Es ist selbstverständlich, daß ein Land, das über 100 Milliarden Volkseinkommen verfügt, mehr Steuern zahlen muß, als ein Volk das nur die Hälfte oder den vierten Teil dieses Einkommens hat. Den Berechnungen zugrunde gelegt wurden die ermittelten Zahlen über das Jahr 1927. Daraus geht hervor, daß das deutsche Volk in Europa die meisten Steuern zu zahlen hat. Im Jahre 1927 betrugen die Einkünfte aus Reichs-, Landes- und Gemeindeabgaben, sowie aus Zöllen und aus der Dawes-Last rund 18 Milliarden Mark. Bei einem Gesamteinkommen von ungefähr 55—60 Milliarden Mark betrug das Durchschnittseinkommen eines jeden Deutschen ungefähr rund 900 Mark. Es stellte sich also heraus, daß ungefähr 30 % des gesamten Volkseinkommens in irgendeiner Form als Steuern oder Zölle abgegeben werden mußten. An zweiter Stelle steht Österreich, wo die Steuerabgaben eines jeden einzelnen Bürgers ungefähr 29,3 % des auf rund 1000 Schilling berechneten Einkommens pro Kopf der Bevölkerung betrug. Die Tschechoslowakei hat bei einem Volkseinkommen von ungefähr 60 Milliarden Kronen rund 16 Milliarden als Steuern abzugeben, woraus sich eine Steuerbelastung von 26 % ergibt. An vierter Stelle steht Italien. Nach Mitteilungen des Professors Mortara beträgt die Steuerlast jedes einzelnen Italieners im Durchschnitt 24 % des Volkseinkommens, das ungefähr 2300 Lire pro Kopf ausmacht. An fünfter Stelle erst kommt England, wo das Volkseinkommen pro Kopf der Bevölkerung nach unserem Gelde die außergewöhnliche Höhe von 1700 Mark beträgt. Die Steuerbelastung jedes einzelnen Bürgers beträgt 23 %. Hier ist ein Vergleich mit Deutschland besonders angebracht. In D e u t s c h l a n d muß jeder Bürger bei einem Durchschnittseinkommen pro Kopf von 900 Mark 30 % Steuern zahlen. Es bleiben ihm also zum Lebensunterhalt nur noch 630 Mark. In England dagegen verfügt jeder Bürger abzüglich seiner Steuern über ein durchschnittliches Jahreseinkommen pro Kopf der Bevölkerung von rund 1300 Mark. Der Lebensstandard des Engländers ist also doppelt so hoch, wie der des Deutschen. In Frankreich sind die Steuerlasten noch geringer, denn sie betragen nur 22 % des Einkommens. Am geringsten sind sie in Polen, wo jeder einzelne Bürger nur mit 14 % seines Einkommens belastet wird. Allerdings ist auch hier die durchschnittliche Einnahme pro Kopf der Bevölkerung geringer, als in den andern Ländern. Ein Vergleich mit einem Staat, der nicht an dem Krieg beteiligt war, ist zur Beleuchtung der Verhältnisse sehr lehrreich. So hat in der Schweiz jeder einzelne Bürger ein durchschnittliches Jahreseinkommen von rund 2200 Francs, soweit die statistischen Angaben des Dr. Julius Woler inbetracht kommen. Von diesem verhältnismäßig hohen Durchschnittseinkommen betragen die Steuerlasten nur rund 8,7 %. Man erkennt daraus, in welch furchtbarer Weise der Krieg die wirtschaftliche Lage der kriegführenden Völker in ungünstigem Sinne beeinflußt hat.

Sport.

* **Boxen.** Nach fast halbjähriger Pause trat der Erste Wiesbadener Boxklub wieder an die Öffentlichkeit und zeigte bei seinen gestern abend im Kath. Gesellenhaus stattgefundenen Kämpfen, daß seine Tätigkeit eine unverkennbare Förderung erfahren hat. Die sich rasch und diszipliniert abwickelnden Kämpfe fanden bei den zahlreich erschienenen Zuschauern freundliche Aufnahme. Im P a p i e r g e w i c h t konnte der physisch stärkere Wiesbadener D o l f e n gegen den eifrig kämpfenden H a c h e n b e r g e r (Tv. Biebrich) einen knappen Punktsieg herausholen. Anschließend standen sich in einem Schaukampf N e u g e b a u e r - Wiesbaden (Federgewicht) und D i n g e s - Mainz (Weltergewicht) gegenüber. Das B a n t a m g e w i c h t sah K r a t z e n b e r g e r - Wiesbaden und I m h o f - Mainz gepaart. In einem mäßigen, technisch unreifen Kampfe, bei dem der beweglichere Wiesbadener immerhin noch eine bessere Figur machte, kam ein Unentschieden zustande. Im ersten L e i c h t g e w i c h t - K a m p f standen sich B r a n d - Wiesbaden und P a u l s - Mainz (2. deutscher Meister) gegenüber. Der körperlich stärkere und technisch reifere Pauls ließ seinen sich tapfer wehrenden Gegner kaum zum Schlag kommen. Brand gab denn auch den für ihn aussichtslosen Kampf in der zweiten Runde auf. K r i e t e n s t e i n - Wiesbaden und W e i n e r - Mainz waren die Gegner im zweiten L e i c h t g e w i c h t s - K a m p f e . Eine interessante Paarung und zweifellos der fesselndste Kampf des Abends, den der schlagkräftigere Mainzer gegen den sehr eifrigen und kampffrohen Wiesbadener knapp nach Punkten gewann. Ein unentschiedener Ausgang wäre wohl diesem Treffen gerechter geworden. Der Kampf im M i t t e l g e w i c h t , den B a u s c h - Wiesbaden und J ü t t e - Biebrich bestritten, wurde wegen Unfertigkeit der Kämpfer abgebrochen. Im H a l b s c h w e r g e w i c h t standen v. S c h e i d t - Wiesbaden und H u p p - Mainz auf den Brettern. Der Wiesbadener, der einen unfertigen und stark indisponierten Eindruck machte, gab nach Schluß der ersten Runde auf. Das M i s c h g e w i c h t bestritten B e c h a u s - Biebrich und Z i m m e r - Mainz. In einem rasanten, harten Kampfe, der reich an abwechslungsvollen Momenten war, vermochte der Mainzer, der eine größere Ringerfahrung mitbrachte, einen knappen Punktsieg zu erringen. Der Kampf im Schwergewicht konnte wegen einer Trainingsverletzung von Trumpfeller-Darmstadt nicht zum Austrag gelangen.

* **Schach.** Der hiesige Schachverein beabsichtigt um die Klubmeisterschaft ein doppeltes Rundenturnier (jeder Spieler spielt mit jedem Teilnehmer zwei Partien) abzuhalten. Preise 60 und 40 Mk., Reugeld 5 Mk. Anmeldungen im Spiellokal, Café Maldaner, Marktstraße, bis zum 2. Nov. Für die Mitglieder der Klasse B findet gleichzeitig ein Wettkampf unter gleichen Bedingungen statt. Preis 25 Mk., Reugeld 3 Mk. Anmeldung der Nennungen wie oben.

(Weitere Sportnachrichten siehe Drittes Blatt.)

Gerichtssaal.

* **Der Fall Diefenbach vor der Berufungsinstanz.** Vor dem Erweiterten Schöffengericht L i m b u r g begann die Berufungsverhandlung gegen den ehemaligen Bürgermeister D i e f e n b a c h von Niederhadamar, der am 4. Mai d. J. in erster Instanz zu zwei Jahren Zuchthaus und 5000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war. Gegen das Urteil hatten sowohl die Staatsanwaltschaft als der Angeklagte Berufung eingelegt. Diefenbach wird beschuldigt, nach einem einheitlichen Plan die Erwerbslosenfürsorge für sich ausgebeutet und im ganzen 15 246 Mk. in seinem Amt unterschlagen zu haben. Die Unterschlagungen wurden dadurch ermöglicht, daß der Angeklagte solche Erwerbslose, die bereits Arbeit hatten, weiterhin führte oder den gleichen Erwerbslosen zwei-, drei-, ja sogar viermal in einer Liste aufstellte. In der Verhandlung werden 40 Zeugen vernommen, sowie die beiden medizinischen Sachverständigen Professor Dr. Jahrmärker und Dr. Witt. Der Prozeß wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 26. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für:

		24. Oktober 1929 Geld	Brief	26. Oktober 1929 Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.74	1.75	1.74	1.75
Canada	1 Canad. Doll.	4.13	4.14	4.12	4.13
Japan	1 Yen	1.99	2.—	2.—	2.—
Kairo	1 £ Sterl.	20.90	20.94	20.90	20.94
Konstantinopel	1 türk. £	1.97	1.98	1.97	1.98
London	1 £ Sterl.	20.37	20.41	20.37	20.41
New York	1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.07	4.08	4.07	4.08
Holland	100 Gulden	168.45	168.79	168.39	168.73
Athen	1 Drachme	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien	100 Belga	58.42	58.54	58.41	58.53
Budapest	100 Pengö	73.03	73.17	73.03	73.17
Danzig	100 Gulden	81.47	81.63	81.47	81.63
Finnland	100 finn. M.	10.49	10.51	10.49	10.51
Italien	100 Lire	21.88	21.92	21.88	21.92
Belgrad	100 Dinar	7.39	7.40	7.39	7.40
Dänemark	100 Kron.	111.98	112.15	111.93	112.15
Lissabon	100 Escudo	18.82	18.86	18.80	18.84
Norwegen	100 Kron.	111.91	112.13	111.91	112.13
Paris	100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag	100 Kron.	12.37	12.39	12.37	12.39
Schweiz	100 Fr.	80.96	81.12	80.93	81.09
Sofia	100 Leva	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien	100 Pes.	59.69	59.81	58.62	58.74
Schweden	100 Kron.	112.25	112.47	112.24	112.46
Wien	100 Schilling	58.68	58.80	58.67	58.79
Reykjavik		92.19	92.37	92.19	92.37
Bukarest		2.49	2.50	2.50	2.51

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 24. 10. 29	Freitag 25. 10. 29
A. D. Creditanst.	118.50	118.75
Bk. f. Brauindustr.	—.—	141.—
Barm. Bank-V.	120.—	122.25
Berlin. Handelsg.	—.—	—.—
Comm.-u. Priv.-B.	167.25	168.—
Darmst. Nat.-Bk.	251.—	253.—
Deutsche Bank	160.—	160.—
D. Eff.-u. W.-Bank	118.—	118.—
Deut. Vereinsbk.	—.—	—.—
Disc.-Gesellsch.	160.—	160.—
Dresdner Bank	151.50	151.—
Frankfurter Bank	100.—	100.—
" Hyp.-Bank	127.—	126.25
" Pfandbr.-B.	131.50	131.—
Oestr. Cred.-Anst.	30.50	30.50
Pfälz. Hyp.-Bank	130.—	128.50
Reichsbank	266.—	263.—
Rhein. Creditbk.	119.—	119.—
Rhein. Hyp.-Bk.	142.—	142.50
Südd. Disk.-Bank	131.—	131.—
Westbank	94.—	94.—
Wien. Bankverein	12.63	12.63
Bergw.-Aktien		
Buderus	—.—	64.25
Eschweiler Berg	205.—	214.—
Gelsenkirchen	—.—	139.—
Harpener Berg.	136.50	136.50
Ilse Bergbau	208.—	208.—
Kali Aschersleb.	—.—	—.—
Kali Westerreg.	211.—	—.—
Klöcknerwerke	—.—	96.—
Mannesmann	100.50	100.50
Mansfeld	—.—	116.50
Oberschl. Eis.-B.	—.—	—.—
Otavi Minen-Ant.	—.—	—.—
Phönix Bergbau	104.—	104.—
Rh. Braunkohlen	—.—	—.—
Rhein. Stahl	104.75	105.—
Riebeck Montan	—.—	—.—
Tellus Bergbau	113.—	113.—
V. Kön.-u. Laurah.	—.—	—.—
Verein. Stahlw.	107.60	107.50
Brauereien		
Henng. Brauerei	165.—	165.—
Herool.-Brauerei	136.—	140.—
Mainz. Aktien-Br.	205.—	—.—
Parkbrauerei	120.—	120.—
Schöfferh.-Bindg.	270.—	—.—
Werger Brauerei	167.—	167.—
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	—.—	—.—
Adler Kleyer	—.—	—.—
A. E.-G. (Stamm)	171.50	171.—
Aschaffb. Buntp.	140.—	140.—
Aschaffb. Zellst.	132.50	133.—
Bad. Masch. Durl.	141.25	141.25
Bayer. Spiegelgl.	60.—	60.—
Beck u. Henkel	25.—	25.—
Bergmann-Elektr.	194.—	—.—
Brown, Boveri & C.	126.—	125.—
Brockhues	73.—	73.—
Chamotte Annaw.	105.—	105.—
Cement Heidelbg.	119.—	119.50
" Karlstadt	173.—	173.—
Chem. Albert	—.—	52.50
Daimler	32.—	33.75
D. Eisenhandel	65.—	64.25
Deutsch. Erdöl	98.25	100.—
Gold-u. Silb.-S.-A.	137.—	137.—
Email. Ullrich	—.—	—.—
Dyckerh. & Widm.	82.25	81.—
Eis. Kaiserslaut.	6.25	7.—
Licht u. Kraft	169.50	170.—
Enzag	79.—	79.—
Ettlinger Werke	76.—	76.—
Eßling. Maschin.	34.—	34.—
Ettling. Spinnerei	213.—	213.—
Faber & Schleich.	100.—	100.—
Farbenindustrie	181.—	180.60
Fahr, Gebr.	—.—	—.—
Felt. & Guilleaume	—.—	—.—
Feinmech. Jetter	—.—	72.50
Fekst Sekt	—.—	—.—
Frankfurt. Hoff	69.—	69.—
Fkf. Masch. Pok.	42.50	43.25
Geiling u. Co.	26.—	27.—
Ges. für Elektr.	—.—	168.—
Goldschmidt, Th.	62.—	—.—
Gritzner Maschin.	45.—	46.50
Grün & Bilfinger	—.—	—.—
Hammersen	122.50	—.—
Hanfw. Füssen	69.50	70.—
Hindr. Auffderm.	72.—	75.—
Hirsch Kupfer	136.—	136.—
Hoch- u. Tiefbau	82.50	81.—
Holzmann, Phil.	85.75	85.—
Holzverkohlung	77.50	—.—
Inag	91.50	91.50
Junghans Gebr.	47.—	54.50
Kammg. Kaiserl.	132.—	132.—
Karstadt	—.—	—.—
Kl., Schanzl. u. B.	120.—	121.—

	Donnerst. 24. 10. 29	Freitag 25. 10. 29
Knorr Heilbronn	161.—	162.—
Konserv. Braun	—.—	65.—
Krauß Lokomotiv	46.—	46.50
Lahmeyer	168.75	—.—
Lech-Augsburg	—.—	102.50
Lingel Schuhe	—.—	45.—
Lüdensch.-Met.	70.—	70.—
Mainkraftwerke	—.—	105.50
Metallges. Frkf.	116.—	115.25
Miag	123.50	124.—
Moenus	28.—	—.—
Montecatini	53.—	53.75
Motoren Deutz	65.—	66.—
" Oberursel	—.—	—.—
Neckarw. Eßling.	128.—	—.—
Nordwestd.-Kw.	—.—	—.—
Pfälz. Nähm. Kays.	19.—	19.50
Porzellan Wessel	—.—	—.—
Rein, Gebhardt	104.—	104.—
Rh. elektr. Mannh.	142.—	143.50
Ludwigsh. Walz.	96.—	96.25
Motoren Darmst.	—.—	—.—
Röder	106.—	106.—
Rückforth	62.50	—.—
Rütgerswerke	71.40	71.50
Schnellpr. Frank.	—.—	54.—
Schramm Lack	100.—	100.—
Schriftg. Stempel	115.—	115.—
Seil-Industrie	60.—	—.—
Schuckert	183.—	184.50
Schuh Berneis	45.50	—.—
Siegen Eisen	50.—	50.—
Stöhr & Co.	—.—	—.—
Siemens Glas-Ind.	—.—	—.—
Siemens & Halske	310.—	309.—
Südd. Immobilien	—.—	74.—
Thüring. Liefergss.	101.25	101.50
Unterfranken	99.—	100.—
Verein chem. Ind.	73.50	73.50
Verein. deut. Oelf.	71.50	71.50
Ver. Glanzstoff	217.—	222.—
Zellstoffverein	111.—	111.—
Voigt & Häffner	222.—	222.—
Wayss & Freytag	—.—	84.—
Wegelin	105.—	110.—
Zellstoff Memel	—.—	133.—
Zellst. Waldhof	210.—	198.50
Südd. Zucker	144.75	148.50
Brkd. A. Ver. alte	95.—	91.—
" neue	—.—	—.—
Transport-Aktien		
Schantungbahn	3.35	—.—
Hamb.-Amer. Pak.	—.—	110.25
Nordd. Lloyd	—.—	105.—
Baltimore Ohio	—.—	—.—
Staatspapiere		
a) Deutsche		
6% Dent. R.-Anl.	87.50	87.50
Deutsche Ablös.-Schuld	50.—	50.10
do. ohne Auslös.	6.85	6.85
4% Schatzgeb.-A.	4.10	4.10
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	—.—	—.—
4% Oest. Staatsr.	2.—	2.05
3% Portugiesen	2.90	2.—
5% amort. Rum. R.	8.50	8.50
4½% Rum. Goldr.	13.75	13.75
4% Türk. Bagd. I	7.45	—.—
4% Türk. Bagd. II	7.40	7.50
4% Türken II Zoll	7.11	—.—
4½% Ung. Staatsr.	23.33	—.—
4% Ung. Goldr.	21.90	21.90
4% Ung. Staatsr. 10	19.90	—.—
5% Mexikan. inn.	10.—	10.10
5% " ind. 99	22.25	22.25
4½% Irrigat.-Anl.	—.—	18.25
4½% Anatolier I	—.—	—.—
Obligationen		
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	96.37	96.37
8% do. A. II	92.—	92.—
8% do. A. III	94.—	94.—
8% Nass. Landbk. Gold-Anl. A. 4-5	74.—	74.—
7% do. A. 6-7	83.50	83.50
do. A. 8	94.—	94.—
do. A. 9	94.—	94.—
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	92.—	92.—
7% do. S. II	83.50	83.50
6% do. S. III	74.50	74.50
do. S. V	92.—	92.—
do. S. VI-VII	83.50	83.50
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibung	69.50	[illegible]

= **Frankfurt a. M.,** 26. Okt. Tendenz: freundlich. Zum Schluß der gestrigen Abendbörse traten, als Gerüchte von ganz enormen Kurseinbrüchen an der New Yorker Börse auftauchten, plötzlich erhebliche Rückschläge ein. Überraschenderweise war man im heutigen Frühverkehr zuversichtlich und fest gestimmt. Interventionen der Banken und Interessenkäufe der Spekulation führten wieder zu beträchtlichen Besserungen, so daß die höchsten Kurse des gestrigen Tages wieder erreicht wurden. In Spezialwerten wurden nennenswerte Umsätze getätigt, da vom Chademarkt ausgehend eine Geschäftsbelebung eintrat. Hier wird der Möglichkeit einer eventuell höheren Dividende gerechnet. Die Kurseinbrüche in New York machten kaum mehr Eindruck. Die Börse zeigte ein durchaus freundliches Bild. Mit Beginn des offiziellen Marktes schlug die Tendenz plötzlich wieder um, und die vorbörslichen Gewinne gingen zum Teil wieder verloren. Ein Grund hierfür war nicht zu erkennen. Der Markt unterlag von diesem Moment an größeren Schwankungen. Einmal hörte man niedrigere, dann wieder höhere Kurse. Hieraus entstand eine gewisse Unsicherheit und die Aufnahmelust wurde stark vermindert, zumal Orders

kaum vorgelegen haben dürften. Trotzdem waren gegenüber der gestrigen Abendbörse Verluste kaum zu verzeichnen. Vereinzelte Werte hatten sogar noch wesentliche Besserungen zu verzeichnen. Führend waren Deutsche Linoleum mit plus 5¼ % und am variablen Markt Junghans mit plus 5 %, AEG. plus 2¾ %, Chade 2 Mk. fester. Der Farbenmarkt lag gut behauptet. Goldschmidt gewannen 1 %. Sonst ließ, hervorgerufen durch das andauernde Hin und Her, das Geschäft sehr zu wünschen übrig. Renten still. Im Verlauf trat keine Belebung ein, doch blieben die Kurse meist gut behauptet. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6½ % etwas angespannter. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1806, gegen Pfund 20,399, London-Kabel 488,00, Mailand 94,13, Paris 123,86, Madrid 34,10, Holland 12,10, Schweiz 25,18.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 24. 10. 29	Freitag 25. 10. 29
...% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1–90,000	50.10	50.10
do. über 90,000	50.10	50.10
ohne Auslosgr.	8.75	8.80
Wertbest. Anl.		
...% Pr.C.-Bod. G.	–.–	–.–
...% do. do.	–.–	–.–
...% do. do.	–.–	–.–
...% do. do.	–.–	–.–
...% do. do.	–.–	–.–
...% Pr. Liq.-Pf.	–.–	–.–
...% Pr. Goldkom.	–.–	–.–
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	183.50	185.–
Com.- u. Priv.-Bk.	167.50	168.–
Darmstädt. Nt.-B.	251.–	253.–
Deutsche Bank	160.–	160.–
Disc. Gesellsch.	160.–	160.–
Dresdner Bank	152.–	152.–
Mitteld. Creditbk.	–.–	–.–
Oest. Kred.-Anst.	–.–	30.63
Reichsbank	266.–	268.50
Industr.-Akt.		
Albert. Ch. Werke	52.50	53.–
Adlerwerke	35.25	–.–
Alg. Elektr.-Ges.	171.25	171.–
Aschaffenb. Zellst.	131.50	132.50
Augsb.-Nürnb. M.	81.75	82.75
Bergmann Elektr.	193.–	200.–
Buderus Eisenw.	65.–	64.–
Deutsche Maschin.	–.–	–.–
Erdöl	99.75	99.75
Daimler	33.50	34.–
Farbenindustrie	179.50	182.–
Elektr. Lieht u. Kr.	165.–	168.–
Felt. & Guilleaume	117.–	118.50

	Donnerst. 24. 10. 29	Freitag 25. 10. 29
Gelsenk. Bergw.	127.63	128.25
G. f. elektr. Unt.	168.–	168.50
Hackethal	85.75	85.75
Hirsch Kupfer	–.–	135.–
Hartmann Masch.	–.–	–.–
Holzmann, Ph.	85.–	86.–
Harpener Bergb.	136.75	136.50
Hohenlohewerke	86.–	–.–
Hösch Stahlwerke	115.50	116.50
Ilse Bergbau	208.50	208.50
Kali Aschersleben	205.–	206.–
Körting Gebr.	62.75	61.–
Laurahütte	50.–	50.–
Lindes Eismasch.	150.–	151.75
Loewe u. Co.	164.–	165.13
Mannesmann	99.88	100.25
Nordd. Wolle	107.–	107.–
Oberschl. Eisenb.	70.25	71.–
Koksw.	92.–	93.75
Orenst. u. Koppel	70.50	72.–
Phönix	103.75	104.–
Rh. Braunkohlen	252.–	253.–
Rheinstahl	104.50	105.50
Riebeck Montan	106.–	107.–
Rathgeber Wagg.	–.–	65.37
Sachsenwerk	95.–	97.–
Schuckert	184.–	183.–
Siemens u. Halske	309.–	311.–
Sarotti	126.–	125.50
Westeregl. Alkal.	213.50	215.75
Zellst. Waldhof	200.–	200.50
Thür. Gas Leipzig	129.–	130.50
Otavi Minen	62.25	62.37
Hamb. Paketf.	109.–	109.88
Hamb.-Südamer.	–.–	164.75
Hansa	150.–	150.–
Nordd. Lloyd	104.75	104.13

§ **Berlin**, 25. Okt. Die Meldungen von der gestrigen Börsenpanik in New York, den Rekordumsätzen von 12,88 Mill. Stück und die sonstigen interessanten Vorgänge in Wallstreet ließen im heutigen Vormittagsverkehr die hiesige Spekulation ziemlich kalt. Wie erwartet, eröffnete dann auch der offizielle Verkehr in freundlicher Haltung, ohne daß das Geschäft allerdings den stürmischen Charakter hatte wie gegen Schluß der gestrigen Mittagsbörse. Die Hauptsorge blieb die Beschaffung von Stücken zum Ultimo und die Deckungen setzten sich fort. Auch seitens des Auslandes bestand einige Kaufneigung. Man wartete mit Interesse auf die Auswirkungen New Yorks auf die übrigen europäischen Börsen, da Berlin sich nur aus den erwähnten positionstechnischen Gründen zunächst von der internationalen Bewegung freigemacht habe. Wenn auch die höchsten Notierungen von gestern abend nicht immer wieder erreicht wurden, so lagen die ersten offiziellen Kurse doch größtenteils und mehrprozentig über dem gestrigen Schluß. Chadeaktien gewannen im Zusammenhang mit Dividendenerhöhungsgerüchten zirka 13½ Mk., Gebr. Junghans zogen um 5 %, Deutsch-Linoleum um 5¼ %, Allgemeine Lokal und Kraft um 3 %, Reichsbank und Bergmann um je 4 %, Chem. Heyden um 2½ %, Berger um 2 %, Glanzstoff um 4 %, Hotelbetrieb um 3 % usw. an. Besonders zu erwähnen wäre noch die anfangs weiter feste Haltung der BMW.-Aktien plus 2 %. Bemerkenswert schwächer eröffneten Svenska minus 3¼ Mk., RWE minus 2¼ % und Ilse minus 2½ %. Im Verlaufe bröckelten die Kurse bei ruhigem Geschäft leicht ab. An einigen Märkten stärker herauskommende Ware fand seitens der Interventionsbanken schlank Aufnahme, allerdings ließen sich bei einigen Papieren etwas größere Kursverluste nicht vermeiden. Anleihen ruhig, Ausländer behauptet, Bosnier 1 % fester, Pfandbriefe meist behauptet, aber doch vereinzelt schwächer, da dem an und für sich kleinen Angebot noch geringere Nachfrage gegenüberstand. Devisen ruhig, Pfund international etwas leichter, dagegen der Dollar etwas anziehend. Die Geldsätze waren heute noch unverändert, doch sind im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ultimo schon kleine Versteifungserscheinungen erkennbar. Gegen Ende der ersten Börsenstunde hatten die Deckungen so gut wie aufgehört und es fanden daraufhin nur noch Entlastungsverkäufe der Mitläuferschaft statt, die das Kursniveau der Hauptspekulationswerte um 1–3 % drückten. Der heute von den Banken festgesetzte Satz für Reportgeld stellte sich um ½ % niedriger als bisher, also auf 8¾ %.

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 26. Oktober.

1. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	–.–	Elektr. Lieferungsges.	160.75
Berliner Handelsges.	185.50	Elektr. Licht u. Kraft	168.25
Commerz- u. Privatbk.	169.–	J. G. Farbenind.	183.25
Danatbank	253.–	Gelsenkirchen. Bergw.	129.50
Deutsche Bank	160.25	Ges. f. elektr. Untern.	167.73
Diskontoges.	160.25	Th. Goldschmidt	62.13
Dresdner Bank	152.25	Ilse Bergbau	–.–
Hapag	110.63	Kali Aschersleben	204.75
Hansa Dampf.	150.–	Klöcknerwerke	96.25
Norddeutsche Lloyd	104.88	Mannesmann	99.37
A. E. G.	171.37	Oberschles. Eisenb. Bed.	69.–
Bemberg	207.–	Oberschles. Koksw.	92.88
Bergmann	200.–	Orenstein & Koppel	71.50
Compania Hisp. (Chade)	387.–	Polyphon	287.–
Dessauer Gas	170.25	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	98.75	Ver. Glanzstoff	224.–

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	3.40	Ostas.-Atlant. Telegr.	101.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	–.–
Oesterr. Creditanstalt	–.–	Feldmühle Papier	162.–
Reichsbank	269.–	Hackethal Draht	86.–
Aschaffenbg. Papier	132.–	Hammersen	–.–
Berger Tiefbau	304.50	Hirsch Kupfer	–.–
Rhn.-Karlsr. Ind.	58.–	Laurahütte	–.–
Chem. Heyden	–.–	Motoren Deutz	–.–

Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlich. Bei fehlenden Orders war die heutige Samstagsbörse zu Beginn äußerst ruhig. Die Stimmung war nicht unfreundlich, die Kursentwicklung allerdings nicht ganz einheitlich. Eine Beruhigung ging von der gestrigen New Yorker Erholung aus. Der Reichsbankausweis per 23. wirkte nach, und eine Meldung, nach der eine Verständigung zwischen der J. G. Farben und der Vereinigten Glanzstoffwerke erzielt sei, regte an. Chade plus 5½ M., Farben plus 2¾ Prozent, Polyphon plus 3⁷/₈ Prozent, Glanzstoff plus 9½ Prozent, Bemberg plus 6 Prozent. Deutsche Linoleum plus 3 Prozent, Siemens plus 3⁷/₈ Prozent. Geld wenig verändert, Tagesgeld 6–8 Prozent,

Kurse der Frankfurter Börse vom 26. Oktober
Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.**, Börsenstr. 20.

	Schluß-Kurse		Schluß-Kurse
Dts. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	50.–	I. G. Farbenindustrie	182.50
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	8.95	Gelsenkirchen. Bergwerk	–.–
4% Türk. Zollanl. v. 1911	–.–	Gesellsch. f. Elek. Untern.	170.–
Darmst. u. Nationalbank	252.–	Goldschmidt Th.	62.25
Deutsche Bank	160.–	Harpener Bergbau	–.–
Disconto-Gesellschaft	160.–	Holzmann Ph.	85.–
Dresdner Bank	–.–	Holzverk.-Industrie	78.–
Metallgesellschaft	–.–	Ilse Bergbau	–.–
Commerz. u. Privatbank	168.–	Kaliwerke Aschersleben	206.–
Hapag	110.50	Kaliwerke Westeregeln	212.–
Nordd. Lloyd	–.–	Mannesmannröhr.-Werke	97.75
Adlerwerke Kleyer	–.–	Mansfelder Bergbau	–.–
A. E. G. (Stamm)	171.375	Phönix Bergbau	150.75
Bergmann Elektr.-Werke	–.–	Rhein.-Braunkohlen	–.–
Buderus Eisenwerke	63.50	Rhein.-Stahlwerke	104.875
Daimler-Benz	34.–	Rütgerswerke	71.–
Deutsche Erdöl	–.–	Schuckert Elektr. Nürnb.	184.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	137.50	Siemens & Halske	316.50
Elektr. Licht u. Kraft	168.–	Süddeutsche Zucker	–.–
		Verein. Stahlwerke	–.–
		Voigt & Haeffner	–.–
		Zellstoff Waldhof	–.–

Tendenz: Etwas fester.

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Oktober hat sich in der dritten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 197,6 Mill. auf 2121,6 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 100,9 Mill. auf 1981,5 Mill. RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 4,5 Mill. auf 5,5 Mill. RM., und die Lombardbestände um 92,2 Mill. auf 42,0 Mill. RM. abgenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 256,8 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 239,1 Mill. auf 4110,5 Mill. RM., und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 17,7 Mill. auf 367,1 Mill. RM. vermindert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 2,5 Mill. RM. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 54,2 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 554,5 Mill. eine Zunahme um 101,9 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 8,8 Mill. auf 2572,8 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen sind die Goldbestände um 7,1 Mill. auf 2219,0 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,8 Mill. auf 353,9 Mill. RM. angewachsen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 50,9 % in der Vorwoche auf 54,0 %, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 59,0 % auf 62,6 %.

Industrie und Handel.

* **Die Main-Kraftwerk-A.-G.** erläßt im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe eine zweite Aufforderung zum Aktienumtausch.

„denn wo das Strenge mit dem Zarten ....."

Deshalb: ⅓ Bohnenkaffee mit ⅔ Kathreiner mischen –
das schmeckt entzückend und hilft so schön sparen, denn das ganze Pfundpaket Kathreiner kostet nur 55 Pfg!

F18

V352/29

Küchenmöbel und Holzgeräte reinigen Sie rasch und leicht mit dem ergiebigen VIM

F61

Von einer Kraftnahrung
muß man vor allem verlangen, daß sie auch vom schwächsten Magen vertragen wird und schnell wirkt. Das Ideal ist da Ovomaltine, hergestellt aus Malzextrakt, Milch und Eiern. Auch der schwächste Magen verträgt sie gut. Die gute Wirkung zeigt sich schon nach wenigen Minuten. — Ovomaltine ist in Apotheken und Drogerien vorrätig: 250 gr Büchse RM. 2.70, 500 gr RM. 5.—. Gratisprobe und Drucksachen durch: **Dr. A. Wander** G. m. b. H., **Osthofen-Rheinhessen.** F61

Wer **graue Haare nicht färben** will
Entrupal, ges. gesch., das biologische, cholesterinhaltige Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu, sodaß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehlfarben ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Original-Flasche Mk. 4.50. Prospekte kostenlos durch: **Viktoria-Apotheke**, Rheinstr. 45 und **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11, Wiesbaden. F140

WERBEN SIE
sich neue Kunden durch die Zeitungs-Anzeige.

Die heutige Ausgabe umfaßt 40 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt".

Verantwortlich für Politik und Handel: J. V.: H. Günther; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Sie zeigen viele schöne Einrichtungen, elegant und behaglich. Unsere Ausstellung aber übertrifft noch das, was die Schaufenster zeigen. In vielen Etagen steht Zimmer an Zimmer, eine herrliche Einrichtung neben der anderen, jede etwas Besonderes, jede eigenartig, alle aber sehr billig.

Ueberzeugen Sie sich durch einen zwanglosen Besuch.

Moritz Herz & Cie

Friedrichstraße 38 *Webergasse, Nassauer Hof*

2253

Grosser Konfektions-verkauf

Damen-Konfektion

Mäntel Ottomane, ganz gefüttert, reich mit Plüsch garniert **19.75**
Kleider Veloutine und Moiré, flotte Formen, entzückende moderne Farben ..

Mäntel fesche Sportform aus englisch gemusterten Stoffen mit Pelzkragen ..
Kleider Veloutine, moderner Glockenrock und elegante Crepe Georgette Garnitur **29.50**

Mäntel flotte Sportform, engl. gemusterte Stoffe, ganz auf Kunstseide mit reichem Pelzkragen und Stulpen ...
Kleider aus Marocaine das elegante Nachmittagskleid, in modernen Farben. **39.-**

Herren-Konfektion

Herren- u. Burschen-Ulster neueste Formen und Farben mit Rücken- oder Ringgurt 68.00, 49.00, 38.00 **22.00**

Herren- u. Burschen Anzüge in hübschen Farben, schöne moderne Muster, aus tragfähigen Stoffen, gute Verarbeitung . . 68.00, 49.00, 36.00 **24.00**

Herren-Paletots mit Samtkragen I- und II-reihige Formen, gute Verarbeitung und Paßform zum Teil ganz auf Kunstseiden-Steppfutter 98.00, 75.00, 54.00 **46.00**

Loden-Gummi-Mäntel I- und II-reihige Formen, flotte Muster . . 49.00, 34.00, 18.50 **14.00**

Windjacken für Herren u. Burschen z. T. mit angewebtem Futter Riesenauswahl 24.50, 14.50, 11.50 **8.50**

Hosen Riesen-Auswahl aus nur guten, tragfähigen Stoffen Breeches, Streifen, Knickerbocker 8.75, 6.75 4.90 **2.90**

Kinder-Konfektion

Kinderkleider praktische solide Stoffe hübsch mit Kragen und Schleife garniert . . Gr. 50 **4.50**

Kinderkleider Popeline, reine Wolle in vielen Farben, kleidsame Hängeform . . Gr. 50

Kinderkleider Popeline, reine Wolle alle mod. Farben, mit gestickter Bordüre . . Gr. 45 **7.75**

Kindermäntel aus warmem Flausch Kragen und Taschen mit Plüsch besetzt . . Gr. 45

Kieler-Anzug aus dunkelblauem Melton mit kurzer Hose, und doppeltem Kragen . . . Gr. 2 **9.75**

Kieler-Mäntel aus dunkelblauem Melton warm gefüttert, flotte 2reihige Form . . . . Gr. 2

FESCHER VELOUR MANTEL GANZ AUF KUNSTSEIDE MIT BREITEM PELZKRAGEN UND STULPEN IN MODERNEN BRAUNEN FARBTÖNEN **48.-**

FLOTTER SPORTMANTEL AUS MODERNEN ENGL. GEMUSTERTEN STOFFEN GANZ AUF KUNSTSEIDE GEFÜTTERT MIT REICHEM PELZKRAGEN UND STULPEN **39.-**

MODERNER ULSTER 2 REIHIGE APARTE FORM MIT RINGS- OD RÜCKENGURT AUF KUNSTSEID STEPPFUTTER **68.-**

MODERNER ANZUG AUS FARBENFREUDIGEN MODERNEN GEMUSTERTEN STOFFEN TADELLOSER SITZ **49.-**

Jugendlich modische Glocke mit Schiff in vielen Modefarben **2.75**

Der flotte Leather mit Riesenstoppung, jugendlich-frisch .. **4.75**

Die Rembrandtform, letzte Neuheit, in modernsten Farben **6.75**

6 Hüte

die Schlager unserer Putz-Abteilung!

Sonntag den 27. Oktober von 2–6 Uhr geöffnet!

Elegante Modekappe, formvollendet gestreckt, Atelierverarbeitung. **6.75**

Vornehme Modekappe, aparte Kopfstecke, Neue Herbsttöne .. **5.75**

Fesche modische Kappe mit Zier-Agraffe, neueste Farben **3.75**

LINDEMANN & Co AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse ist die Tendenz noch immer sehr unsicher. In der Berichtswoche kam es unter verschiedentlichem Stimmungswechsel zu starken Schwankungen. Der Wochenbeginn war ruhig, auf die Meldungen über den Stand der Verhandlungen zwischen Reichsfinanzministerium und Schwedenkonzern, sowie auf die günstigen Ausführungen des rheinischen Großindustriellen Klöckner über die weitere Entwicklung der Kohlen- und Eisenindustrie befestigten sich die Kurse. Sehr bald trat auf schwache Auslandsbörsen, neue Schwierigkeiten eines englischen Industriekonzerns — und schwere Kursverluste der Aktien der betroffenen Unternehmen —, erneutes starkes Angebot von Kunstseidewerten aus Holland aus, Schwierigkeiten einer Frankfurter Mehlgroßhandlung und der „Kieler Bank" — die beide zum großen Teil auf bedeutende Verluste an Effektengeschäften zurückgeführt wurden — ein allgemeiner Kursrückgang ein. Trotzdem die Interventionen des Stützungskonsortiums in dieser Woche konzentrierter erfolgten, konnten auf die umfangreichen Verkäufe des Aus- und Inlandes — Ultimovorbereitungen! — hin beträchtliche Kursabschläge nicht verhindert werden. Mitte der Woche setzte dann eine überraschende und überstürzte Erholung ein. Die ausländischen Verkäufe hörten auf, gleichzeitig kamen Kaufaufträge aus dem Auslande, die auf die vorübergehende Beruhigung an der New Yorker Börse und die Erwägung zurückgeführt wurden, daß das Ausland den jetzigen Kursstand an den deutschen Börsen für niedrig halte. Es sollen sogar Abgaben aus den Beständen des Kursstützungskonsortiums möglich gewesen sein, ohne daß die sprunghafte Aufwärtsbewegung eingeschränkt wurde. Es zeigte sich aber bereits am folgenden Börsentag, daß es sich noch keineswegs um einen tatsächlichen Tendenzumschwung handelt. An der Börse wird allgemein die Ansicht vertreten, daß für die nächste Zeit die Schwankungen und die Unsicherheit noch anhalten dürften.

Die schwächere Tendenz der New Yorker Börse in der letzten Zeit hat die Aufmerksamkeit des amerikanischen Anlagekapitals von den Aktienmärkten weg auf die Rentenmärkte gerichtet. War durch die langanhaltende Hausse die Verzinsung des in Aktien angelegten Kapitals immer geringer geworden, so fiel jetzt auch der Anreiz der Kursgewinne weg, Kursverluste machten das Aktiengeschäft noch unrentabler. Auf den Rentenmärkten dagegen, die bisher vernachlässigt waren, findet das Kapital gutverzinsliche Anlage. So ist auch die lange gegen deutsche Rentenwerte gerichtete Stimmung nunmehr umgeschlagen und hat einem neuen Interesse Platz gemacht. Die „Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa, Bremen" konnte 5 Mill. Dollar 6proz. Goldbonds, die Stadt Hannover eine 7proz. Anleihe von 3½ Mill. Dollar in New York unterbringen. In diesem Zusammenhange wurde auch die Äußerung des Präsidenten der National City Bank, Mitchell, daß Deutschland gesunde Fortschritte mache und in angemessenem Umfange amerikanische Investierungen in der deutschen Industrie weiter erfolgen würden, für mehr als nur eine Floskel gewertet. Da durch die New Yorker Baisse der dortige Geldmarkt flüssiger geworden ist, so wird übrigens eine Diskontsatzermäßigung durchaus für möglich gehalten, was natürlich auch etwaigen weiteren deutschen Emissionen in New York zugute käme. Die letzte Diskonterhöhung war ja bekanntlich lediglich zur Eindämmung der Aktienspekulation erfolgt, welches Ziel inzwischen erreicht wurde.

Zur Beantwortung der von einzelnen Seiten an die Fusion Deutsche Bank — Discontogesellschaft geknüpfte Kritik hat jetzt die Discontogesellschaft in ihrem neuesten Bericht betont, daß die Zusammenfassung großer Bankinstitute eine rationellere Sammlung und Verteilung des vorhandenen Kapitals ermöglichen solle. Daneben sei ein wesentliches Motiv der Großbankenfusion die Schaffung von Rationalisierungsmöglichkeiten innerhalb ihres Filialsystems und auch eine gewisse Verminderung der Kreditrisiken. Tatsächlich hat die Fusion Deutsche Bank — Discontogesellschaft bereits Fälle ans Tageslicht gebracht, in denen Kreditnehmer mit beiden Banken arbeiteten. Durch die Fusionen wird aber nie die Möglichkeit verhindert werden können, daß einzelne Kreditnehmer bei verschiedenen Banken Geld aufnehmen und dort den Eindruck zu erwecken verstehen, es sei ihre einzige Bankverbindung, wodurch die Beurteilung der Kreditfähigkeit natürlich eine ganz andere ist. — es sei denn, daß es schließlich nur eine Bank gäbe, was aber noch nicht einmal in der Theorie zur Diskussion steht. Der alleinige Weg, auf diesem Gebiet eine tatsächliche Sicherung zu schaffen, wäre ein Register sämtlicher Kredite, aber auch dieses stößt auf große praktische Schwierigkeiten, ganz abgesehen von sonstigen gegen es sprechenden Momenten. Daß die Bankenfusion, die Schaffung weniger Großinstitute auch Nachteile hat, hebt die Discontogesellschaft in dem erwähnten Bericht selbst hervor. Solle die Lösung der großen Aufgabe der Bankenfusion mit Aussicht auf Erfolg angegangen werden, so müßten die Gefahren einer Bürokratisierung vermieden werden. Dies sind auch die größten Bedenken der Bankenkundschaft. Die Großinstitute suchen ihnen zu begegnen durch die Schaffung von örtlichen Zentralstellen mit selbständigen Befugnissen, die die geschäftliche Beweglichkeit erhalten sollen. Es hat aber heute schon den Anschein, als ob gerade die Fusionsbewegung der Großbanken die Entwicklung ausgesprochen örtlicher Banken, wie vor allem der Genossenschaftsbanken, direkt begünstige.

Die bereits kurz erwähnten Ausführungen des Geheimrats Klöckner in der Generalversammlung der Klöcknerwerke dürften allgemeines Interesse beanspruchen. An bemerkenswerten Tatsachen wurde vor allem festgestellt, daß der Absatz — mit Ausnahme der Kohlen — sich im Inlande ungünstig entwickelte, der Export von Rohstoffen, besonders aber Maschinen, in das Ausland sehr befriedigend war und größer wurde als der Inlandsabsatz. Während Indien in erster Linie von England, Frankreich und Belgien bezieht, Afrika fast ausschließlich von England, exportiert Deutschland besonders nach Südamerika und Skandinavien. Klöckner äußerte dann seine persönliche Ansicht über die Entwicklung des Kohlenbergbaues. Er glaube nicht, daß es bald zu einer — bekanntlich kürzlich diskutierten — internationalen Verständigung über die Regelung der Produktion und den Verkauf von Kohlen komme, obwohl in England in den letzten Monaten eine immer größere Geneigtheit hierfür sich herausgebildet habe. Die Kohlen würden in der ganzen Welt eine immer größer werdende Bedeutung gewinnen, trotz der Konkurrenz durch das Öl. Der Bedarf werde steigen und die Produktion folgen. Bestimmt werde die Kohle einmal der Faktor sein, der uns nach langen Jahren die Basis für den Wiederaufstieg geben werde.

Das Ausscheiden des langjährigen Leiters der holländischen Enka, Dr. Hartog, aus dem Vorstande der neuen Allgemeene Kunstzijde Unie (Aku) hat an der Börse nicht nur lebhaftes Aufsehen erregt, sondern auch den letzten Kurssturz des Kunstseidepapieres hervorgerufen. (An der Pariser Börse ist übrigens die Aku-Aktie nicht zugelassen worden.) Den an den Austritt Dr. Hartogs aus dem Vorstand geknüpften Erörterungen und Vermutungen folgte sehr bald das übliche Dementi. Demselben konnte — neben der eigenartigen Erklärung, daß Dr. Hartog sich durch den Eintritt in den Aufsichtsrat wieder mehr den technischen Fragen (die doch in erster Linie Anlegenheit gerade des Vorstandes sein dürften) widmen wolle, — entnommen werden, daß jetzt nach Abzug einer 6proz. Vordividende zwei Personen zusammen 12 % des dann verbleibenden Reingewinnes als Tantieme erhalten werden, nämlich der neue Vorstand, Dr. Blüthgen, 6 % und das Aufsichtsratsmitglied Dr. Hartog 6 %. Diese außerordentlich hohe Tantieme soll nur bei einer, nicht näher angegebenen, Dividendenerhöhung auf 4 % bezw. 8 % für beide Bevorrechtigte ermäßigt werden, was gerade nicht genügen dürfte, zur Beruhigung der dadurch benachteiligten Aktionäre und der öffentlichen Kritik beizutragen.

Der Entwurf zur Fortführung der Aufwertungsgesetzgebung liegt jetzt vor. Er hält an dem Prinzip fest, daß am 1. Januar 1932 die Aufwertungshypotheken zur Rückzahlung fällig sind. Nur dann, wenn die Rückzahlung der fälligen Aufwertungshypotheken eine unbillige Härte darstellt, soll der Rückzahlungstermin um längstens 5 Jahre bis zum 1. Januar 1937 verlängert werden, während die Aufwertungsstellen auch kürzere Fristen festsetzen können. Die Anträge auf Fristverlängerung müssen nach dem Entwurf von den Hypothekenschuldnern bis zum 30. Juni 1931 bei den Aufwertungsstellen eingereicht werden. Der zurzeit 5 % betragende Zinsfuß der Aufwertungshypotheken wird für die verlängerten Hypotheken auf einen Satz erhöht werden, der unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage von der Reichsregierung festgesetzt wird. Da gleichzeitig mit der Zinserhöhung der Aufwertungshypotheken auch der Zinssatz der Liquidationsgoldpfandbriefe heraufgesetzt werden wird, so wird die heute schon sehr günstige Rente der Liquidationsgoldpfandbriefe noch besser werden. Der gegenwärtige niedrige Kurs dieser Pfandbriefe kann nur durch die Kapitalanlage erklärt werden. Sowie das Anlagebedürfnis auch nur einigermaßen zunimmt, wird der Markt der Liquidationsgoldpfandbriefe sicher Beachtung finden, die ein nicht unbeträchtliches Steigen der Kurse veranlassen wird.

Tradition ist Mangel an neuen Ideen.

Man klammert sich an das Vergangene. Neue Gedanken und frisches Blut brauchen keine Tradition. Sie entwachsen dem Boden der Zeit und entsprechen den Bedürfnissen der Gegenwart, sie erscheinen wie etwas Langerwartetes.

BULGARIA-KRONE 5 Pfg.

wurde von der Raucherwelt so sehr begrüßt, weil dieser Zigarette eine gesunde Idee zu Grunde liegt:
Zu billigem Preise eine Qualität von nicht alltäglicher Güte!

5 BULGARIA KRONE

F 68

J. GLÜCKERT
FABRIK FÜR MÖBEL UND INNEN-AUSBAU

Wegen Reduzierung meiner **MODELLE** stelle ich einen großen Teil meiner unübertroffenen Qualitäts-Möbel zu **wesentlich ermäßigten** Preisen zum Verkauf. Bemühen Sie sich nach meinen Ausstellungsräumen, wo Führung ohne jeden Kaufzwang erfolgt.

DARMSTADT BLEICHSTRASSE 29—31

Durchgehend geöffnet.

F 170

Das gute Pfälzer Roggenbrot
kaufen Sie nur in der
Bäckerei Minor
Bahnhofstraße 18 Fernsprecher 22398
— Stadtversand. —

Gummi- und imprägnierte Mäntel / Capes Windjacken

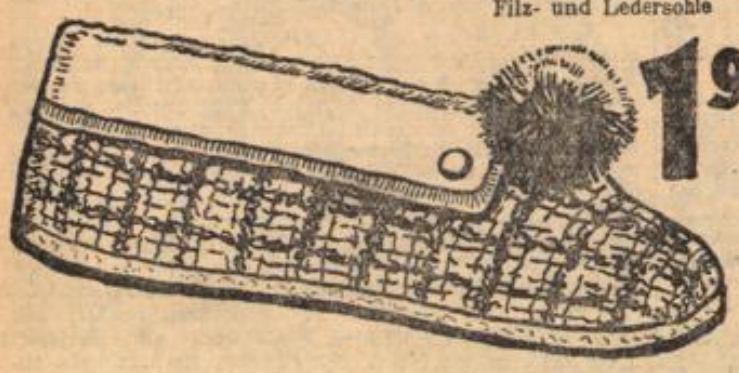
Bruno Wandt
WIESBADEN
Kirchgasse 56

1772

Continental
REGEN-BEKLEIDUNG

Ein klein wenig Nachdenken

Kamelhaar-Umschlagschuhe
Filz- und Ledersohle



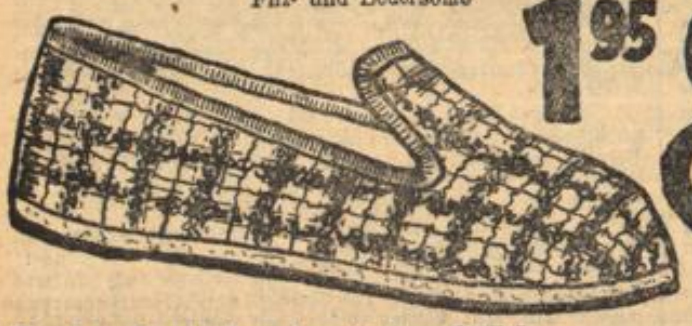
1.95

wird Ihnen zeigen, wie sehr es in Ihrem Interesse liegt, Schuhe und Stiefel bei uns einzukaufen. — Bedenken Sie, daß die Zahl unserer Filialen ständig größer und größer wird. — Bedenken Sie, daß unser Riesenumsatz sich von Jahr zu Jahr steigert und wir alle Vorteile, die ein so gewaltiger Umsatz bietet, unseren Kunden zu Gute kommen lassen. — Ziehen Sie Ihren Nutzen aus dieser Ueberlegung und kaufen Sie bei:

Ueberschuhe
schwarz und farbige Gabardine, Samtkragen, warm gefüttert, praktischer Riegelverschluß

7.90

Kamelhaar-Laschenschuhe
Filz- und Ledersohle



1.95

Speier A. G.

Wiesbaden, Speier-Ecke, Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

Verkaufsstellen in vielen Städten.

Schuh-Unternehmen größten Stils

Sonntag, den 27. Oktober 1929 ist unsere Filiale von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Pelze

Pelzwaren
Pelzmäntel

wegen vorgerückter Saison

zu jedem annehmbaren Preis

Bevor Sie kaufen, kommen Sie zu uns

Pelzschneider

Wiesbaden, Webergasse 1.

Winter-Kartoffeln.

Beste lagerfähige Industrie-Speise-Kartoffel aus gelben Sandböden liefert zu billigsten Tagespreisen frei Keller

Carl Wald
Kartoffelgroßhandlung

Kellerstraße 16. Telephon 22611.

33 Kirchgasse 33 Kirchgasse

Sprech-Apparate

Electrola, Gramola, Polyphon 2c.

Auf Wunsch Vorspiel in Ihrer Wohnung.

Ratensystem.

Schall-Platten

Großes Lager aller Marken.

Neue, mustergültige Vorspielräume im Erdgeschoß.

Musikhaus Franz Schellenberg

seit 1849 nur

1873

33 Kirchgasse 33

Geld verwandelt sich in Gold

beim Kauf eines echten „Morton"-Füllhalters

Koch am Eck

Großer geheizter
Wäschetrockenraum
auch für zu Hause gewaschene Wäsche. Trocknen etwa 45 Minuten.
Amerikan. Haushaltwäscherei „Fabelhaft"
Dotzheimer Straße 82. Telephon

Für Gartenbesitzer!
Dahlienknollen
in wunderbaren Farben zu verkaufen (jetzt in voller Blüte anzusehen).
Heinrich Jung, Friedrichstraße 4

DEM MITTELSTAND

Handel, Handwerk u. Gewerbe, den Beamten, den freien Berufen und der Landwirtschaft leistet die Vereinsbank bei allen auf den Erwerb gerichteten Unternehmungen wertvolle Dienste. Bank und Sparkasse zugleich, sichert sie Ihnen die verschiedenartigsten Vorteile. Sie lässt die Gelder des Mittelstandes auch wieder dem Mittelstand zufliessen. Bringen Sie deshalb jeden, auch den kleinsten Betrag auf Ihre Bank.

DIE VEREINSBANK WIESBADEN

Geschäfts-Gebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7
Zweigstellen in: W.-Bierstadt, W.-Dotzheim, W.-Erbenheim, W.-Sonnenberg
Fernsprech-Sammelnummer 59461

Mit einem Schlage sind Sie alle Reinigungssorgen los!

iMi der neuzeitliche Helfer ist da! Für iMi gibt's kein Hindernis. Je dicker die Fettkrusten in Pfannen und Töpfen, in Flaschen und Dosen, um so mehr bewährt sich iMi. Nichts widersteht seiner außerordentlichen Reinigungskraft. Spülbecken, Badewannen, Putzeimer, Bohnertücher, Mops, Fensterscheiben, Böden, kurz, alles, was im Haushalt frisch sein soll, ruft geradezu nach iMi, um schöner und reiner zu werden als je zuvor!

Schon jetzt zählen die begeisterten iMi-Verbraucher nach Hunderttausenden, in Kürze werden es Millionen sein! Auch Sie dürfen da nicht fehlen. Auch Sie müssen den gewaltigen Fortschritt der mühe- und sorgenlosen Haushaltreinigung kennenlernen, den iMi bringt. Verwenden Sie zum Geschirrabwaschen Spülen und Reinigen

1 Eßlöffel iMi auf 10 Liter = 1 Eimer heißes Wasser.

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Vertreter: **Rudolf Haas,** Emser Straße 48, Tel. 26691.

Wir führen

eine enorme Auswahl in allen orthopädischen Schuhen für kranke und leidende Füße, mit eingearbeiteten Senkfußeinlagen und extra starken Ballen. Extra große Weiten vorrätig.

Sonder-Angebot!

Lackschnür- u. Spangen-
schwarz Schnür- u. Spang.-
braun Boxkalf-Spangen-
blonde Leder-Spangen

mit Einlagen **12.50**

Eilen Sie!

2037

Schuhhaus Sandel a. Eck
Ecke Mauritiusstraße

Sandel & Co.
Kirchgasse 29, vis-à-vis Woolworth

Durchgehend geöffnet.

Besser und billiger sind unsere neuen ELEKTRO-Modelle 1930

Nur RM 36
Nr. 104 Eichengehäuse furniert, 42×42×31 genau wie Abb., runde Resonanzeinführ., 25-cm-Plattenteller, Elektro-Schlangenfeinarm u. -Schalldose, bestes Einfederwerk. Nr. 104a Ders. Apparat wie Nr. 104 jedoch Doppelfederschneckenwerk. 10 Minuten Laufzeit . . . RM 42,-
Nr. 106 genau wie 104a jedoch mit Elektro-Tonführung . . RM 47,50

Nur RM 52
Nr. 110 Eichengehäuse furniert, 45×45×52, genau wie Abbild., abgerundete Haube, sonst wie Nr. 104a, jedoch m. 30-cm-Plattenteller und Selbstausschalter.
Nr. 110E wie Nr. 110, jedoch mit Elektro-Tonführung . . RM 58,-

Nur RM 57
Nr. 111 Eichengehäuse furniert, 44×44×53, genau wie Abbild., geschwungene Haube, Wellenleiste, beste Resonanzeinführung, sonst wie Nr. 110.
Nr. 111E wie Nr. 111, jedoch mit Elektro-Tonführung . . RM 63,-

3 Jahre Garantie für unsere Apparate. Alle Appar. werden m. best. Elektro-Schalldose geliefert. Außerdem legen wir jedem Apparat 7 Stck. 25 cm große Elektro-Schallplatten (14 Musikstücke) und ca. 1000 Nadeln gratis bei. Versand p. Nachn. Umtausch oder Geld zurück. Niemals dürfen Sie anderweitig kaufen, ohne sich vorher uns. Katalog sämtl. Musikinstrum. grat. u. franko zu bestellen.

Husberg & Comp. in Neuenrade Nr. 421 (Westf.)

Carl Gilbert, Friseur
Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren
Spezialist für Fußbehandlung
auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

Gewaltige Warenmengen

sind eingetroffen und stellen wir solche extra billig zum Verkauf.

Eßservice	6 Pers.	25.50	22.50	19.50
	12 Pers.	59.50	49.50	29.50
Kaffeeservice	6 Pers., 15tl.,	12.50	9.50	7.90
	6 Pers., 9tl.,	4.95	3.95	2.95
Tonnengarnituren	Porzell. 16 Teile	14.50	12.50	
Waschgarnituren	5teilig	11.50	9.50	6.50

Ein Waggon Emaillewaren
schwere Ware, enorm billig.
Unser Qualitäts-Aluminium
Marke „BRILLANT", besonders preiswert.
Brotkasten, schöne Dekore
4.75 3.45 2.95

Korbmöbel,	neu eingetroffen, große Auswahl, billige Preise.			
Blumenkrippen,	Holz, weiß lack,	19.50	17.50	13.50
	Alteis., gehäm.	17.50	15.50	12.50
Blumentische,	moderne Farben	12.50	8.50	7.25
Schreibzeuggarnituren,	5teilig	18.50	14.50	12.50

Kostenlos bringen wir Ihnen alle bei uns gekauften Waren mit unserem Lieferauto.

Wiesbaden, Neugasse 11
Fernsprecher 27824

WÜRTENBERG

Wiesbaden, Neugasse 11
Fernsprecher 27824

Am Verkehrssonntag, den 27. Oktober 1929, von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

2291

Fahrt durch Luxemburg.

Von Johan Luzian.

Wir suchten die Gesundheit nach dem Aufenthalt in großen Städten und waren voll glücklichem Staunen, als wir sie zwischen ganz bescheidenem Hahnenfuß, Kuckucksnelken, Glockenblumen und Ginster ausstreut in den Luxemburger Ardennen wiederfanden. Es war jene breite, runde Gesundheit zwischen grasenden Kühen, verstreuten Dörfern und bäuerischen Menschen, die endlich wieder „Zeit" hatten, die von morgens bis abends arbeiten und dennoch dieses flüchtige Etwas des irdischen Lebens besitzen, Zeit. Sie leben in diesem kleinen insularischen Ländchen nicht weit über ihren dörflichen Kreis hinaus, den sie von den unscheinbaren Dingen des schweren, steinigen Bodens bis zu den Grenzen des Blicks von den baumlosen Höhenkuppen auf die im Erddunst schimmernden Täler und Berge der Eifel besitzen.

Wir fuhren von Trier aus, der Mosel noch ein Stück zur Seite bis Wasserbillig, der Zollstation. Im engen Sirtal schlug sich der Zug durch Wälder, die ganz nahe heranrückten wie neugierige Herden und im Lokomotivqualm verscheucht entschwanden, durch feuchte Tunnels, die uns das Licht nur für Augenblicke, fast scherzend, vorenthielten, über zierliche Bachüberführungen und wuchtige Granitbrücken bis nach Luxemburg, der Stadt.

Diese Stadt möchte gerne Klein-Paris sein, und man glaubt sich auch in ihr mit einem Fuße an der Seine — aber mit dem andern ist man allzu deutlich an der Alzette, die diese weitgezogenen und zerklüfteten Straßenviertel durchfließt. Parks und Lustgärten mit sattgrünem Eichenlaub steigen die Uferterrassen herauf und umschatten die Wälle und öffentlichen Plätze. Die Stadt mit ihren breiten Boulevards, ihren Schlössern und Gouvernementspalästen ist großzügig angelegt, viel zu großzügig, denkt man, wenn man die Raumverschwendung bemerkt und die großen Lücken zwischen mächtigen Geschäftshäusern und Wohnblocks, in denen nur 46 000 Menschen leben. Aber für die 270 000 Einwohner dieses ganzen Ländchens ist die Stadt eben alles, und wenn sie auch nur wie eine phantasievolle Geste wirkt, die man von Frankreich lernte, so hat sie doch ihre Berechtigung in dem Stolz und der Liebe dieses Landes, dessen Wohlhabenheit sich in ihr ausdrückt. Man liebt in ihr die Pariser Eleganz, obgleich sie immer nur die Eleganz der Provinzler bleibt, man liebt in ihr seit dem wirtschaftlichen Anschluß an Frankreich die französische Konversation, obgleich man von Hause aus deutsch ist und deutsch zu sprechen weiß. Und man liebt in ihr das „savoir vivre" den lächelnden Leichtsinn weil man sich in seiner schweren Natur davon angenehm berührt fühlt, doch nicht zuletzt liebt man die Pariser Küche und darin hat man es hier am weitesten gebracht. So steht der Fremde hier eigentlich zwischen zwei Ländern oder in einem Land, das in natürlicher Neutralität seiner Lage nur das Vorteilhafte beider Nationen übernimmt und anbietet. Die behördliche Sprache ist zwar französisch und man wird in den Geschäften mit einem höflichen „bonjour, monsieur!" begrüßt, aber antwortet man auf deutsch, so vermindert sich diese Höflichkeit um keinen Grad und das Gespräch geht ohne Stocken und ohne den geringsten Anflug irgend einer verborgenen Peinlichkeit auf deutsch weiter.

Man lebt hier wie auf einer friedlichen Insel, man spürt die Bewegung der Elemente jenseits der Grenzen, ihre Kräfte halten die Luft ein wenig frisch, aber belästigen uns hier nicht in der Ruhe.

Die politische Ruhe nach außen und die wirtschaftlich günstigen Bedingungen des Landes, das Wein, Vieh, Eisenerze, Schieferbrüche und eine verhältnismäßig reiche verarbeitende Industrie hat, spürt man in ganz Luxemburg. Die Kinder in den Dörfern sind gesund und prall von gutem Essen und kräftiger Luft, die Bauern durchweg wohlhabend, bescheiden und mäßig, nicht übermäßig fröhlich, aber auch nicht stumpfsinnig zu nennen. Glücklich in ihrer Art, die keine großen Erschütterungen erlebt hat. Der Frankensturz der letzten Jahre war zwar keine angenehme Sache, aber man überstand ihn, denn der Weltkrieg war eine gute Geschäftszeit gewesen. Die deutschen Heere, die vier Jahre durch Luxemburg zogen, hatten nicht schlecht bezahlt. Der Kanonendonner von den nahen Fronten machte vielleicht etwas nervös, doch gewöhnt sich der Mensch ja an alles.

Es trieb uns aus der Stadt wieder hinaus in die Berge der „Luxemburger Schweiz", wie sich das wirklich an manche schweizerischen Landschaften erinnernde steilgeschluchtete Tal der Sauer bei Echternach, wo die berühmten Springprozessionen stattfinden, bei Diekirch und Wiltz gern genannt wissen möchte.

Kurz hinter der Stadt Luxemburg streiften wir einen der 54 Hochöfen, die das Ländchen besitzt, wie man uns erzählte, also fast soviel wie Belgien, das nur über 60 hat. Dann verschonten uns Technik und Verkehr, und wir genossen die Geborgenheit in den waldigen Tälern bis Clervaux hinauf.

Eichenwälder, die man der Rinde zur Lohevarbeitung beraubt hatte, schrieen hie und da weiß und schmerzlich aus dem gleichmäßigen Laubgrün und Felsengrau. Wie gespenstische Soldatengerippe lagen die feldgrauen schon verdorrten Stämmchen an den Hängen oder standen merkwürdig verbogen da, wenn man sie nicht erst umgeschlagen hatte.

Die weißgekälkten Häuser mit blauschwarzen Schieferdächern hockten in den Tälern in losen Gruppen. Die Weinberge der Mosel hatten wir längst zurückgelassen. Baumschulen und Blumengärten schwangen freundlich um die sauberen Ortschaften. Plötzlich rauschte eine Mühle an der versteckten Wolz und lag schon wieder hinter uns in der Sinfonie der unendlichen lebenzitternden Ruhe.

Clervaux mit Benediktiner-Abtei, Schloß und Hospital stellte sich uns plötzlich in strahlender Sonne vor Augen. Der romanische Stil der Urbs Constantina Treverorum und des ersten Bistums Trier beherrscht auch heute noch diese streng katholische Gegend. Das Schloß aus dem 12. Jahrhundert und das in unserem Jahrhundert erbaute Kloster der Benediktiner, das von der Höhe in trotzigem Ausmaß herabblickt, könnten, abgesehen vom Technischen, gleichzeitig erbaut sein.

Aber wir durchwanderten nur dieses anmutige Städtchen und schritten hinauf zum Bauernvolk auf den Höhen, in dem die satte, ungrüblerische Ruhe und wo die Fruchtbarkeit der Felder und Weiden war.

Wir zogen dem Sommer nach, der hier oben noch frisch grünte. Was in den Tälern schon verblüht war, fanden wir hier noch jung unter den herben Winden, die von den deutschen Eifelbergen herbliesen.

Am Abend schritten wir die dunkelnden Feldwege entlang, von heimkehrenden Bauern herzlich gegrüßt, und empfanden das Werden und Reifen unzähliger Leben um uns wie einen vergeistigten und doch sinnlich fühlbaren Strom nahesten Lebens. Wir sogen die würzige Luft ein und wurden von ihr wie berauscht. Wir sahen in die Täler, wo Lichter aufblinkten und meinten, fliegen zu können. Die Schwere war abgefallen von uns in diesem träumerischen trunkenen Flug über den sommeratmenden Leib der Ardennen und Eifelberge. Vom Überirdischen wurden wir beglückt, und doch war um uns nur Wirklichkeit der Erde, lauterste, überwältigende Gegenwart! . . .

Zeitglossen.

Im Harem zieht die Technik ein.

Der Sultan von Marokko hat soeben drei Dutzend Motorräder für seine Herzensfreundinnen aus Paris kommen lassen, die in das neue Spielzeug vernarrt sind. Eine Schar dunkler Mechaniker ist mit der Pflege des neuartigen Marstalls betraut.

In den geheimnisvollen, von hohen Mauern umgebenen Palastgärten knattern von morgens bis abends die Motoren und die Abgase von Öl und Benzin mischen sich in die orientalischen Wohlgerüche der sportlichen Haremsdamen.

Das Dankgeschenk.

In Tannes, im Departement Morbihan (Frankreich) plädierte ein junger Advokat so warm und eifrig für einen mehrfachen Einbrecher, daß dieser freigesprochen wurde.

Strahlend erschien der Mandant am nächsten Tage bei seinem Verteidiger und überreichte ihm zum Dank eine Schachtel bester Zigarren. Kurz darauf wurde er von neuem festgenommen: es stellte sich heraus, daß er die Zigarren mit der Uhr des Gendarmen zahlte, die er ihm während des Plädoyers geschickt entwendet hatte.

Der Advokat, dem der Unverbesserliche von neuem seine Verteidigung übertragen hat, sieht ratlos der Verhandlung entgegen.

Inseln zu vermieten.

Öde Inseln gibt es nicht nur in der Südsee, sondern auch an der französischen Küste, unweit von Saint-Malo. Ein Hotelier hat jetzt Cézembre vom Staat gepachtet, um dort ein Landhaus für Ruhebedürftige zu errichten. Die 150 Meter lange und 100 Meter breite Eiland, an dem nur selten ein Schiff landet, ist seit dem 12. Jahrhundert unbewohnt.

Außer dem Gastwirt, seiner Frau und ihrem Kind — dem ersten Menschen, der nachweislich auf diesem einsamen Stück Erde geboren wurde — wohnen heute auf dieser Insel drei Ziegen, eine Kuh, dreizehn Hühner und sieben Enten.

Wehe, wenn sich eines Tages die Fremdenindustrie auf dieses Paradies stürzt!

Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann

Färberei Walkmühle

FILIALEN:
Marktstraße 21 (Ecke Grabenstr.) Telephon 28696
Kirchgasse 7 (Nähe Rheinstr.) Telephon 26005
Gr. Burgstraße 1 (Ecke Wilhelmstr.) Telephon 26044
Bleichstraße 47 (Nähe Bismarckr.) Telephon 26015
Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

1680

...und wenn Sie hüsteln, nur: Original echte **Wiesbadener Quellsalz-Brustkaramellen**
Marke „Liba" (gesetzl. gesch.)
Schlusnus-Packung
(mit dem Kochbrunnen)
Normalpäckchen 30 Pf., verstärkt (Grippe) 40 Pf.
Ueberall im Fachgeschäft erhältlich!
Beachten Sie die Ausstellung in der Schloßdrogerie, Marktstraße
Sonntag 4 bis 6 Gratisproben.
Dort ist eine moderne Bonbon-Dreheinschlag-Packmaschine in Vollbetrieb zu sehen.
Alleiniger Hersteller: Wilh. Linkenbach, Wiesbaden.

33 Kirchgasse 33 — 33 Kirchgasse 33
Pianos — Flügel — Harmoniums
die Weltmarken Blüthner, Steinway, Schiedmayer und viele andere.
Stets Gelegenheiten. — Bequemes Ratensystem.
Franz Schellenberg
Größtes und ältestes Klaviermagazin in
seit 1849 **Wiesbaden** seit 1949
nur
1879
33 Kirchgasse 33

Am Verkehrssonntag —
biete ich neben meiner bekannt reichen Auswahl in Samt- und Seidenstoffen eine besonders schöne Qualität **Crêpe-Satin, reine Seide, zu RM. 7.25** an, die Sie bitte zwanglos ansehen wollen. Meine Ware und die zuvorkommende Bedienung durch fachkundiges Personal werden Sie in jeder Weise zufriedenstellen. Beachten Sie deshalb
— das Angebot von
Langgasse 23 neben dem Tagblatthaus
Heinz Marchand
DAS MASSGEBENDE SPEZIALHAUS FÜR SAMT UND SEIDE
2275

Im Fachgeschäft wohnt die Leistung

daher Qualität Auswahl und Billigkeit bei ...

Schwenck-Strümpfe

Halbwolle
L. B. O. **4.75** || 3.00, **2.60**

Reine Wolle
L. B. O. **6.40** || 4.50, 4.20, **3.45**

Bembergseide
L. B. O. 4.90 **3.75** || 3.85, 3.25, **2.60**

Waschseide
mit Flor hinterlegt
L. B. O. 5.75 **4.75** || 3.65, 3.00, **2.60**

Wolle mit Seide platt.
oder Wolle mit Flor meliert
L. B. O. **5.75** || 4.50, 3.75, **2.75**

Seidenflor, verschiedene Feinheiten
L. B. O. **3.90** || 2.50, 1.75, **1.45**

Unterzieh-Strümpfe
reine Wolle . . . . . ab **1.45**

Sport-Strümpfe
mit Laufmasche
reine Wolle 4.30, **3.45**
mit Flor meliert . . . 3.75, **2.75**
Halbwolle **3.10**

Beachten Sie bitte meinen künstlerischen Spezialwagen im Reklame-Korso des Verkehrssonntags; geöffnet v. 2–6 Uhr.

Mühlgasse 11/13 **am Schloßplatz**

Schwenck

FOTO

Entwickeln		Kopieren
6×9	10 ₰	10 ₰
9×12	15 ₰	20 ₰

4 Paßbilder 1.— RM.
6 Postkarten von 3.— RM. an
Vergrößerung n. jed. Bild

Verkauf von Markenapparaten

FOTO-HEEP

Handlung: Friedrichstr. 42 (Woolworth-Haus)
Atelier: jetzt Kirchgasse 26
Atelier Sonntags geöffnet von 10 - 2 Uhr

„Rund, knusperig und zart. Zwieback besonderer Art." Kurz

Holländer

genannt. Der feinste Tafelzwieback. Trocken zu knabbern oder mit Butter bestrichen und belegt mit Käse Schinken, Wurst usw. Wie Toast zu verwenden. **Bäckerei Schröder,** Mühlgasse 15, woselbst auch das gute „Rheinische Roggenschrotbrot" hergestellt wird.

Makulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung
1. Klasse ist beendet.

Erneuerung
2. Klasse bis spätestens
8. November!

Nur gegen Vorlage des Vorklassenloses. Kauflose in geringer Anzahl noch vorhanden.

Die
Staatl. Lotterie-Einnahmen in Wiesbaden.

2294

Radfahrer!

Trotz billigster Preise nur Qualität!

Vorschriftsm. Rücklicht. 50
Laufdecken von Rm. 2.75
Schläuche von Rm. 1.10
Lenker von Rm. 3.—
Bremsen von Rm. 1.50
Rahmenschlösser Rm. 1.10
Gepäckträger v. Rm. 1.10
Schlauchl. Pumpen —.55
Sättel, gelb vern. 4.—
Regulierfätt. v. Rm. 5.50
Ketten, Pedalen Rm. 2.—
Freilaufnab. v. Rm. 12.—
Felgen, Schutzbleche 1.—
usw. usw. usw.
Großes Ersatzteil-Lager.
Reparaturen prompt, billig und fachmännisch.
Rudi Behrens,
42 Hellmundstraße 42,
an der Ecke Wellritzstraße.

Aufzugseile

Reparaturen, sowie neue Seile sofort lieferbar, billigst. 2183

Karl Knefeli
Seilerei, Neugasse 21.
Telephon 26829.

Neu! **Seilerei** Neu!

Empfehle meine **Ia Gerüststricke!**

Aufzugseile

Neulieferung — Reparaturen
prompte billige Bedienung

Seilerei Hemmer jr.
Westendstr. 32.

Kauf' Deinen Hausrat bei Hausrat

Auswahlreiches Lager: Schlafzimmer, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer, Küchen usw. in echt und mit Typenmöbel

Bequemste Teilzahlung ohne Zinsen

Luisenstraße 17

Hausrat

Verkehrssonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Schutz

vor plötzlichem Temperaturwechsel bieten Ihnen die wärme- und kräftebildenden Kaiser's Brust-Caramellen. Als vorbeugendes und sicheres Mittel bei Husten und Katarrh haben sie sich in mehr als 40 Jahren bewährt. Ueber 15.000 freiwillige Zeugnisse beweisen ihre Güte und Unentbehrlichkeit.
Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Nehmen Sie nichts anderes als

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. F63

Der Wunsch aller Damen

ist ein eleganter Pelz-Mantel.

Ich liefere zu äußerst billigen Preisen und gediegener Verarbeitung (Maßanfertigung) an **Beamte, Lehrer, Festangestellte usw. Pelzmäntel** in allen Fellarten, wie Fohlen, Maulwurf, Pechanicki, Seal-Elektrik, Biberette usw. gegen **10—12 Monate Kredit** und ohne jeden Aufschlag bei sofortiger Lieferung. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbesuch mit prachtvollen Musterkollektionen. Berufsangabe erwünscht. Anfragen erb. unt. Z. 90 an den Tagbl.-Verl.

Für Allerheiligen

Chrysanthemen, weiß und farbig, sowie Kränze verkauft billig — Großabnehmer Sonderpreise
Gartenbaubetrieb Aug. Ritzel,
Platter Straße 172 und auf dem Blumenmarkt.

Ein Vorsprung

an Schönheit und Eleganz, den das reizendste Gesicht der Korpulenten nicht einholt, ist die schlanke Figur, die bei jeder Gelegenheit angenehm auffällt und von Jugend und Leistungsfähigkeit spricht. Werden auch Sie schlank auf vollkommen einfache, unschädliche und ärztlich empfohlene Weise durch

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Prinzessin Friedrich v. S. schreibt: Bin mit dem Erfolg außerordentlich zufrieden. Der Tee wirkt prachtvoll auf die Gewichtsabnahme. Dr. med. J. H. in L. Ohne Diät sind 12 Pfund weg; tadellos bekömmlich.

1 Paket ℳ 2.—. Kur = 6 Pakete ℳ 10.—.
In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig: „Hermes" Fabrik pharm. kosm. Präp. München, Güllstraße 7.

Aber natürlich — *das große Spezialhaus für Herren- und Jünglingskleidung war schon seit bereits 30 Jahren das reelle Kaufhaus für Tausende. Viele, viele sagen: Für uns gibt es nur*

Ernst Neuser

WIESBADEN | Kirchgasse 42, Ecke Faulbrunnenstraße
27. Oktober, Verkehrssonntag, von 2—6 Uhr geöffnet.

2285

Prüfen Sie meine Leistungsfähigkeit

Übergangsmäntel
schöne Gabardine-Qualitäten, dunkelblau, grau, braun usw.
35.- 58.- 68.- 78.-
85.- 98.- 110.- 125.-

Winter-Ulster
mit und ohne Gurt, neue aparte Farben und Muster
38.- 56.- 65.- 78.-
85.- 98.- 110.- 120.-

Winter-Paletots
1- u. 2rhg., mit Samt- u. Reservekragen, schwarz oder marengo
38.- 48.- 58.- 68.-
78.- 85.- 98.- 110.-

Herren-Anzüge
moderne Stoffmuster, 1- und 2reihige Formen
30.- 39.- 48.- 56.-
65.- 75.- 85.- 95.-

Loden-Mäntel
bewährte Münchner Qualitäten
19.- 23.- 29.- 33.-
39.- 48.- 54.- 65.-

‚Continental'-Mäntel
absolut haltbar und wasserdicht, dunkelblau u. gem istert
17.- 22.- 25.- 30.-
36.- 42.- 45.- 56.-

Loden-Joppen
mit warmem Futter
15.- 18.- 24.- 28.-

Trenchcoats
aus imprägniertem Oberstoff, in sportlicher 2reihig. Form
23.- 33.- 39.- 48.- 52.- 58.-

Herren-Hosen, Windjacken, Berufskleidung besonders preiswert

Elegante Jünglings- und Knaben-Kleidung in allen modernen Ausführungen in riesiger Auswahl und zu enorm billigen Preisen!!

Durchgehend geöffnet

SONNTAG
den 27. Okt. von 2-6 Uhr
geöffnet!

Karl Daub
WIESBADEN
Kirchgasse 27
Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Sportkleidung

Am 28. Oktober 1929, vormittags 9 Uhr wird an der Gerichtsstelle in Wiesbaden Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das im Grundbuch von Schierstein, Band 26, Blatt 763 eingetragene Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Waschküche, Wiesbadener Straße 10, groß 3 ar 49 qm, sowie mehrere in der Gemarkung Schierstein belegene Aecker, zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Die Ehefrau des Gärtners **Josef Martin, Maria**, geb. **Triemer** zu Wiesbaden-Schierstein. F519

Wiesbaden, den 22. August 1929.

Das Amtsgericht, Abteilung 8.

Am 4. November 1929, vormittags 9½ Uhr wird an der Gerichtsstelle in Wiesbaden, Zimmer 98, das im Grundbuch von Wiesbaden-Außen, Band 4, Blatt Nr. 78 eingetragene Grundstück (Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten), Weinbergstraße 12, groß 4,01 ar, zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Bergwerksingenieur **Eugen Emanuel** zu Mannheim J. 1. 17. F519

Wiesbaden, den 21. Oktober 1929.

Das Amtsgericht, Abteilung 8.

Am 7. November 1929, vormittags 9 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2 Zimmer 98, die den Eheleuten **Max Müller** und **Anna**, geb. **Momper, Mainz**, zustehende Grundstückshälfte an dem Grundstück lfde. Nr. 3, Gemarkung Wiesbaden, Kartenblatt 69, Parzellen 366/33 usw. und 329/60 usw., a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus mit Hofeinbau, c) Hofeinbau mit Hinterhof, Bleichstraße 36 groß 5,13 ar, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1929. F519

Preußisches Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.

Infolge Auftrags der Erben der verstorbenen Eheleute Maurer **Karl Clemens** und **Karoline**, geb. **Lieser** zu Wiesbaden-Sonnenberg versteigere ich die im Grundbuch von Wiesb.-Sonnenberg, Bd. 4, Bl. 99

lfd. Nr. 2, Kbl. 9, Parz. 79. Acker Kirschgarten, 5. Gew., groß 2,77 ar

lfd. Nr. 4, Kbl. 21, Parz. 16. Wiese Rosenfeldermiesen, groß 18,75 ar

lfd. Nr. 5, Kbl. 4, Parz. 159. Wiese Schüsselbach, 1. Gew., groß 3,79 ar

lfd. Nr. 6, Kbl. 6, Parz. 159/75. Wohnhaus mit Hofraum und Nebengebäude, Rambacher Str. 39, groß 3,33 ar

eingetragenen Grundstücke zum Zwecke der Erbauseinandersetzung am **Montag, den 28. Oktober 1929, abends 8 Uhr** im **Gasthaus „Zum Philippstal"** in **Wiesbaden-Sonnenberg, Rambacher Straße 15**, öffentlich freiwillig meistbietend.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen bei mir in der Zeit vom 24. bis 28. Oktober 1929, abends zwischen 6 und 7 Uhr offen. Im Termin werden dieselben bekanntgegeben.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 22. Oktober 1929.

Das Ortsgericht. Christ, Ortsgerichtsvorsteher.

Für die Dame:
Jackenkleider
Mäntel
Reitkleider

Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)
Vornehme Maßschneiderei

Auburn-Limousine, 8 Zyl.
14/70 PS, 7-Sitzer, als Droschke geeignet, preiswert abzugeben.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Auwies, Groß-Garage, Stiftstraße 18.
Telephon 28609. Telephon 29069.

Oefen verschiedene Systeme
Gasherde Junker & Ruh und Gaggenau
Kohlenherde
empfehlen
W. & E. KIRCHHAN
10 Hochstättenstraße 10 2233

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Kauflose 2. Klasse
in allen Teilungen zu haben
Klassen- 1/8 1/4 1/2 1/1
Preis: 3.— 6.— 12.— 24.—
Staatl. Lotterie-Einnahme
REUTER, Wiesbaden
Rauenthaler Straße 20, Tel. 20087
Auf Wunsch Zustellung durch die Post. Samstag nachm. geöffn.

Ia Quitten
billig abzugeben, nicht unter 10 Pfund.
Barag. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 49.

Landwirten und Gartenbesitzern
empfehlen wir uns zum Bezug von
Obstbäumen
in allen Sorten u. allen Formen in gesunder, sortenechter Ware.
Gottlieb Möller & Söhne
Baumschulen, Wiesbaden, Mortstr. 32, Tel. 26400.
Verkaufsstelle Biebricher Straße, neben Villa 61.
20 Morgen eig. Bestände. Seit 50 Jahren a. Platze.

Eigene Fabrikation von
Kunstseiden-Trikot-Wäsche
daher außergewöhnlich **billig**

Unterkleider aus Setilanese mit breiter Spitze . . **5.80**
Schlüpfer dazu **4.25**
Unterkleider aus bestem Trikot **3.90**
Warme Schlüpfer Kunstseide mit Mako gerauht . . . **3.90**
Unterkleider **4.50**
Setilanese 140 cm breit, maschenfest, seidenweich . per Mtr. **4.90**

Schweizer Stickerei-Manufaktur
Gegründet 1882 **Rheinstr. 39**
W. KUSSMAUL
Gegründet 1882 **Rheinstr. 39**
2297

Achtung!
Groß-Gerauer Weißkraut
z. Einschneiden, Ztr. 3,50
Gelbe Industrie
Ztr. 3,70,
frei Keller, direkt vom Erzeuger. Offerten unter E. 288 an den Tagbl.-Verl.

Kelteräpfel u. Tafeläpfel
liefert laufend
Peter Nickel,
Naurod i. T.

Sonder-Angebote

für den Verkehrs-Sonntag

Winter-Mäntel
aus englisch gemusterten Wollstoffen
mit großem Pelzkragen ..... Mk. **59.–**
Auch in großen Weiten vorräfig

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20.

Besonders preiswerte Mantelstoffe und Futterseiden in reichhaltiger Auswahl.

Beachten Sie meine Auslagen.

K 128

Alte Erkenntnisse

veranlaßten den Gründer unserer Firma, **Herrn Peter Kuhfus sen.** schon Anno 1893 ein Grahambrot zu backen, das er aus selbstgeschrotetem Weizen nach einem selbst erdachten Verfahren bereitete. Sein Gedanke war richtig: Die große Verbreitung, die „Kuhfus Grahambrot" gefunden hat, beweist es. Viele ähnliche Brote sind seitdem aufgetaucht und wieder verschwunden, denn keines war besser als **„Kuhfus' Grahambrot"** bei **Stuhlverstopfung, Magenleiden und Zuckerkrankheit**. Daß für alle diese Leiden und zur vernunftgemäßen Ernährung überhaupt nur ein Weizenschrotbrot in Frage kommt, das ist die

Neueste Forschung

Alleinige Herstellung **Bäckerei Kuhfus**
Yorkstraße 6, Rheinstraße 69. Telephon 28939.
In allen an Schildern kenntlichen Bäckereien und Feinkost-Geschäften 2247

Trinkt Milch!

Sie erhalten frische Milch in bester Beschaffenheit, fettreich, gereinigt und tiefgekühlt bei den **Mitgliedern des Groß-Wiesbadener Milchhändler-Vereins E. V.**, welche durch Plakate im Schaufenster und an den Wagen kenntlich gemacht sind.

Schaufenster-Einrichtungen Dekorationsartikel
J. Kretzschmar
Webergasse 49
Fernruf: 23323.

PLAKATE mit verschied. Aufdrucken auf Papier u. Pappe vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Langgasse 29 — Kirchgasse 18

P. Kindshofen

2287

Strickwolle
nicht einlaufend, nicht filzend.
Damenstrümpfe v. 50 Pf. an, Schlupfhosen, Kinderstrümpfe, Herren-Socken von 50 Pf. an, Arbeitshemden, Einsatzhemden, Unterhosen, Sportstutzen, Hosenträger, Unterjacken, elegante Pullover billigst, prima Schlafdecken, Handschuhe, Einkaufstaschen von 85 Pf. an, alle Kurzwaren bill. 2087
Carl J. Lang
Bleichstraße 35,
Ecke Walramstraße.

Ohne Diät
bin ich in kurzer Zeit
20 Pfd. leichter
geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jedem gern kostenl. mitteile. F70
Frau Karla Mast, Bremen W.K.10

Anläßlich des Verkehrssonntages

Großer Reklame-Umzug

Sonntag, den 27. Oktober. Beginn nachm. 1½ Uhr am Neuen Museum.

An dem Zuge beteiligen sich folgende Firmen:

Besier, Carl, Kirchgasse 18
Bierkönig, Dotzheimer Str. 28
Blumenthal S. & Co., Kirchg. 39
Brauerei Felsenkeller Bierstadter Straße 27
Deuser, Aug., Bleichstraße 7
Driesch, A., Webergasse 8
Einkaufsgenossenschaft der Bäcker Wellritzstraße 22
Frank & Marx, Kirchgasse 29
Fried, Hch., Kirchgasse 52
Frorath M Nachf., Kirchg. 22
Germania-Brauerei-Ges. Mainzer Straße 101
Gruhl. M. O., Kirchgasse 11
Grün, Hugo, Taunusstraße 7
Guttmann, S., Langgasse 1/3
Harth, Adolf, AG., Dotzh. Straße 61
Haas, R., Emser Str. 48 (Henkel & Cie. AG., Düsseldorf)
Henrich, F., Blücherstr. 24
Kelles Zigarettenfabrik Dotzheimer Straße 40
Knapp, Herm., Marktplatz 6
Kohlenverkaufsgesellsch., Bahnhofstraße 2
Lindemann & Co., Kirchg. 45
Neuser, Ernst, Kirchgasse 40
Peaucellier, P., Marktstr. 24/26
Rhenania-Ossag Mineralölwerke AG. Vertreter Kunst, Rheinstraße 17
Rettenmayer, L., Nikolasstraße 5
Roth, J. C., Wilhelmstraße 60
Schäfer, Hch., Weberg. 11
Schellenberg, Franz Kirchgasse 33
Schmitz, Ed., Adolfsallee 11
Schwenck, L., Mühlgasse 11/13
Wels, Hch., Kirchgasse 64
Witte, Karl, Moritzstraße 7.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.
Interessenvertretung der selbständigen Kaufleute

F415

Möbel

Die schönsten Modelle staunend billig.

Schlafzimmer
Eiche und alle pol. Holzarten.
400 bis 1275 RM.

Speisezimmer
Eiche und alle pol. Edelhölzer
450 bis 1350 RM.

Mod. Küchen
Kiefern, Pitch und Weißlack
125 bis 500 RM.

Herrenzimmer
Eiche und pol.
425 bis 1200 RM.

Einzelmöbel aller Art, Betten, Matratzen, Deckbetten, Kissen, und Polstermöbel.
Unverbindliche Besichtigung erbeten. — Zahlungserleichterung. — Lieferung frei.

Marx
Kirchgasse 22 Kirchgasse 22

HALT!

Diese Sonder-Angebote zum Verkehrs-Sonntag

dürfen Sie keinesfalls ungenutzt vorübergehen lassen! Auch ein weiter Weg lohnt sich, denn so billig wie an diesem Sonntag werden Sie meine weit über Wiesbaden's Grenzen hinaus bekannten Qualitäten sobald nicht wieder kaufen können. Was Sie aus meiner riesenhaften Auswahl auch wählen, alles ist

fabelhaft billig!

Am Verkehrs-Sonntag von 2–6 geöffnet

Halbwoll. Kleiderstoffe in viel. Mustern, Mtr. 1.95, 1.48, 95, 68 ₰

Crêpe caid 130 cm brt., Reine Wolle, modernes Farbsortiment . . Mtr. 3.90

Tweeds 100 cm brt., in großer Ausmusterung . . . . . Mtr. 5.40, 4.80, 2.25

Woll-Trikot 140 cm brt., die große Mode, einfarbig und melangen . Mtr. 6.25, 5.75

Mantelstoffe im engl. Geschmack, 140 cm brt., Mtr. 5.85, 4.50, 3.75

Mantel-Ottomane 140–145 cm brt., marine und schwarz . . . . . Mtr. 7.95, 4.95, 3.95

Mantelstoffe mit Abseite, 140 cm brt., Mtr. 9.80, 8.95, 6.90

Duvetine 140 cm brt., in neuesten Farbtönen . . . . . Mtr. 13.25, 11.90

Ein Posten Fabrik-Koupons

Herrenstoffe 140 cm brt. . . . . Mtr. 6.90, Der regul. Preis ist bedeutend höher! 5.90

Herrenstoffe 145 cm brt., gute reinwoll. Ware i. braun. u. grauen Tönen, Mtr. 11.80, 8.90

Herrenstoffe 144/150 cm brt., Reinwoll. Kammgarnstoffe, gutes Aachener Fabrikat . . . . . Mtr. 14.50

Ulsterstoffe 145/150 cm brt., i. neuen Melangen mit angewebtem Futter, Mtr. 14.50, 11.50, 8.50

Pelzstoffe

Astrachan 120 cm brt. . . . . Mtr. 6.75, 3.95

Fantasie Kunstseide, 120 cm brt., Mtr. 11.80, 9.80

Polar-Fek 120 cm brt. . . . . Mtr. 11.50

Persianer Kunstseide, 120 cm brt., Mtr. 16.75, 12.50

Waschsamt in modernen Druckmustern Mtr. 2.75, 2.35, 1.75, einfarb. Mtr. 1.45

Damassé Kunstseide Mtr. 3.25, 2.40, 1.95, 1.48, 1.10

Kunstseid.-Trikot mit Flauschabseite 140 cm brt. . . . . Mtr. 4.75, 2.95

Crêpe de Chine 95 cm brt., Kunstseide, in 20 mod. Farben . . . . . Mtr. 1.95

Veloutine Reine Seide mit Wolle, 95 cm brt., vielemod. Farben, Mtr. 5.50, 4.50, 3.95

Crêpe de Chine Mod. Druckmuster, Reine Seide, ca. 100 cm brt. . . Mtr. 8.45, 6.45, 4.50

Kunstseiden-Moiré 100 cm brt., begehrte Farb., Mtr. 4.90

Crêpe marocain Reine Seide 95 cm brt. . . . . Mtr. 9.50, 7.50

Meine Vertrauensqualitäten:

Bett-Inletts

80 cm . Mtr.	1.10	1.45	1.75
130 cm . Mtr.	1.95	2.45	2.95
160 cm . Mtr.	2.95	3.65	3.95

nur langjährig erprobte Qualitäten

Hemdenflanelle solide Qualitäten, □ u. gestreift Mtr. 98, 85, 58, 45 ₰

Pyjamaflanelle in schönen Streifen, Mtr. 1.25, 98, 85 ₰

Unterpreisposten

Hemden-Zefir Mtr. 98, 78, 58 ₰ der regul. Preis ist fast d. Doppelte

Kleider-Velour in guten Mustern, Mtr. 98, 88, 69, 55 ₰

Welliné für Morgenröcke . Mtr. 1.55, 1.35, 1.15

Bettuch-Biber ungebleicht, Köper Mtr. 1.95, 1.45 . . glatt 1.15, 95 ₰

Bettkattune 130 cm brt. . . Mtr. 1.25, 90, 50 cm brt. . . . . Mtr. 75, 55, 45 ₰

Schürzensiamosen ca. 120 brt. Mtr. 1.25, 98, 69 ₰

Biber-Betttücher farbig, vorgroß 4.25, 2.45

Biber-Betttücher ungebleicht 4.75, 2.85, 1.90

Schlafdecken kameelhaarfarbig, 6.90, 4.45, 3.45, 1.85

Schlafdecken Jacquardmuster, Riesenauswahl, 9.75, 8.45, 7.45, 6.95, 4.75, 3.95, 2.90

Schlafdecken Halbwolle, kameelhaarfarbig und natur 13.50, 10.45, 8.90, 8.25

Fenstermantel-Fries 130 cm brt. Mtr. 5.95, 3.75

Flammenripse Kunstseide, 125 cm brt. Mtr. 4.25, 3.75, 3.45

Möbelbezugstoffe 130 cm brt., Gobelin und Fantasie Mtr. 4.95, 3.25, 2.75, 1.45

Landhaus-Gardinen in Etamine, Tüll, Voile, Markisette Mtr. 98, 78, 68, 48, 38, 28 ₰

Druck-Decken kleine . . . . . 1.35, 98, 58 ₰

Kaffee-Decken gewebt u. kariert, 3.25, 2.45, 1.85, 1.65

Künstler-Druck-Decken 130/160 cm 7.50, 5.95, 4.25

Damast-Teegedecke m. 6 Servietten, Riesleinen 6.50, Halbleinen . . 4.90

Damast-Tee-Decken 130/160 cm, in bün. Farb., Mtr. 3.65

Mein Lieferauto bringt Ihnen die gekauften Waren frei ins Haus!

WOLF

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

IHR EINKAUFSZENTRUM FÜR TEXTILWAREN

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Bezirksliga, Gruppe Hessen:

Wiesbaden: Sportverein — Hassia Bingen.
Worms: Alemannia — VfL. Neu-Isenburg.
Darmstadt: SV. 98 — Wormatia Worms.
Langen: FK. — FSV. 05 Mainz.

Morgen tritt die hessische Bezirksliga geschlossen auf den Plan. Das schwerste Treffen dürfte sich in Worms entwickeln, wo die stark nach vorne gekommene Alemannia, die erst vor acht Tagen Mainz 05 schlagen konnte, Anwartschaft auf den unter Umständen wichtigen 4. Platz erhebt. Die Isenburger stellen unstreitig die bessere Mannschaft, die auch normalerweise zu einem weiteren Erfolg gelangen müßte, wenn sich nicht die durch die jüngsten Siege ermunterten Alemannen auf eignem Platz wiederum zu einer großen Leistung aufraffen. SV. 98 Darmstadt wird Wormatia Worms ein hartnäckiges Gefecht liefern, hat aber kaum Aussichten auf irgendwelchen Punktegewinn. Mit gemischten Gefühlen fahren die Mainzer nach Langen zum FK., der ihnen am Fort Bingen die erste Niederlage der Saison beigebracht hat und der, trotz zahlreicher Spielersperrungen, anscheinend immer noch über beachtliche Kampfkraft verfügt. Sollte dieses Treffen unter straffer Leitung stehen, kann an einem Sieg von Mainz 05 nicht gezweifelt werden.

Sportverein Wiesbaden — Hassia Bingen.

Beginn um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Mit unveränderter Mannschaftsaufstellung eröffnet der Wiesbadener Sportverein die Rückspielrunde und stößt hierbei in seinem ersten Treffen auf einen keineswegs zu verachtenden Gegner, der zwar im Vorspiel besiegt werden konnte, aber inzwischen mehrfach Proben großer Spielstärke gegeben hat. In hiesigen Sportkreisen rechnet man allerdings mit einem sicheren Siege der Platzmannschaft und glaubt nicht, daß das Können der Gäste ausreichen wird, um auch nur einen Teilerfolg zu erzielen. Allgemein steht die Stimmung auf Sieg, allerdings erst nach schwerem Kampf.

In Süddeutschland erwartet man diesmal keine besonderen Überraschungen, also auch nicht in der Gruppe Main, wo man Eintracht Frankfurt (gegen Kickers Offenbach), FSV. Frankfurt (in Bieber gegen Germania), SK. Rot-Weiß Frankfurt (gegen Hanau 93) und Union Niederrad (gegen Griesheim 02) in Front erwartet.

Ausland: Phönix Karlsruhe spielt in Paris gegen Stade Français. — In Wales ist der Länderkampf Wales — England fällig.

Kreisliga Rhein-Main:

FV. 1902 Biebrich — Germania Gustavsburg.
Olympia Weisenau — Germania Wiesbaden.

Ferner spielen: FV. Geisenheim — F.-Vgg. Kastel; F.-Vgg. Mombach — SV. Eibingen. Die übrigen Vereine sind spielfrei. Die Wiesbadener Germania weilt wiederum auswärts und zwar diesmal bei der Olympia Weisenau, die auf ihrem schmalen, kleinen Platz ein ernst zu nehmendes Hindernis bildet. Bei taktisch richtiger Einstellung der Germaniaelf, deren Aufstellung unverändert ist, dürfte sich abermals ein knapper Sieg einstellen. In diesem Falle hätten sich die Wiesbadener auf Sprungweite dem morgen spielfreien SK. Opel Rüsselsheim genähert. Der FV 1902 Biebrich hat zu Hause einige Hoffnung, aus dem Gefecht gegen Gustavsburg wenigstens einen Punkt herauszuschlagen. Gelingt dies nicht, dann ist die Lage für den Verein bereits nach dem 7. Kampfsonntag sehr bedrohlich geworden. Ein schwerer Kampf wird in Geisenheim ausgetragen. Der dortige FV. hat den Ansturm der bisher von reichlichem Pech verfolgten F.-Vgg. Kastel abzuwehren, die einen weiteren Vorstoß in die Mittelgruppe beabsichtigt. Ein unentschiedener Spielausgang liegt nahe. Im Mombacher Treffen ist die F.-Vgg. klarer Favorit gegen den Neuling Eibingen.

A-Klasse.

Gruppe Wiesbaden: Sp.-Vgg. Wiesbaden — FV. Sonnenberg-Rambach; Kickers Wiesbaden — T.- u. SV. Raunheim; SK. Dotzheim — SV. Dotzheim; SV Erbenheim — Sp.-Vgg. Hochheim; SK. Nassau spielfrei. — Da der Platz des FV. Sonnenberg-Rambach von der Behörde wegen verschiedener Vorfälle anläßlich eines Fußballtreffens gesperrt worden ist, findet der wichtige, vorentscheidende Kampf gegen die Wiesbadener Spielvereinigung um 10.30 Uhr auf dem Platz der letztgenannten statt. Aus diesem Grunde muß man der Sp.-Vgg. die größeren Chancen einräumen, wenn man auch nie die große Kampfkraft der Gäste unterschätzen soll, die zu mancher Überraschung fähig sind. Einen nicht minder schweren Kampf haben die Wiesbadener Kickers um 10.30 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße vor sich. Der bisher ungeschlagene T.- u. SV. Raunheim gilt als Favorit dieser Saison und ist bei allen anerkennswerten spielerischen Eigenschaften der Einheimischen morgen in Front zu erwarten. — In Dotzheim steigt um 2.30 Uhr auf dem Sportplatz das interessante Lokalderby SK. gegen SV., dessen Ausgang völlig unbestimmt ist. Der SV. Erbenheim wird auf eigenem Platz die größten Anstrengungen machen, um gegen die spielstarken Hochheimer wenigstens ein Unentschieden zu erzielen. — Gruppe Rheingau: SV. Rüdesheim — SV. 1919 Biebrich; Sp.-Vgg. Eltville — FSV. 08 Schierstein; FK. Kiedrich — SV. Winkel; FK. Oestrich — SV. Hattenheim.

B-Klasse (laut Terminliste): Post-SV. Wiesbaden — Reichsbahn Wiesbaden.

Weitere Spiele: Um 1 Uhr empfängt die Sportvereins-Ligareserve die gleiche Vertretung von Hassia Bingen zum Verbandsspiel, das irrtümlich bereits am vergangenen Sonntag von der SWV.-Leitung gemeldet war. Die Wiesbadener treten erstmalig mit dem vom westdeutschen Spielverband freigegebenen Mittelstürmer Ammerbacher (früher Sp.-Vgg. Fürth) an, der eine willkommene Verstärkung für die 1. Mannschaft bedeuten soll. Das Treffen findet an der Frankfurter Straße statt, wo vorher das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der 3. Mannschaften zwischen Sportverein und Germania steigt. Anstoß 11 Uhr. — Die 2. Mannschaft der Wiesbadener Kickers empfängt um 9 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße die gleiche Vertretung des T.- u. SV. Raunheim. Anschließend spielen Kickers (3. M.) und SV Lorch 1925 (Privatspiel).

Jugend: Morgen beginnen die Jugendverbandsspiele. Der Sportverein stellt hierzu: A1-Jugend, A2-Jugend, B1-Jugend, B2-Jugend. Die beiden Schülermannschaften (C1 und C2) sind im Gegensatz zu den Vorgenannten, die im Nordrheingau spielen, dem Südrheingau zugewiesen, da außer Sportverein im Nordrheingau kein Verein eine Schülermannschaft stellt. Morgen sind folgende Treffen vorgesehen: 1. Jugend in Flörsheim gegen SV. 1909; 1b-Jugend (Frankfurter Straße, 10 Uhr) gegen 1. Jugend SV. 1910 Dotzheim; 2. Jugend (Frankfurter Straße, 8.30 Uhr) gegen 2. Jugend Germania; 2b-Jugend (Frankfurter Str., 3.30 Uhr, kleines Feld) gegen 2. Jugend FV. 02 Biebrich.

Nachmittags um 2 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz an der Waldstraße die A.-H.-Mannschaften des Fußballvereins Germania 1903 Wiesbaden und Sportverein Biebrich 1919 zum Punktekampf um den Nonnenhof-Pokal.

Handball in der D. S. B.

Gruppe Hessen:

Reichsbahn Wiesbaden — Sportverein Wiesbaden.

Das einzige Spiel der Gruppe, das letzte der Vorrunde, kommt um 11 Uhr auf dem Reichsbahnplatz zum Austrag. Es ist für beide Gegner bedeutungsvoll. Gewinnt Sportverein, dann rückt er ins Mittelfeld auf gleiche Höhe mit der hiesigen Polizei. Siegt die Reichsbahn, dann überflügelt sie die Wormser Alemannen und gelangt aus der Abstiegzone. Vor drei Wochen konnte man den Eisenbahnern noch ohne weiteres zutrauen, daß sie Sportverein unterkriegen. Heute muß man den Gelben die besseren Aussichten einräumen. Nach den beiderseitigen Leistungen vom vorigen Sonntag zu urteilen, müßte ihnen sogar ein glatter Sieg gelingen. Gegen die schwersten Gegner hat die Reichsbahn bis jetzt allerdings die besten Partien geliefert. Man wird also gut daran tun, auch für morgen mit einem ebenbürtigen Kampf zu rechnen, dessen Ausgang ungewiß ist.

Auch in der Gruppe Main stehen nur Nachhutgefechte auf dem Programm. T.- u. SV. Langen hat in Darmstadt gegen SV. 98 anzutreten, wo ihm eine hohe Niederlage blüht. FSV Frankfurt hat Gelegenheit, auf eigenem Platz gegen die Offenbacher Kickers einen aussichtsreichen Vorstoß auf den vierten Platz zu unternehmen.

Kreis Rhein-Main:

In der A-Klasse trifft Germania um 10 Uhr an der Kaiserstraße mit SV. Raunheim zusammen, den die Wiesbadener im Falle eines Sieges überholen würden. Post und Siegfried, beide mit nur je zwei Verlustpunkten ernsthafte Meisterschaftsanwärter, tragen um 2 Uhr auf dem Reichsbahnplatz einen Gang aus, der unter Umständen von entscheidendem Einfluß ist. Ihre schärfsten Rivalen, Sp.-Vgg. 07 Bischofsheim und T.- u. SV. Ober-Saulheim, stehen sich am Main in einem Treffen von gleicher Bedeutung gegenüber. Olympia Weisenau erwartet FV. 02 Biebrich, wird also wieder zur Spitzengruppe aufrücken können, und in Mainz begegnen sich Sportfreunde und Hassia Bingen.

Die B-Klasse schließt die Vorrunde ab. F.-Vgg. Mombach erwartet VfR. Wörrstadt. Die Mombacher haben übrigens am vergangenen Sonntag nicht 2:2 gegen VfB. Bodenheim gespielt, wie zuerst verbreitet war. Das Spiel konnte vielmehr nicht ausgetragen werden, da der Platz zur festgesetzten Zeit noch durch ein Fußballspiel besetzt war, und die Bodenheimer einen späteren Beginn nicht abwarteten. Die Behörde wird über den Fall zu entscheiden haben. Undine Mainz tritt gegen Sp.-Vgg. Ober-Ingelheim an.

Die Ligareserven haben Ruhetag. — In der Sonderklasse erledigen Siegfrieds Reserven um 8 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße ihr Rückspiel gegen Sportvereins 3. Elf, die bei der ersten Begegnung mit 12:5 sicher siegte. — Die Damenspiele Sportverein — Polizei und SV. Idstein — Schwimmklub sind wegen des Verkehrssonntags abgesetzt. Es spielen nur SV. 1919 Biebrich und Reichsbahn um 10 Uhr auf dem Dyckerhoffplatz gegeneinander. — Die Jugendklasse A führt um 8 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Siegfried und Sportverein zusammen. In Mainz kämpfen die Sportfreunde gegen Sp.-Vgg. 07 Bischofsheim. — In der B-Klasse empfängt Reichsbahn um 9 Uhr auf ihrem Platz Sportvereins 2. Mannschaft. Siegfrieds 2. Elf trägt um 10 Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße ihr Spiel gegen Sportvereins 3. Vertretung aus, und Schwimmklub besucht den FSV. 05 Mainz.

Zur Schiedsrichter-Vereinigung Kreis Rhein-Main haben sich am Donnerstagabend in einer stark besuchten Versammlung im Restaurant Wies die Ortsgruppen Wiesbaden und Mainz zusammengeschlossen. Zum Vorsitzenden der neuen Vereinigung wurde Schmidt (Sportfreunde Mainz) gewählt. Stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer wurde Rosa (SV. Wiesbaden), Kassierer Kleinmann (F.-Vgg. 06 Kastel). Als Obleute der Ortsgruppen gingen Ziener (Sportverein) für Wiesbaden und Löffler (Kastel) für Mainz aus der Wahl hervor.

---

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Bei der am Donnerstag stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde folgendes Wanderprogramm für 1930 angenommen: 12. Jan.: Neroberg, Platte, Chausseehaus; 9. Febr.: Oestrich Marienthal, Rüdesheim; 9. März: Ingelheim, Jakobskapelle, Bingen; 6. April: Schützenhaus, Born, Schwalbach; 4. Mai: Schlangenbad, Zange, Eltville; 25. Mai: Niederselters, Langheck, Weilburg; 22. Juni: Laufenselden, Nastätten, St. Goarshausen; 13. Juli: Königstein Sandplacken, Oberreifenberg; 17. Aug.: Sternwanderung des Gaues nach der Zange; 7. Sept.: Bad Dürkheim, Abtei Limburg, Forsthaus Isenach; 28. Sept.: Bingert, Eppstein, Niedernhausen; 19. Okt.: Nauheim, Rüsselsheim, Hochheim; ferner eine Osterwanderung in den Hunsrück und an die Nahe; Himmelfahrt: Herrenwanderung; Pfingstwanderung (Westerwald); Ferienwanderung: Eifel, Harz, Mosel, Spessart, Mosel oder Rhön.

* **Handball in der D. T.** In der 3. Gaugruppe Rhein-Nahe finden in sämtlichen Bezirken Spiele nicht statt. Auch die Gau-Klasse ist spielfrei. Die A-Klasse hat folgende Begegnungen auf dem Programm stehen: SV. Rüdesheim (2. M.) — Eintracht Wiesbaden (3. M.); SV. Eibingen — SV. Hochheim. — In der Jugendklasse empfängt Eintracht Wiesbaden um 3.15 Uhr auf „Kleinfeldchen" den Tv. Dotzheim. Tgd. Schierstein erwartet um die gleiche Zeit den Tv. Hochheim. — Nachgemeldetes Ergebnis der Jugendklasse: Eintracht Wiesbaden — Tv. Hochheim 3:0.

* **Radsport.** Der Radsportklub Opel Wiesbaden (E. V.) veranstaltet morgen Sonntag, vormittags 10½ Uhr, auf dem Boseplatz ein Sechserrasenradballspiel gegen den Zweiten in der Deutschen Meisterschaft, RV. Opel Rüsselsheim a. M.

Ein Nord-West-Schuh

man sieht's
an der schönen Form
man fühlt's
am guten Sitz
man merkt's
am günstigen Preis

Fachleute schufen ihn, Kenner tragen ihn
Auch Sie sollten „Nord-West"-Schuhe tragen

Nur zu haben im:
Schuhhaus Müller
Ellenbogengasse 10 und Wellritzstraße 24

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. Kontoristin
für leichte Bürogarbeit gesucht. Gefällige Offert. mit Gehaltsansprüchen u. **J. 289** an den Tagbl.-Verlag.

Kunstgewerblerin
für den Verkauf gesucht. Offerten unter **D. 291** an den Tagbl.-Verlag.

Redegew. Damen u. Herren
zum Besuch von Viehhaltern gesucht. Provision wird sofort ausgezahlt. Offert. Düsseldorf, Postschließfach 566. F22

Gewerbliches Personal

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht Weichstraße 47, 1.

Lehrmädchen
gesucht.
Weißnäherei Hofmann, Römerberg 18.

Bügel-Lehrmädchen
stellt ein
Neuwäscherei A. Kirsten, Scharnhorststraße 7.

Bügellehrmädchen
sofort gesucht
Wäschefabrik Möller u. Co., Webergasse 8.

Hauspersonal

Köchin
die Hausarbeit mitübern. u. Haushalt selbständ. führen kann, ist Gelegenheit geboten, in vornehm. frauen- und kinderlos. Haush. baldigst einzutreten. Beding.: Alter nicht über 40 Jahre, gute Zeugnisse, evtl. Bild. Heizer vorh. Angeb. u. **T. 286** Tagbl.-Bl.

Tüchtiges Hausmädchen
zum 1. od. 15. Nov. gesucht Gr. Burgstr. 16, Parterre.

Solid. fleiß. Mädchen
in Villenhaushalt zum 15. 11. gesucht. Vorstellen Luisenstraße 39, 1.

Kochlehrstelle
frei für Mädch. v. Lande. **Hotel-Restaurant Wacker,** Spiegelgasse 3.

Besseres Mädchen
tagsüber oder ganz für kleinen Haush. (1 Kind) sofort gesucht.
Fr. Berger, Klarenthaler Straße 1. 3.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. Kontorist
für kaufm. Büro sofort gesucht. Angeb. m. Lebenslauf unter **J. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für den Vertrieb unserer Energozon-Apparate (Hochfrequenz) noch einige tüchtige
Vertreter.
Elektro-Biologische Vereinigung, Rubbergstraße 15.

2 tüchtige Hausierer
sof. gesucht. Hoher Verdienst. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rt

Gewerbliches Personal

Jüngerer tüchtiger
Chauffeur
für Lieferwagen und
jüngerer Hausbursche
gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter **H. 294** an den Tagbl.-Verlag.

Kassierer
für Sonntags vorm. ges. Kaution 250 Mk. erford. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. **B. 292** an den Tagbl.-Bl.

Pianist
für Tanz und Konzert, Stimmungssänger bevorzugt, i. angenehme Dauerstellung gesucht. Off. u. **K. 293** an den Tagbl.-Bl.

Uhrmacher
(gewissenhafter Heimarb.) von einem Fachgeschäft gesucht. Offerten u. **S. 293** an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Ja. tücht. Verkäuferin
sucht Stellung in der Lebensm.- od. Schokolad.-Branche. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **D. 289** an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Gebildete Dame
27 Jahre, sucht Beschäftigung als
Sprechstundenhilfe
bei Arzt. Gute Empfehl. Gefällige Angebote unt. **O. 286** an den Tagbl.-Verlag.

Modistin sucht Arbeit, eventl. Heimarbeit. Off. u. **G. 289** Tagbl.-Verlag.

Friseuse, erste Kraft, sucht Dauerstelle. Angeb. u. **F. 294** Tagbl.-Verlag.

Wo kann Frl. Frisieren lernen in Privat? Off. u. **S. 294** an den T.-Verl.

Wo kann junge Frau Ondulieren erlernen? Off. u. **D. 292** an Tagbl.-Bl.

15jähr. anst. Mädchen vom Lande sucht für sofort oder später Lehrstelle als **Büglermädchen.** Offerten unter **B. 289** an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräul.
einfach, solid, erfahren sucht Stellung in Tagescafé. Ang. unter **J. 290** an den Tagbl.-Verlag.

Solides Fräulein
sucht sofort oder zum 1. Stellung zum Servieren, evtl. auch Ausbilfe. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten unter **T. 291** an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Ja. gepr. Kindergärtnerin mit mehrjähr. Erfahrung, sucht für nachm. Beschäft. Off. u. **S. 289** Tagbl.-Bl.

Junges Fräulein mit guten Zeugn. sucht Stellung als Kinderfräul. oder als Haustochter bei fl. besserer Familie. Ang. u. **K. 290** Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung sucht geb. Dame, 29 J., a. g. Familie, mit sehr g. Empfehl., gute Köchin. Eventl. a. s. Vertr. od. Sprechst.-Hilfe für Arzt. Offerten unter **O. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köchin sucht Stell. zur selbständ. Führung des Haushalts, wo Hilfe vorhanden. Off. u. **Q. 288** Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin
Ende 40, sucht sofort oder zum 15. Nov. Stellung, am liebsten in Sanator., Klinik oder Pension. Off. unt. **F. M. 8156** an **Ala Haasenstein u. Vogler,** Frankfurt/M. F25

Suche bis 1. November eine Stelle als
Beiköchin,
am liebsten in Hotel. Zeugnisse sind vorhanden. Off. u. **L. 277** Tagbl.-Bl.

Bess. Frl. sucht Stelle b. einz. Herrn od. frauenlosem Haushalt gegen etwas Vergütung. Off. u. **K. 291** an den Tagbl.-Bl.

Fräulein sucht Stelle als Stütze, auch in Krankenpflege bewandert. Off. u. **K. 1217** an **Annoncen-Frenz, Mainz.** F?

Fräulein, Anf. 20, aus der Pfalz, sucht für sofort oder später Stellung als Stütze, evtl. bei einzelner Dame oder Herrn. Angebote unter **K. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Frl. m. guten Zeugnissen, welches alle Hausarb. u. Küche versteht, sucht Stelle als Stütze. Geht auch zu Ausländern. Off. an Frau **Roth, Bad Schwalbach,** Mühlweg 4.

Landwirtstochter, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. od. später Stelle als **Haustochter** mit Familienanschluß und etwas Lohn zur gründlichen Erlernung d. Haushalts. Offerten sind zu richten an **Luise Schmidt, Welterod b. Kaub a. Rh.**

Ord. saub. Frau f. 3mal 3 Stunden Beschäft. Off. u. **F. 291** Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen
welches bürgerl. kochen kann und sich noch weiter ausbilden möchte, sucht Stellung z. 1. November. Offerten unter **J. 295** an den Tagbl.-Verlag.

16jähr. starkes Mädchen vom Lande, welches schon in Stellung war, sucht für sofort passende Stellung. Zuschr. an **Felix Hahn** im Taunus, Marktstraße 7.

Jüng. Mädchen
sucht Stellung am liebsten bei älterem Ehepaar od. alleinstehender Dame, in Kochen u. Nähen erfahr. Offerten unter **A. 73** an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen sucht Stell. in frauenlosem Haushalt z. 1. 11. Zeugn. vorh. Off. u. **B. 290** an Tagbl.-Bl.

Bess. Mädch. sucht Stelle in kleinbürgerl. od. klein. Geschäftshaush. zum 1. 11. Zeugn. vorhanden. Off. u. **D. 290** an Tagbl.-Bl.

Ehrl. Mädchen
(18 J.), in allen Hausarbeiten bewandert, sucht in kl. Haushalt Stellung. Eintritt baldigst. Off. u. **A. 75** an den Tagbl.-Bl.

Sol. Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung in klein. Haushalt; eptl. auch als Zimmermädchen. Off. unt. **A. 74** an den Tagbl.-Bl.

Saub. ehrl. Mädchen sucht Stellung, auch tagsüber. Off. unter **M. 292** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein kräftiges 15jähr. Mädchen wird Stelle im Haushalt gesucht. Gute Behandlung erwünscht. Offerten unt. **O. 292** an den Tagbl.-Bl.

Stattl. sol. Mädchen v. Lande, 28 J., ev., sucht Stelle. Zu erfragen bei **Hahn,** Wörthstraße 24.

Wo kann ja. Mädchen mit guten Vorkenntnissen feinbürg. Küche erlernen? Anfw. erb. unter E. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht tagsüber Beschäftig. Gute Zeugnisse vorhand. Näheres Jahnstraße 16, 1

Anständ. Mädchen sucht stundenweise oder tagsüber Beschäftig. Off. u. **S. 283** Tagbl.-Verlag.

Gutempf. Stundenfrau f. Beschäft. v. 10—4 Uhr. Schachtstraße 28, 1.

Ordentl. Mädchen sucht Monatsstelle über Mittag. Off. u. **H. 291** Tagbl.-Bl.

Ja. saub. Frau f. Wasch- u. Putzbesch. Gute Empf. Hirschgraben 9, 1 links.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann
mit Führerschein 2 u. 3b sucht geeign. Stell. Offerten unt. **D. 293** an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Chauffeur
mit allen Reparaturen vertraut, langj. Fahrer, nüchtern, sucht Stellung; übernimmt auch andere Arbeit. Off. unter **O. 293** an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
25 J. alt, Führersch. 2 u. 3b, sucht Stell. für Last- oder Personenwagen. Off. unter **L. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger erfahrener Chauffeur
gelernter Autoschlosser, m. langjähriger Fahrpraxis sucht s. zu verändern. Offerten unt. **G. 290** an Tagbl.-Bl.

Jung. nücht. Chauffeur, aus guter Fam., Führerschein 2 u. 3b, in noch ungekündigter Stell. wünscht sich zu verändern. Gefäll. Offerten unter **F. 273** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bäckergeselle sucht sofort oder später Stellung als Volontär in der Konditorei. Gefäll. Angebote unt. **M. 278** an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Mann sucht Stell., gl. w. Art, auch in
Hotelbetrieb.
Offerten unter **E. 293** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 18 J., sucht Beschäft. Off. unt. **W. 289** an Tagbl.-Verl.

Erstklassige Firma sucht zwecks Errichtung einer Filiale (Auslieferungslager) allerorts
Damen und Herren
gegen gute Vergütung und Spesenzuschuß. Lager oder Kapital nicht erforderlich. Monatl. Verdienst 250 bis 400 RM. Kein Schwindel, streng reell. Für jedermann eine Existenz. Zuschriften u. **K. Aa. 1962** bef. **Rudolf Mosse, Aachen.** F57

Damen
für vornehme Werbetätigkeit bei Privatkundschaft (kein Verkauf) am hiesigen Platze gegen Fixum und Provision für sofort gesucht. Vorzustellen am **29. 10. v. 15—17 Uhr** bei **Bode, Hotel „Goldener Brunnen",** Goldgasse. F61

Zur dauernden Bearbeitung meines großen Bezirks stelle ich jederzeit redegewandte
Damen und Herren
gegen höchste Vergütung ein.
Zeitschriftengroßhandlg. **Hermann Buchhold, Wiesbaden-Bierstadt,** Nauroder Straße 1.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Errichtet 1866.
Monatlich über 20000 Neuversicherte!
Wir bauen unsere Außenorganisation weiter aus und stellen noch für Mainz, Wiesbaden und Umgebung einige fleißige und geschickte reisegewandte ● **Werbekräfte** ● per sof. ein. Wir zahlen auch Nichtfachleuten von Anfang an festen Zuschuß. Persönliche Vorstell. m. Orig.-Zeugn. od. sonst. Belegen über bisherige Tätigkeit am Montag, den 28. Oktober, vorm. 10—12 Uhr bei Herrn Org.-Leiter Junker in Wiesbaden, Kapellenstr. 51 P.

Alte angesehene Versicherungsgesellschaft
mit sämtlichen Zweigen
sucht einen erfahrenen Herrn als
General-Agenten
Es kommt nur ein Herr in Frage, der über gründliche Fachkenntnisse verfügt und organisatorische sowie werbetätige Erfolge nachweisen kann. Geboten wird: ausreichendes Gehalt, zeitgemäße Spesen, Provisionen und Anteils-Provisionen. Verschwiegenheit zugesichert.
Offerten unter **A. 67** an den Tagblatt-Verlag.

Lustballfabrik
bietet Dauerstellung m. mon. Einkommen bis nachw. 800.- durch Verkauf schwer vers. Markenbestecke an Private. Teilzahlungssystem. Preise und Bedingungen konkurrenzlos. F16
Off. auch v. Damen unt. **D. R. 2653** Exp. „Dag", Köln, Stollwerckhaus.

Für
vornehme Werbetätigkeit
mit sehr guten
Verdienstmöglichkeiten
ein seriöser Herr mit sicherem Auftreten im Alter von 35—45 Jahren (mögl. früherer Offizier) für sofort gesucht.
Kurzgefaßte schriftl. Angebote mit Referenzangabe erbeten an
WERBE-DIENST DR. K. H. SCHMIDT
Möhringstraße 5.

Seriöse Großfirma sucht an jedem Ort einige Herren, die sich nach genauen Instrukt. eigene
Versandstellen
für zugkräft. Schlager-Artikel breitesten Massenbedarfs einrichten können. (Eventl. auch nebenbei.) Besondere Gelegenheit u. **höchste Erfolgsmöglichkeit,** da von 1. Kräften trotz Geldmangels direkt spielend vertrieben. In vielen Branchen gesucht. Reines Kassageschäft; Umsatz wird nachgewiesen. Auch für Nichtfachmann od. Neuetablierung geeignet. (Kein Agentengesuch od. unbek. Neuheit.) Nur klare Angeb. geschäftsgew. Herren jed. Standes mit ca. 100—400 Mark flüss. Betriebsmittel u. Nennung jetziger Tätigkeit (Horcher Papierkorb) an
Firma R. Fehst
Breslau 13 H, Agathstraße 11. F30

Tücht. Verkaufsleiter
möglichst mit Kolonne, von angesehener Firma für erstklassige **Radio-Neuheit** für sofort für den hiesigen Platz gesucht. Herren aus der Staubsauger- und Radiobranche, die gleiche Position mit nachweisbaren Erfolgen bereits bearbeitet haben und den Verkauf an Private genau kennen, werden bevorzugt. Vorzustellen am **29. Oktober, 17—20 Uhr** bei **Bode, Hotel „Goldener Brunnen",** Goldgasse. F61

Generalvertretung
eines erstklassigen Unternehmens — Jahresverdienst zirka 40 000 Mark — wird an seriösen Herrn vergeben. Bares Betriebskapital mindestens 6000 Mk. erforderlich. Ang. unter **J. B. 5863** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.** F52

Verbandstoffe
Von führender Firma **junger Reisender** gesucht. Branchekenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Wird eventl. eingearbeitet. Voraussetzung sind gute Umgangsformen und Verkaufstalent. Offerten unter **S. 291** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer

Beschlagnahmefrei:
1 Zimmer u. Küche sofort an ält. Ehep. (2 Verl.) zu vermieten Rettelbeckstraße 12, Hochpart.

Frontspitzwohn., 1 Zim. u. K., Vdh., gegen rote Karte zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ro

Schönes Zim. u. Küche, eigener Abschl., 2. Stock, Haltest. Autob.-Linie 4, beschlagnahmefrei, gleich z. vm. Off. **W. 294** T.-V.

2 Zimmer

2-Zim.-Wohn. u. Küche mit Autogarage, beschlagnahmefrei, zu vermiet. Telephon 25859.

Neue 2-Zimmer-Wohnung (Vdh.), Westend, 1. Dez. an ruh. Leute gegen rote Karte zu verm. Off. u. **F. 292** an Tagbl.-Verl.

3 Zimmer

Schöne 3-Zim.-Wohnung, Blücherstr. 29, Fried.-M. 500.—, 1. 11. an Inh. r. Karte zu vm. **Schneider,** Adelheidstraße 10, werktags von 3—4 Uhr.

In Villa, Humboldtstr. schöne 3-Zim.-Wohn.
ab 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres
Haus- und Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19, in der Zeit von 9 bis 12½ Uhr vorm. 1874

Schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, mit Gas u. Elektr., in schönem sonn. Landhaus an ruh. Ehepaar zu verm. Rote Karte Bedingung. Off. u. **B. 278** Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe d. Wohnung schöne **3-Zim.-Wohn.** mit Balkon, Bad, komplett eingerichtet, gegen rote eventl. weiße Karte abzugeben. Offerten unter **J. 296** an Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohnung
Bülowstraße, 1. Etage, sofort gegen rote Karte zu vermieten. Anfragen u. **L. 297** an Tagbl.-Verl.

4 Zimmer

Kurlage.
4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, sofort od. später zu vermiet. Näh. unter **K. 297** an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Dotzheimer Straße 60, 1. gr. 5-Z.-W. mit Badeeinr., beschlagnahmefr., zu vm. Näheres Erdgeschoß.

Lanzstr. 6, Hp., Villa, schöne 5-Zimmer-Wohn., Veranda, reichl. Zubeh. Hof u. Garten, zu verm. Auskunft **Doerr,** Stiftstraße 19, 2. oder Lanzstraße 8, 1. Tel. 24607.

5-Z.-Wohnung
mit Bad, Veranda, Zentralheiz., zu 2300 Mark Festmiete in Villa sof. zu vm. Off. u. **W. 265** Tagbl.-Bl.

In ruhigem 2-Familienhaus, Sonnenl., Seitenstraße d. Biebricher Str., ist die Erdgesch.-Wohn. von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, Mädchenkammer, 2 Balkone, en. Garten (keine Heizung) zu vermieten. Off. unter **D. 286** an den T.-Verl.

Taunusstraße 5-Zimmer-Wohnung
Part., Friedensm. 1600.— zum 1. Januar 1930 zu vermieten. Offerten unt. **J. 297** Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer

Herrschaftliche 6- u. 7-Z.-Wohnungen
durch Besatzung freiwerdend habe ich zu verm. Anfragen unter **H. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Taunusstraße 4
1 Stock, 6 bis 7 Zimmer, reichlich Zubehör, für 1. April 1930 zu vermieten.

Taunusstraße 31
6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Stock. Tel. 24669.

Läden u. Geschäftsräume

Gutgehende
Lebensm.-Geschäfte und Wirtschaften
zu vermieten durch
Immobilien A. Diebels, Dotzheimer Str. 68.

Laden
Büdingenstraße 4, zirka 85 qm groß, sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Tel. 24669.

Eckladen
Hirschgraben 10, Ecke Adlerstraße, sofort zu vermieten.
Wilh. Ackermann, Langgasse 16, T. 24669.

Laden
Taunusstraße 31, zirka 70 qm, sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Tel. 24669.

Laden
Taunusstraße 55, zirka 70 qm, sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Tel. 24669.

Langgasse 54
1. Etage, 4 Zimmer, als Büro- oder Geschäftsräume, für Arzt gut geeignet, zum 1. Januar 1930 zu vermieten.
Wilh. Ackermann, Langgasse 16, 1. Tel. 24669.

Webergasse 16
Büroräume, auch als Lager- und Geschäftsräume geeignet, sofort zu vermieten.
Wilh. Ackermann, Langgasse 16, T. 24669.

Hellmundstraße 58
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, Friedensmiete 1400 Mk., eventl. geteilt, zu vermieten.

Großer Laden
Marktstraße 22, nebst Lagerr., zu verm. Näheres bei **K. Meier,** Kaiser-Fr.-Ring 48, 1.

Eckladen
3 gr. Fenster, ca. 90 qm, mit schönem Souterrain, Ecke Friedrichstr., u. ein kl. **Laden** (Neugasse) m. zwei Nebenräumen, sof. zu vermieten. Erfragen Rheinstraße 111, 4.

Laden
Taunusstr. 7, gegenüber dem Kochbrunnen, mit Nebenräumen, bisher Werkstatt, sofort oder später zu vermiet. Näh. **Franz-Abt-Str. 4, Part.**

Eckladen,
mod., Verkehrslage, billig zu vermieten. Off. unter **P. 279** an den Tagbl.-Vl.

Entresol, Kirchgasse
im Brennpunkt des Verkehrs, für 1600 M. sofort zu vermieten.
Eugen Bier jetzt **Friedrichstr. 46, 1** Fernruf 27196

Gr. Burgstr. 14, 1,
Raum 7 evtl. mehr Räume (beschlagnahmefrei) an Arzt, Büro oder für gewerbliche Zwecke zu vermieten. Näh. Laden.

Kranzplatz 1
heller **Parterreraum** sofort od. später zu verm. Näh. **Adolf Zwolt.**

Rheingauer Str. 7, P.
2 schöne
Büro-Räume
zum 1. November 1929, ohne rote Karte, zu vm. Näheres 1. Stock.

Lagerräume
mit Keller, Kraft, Wasser und Lastenaufzug, auch Garage zu vermieten **Karlstraße 39.**

Laden Bahnhofstr. 6
mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung, preiswert zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56. RDM. Telephon 26656.

Nieblstr. 5, helle Werkst. od. Lagerraum zu verm.

Nähe Ringkirche
4 groß. Räume u. Büro für Lagerzwecke oder stillen Betrieb zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmeister **Dorn,** Dreiweidenstraße 2, Ecke Dotzheimer Straße 53.

Geschäftsraum
Hth. 1, als Büro, Lager usw. z. v. Moritzstr. 12, 2

3 Büroräume
auch getrennt, zu verm. **Hundt,** Neugasse 5.

Schöne Werkstätte
Niederwaldstr. belegen, **sofort zu vermieten.**
Mündliche Auskunft auf der Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Wiesbaden,** in der Zeit von 9—12¾.

Sofort zu vermieten Büro, Geschäftsräume,
Ein Stockwerk,
4 Zimmer mit 1 Manl. und 1 Keller untere Webergasse in neuhergerichtetem Hause. Näh. mündl. durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Wiesbaden, Luisenstr. 19, in der Zeit von 9 bis ½1 Uhr. 2195

Damen-Friseursalon
mit Wohngelegenheit, in neuem Stadtviertel, für nur 60 RM. monatlich zu vermieten. Näheres schriftlich
Schöne Aussicht 34.

Gegenüb. Kochbrunnen
zu vermieten
mehrere Büroräume
(auch für Wohnzwecke geeignet), zum Preise von 25 bis 35 RM. monatl., modern eingerr., Zentralheizung usw. Näheres schriftlich
Schöne Aussicht 34.

Office
(4 Zimmer), Kur- und Südlage, für 1 oder 2 Aerzte, zu vermieten. Anfragen unter **B. 296** an den Tagbl.-Verlag.

2, eventl. 3 leere Zimmer als Büroräume, Mitte Rheinstraße, zu vermiet. Angebote unter **K. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen

Nerotal 20 Part.-Wohn., 3 große schöne Zim. mit Küche, Bad, Zentralheiz. (möbl. od. unmöbl.), beschlagnahmefr., sof. zu v.

2 gr. Zim. m. Küchenben., teilw. möbl., beschlagnfr. Kaiser-Fr.-Ring 3, 2.

2 möbl. Frontsp.-Zimmer mit Küche, beschlagnfr., an ruhige Personen zu verm. Nerostraße 26.

3 sch. m. Z., Südl., Balk., Bad, Küchenb., Kell. bei eins. D. z. 1. Nov., beschlagnahmefr. **Beunrich,** Rüdesh. Str. 23, 3, 2—6.

2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutz., Zentralheiz., oder Teilwohnung (beschlagnahmefrei) sofort zu vermieten. Näh. Sonnenberger Str. 56, 1

In herrsch. 3-Fam.-Villa ist eine mobl., **sehr schöne 3-Zimmer-Teilwohn.** m. Alleinküche, beschlagnahmefr. an gediegene solvente ruhige Dauermiet. abzugeben. Zu sehen von 11 Uhr ab Vordere Wilhelminenstr. 12, 1. Telephon 21412.
Fresenius.

Eine schöne, gut möbl.
3-Zimmer-Wohnung
mit gr. Balk., **Heizung, gr. Alleinküche, Badezimmer,** elektr. Licht, Gas, beschlagnahmefr., zum 15. Nov. od. spät. preiswert zu vermiet. Zu besichtigen morg. von 9 bis ½1 Uhr und nachm. von 2—5 Uhr, Wielandtstraße 7, Hochpart. links.

Neubergerichtete möblierte Wohnung,
2—3—4 Zim., Alleinküche (beschlagnahmefr.), Nähe Kurhaus, zu vm. Adr. im Tagbl.-Vl. Rb

Möbl. Zimmer u. Manl.

Adelheidstr. 51, 1, g. mbl. sonn. Zimmer zu verm.

Adelheidstraße 52, Part., 1—2 gut mobl. Zim. z. v.

Adelheidstr. 86, 3 schönes Wohnz., Balk., Schlafz. m. 2 Betten, Küchenben.

Bärenstraße 2, 1,
1—2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten.

Gr. Burgstraße 14, 2. St., hübsch m. Separatzim. an Herrn zu vermieten.

Bülowstr. 15, 1, sonniges mobl. Balkonzim. z. vm.

Dotzh. Str. 18, 1 l., m. 3.

Dotzh. Str. 68, 1 l., gut mobl. sonn. Zim. zu vm.

Eltviller Str. 6, 3 l., schön mobl. sonn. Zim. zu vm.

Emser Straße 21, Part., schönes sauber möbliert. Zimmer sofort zu verm.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich gut mobl. Zim., 2 Bett.

Friedrichstr. 43, 1. mobl. Zim. 1. Nov. zu verm.

Hellmundstr. 6, 2 lks., m. Zim. an berufst. Herrn.

Herderstr. 11, 2 l., behagl. gut mobl. Zimmer an berufst. Hrn. od. Dame.

Jahnstr. 34, 2 r., m. 3. fr.

Kaiser-Friedr.-Ring 10, 3, mobl. Zimmer zu verm.

Rheinstraße 75,
2. St., mobl. Zim. z. vm.

Rheinstr. 88, 1, groß. sch. mobl. Zimmer zu verm.

Rüdesh. Str. 9, 2 l., 1 gut m. Südz. a. Herrn prw.

Scharnhorststr. 3, 1., gut möb. Zim. an berufstät. Herrn od. Dame zu vm.

Schierst. Str. 24, Gth. 1 l., mobl. Zim. sofort zu vm.

Kl. Schwalb. Str. 14, 2 r., gut mobl. Zim. zu verm.

Kl. Schwalbacher Str 14, 2 St. r., mobl. Mansarde zu verm. **Ettingshausen.**

Stiftstr. 21, 1. gut mobl. Zimmer zu verm.

Viktoriastraße 8, 1, schön, gut mobl. Wohn-Schlafzimmer an Dauermieter abzugeben.

Wallufer Str. 3, Hochp., Südl., mobl. Wohn- u. Schlafz. (1—2 Betten), auch einz., zu vm. Tel.

Walkmühlstraße 64, 1. St., ist ein mobl. Balkonzim. mit Zentralheizung auf sofort od. später zu vm.

Westendstr. 24, 1 l., mobl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstraße 16, 3.
(Fahrstuhl) gut möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten, Zentralheizg., Bad und Telephonbenutzung sof. zu verm.

Separ. mobl. Zimmer mit 2 Betten, 3 Minuten vom Bahnhof, zu verm. Näh. Albrechtstr. 2, P.

Gut u. saub. mobl. Zim. z. vm. Albrechtstr. 32, 2 r.

2 berufstätige gebildete Damen od. Ehepaar find. behagl. **Doppelzimmer** mit Zentralheiz. u. gut. Verpflegung Alwinenstraße 25.

Gut mobl. Zim. und gut mobl. Manl. zu verm. Arndtstraße 8, 1 links.

Mobl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 6, Hth. 3 l.

Mobl. sonn. Zimmer an Berufstät. zu vermieten Bertramstraße 19, 1 lks.

Abgeschl., nett und gemütl. möblierte
2-3-Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei, mit Kochgel., für sofort zu verm. **Schreier,** Bahnhofstraße 6, 1.

Eleg. möbl., evtl. teilw. möbl.
3—4-Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei, am Kurhaus, Lift, Zentralheiz., fl. Wasser, sonnig, **Balkon,** sofort oder 1. 12. zu vermieten. **Offerten unter G. 292 an den Tagbl.-Verl**

Gut möbl. Wohn-Schlafz., 1 od. 2 Bett., 1. 11. an Berufstät. zu vermieten Bismarckring 6, 1 l.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten Bismarckring 16, 1. **Arnold.**

Sch. möbl. Zim. m. 2 B. zu vm. Bismarckr. 25, 2 l.

Ein schön möbl. Zimmer, evtl. mit etw. Mittagstisch, zu vm. Bismarckring 28, 2 rechts.

Gut möbl. sonn. Zimmer an Berufstät. zu verm. Bleichstraße 37, 2.

Schön. möbl. Zim., separ., eventl. 2 Zimmer mit Klavier, Blücherstraße 3, 1 lks., ptr. a. Ring, bill.

Schön möbl. Zim. sof. zu verm. Blücherstr. 13, 3 l.

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Blücherstraße 14, 1 rechts.

Möbl. Frontspitze mit Alleinkochgeleg. frei Blücherstraße 17, 3 r.

Gemütl. möbl. Zimmer a. f. 2 berufst. Pers. z. v. Blücherstraße 17, 3 lks.

Sch. möbl. Zim. zu verm. Blücherstraße 40, 2 lks.

Gut möbl. Zimmer sofort zu permiet. Kleine Burgstraße 9, 2 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Bülowstraße 9, Mth. 1 r.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Dambachtal 4, 1.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. Tel. zu v. Dotzheimer Straße 10, 2.

Schön möbl. Zim. preisw. zu vm. Dotzh. Str. 42, 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Kochgel. u. Keller, zu verm. Näh. 1—3 Uhr. Dotzheimer Straße 50, 2. Ecke Ring.

Gut möbl. Zim. zu verm. Dotzheimer Str. 56, P.

Sehr gut möbl. Zimmer, nächst Ringl., zu verm. Dotzheimer Str. 66, 3 l.

1 od. 2 Zimmer, möbliert, auch teilw. mobl., mit Kochgelegenh. bei alleinstehender Dame zu verm. Preis 30 bezw. 50 Mk. Dotzheimer Str. 94, 1 l.

Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn sofort zu vm. Emser Straße 5, Part.

Sehr schön möbl. Erkerzimmer zu verm. **Meier,** Emser Straße 60.

Leicht heizb. frdl. m. Zim. an sol. Herrn auf 1. 11. zu vm. Frankenstr. 25, 3.

Groß. gut mobl. Zimmer zu vm. Gerichtsstr. 7, 2.

2 gem. möbl. Zimmer
gut heizb., m. Bad u. Kochgelegenh., zu verm. Gneisenaustr. 13, 1 lks.

Schön möbl. Zimmer an berufstät. Hrn. o. Dame (evtl. m. Kochgel.) zu v. Anzusehen zw. 12 u. 4. **Eiffler,** Herderstr. 21, 2.

Möbl. Manl. z. Dausarb. Herderstraße 35, P. r.

M. 3., sep. E., berufst. D. z. v. Hermannstr. 15, 2 r.

Möbl. Zimmer, evtl. mit gutem Mittagstisch, zu vm. Hermannstr. 23, 2 r. (Ecke Bismarckring).

Schönes frdl. möbl. Zim. an sol. berufstät. Herrn zu verm. Jahnstr. 22, 1.

1-2 gut möbl. Zimmer
auch einzeln, eventl. mit Kochgelegenheit, preiswert zu vermiet. Kaiser-Friedr.-Ring 39, 3 rechts

Möbl. Zimmer, 2 Betten, Kochgel., Zentralh., elg. Gasuhr u. elektr. Zähler zu verm. **Sieg,** Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3.

Separat.
Möbl. Zimmer, wöchentl. für 8 Mk. zu vermieten Kapellenstraße 33, Part.

Gut möbl. Zimmer an berufstätigen Herrn oder Dame, eventl. mit Pension, zu verm. Kirchgasse 11, 2 rechts.

Eleg. möbl. Zimmer an seriösen Hrn. (Dauerm.) zu verm. Luisenstr. 14, 1 St. lks. Tel. 2275.

2 Zimmer
möbl., auch teilw. möbl., mit Kochgelegenh., Telephon und Bad zu verm. Luisenstraße 27, 3.

Möbl. Zim. frei. a. tageweise. Marktplatz 7, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. Marktstraße 12, 3 r. **Schäfer.**

3 Min. vom Bahnhof schön möbl. Wohn-Schlafzimmer an bess. Herrn oder Dame zu vermieten Moritzstraße 45, 1.

Bahnhofn. möbl. Zim. m. Klavier u. Schreibt. zu vm. Moritzstr. 56, 2 l.

Am Kochbrunnen gut möblierte Zimmer m. 2 Betten zu mäß. Preis. Nerostraße 14, 1 Etage.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Nieblstr. 9, 1 lks.

Schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. Nerostraße 18, 1.

Gut möbl. Zimmer, 1 bis 2 Bett., etw. Kochgel., zu vm. Rheingau Str. 4, 2 l.

Möbl. Balk.-Zim., Hochp., an berufst. Frl. od. Hrn. billig zu verm. Rheingauer Straße 6, Hochp. l.

Gut möbl. freundl. Zim. mit Schreibtisch, leicht heizbar, zu verm. Rheinstraße 78, 3.

Frdl. möbliertes Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 88, Gth. 2 links.

1 Frontsp.-Schlafzimmer mit 2 Betten, elektr. Licht und Ofen, 1 gut mobl. Schlafzimmer, sehr sonn., billig abzugeben Rheinstraße 123, 2.

Gut m. Wohn- u. Schlafzim. mit Kochgelegenh., eventl. auch Einzelzim., sof. preiswert zu verm. Franke, Nieblstr. 21, 1.

Zwei gr. möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh., auch teilweise möbl., zu verm. Rüdesheimer Str. 9, P. l.

2 l. sch. möblierte Zim. (Südl.), Wohnzim. mit Dauerbrandof., Schlafz. m. fl. Wassereinr. f. gl. o. später b. kinderl. Ehep. zu verm. (Kochgelegenh.) Rüdesheimer Straße 23, 2 St. l. Anzul. 11—2.

S. groß. u. g. möbl. Wohnz. u. ebenf. 2bett. Schlafz. m. Alleinkochgelegenh. 2 Balkons Keller, Kohlenaufzug an Dauerbewohn. z. 1. 11. z. v. Rüdesh. Str. 23, 3. **Robert.**

Schönes gut möbl. Zimmer
ab 1. 11., mit Kochgeleg., billig zu verm. Scharnhorststraße 5, Part. lks.

Schön. sonn. Zim. zu vm. Schiersteiner Str. 7, P.

Gr. gut möbl. Zimmer b. eins. Dame zu vermiet. Schwalbacher Str. 61, 2.

Sep. möbl. Zim. zu vm. Sedanplatz 9, 3 rechts.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Sedanstr. 5, 2 r.

Kl. möbl. Zimmer mit Kochgel. sofort zu verm. Stiftstraße 31, 1.

Freundl., gut möbliertes Wohn-Schlafzim. zu vm. Taunusstraße 36, Part.

In Villa
(Bahnhofsnähe) schöne mobl. Zimmer, 1 u. 2 B., Terrasse, Balk., Dampfheizung, Bad, sep. Eing., zu vermieten Viktoriastraße 6.

Gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz., Bad, Kochgelegenh., zu verm. Wallufer Str. 10, 1 r.

Gut möbl. Zimmer, Zentralheizung, v. 1. Nov. bis 1. Dez. zu vermieten. Anzusehen v. 1—4 Uhr. Wallufer Straße 13, 2.

Schön möbl. Zimmer nur an Herrn zu vermieten Wellritzstraße 21, P. l.

Möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 23, 2 rechts.

Schön möbl. Zim., 1 od. 2 B., allein. Kochgel. zu vm. Zietenr. 14, Hochp. l.

Friedrichstraße
sch. möbl. gr. od. kl. Zim. zu vm. Näh. Tel. 22380.

In gutbürgerlichem Hotel sind noch einige gut möblierte heizbare
Zimmer
zu billigem Wintervreis bis 1. März abzugeben. Adr. im Tagbl.-Vl. Rh

Schönes möbl. Zim. mit fließ. Wasser und Kochgelegenh., a. Kochbrunn., preiswert zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Vl. Ra

Ungeklärtes Zim. zu vm. Adr. im Tagbl.-Vl. Rd

Gut möbl. Zim. zu vm. Adr. im Tagbl.-Vl. Re

1 schön möbl. Zim. mit v. Pension u. Klavierbenutz. preisw. zu verm. Zu erfr. i. Tagbl.-Vl. Rg

Möbl. Tageszim. zu vm. Näh. im Tagbl.-Vl. Qr

Dame mit sch. Wohnung, nahe Nerotal, möchte **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balk.,** 1. St., an einen **Herrn od. Dame** abgeben. Offerten unter **D. 283** an den T.-Verl.

Sch. möbl. sonn. Zim.
gut heizbar, im Zentr. gel., evtl. Kochgelegenh., in gutem, ruh. Hause bill. zu verm., am liebst. an ält. ruh. Dame als Alleinm. bei ält. Dame. Off. **L. 294** Tagbl.-Verl.

2 gut eingerichtete Zim. (Sonnenseite) in äußerst ruhiger Lage, sof. zu vermieten. Offerten unter **M. 298** an Tagbl.-Verl.

Alt. bess. Herr findet in gutem Hause trautes Heim. Offert. u. **M. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Besserer ält. Herr findet angen. Heim bei alleinst. Dame in gutem Hause. Off. u. **B. 293** Tagbl.-V.

Möbl. gr. Schlafzimmer
mit 2 Betten und Kochgelegenheit, in ruhigem Hause, abgeschl. Etage, an zwei berufst. Damen od. kinderl. Ehepaar für 1. od. 15. Nov. über den P. 50 Mk. zu verm. Off. u. **D. 298** an Tagbl.-Vl.

Leere Zimmer u. Manl.

Wallufer Straße 3,
Hochpart., Südseite, 1 bis 2 gr. leere Zimmer zu verm. Tel. Kochgelegenh.

2 Zim., l., m. Kochgel., 40 M
3 Zim., l., m. Kochgel., 65 M
Mauthe, Dotzheimer Str. 6.

Großes leeres Zimmer an Frau od. Fräul. zu vm. Hellmundstr. 56, Stb. P.

Leeres schönes gr. Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermiet. bei **Wüstefeld,** Kaiser-Fr.-Ring 12, 1.

Leeres Zim. z. v. **Krüger,** Walramstraße 13, 1.

2 große leere Zimmer
(neu hergerichtet) mit Gas, Wasser u. Keller an ruhige Mieter z. 1. 11. od. später zu vermieten Zimmermannstr. 4, 3 r.

2—3 sonn. Südzim.
mit Kochgelegenh., leer od. teilw. mobl., zum 1. 12. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Qx

Garagen, Stall., Keller

Hallgarter Str. 4
Autogaragen
sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, Tel. 24669.

Hildastraße 5
Garage
sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Tel. 24669, Langg. 16, 1.

Große helle
Garage
mit Wasser u. elektr. L. sof. z. vm. Kleistr. 9, 3.

Garage zu verm., vorm. **Ballmann,** Leberberg 1, P.

Autogarage
mit Wasser- und Lichtanlage zum 1. Nov. zu vm. Näh. Schenkendorfstraße 3, bei **Martin.**

Garage
Licht, Wasser, gute Einfahrt, zu verm. Schiersteiner Str. 13, Hochp. l.

Autogarage, Schiersteiner Straße 54, gegenüber Paulinenstift, sorgfältige Wagenpfl., Reparat. von bewährt. Fachmann.

Schöne Garage
mit bequemer Einfahrt sof. zu verm. Viktoriastraße 45, Part.

Trock. Lagerhalle f. z. vm. Zimmermannstr. 3, P.

Auto-Garage
im Zentrum — mit allem Komfort.
Näheres **„Wiesbadener Hof" Restaurant.**

Mietgesuche

Für Vermieter kostenlos! Leere Woh., Z., Mans. sucht Mauthe, Dotzh. Str. 6.

Ehepaar mit 4jähr. Kind sucht **1 Zimmer u. Küche** (auch Frontspitz-Wohn.). Offerten unter **L. 296** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsinhaberin
sucht zum 15. 11. separate 1—2-Zimmer-Wohn. (leer oder möbliert). Preisoff. unt. **O. 296** Tagbl.-Verl.

Gesucht schöne
2-Zim.-Wohn.
mit Zentralheizg.. Miete bis 800.—. Offert. unt. **B. 298** an den Tagbl.-Vl.

Aelteres Beamten-Ehepaar sucht schöne
2—3-Zimmerwohnung
für gleich oder später in gutem Hause und Lage. Offerten mit Preisang. u. **O. 285** an Tagbl.-Vl.

Beschlagnahmefreie 2—3-Zimmer-Wohnung
sof. od. spät. von pünktl. Mietzahler (Geschäftsm.) im Westen der Stadt gesucht. Offerten unt. **G. 294** an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche
oder kleine 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. Januar ges. Eventl. käme Vorort Sonnenberg usw. in Frage. Offerten unter **U. 283** an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohn.
gegen rote Karte von rub. Miet. sof. od. 1. Jan. 1930 gesucht. Ausführl. Ang. **S. 297** Tagbl.-Vl.

Mod. 3—4-Zim.-Wohn. mit Zubehör
v. alleinst. höh. Beamtenwitwe zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **E. 289** an den Tagbl.-Vl.

Gesucht schöne
4-Zim.-Wohn.
Zentralheizg. bevorzugt. Miete zirka 1400.—. Off. unt. **W. 297** Tagbl.-Verl.

4-5-Zim.-Wohn.
von solventem Mieter z. 1. Januar gesucht. Ang. unt. **Q. 297** Tagbl.-Verl.

4- oder 5-Zimmer-Wohn. (beschlagnahmefrei)
zum 1. Januar, eventl. früher, zu mieten gesucht. Ruhiger pünktlicher Mietzahler. Offerten mit Angabe der Monatsmiete u. **U. 293** an den Tagbl.-Vl.

Zwei Beamte des Reichskommissariats suchen in Wiesbaden-Stadt zum 1. 12. 29 oder 1. 1. 30
Wohnungen
von 2277
4 u. 5 Zimmern
mit Küche, Bad u. sonstig. Zubehör. Angebote unt. **M. 72** an den Tagbl.-Vl.

Suche sonn. freigelegene
5-Zim.-Wohnung
schöne sonn. Vierzimmer- oder ebensolche Fünfzim.-Wohnung kann in Tausch gegeben werden. Off. u. **D. 296** an den Tagbl.-Vl.

5—6-Zimmer-Wohnung
für eine Offizierswitwe zum Frühjahr F 107
gesucht.
Bevorzugt ruhige Wohnlage. Gen. Beschreibung mit Preis an
Frau Hauptmann Blumenthal, Rostock M., Pr.-Fr.-Carlstr. 2.

5—6-Zim.-Wohn.
von seriösem auswärtig. Ehepaar zum 1. 4. 1930 gesucht. Friedensmiete b. 2000 Mark. Gefällige Off. unter **L. 293** an den Tagbl.-Verlag.

Höherer Staatsbeamter
sucht sofort in guter Lage **6- bis 7- evtl. mehr Zimmer-Wohnung.** Ang. unt. **M. 297** Tagbl.-Verl

7—9-Zimmer-Wohnung oder Haus
für sofort oder später ges. Angebote erbitte Oberingenieur Wandt Worms 92.

Größere Wohnung
in verkehrsreich. Lage.
Part. od. 1. Etage
welche sich für einen **feinen Mittagstisch** gut eignet, von Fachleut. (Eheleuten) gesucht. Jahresmiete kann ev. im voraus gezahlt werden. Offerten unt. **E. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Ehepaar oh. K. sucht **Wohn-Schlafzimmer** mit separ. Kochgel., zum 1. 12. oder später. Angeb. mit Preis unt. **K. 294** an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Ehepaar s. **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit, Woche 10 Mk. Off. u. S. 292 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht 2 Zimmer mit Kochgel., möbl. oder leer. Offerten mit Preis u. J. 281 Tagbl.-Verlag.

Ält. best. Witwe sucht in nur best. Hause **einfach möbl. Zimmer** geg. Hausarbeit. Offerten unter H. 292 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein sucht zum 1. 11. **eine möblierte Mansarde.** Nähe Taunusstraße. Preis 25 bis 30 Mk. Off. unter B. 291 an den Tagbl.-Bl.

Suche möbl. Mans.-Zim. mit Kochgel. Offerten u. G. 291 an den Tagbl.-Bl.

Kl. sonn. möbliert., gut heizbares Zimmer, in gutem Hause, mtl. 25 Mk. gesucht. Offert. u. D. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer

ungestört, möglichst mit separatem Eingang, von Herrn zum 1. November ges. Kochbrunnen-Nähe bevorzugt. Off. m. Preisang. u. F. 297 Tagbl.-Bl.

Junger Herr sucht **gut möbl. Zimmer** mit Badegelegenheit, am Kaiser-Friedr.-Ring. Off. u. T. 284 Tagbl.-Verlag.

Anständiger Herr (Koch) sucht **möbl. Mans.** mit Ofen oder Kochofen, oder einfaches Zimmer. Off. u. B. 297 Tagbl.-Bl.

Jung. Ehepaar

sucht zwei leere Zimmer oder Mansarden. Preisangeb. S. 296 Tagbl.-Bl.

Junger Mann sucht **1 od. 2 leere Zimmer.** Näheres Saalgasse 16, Part. r.

2 **leere Mans.** od. 1 gr. u. 1 kl. Zimmer gesucht. Off. u. M. 288 Tagbl.-Bl.

Frl. sucht bald od. spät. **leeres Frontsp.-Zim.** Off. u. L. 289 Tagbl.-Verlag.

Leere Mansarde für sofort ges. Wellritzstraße 53, Hth. 1 l.

Große leere Mansarde, heizb., sucht z. 1. Nov. junges Ehep. Off. unter F. 285 an den Tagbl.-Bl.

Leere heizbare Mansarde zu mieten gesucht. Off. u. U. 289 an den Tagbl.-Bl.

Helles Zimmer

als Verkaufsraum geeign. mögl. 1. Stock, Wilhelmstraße bevorzugt, sofort zu mieten gesucht. Ang. unt. T. 298 Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer f. Bürozwecke

im Innern der Stadt, möglichst mit Telephon, **gesucht.** F 61
Off. unt. F. Z. F. 9052 d. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Gesucht!

Gr. Lagerhalle

Preisangebote u. E. 296 an den Tagblatt-Verlag.

Garage für Lieferwagen

mit kl. Lager, am liebst. Keller zu mieten gesucht. Preisofferte unt. T. 296 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Meine schöne

2-Zimmer-Wohnung

Vdh. 2, Südviertel, gegen ebensolche (Südviert. ausgeschlossen) zu tausch. ges. Off. u. K. 289 Tagbl.-Bl.

Biete 2 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., Waldstr., Nähe Nassauer Straße. Suche gleiche od. größere. Wald. Offerten unter L. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch.

Beamten-Ehepaar, erst seit 4 Wochen in neue Wohn. eingezogen (Neubau: Wolfram-v.-Eschenbach-Str.: 3 Zim., Mans., Zubehör) ist besond. Verhältnisse halber gezwung., Tausch mit Besitzer einer gleich großen Wohnung im West- od. Südwestviertel zu suchen. Interessenten wollen Offert. unter J. 277 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

Eiltausch!

Geboten: 4-Z.-Wohn., Südviertel, Friedensmiete 1050 Mk., Hochp. Gesucht: 3-Zimmer-Wohn., Fried.-Miete bis 600 oder rote Karte. Angeb. u. T. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
G. m. b. H
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Telephone:
23847-23848-23849-23850
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes Kabinenlagerhaus

Fremdenheime

Erstkl. Fremdenheim beste Kurlage, gibt Pens. u. Logis m. Frühstück zu billigen Winterpreisen ab. Auch können noch einige Damen u. Herren an **gut. Mittags- und Abendtisch** teilnehm., à 1.30—1.50 M. **Villa Gartenstraße 3.**

Pension für Damen
Zentralheizung.
89 Parkstraße 89.

Hotel-Restaurant „Rheingold"
Saalgasse 30, am Kochbr., Tel. 27150.
Noch einige möbl. Zim. mit elektr. Licht, Zentralheizung zu vermieten, die Woche 10.50 Mk.
Volle Pension 4.50 RM. den Tag.
Inh. Adolf Beck.

Gute Dauerpension
für
Berufstätige und Alleinstehende. Ruhige Lage. Zentralheiz., gute Küche. Haus Hunger, Alwinenstraße 25.

Vornehme Fremdenpension
in bester Kurlage gibt schöne, gut geheizte Zimmer mit Frühstück, halber und ganzer Pension, auch an Dauermieter, zu bill. Winterpreisen ab. Gut möblierte 1- u. 2bettige Mansarden mit Zentralheizung monatl. zu vermieten. Auch können Damen und Herren an gutem Mittagstisch zu mäßigem Preis teilnehm. **Sonnenberger Straße 34.**

Rheinhotel Wildbräu, Biebrich, Rheinufer,
Zimmer mit voll. Pension, elektr. Licht und Dampfheizung, von 120 Mark monatlich an.

In einer Pension in bester Kurlage sind noch einige 1—2-Bettenzimmer mit guter Verpflegung zum Preise von 4.50 bis 6 Mk den Tag abzugeben. Offerten unt. O 262 an den Tagbl.-Bl.

Kur in Wiesbaden.

In einer mit jedem Komfort ausgestatteten Wohnung Nähe Kurhaus, findet bei alleinstehender Dame einzelne Persönlichkeit, auch Ehepaar bei Tragung der Selbstkosten Winteraufenthalt. Zuschriften unter **F. 286** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypothekengelder, 3mal 10 000 Mk. an 1. Stelle Wiesbaden, volle Ausz., zu vergeben. **A. Häffner,** Mauritiusstr. 6, 2, 9—11.

Geld

in jeder Höhe beschafft zu günstigen Bedingungen **Stern, Frankfurt a. M.,** Mainlustſtraße 16, 2. Tel. Hansa 2572.

Kredite an jedermann

nach amerik. System, auf ½ u. 1 Jahr geg. Möbelsicherheit, Bürgen oder Gehaltsabtret. usw. Tägl. Auszahlungen. Große Umsätze. Gesuche unt. G. 285 an den Tagbl.-Verlag.

RM. 15000.-
RM. 10000.-
an 1., evtl. gut. 2. St. bei voller Auszahlung sofort zu vergeben.
Eugen Bier, jetzt Friedrichstr. 46, 1. RDM. Fernruf 27196.

10 000 RM. auf gute Hypothek bei voller Auszahlung und mäßigen Zinsen sofort auszuleihen. Offerten u. W. 295 Tagbl.-Verlag.

10 000 RM.
auf Ia Objekt an 1. Stelle von Selbstgeber zu begeben. Anfragen u. L. 296 an den Tagbl.-Verlag.

5000 bis 8000 Mk.
von routiniertem sprachgewandt. Kaufmann geg. Anstellung u. Ia Sicherheit. Off. u. K. 296 T.-Bl.

Beteilige mich mit 1000 Mk.
aktiv an gut. Unternehm. Off. u. D. 294 Tagbl.-Bl.

Dame sucht tätige Beteiligung an elegantem **Damen-Modegeschäft** (Konfektion, Seiden- und Wollstoffe od. Handarb.-Geschäft) in Wiesbaden oder Mainz. Off. unter F. 290 an den Tagbl.-Bl.

Wo fehlt tätiger Teilhaber
mit vorerst
5—6000 Mark?
Bin 30 Jahre alt, ledig. Angebote unter **M. 296** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

500 Mark aus privater Hand zu leihen gesucht. Doppelte Sicherheit vorhand. Gute Zinszahlung. Off. unter E. 290 an den Tagbl.-Bl.

1500 bis 2000 Mk.
Einlage zwecks Pensionsübernahme, eventl. Beteiligung, sofort gesucht. Offerten unter **W. 291** an den Tagbl.-Verlag.

3000—3500 Mk.
als sichere Hypothek auf Haus in Vorort v. Wiesbaden zu guten Zinsen gesucht. Ungefähr 3000 M. Mieteingang. Offerten u. J. 284 an den Tagbl.-Bl.

Mk. 3-5000.-
von hiesiger Firma gegen gute Sicherh. und zeitg. Zinsen von Selbstgeber gesucht. Offerten unter F. 295 an den Tagbl.-Bl.

3000—3500 Mark gegen hohe Sicherheit von Selbstgeber zu leihen ges. Off. u. J. 291 Tagbl.-Bl.

4000 Mark
gesucht. Erste Stelle, nur von Selbstgeber. Hohe Zinsen. Angebote unter M. 294 an den Tagbl.-Bl.

10—20000 Mk.
2. Hypothek auf Hausgrundstück im Mittelpunkt der Stadt von pünktl. Zinszahler **sofort gesucht.** Offerten unter J. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaberin mit 600 Mk. Kapital für eine sichere Existenz gesucht. Offerten u. W. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber

mit 2—3000 Mk. zwecks Erweiterung des Betriebes gesucht. Offerten u. H. 296 Tagbl.-Verlag.

Alle Drucksachen für die Industrie liefert die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Raus aus der Wohnungsnot!

Bauen Sie zinslos!

Sie wohnen billiger als in Miete und nach 14—17 Jahren oder beim Tode ist Ihr Eigentum schuldenfrei.

Verlangen Sie gegen Rückporto sofort unseren Prospekt über **zinsloses** und **verzinsliches** Baukapital.

„DESPA" Deutscher Sparerdank
Eingetragene Bauspargenossenschaft mit beschr. Haftung
Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Ring 46
Vertreter allerorten gesucht

Hypothekengelder
zu vergeben durch
Versicherungskontor Ludwig Istel
Wilhelmstraße 1, 1 Fernruf 27604.

Hypotheken

Beamtendarlehen, Personalkredite, Geschäftskredite, nur bei Sicherheit abzugeben.
W. Retzer, Mannheim O. 7. 19.

Suche tätige Beteiligung mit RM. 10 000.—

an nur christl. reellen und bereits bestehenden Unternehmen. Bin Landwirt u. Kaufmann, 36 J., Reserveoffizier.

Hypothekarische Sicherstellung sowie Überlassung einer 3—4-Zimmer-Wohnung (ev. im Tauschwege) ist **unbedingt erforderlich.**

Genaue Angaben auch über Verdienstmöglichkeit unter **13235** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.** F18

6—7000 Mark 1. Hypothek aufs Land gesucht. Offerten unter H. 276 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa

eine der schönsten Wiesbadens, auf das Mod. und Eleganteste eingerichtet, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses gelegen, mit Garage, Zentralheizung, Warmwasser, herrl. Garten, sofort beziehbar, unter 50 % des Vorkriegswertes zu verk., evtl. auch zu vermieten, direkt vom Eigentümer. Anfragen unter G. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliches Etagenhaus
Nähe Hauptbahnhof, mit 5-Z.-Wohnungen und freien Büroräumen preiswert bei 20 000 Mark Anzahl zu verkaufen.
Eugen Bier, jetzt Friedrichstraße 46, 1. Fernruf 27196.

Schönes Eckhaus a. Kais.-Friedr.-Ring

mit 4×7-Zim.-Wohn. bei 30 000 Mk. Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Offerten nur von Selbstreflektanten unt. L. 288 an den Tagbl.-Verlag.

In Gonsenheim

Einfamilienhaus

(Blendstein),
5 Zim., Küche, Bad und gr. Garten, zu verkaufen, auch als

Geschäftshaus
geeignet, da prima Lage, Laden leicht einzubauen. Fester Preis 22 000 Mk., Anzahl. mind. 10 000 Mk. Tauschwohn. in Wiesbaden (3 Zim.) muß gestellt werden. Off. nur von Selbstkäufer u. A. 66 an den Tagbl.-Verlag.

60 er bei Nürnberg, mit 3-5000 M Anzahl. vk. Mauthe, Dotzh. Str. 6.

Villenbauplätze
in verschiedenen Lagen u. Größen preisw. zu verk. Off. u. G. 265 Tagbl.-Bl.

Eck-Bauplatz

mitten in der Stadt gelegen, zu verk. Offerten K. 284 an den Tagbl.-Bl.

Vor Sonnenberg a. der Liebenauer Str., aussichtsreiche Höhenl., sind **kl. Bauplätze** bill. abzug. Off. u. H. 237 Tagbl.-B.

Gartengrundstück (Bauplatz) am Leberberg, mit reichem Obstertrag zu verkaufen. Offerten unter T. 290 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien-Kaufgesuche

Einzelvilla m. Garage n. vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Off. u. H. 268 Tagbl.-B.

Haus

(6—7 Zimmer, Zentralheizung) mit Garten zu kaufen gesucht; möglichst Nähe Adolfshöhe. Vermittler verbeten. Off. u. L. 292 an den Tagbl.-Bl.

Haus
mit 4 Mille Anzahlung u. jährl. Amortisation zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 293 Tagbl.-Verlag.

Achtung! Bauinteressenten!
Ein in einem Fluchtlinienplan geleg. Grundstück, 30—40 Ruten, zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 295 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa

8 Zim. u. Nebenräume, moderner hübscher Garten, **in ganz ausgezeichnetem Zustand,** für nur
Mk. 46000 bei sehr günst. Zahlungsbeding. und ger. **Steuern zu verkaufen.**
Schottenfels&Co.
Theaterkolonnade 29/35 RDM.
Gegründet 1875.

J. CHR. GLÜCKLICH
GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.
WILHELMSTR. 56
FERNRUF 26 656 / 25 865
IMMOBILIEN VERMIETUNGEN
HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

Haussmann & Co. RDM.
Friedrichstr. 7, a. d Wilhelmstr. Tel. 28839/40
bieten als besonders preiswert an **Haus,** Nähe des Gerichts, 11 Zimmer, 2 Mans und Zubeh. sofort frei, auch für 2 Familien geeignet, für Mk. 30000.- bei geringer Anzahlung.

RDM

Zwei-Familien-Villen

Bierstadter Höhe
mit 2 × 4-Zimmer-Wohnungen
nur [illegible]9000 M.
Anzahlung 15000 M.
Nähe Dambachtal
mit 2 × 5-Zimmer-Wohnungen
nur [illegible]5000 M
Anzahlung 15000 M.
Immobilien-Verkehrs-Ges. m. b. H.
Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckplatz, Tel. 26550

Etagenvilla *ganz od. teilweise beziehbar. Zentralheizung und Garten* *mit 7000 Mk. Anzahlung*
Landvilla *in Vorort m. sch. Gart., Preis 19000 Mk., bei 7000 Mk. Anzahlung verkauft*
„Merwa"
Gerichtsstraße 3.

Kleine Einfamilien-Villa

in bester Kurlage, modern, mit nur 45 Mark Steuern für 1930, ferner **kl. Landhaus** in Umgebung spottbillig zu verk. durch **Wall,** Sonnenberger Straße 66. Telephon 25534.

Konditor

mit Barvermögen findet
glänzende Existenz
durch Erwerb eines Konditorei-Cafés, verbunden mit Fabrik. Offerten unter S. 6622 an **Annoncenfrenz, Mainz.**

Modernes
Einfamilien-Landhaus
7 Zimmer, großes Bad, Diele, Nebenräume, Zentralheizung, Küche neben Speisezimmer, ca. 1 Morgen großer Park 10 Minuten vom Kurzentrum
preiswert
*bei **geringer Anzahlung** und **günstiger Restverzinsung** zu verkaufen.*
***Eulitz & Koch** RDM.*
Inh.: Arthur Eulitz u. Theo Koch-Rathe Mitglieder des Reichsverbandes Deutscher Makler Ortsgruppe Köln.
Wilhelmstraße 11 Fernruf 20600
gegenüber der Diskonto-Gesellschaft

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
RDM
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Bäckerei 2 Zim., Küche gut. Umsatz 4500 ℳ. ... Mauthe, Dotzh. Str. 6.

Lebensmittelgeschäft mit u. oh. Wohn., von ...—10 000 verk. Demont, Webergasse 29.

Kl. Lebensmittelgeschäft am Michelsberg, mit kl. Wohnung, für 1400 Mk. zu verkaufen. Auskunft b. Marx, Jahnstraße 18, 4.

Lebensmittel-Geschäft umständehalber preiswert zu verkaufen. Offerten u. ... 288 an den Tagbl.-Vl.

Gutgehende Ochsen-, Kalb- u. Schweine-
Metzgerei
mit neu eingerichteter Wurstküche, prima Lage, preiswert zu verkaufen. ... unt. F. M. 8163 an Haasenstein u. Vogler Frankfurt a. M. F25

Metzgerei in prima Lage zu verk. ... u. S 268 Tagbl.-V.

Zahnpraxis
... u. modern eingericht., am Kochbrunnen gelegen, mit schöner 3—4-Zim.-Wohn., wegen Todesfalls preiswert abzugeben. Off. u. F. 293 an Tagbl.-Vl.

Friseur-Geschäft
Herren- und Damen-Salon, im Zentrum 20 Jahre bestehend, mit gutem Umsatz, umständehalber sofort zu verkaufen. Off. u. U. 297 an Tagbl.-Vl.

Gutes Zugpferd, mittelschwer (Stute), **Federrolle**, 60—70 Ztr. Tragkraft, mit Aufstellkasten (fast neu), kl. Kastenwagen, Ackerpflug, 2 Eggen, guterhalt. Einspänner-Pferdegeschirre wegen Umstellung zu verk. Sch. Ebel, Hellmundstraße 18.

2 deutsche Schäferhunde m. Stammb., als Wachhunde, bill. zu verkaufen. Schreiber, Sonnenberg, Langgasse 21.

Schäferhund (Hündin), 1½ Jahr alt, billig zu verk. Westendstraße 18, 4 rechts.

Achtung!
Belgier u. weiße Riesenhasen, auch gedeckte, sof. zu vk. Rieth, Yorkstr. 10.

Zwerghühner
Tauben all. Rassen und ... verk. bill. Herr, ...enfeldstraße 15.

Zwerghühner schwarze Bantam, Pär... 1a, zus. 10 Mark ...benstraße 32.

Feine Kröpfertauben zu verk. Suche einige Ztr. Taubendünger. Ballmann, ...berg 1, Part.

Ein Zuchtpaar Wellensittiche zu verkauf. ..., Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1.

Gutsing. Kanarienhähne zu verk. Philipp Belte, ...brunnenstraße 3, 2.

Seal-Jacke
... cm lang, tadellos erh., für 190 Mk. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Py

Pelzjacke, Seal-Bisam, Größe 48, zu verkaufen. Nur vormittags. Adr. zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Qu

Seal-Bisam-Mantel mit Skunkskragen, Gr. 46, ... neu, zu verkaufen. Offerten unter M. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Ballkleid
...kleid, wie neu, Gr. ..., einmal getr., für 20 Mk. Herderstr. 21, Hth. Sonntag bis 12 Uhr.

Mod. D.-Regen-Mantel, Seide mit Gummi, neu, Gr. 46, zu vk. Hellmundstraße 8, 3 rechts. Bitte Nachfragen v. 12½ bis 2 und nach 6½ Uhr.

Smoking-Anzug, Cutaway mit Weste, b. erstkl. Maßarb., kaum getragen, zu verkaufen Rheinstraße 78, 3.

Ein fast neuer **Smoking** für 18—20jähr. preiswert zu vk. Hartingstr. 4, 1.

Guterh. Anz., Mil.-Joppe u. -Mantel zu verk. Ansehen Sonnt. nach 9 Uhr Winkeler Str. 4a, Part.

Guterhalt. schw. Paletot sowie Gehrock-Anzug fast neu, mittl. Figur, sehr preiswert zu verk. Stiftstraße 29, 2 rechts.

Herren-Wintermantel 10 Mk. zu verk. **Fischer**, Oestricher Str. 11, P. l.

Tadell. schwarz. Wintermantel, schlanke Fig., bill. zu verk. Bülowstr. 7, 1 l.

Gelegenheitskauf.
Zwei echte, guterhaltene Teppiche, Buchara und Afghan, Mittelgröße, zu verkaufen. Händler verbeten. Zu besichtigen von 10 bis 12 und 2 bis 3 Uhr Taunusstraße 56, 2.

Einige große Teppiche, Tüllgardinen, Nußbaum-Einzelbett m. sehr guter Roßhaarmatr., gr. Waschtisch mit Marmorpl. und Spiegel, 3teilige Frisiertoilette, 2 Stühle zu verkaufen Wöhringstr. 7, P.

Onyx-Garnitur best. aus: Säule, Uhr u. 2 Leuchtern preiswert zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadener Str. 102, 1.

Umständehalber ist ein f. wenig gespielt. **Klavier** für 500 Mk. abzugeben. Anfragen erb. im Tagbl.-Verlag. Qt

Harmonium
fast neu, preisw. zu verk. **W. Steinhaus, Rambach**, Kehrstraße 3.

Mandoline
gut erhalten, abzugeben Langstraße 14, 2. Fernsprecher 29194.

Schrank-Grammophon, fast neu, preisw. zu verk. Yorkstraße 15, 2 rechts.

Gutes Grammophon mit vielen Platten sehr bill. zu verk. Schiersteiner Straße 3, 4.

2 mod. Schleiflack-Betten m. Roßhaarmatratzen und 1 Nachttischchen f. 145 M., sehr gute Plumeaus für 15 M., Arbeitsschr. 12 M. abzugeben. Besichtigung Montag von 9 Uhr ab Sonnenberger Str. 4, 2.

Guterh. Bett mit Sprungrahmen und **2 junge Hunde** zu verk. Karlstraße 1, Dach.

Eis. Bett, weiß, mit Matratze u. Schoner, sow. 1 Patent-Rahmen, 92/185 zu vk. Eleonorenstr. 2, 2.

1 w. Holz-Kinderbettchen, gepolstertes Kinderklappstühlchen u. Laufstühlchen billig zu verk. **Müller**, Gneisenaustraße 20, 3.

Neu aufgearb. Chaisel., pol. Bettst. m. Rahm. vk. Westendstr. 8, Mth. 3 r.

Chaiselongue verstellbar, 35 Mk. Dotzheimer Str. 28, P. links.

Ant. Büfett m. Spiegelaufs. (Eiche) zu vk. Off. u. F. 289 an Tagbl.-Vl.

Spiegelschrank
2tür., 1.80 lang, weiß Schleiflack, u. **Schrank-Grammophon** umzugshalber billig zu verk. Anzus. zwischen 12 u. 4 Müllerstraße 10, 2.

Kleiderschrank, gr., 2tür., billig f. 25 M. zu verkaufen Winkeler Straße 7, 2 links.

2 Gartenstühle m. Tisch u. 1 polierter Tisch, oval, bill. abzugeben. Händler verb. **Hinton**, Gutenbergstraße 4, 3.

Guterh. Kinder-Klappstühlchen, gepolst., bill. zu verk. Goebenstr. 30, 1 r.

1 weißes Laufgärtchen (Leder gepolst.) 1 Gasherd, 3 flam., 1 Sparherd billig abzugeb. **Schmidt**, Elsasser Platz 1, Part.

Thekenaufsatz
zu verk. Moritzstr. 17, P.

Ausstellkasten
abzugeben Saalgasse 20, Laden.

Wohlmuth-Apparat, fast neu, preiswert zu verkaufen Adlerstraße 7, 1 links.

Radio-Anlage kompl.
Koch u. Sterzel, 4-Röhr.-Apparat, Anodenbatt., Heizbatt., Lautsprecher, Zimmerantenne, zus. 160 RM.,
Grammophon Odeon, erstklass. Tischapparat, 110 RM.,
Grammophontisch m. verschließb. Plattenschrank 35 RM.,
Schreibmaschine „Atlantia", mit verschließb. Kast. 85 RM.,
Schreibmaschinentisch verschließb. Pult mit Ausziehpl. 45 RM.,
Nähmaschine „Excella" 120 RM.,
Aquarium (Glaschker) 100 Ltr., m. heizbarem Eisentisch 65 RM.,
alles in bestem Zustand, zu verkauf. Kais.-Friedr.-Ring 76, 2.

Für Radio-Liebhaber
Selt. Gelegenheit. Erstkl. kompl. Empfangsanlage, eingeb. in geschnitzt. Eich.-Schrank, bill. zu verk. Adr. im Tagbl.-Vl. Qz

Radio
Geatron, 3-Röhr.-Netzanschluß, neu, zu verk. **Diefenbach**, Wörthstraße 9, 2.

Radio, 4-Röhr.-Apparat, kompl., zu verkaufen bei **Chant**, Adolfstraße 16, 3.

Radio-Gerät
4 Röhr., mit Lautspr., f. Bastler, 25 Mk. zu verk. Webergasse 58, 1 St. r.

Mod. Dürk.-Nähmasch., fast neu, preisw. zu verk. Klarenthaler Str. 5, 3 r.

Schuhm.-Nähmaschine, gut erhalten, zu verk. **Wilhelm Höhn, Dotzheim**, Biebricher Straße 3.

Zu verkaufen: 1 Fleischmaschine mit Schwungr., 1 Balkenwaage, 1 kl. Motor, eine Entkorkmasch., 15 Rest.-Platt., 1 gr. Dauerbr.-Of. An der Ringkirche 7, 2.

Gr. Puppenwagen mit Puppe u. sonst. Kinderspielsachen, Regencape u. and. Kleider für 12- bis 14jähr. Mädchen zu verk. Westendstraße 38, 1 r.

Auto
6/18 Dux, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen **Waldstraße 25 (Villa Grimberghe).**

Adler-Limousine 12/40
in gutem Zustand zu verk. **Matthes**, Wiesbad., Lorcher Str. 17, Tel. 61410. F93

10/40 Limousine
4—5sitz., geschl., günstig zu verk. Gef. Anfr. an **Rudolf Haas** Emser Straße 48, Tel. 26691.

10/40 Opel-Limousine
gut erhalt., ca. 50 000 km gefahren, 6fach bereift, sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter S. 288 an den Tagbl.-Vl.

5/25 N. S. U.
Limousine, in bestem Zustande, mit allen Neuerungen ausgestattet, i. A. billigst zu verkaufen. **A. Bresing**, Fahrschule, Bertramstr. 15.

Adlerlieferwagen
in gutem Zustand preiswert zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Bi

Engl. Motorr.
bill. zu verk. Oranienstraße 25, 1, von 3—6.

Blackburne-Maschine, 275 ccm, fahrbereit, bill. zu verkaufen Dotzheimer Straße 98, Mittelbau 3.

Wanderer-Motorrad
(324 ccm), einwandfrei, mit Licht u. Sozius, versteuert bis 1. Jan., zu vk. **Dotzheim**, Klarenthaler Straße 8, Siedlung am Sportplatz.

Motorrad
engl. BSA., 1000 ccm, Zweizylinder, in sehr gut. Zustand, zum Kassapreis von 550 Mk. zu verkaufen. **Evelbauer u. Doerr**, Dipl.-Ing., Wiesbaden, Nikolasstr. 7, Telephon 27247.

Herren-Fahrrad, Laterna magica u. Schulranzen für Knaben billig abzugeben. Näh. Philippsbergstraße 7, Part. r.

Waldwagen zu verk. **Bender**, Roonstraße 15, Mth. Part.

Schöner Krankenwagen, wie neu, mit Plüsch ausgeschlagen, billig zu verk. Blücherstraße 3, P. 1 lks.

Blauer Kinderwagen, gut erh., billig zu verk. Dotzheimer Str. 146, 2 r.

Weiß. Kind.-Klappwag. mit Verd. und schönes **Kinderklappstühlchen** bill. zu verkaufen b. **Gernstadt** Klopstockstraße 1.

Guter Kinderwagen billig zu verk. Dotzheimer Straße 98, 3 St. links.

Elektr. Lüster u. Ampeln und 2 sehr schöne Stehlampen, alles neu, wegen Platzmangel billig zu verk. Taunusstraße 26 2. Stock.

Grudeherd, f. neu Gasheizofen, Gummimantel (Größe 48) zu verkaufen Luxemburgstr. 2, 2 links.

Fast neuer weißemaill. Küchenherd m. Kohlenwagen umständehalber f. 70 Mk. zu verk. Wielandstraße 12, 4.

Fast neuer Küchenherd, em., 1 Gasherd zu verk. Westendstr. 37, Hth. 2 l.

Küchenherd, Zimmerofen, Vertiko billig zu verkauf. Hirschgraben 22, 2 r.

2 sehr gut erhaltene Gasheizöfen und **eiserne Bettstelle** mit sauberer Matratze zu verk. Neuberg 2, 1. Stock.

Sehr gut erhaltener Zimmerofen billig zu verkaufen. **Fetz**, Philippsbergstr. 14, Gth.

Kl. eiserner Ofen, gut erhalt., billig zu verkauf. **Hasenstein**, Kl. Burgstraße 1, 3.

Gut heizender Dauerbrand-Ofen, warmer dunkler **Herren-Paletot** (mittlere Figur) und **schöner grauer Anzug** zu verk. Händler verbet. **Reichard, Sonnenberg**, Wiesbadener Str. 73.

Kl. Füllofen 12 Mk. u. **Plattofen** billig zu vk. Kellerstraße 22, Part.

Feldschmiede (H. Hommel), **leichte Lieferwag.-Pritsche** (neu) zu verkaufen. **Garage Rudolf Wink**, Tel. 24110.

Ein schöner 2 Mtr. hoher **Kaktus** billig zu verk. Ebenso eine wenig gebrauchte **Wäschemangel**. Geisbergstraße 17, 1. Tel. 25115.

Dickwurz
zu verkaufen Dotzheimer Straße 93. Tel. 20822.

Händler-Verkäufe

Tafelbestecke
90er Silberauflage, mod. Muster, 25 Jahre schriftl. Garantie, **lief. ab Fabrik direkt an Private.** Verkauf: **Wiesbad. Besteckfabrik Weiler & Co.** Weilstraße 6 und Körnerstraße 4, 1 r. **Verkauf am Verkehrs-Sonntag.**

Sprechapparate
nur erste Weltmarken, so lange Vorrat 25—40 %. Platten, neueste Aufn. in großer Auswahl. **Koffer-Apparate.**
Seibel
Instrumentenbau. Jahnstr. 34. Tel. 23263.
Musik-Instrumente aller Art.
Spez.: Jazz-Schlagzeuge, Saxophone, Banjos, Akkordeons.

FLÜGEL und **PIANOS**
Günstige Gelegenheiten allererster Weltmarken wie:
Blüthner
Steinweg Nachf.
und andere.
Robert Schellenberg sen.
Klavierbauer
nur Adolfsallee 29, 1
Fernspr. 23010.
Stimmungen, Reparaturen Polieranstalt.

Günstige Gelegenheit.
Herrsch. Schlafzimmer
kaukas. Nußb., gr. 3tür. Garderobeschr. m. Innenspiegel, 1 Frisiertoilette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Glasplatten zu außergewöhnlich bill. Preise zu vk. Scharnhorststraße 19. Möbelschrein.

Möbel-Klapper
Am Römertor 4
gegenüber dem Tagblatt
empfiehlt sein reichhaltiges
Lager gut bürgerl. Einrichtungen
sowie **Einzel-, Klein- und Polstermöbel** jed. Art.
Pr. Qualität.
Billig Preise.
Reelle Bedienung.
Bequeme Zahlung.

Gelegenheitskauf!
Eich.-Schlafzimmer mit gr. Spiegelschr., 2 Betten, 2 Nachttische mit weißem Marmor, Waschkommode mit weißem Marmor, eine Spiegeltoilette,
nur 415 Mark.
Betten-Stern
Mauergasse 8.

Gelegenheitskauf
Prachtvolles Goldbirke-Schlafzimmer, riesig bill., erstklassige Arbeit.
Betten-Stern
Mauergasse 8.

Schlafzim., 250 Mk., weiß spottbillig zu vk. **Holland**, Sedanstraße 5.

Billig!
Metallbetten
in allen Preislagen,
Federbetten
nur neue Ware,
Matratzen
in Wolle und Seegras,
Stahlmatratzen
alle Größen nach Maß,
Kapok-Matratzen, erstklassig,
Chaiselongues
39, 50, 65 Mk.,
Sofas
und Chaiselongue-Betten.
Mollath
Friedrichstraße 46
Laden
Preisgekröntes Spezialhaus!

Gelegenheitskauf.
Fast neuer massiver
Eich.-Rollschreibtisch
(Zylinderbür.) m. Patentverschluß, Gr. 140×95 cm, neu 480 Mk., jetzt nur 120 Mk. Lieferung frei Haus.
Hermannstraße 17, 1. Telephon 22447.

Chaiselongue
gute Ausführung, nur 50 und 60 Mk.
Betten-Stern
Mauergasse 8.

Kapok-Matratzen
Edelstes Material.
Ueberreiche Füllung.
Halten 20 Jahre!
Konkurrenzlos.
Mollath
Friedrichstraße 46
Laden

Küchen-Einrichtung in Pitch, zwei Schränke, 1 Tisch, 2 Stühle, mit Linoleumbelag, 225 Mk., zu verkaufen. **Koller**, Möbelschreinerei Scharnhorststraße 19.

Bill. Angebot!
Neue verstell. Chaiselong., Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen **Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden.**
Kauft beim Fachmann!

2 Metallbetten 50, hochh. Betten, pol. u. lack. von 15 an, Küchen-Einr. 45 u. 60, Kleiderschr. mit Wäscheabt. 35, Waschkom. 20, Dipl.-Schreibtisch 35, Ausziehtisch 20, Spiegelschrank (weiß) 65, kleiner Herd 15 spottbill. verk. **Holland**, Sedanstraße 5.

Radio
4 Röhren, Neutrodyn, mit Röhren u. Batterien aus Privathand preiswert abzugeben.
Rundfunkhaus Wiesbad., Webergasse 25, Fernsprecher 20012.

Nähmaschinen
erstklass. Fabrikate, kauft man am billigsten bei **Otto Engel**, Bismarckring 43, l. Laden

Nähmaschinen neue und gebr. bill. zu verkaufen. **K. Menche**, Bleichstraße 13, Hth. 1.

Nähmaschinen
fabrikneu u. einige gute gebrauchte v. 25 Mk. an. m. Garantie. Kein Laden. **Krieger**, Frankenstr. 22, 1.

Br. Markenrad 35
zu verkaufen. **Holland**, Sedanstraße 5.

Derjenige Herr
der sich elegant und billig kleiden will, findet bei mir die größte Auswahl von Herrschaften wenig getragener **Herren-Anzüge** (auch für korpulente Größen), sowie **Frack-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge, einzelne Röcke, Hosen, Westen, Uebergangs- und Gummimäntel, Lederjacken**
auch große Auswahl in neuen Sachen.
Wo? Nur in
Mesch's Gelegenheitskäufe
Wagemannstraße 15. Telephon 28[illegible]15.
Bitte auf Hausnummer achten.

Herrschaftliches Schlafzimmer
Speisezimmer, Küchen-Einricht., Sofa, Chaiselongue, Trumeauspiegel, Schreibtisch, Bücherschrank, 1- und 2tür. Kleiderschrank, Ausziehtisch, Roßhaar- und Kapok-Matratzen, Deckbetten u. Kissen, feine Daunen für Deckbetten. **Meier**, Adlerstr. 53.

Billige Möbel!
Mehrere mod. Schlafzimmer
in Mahagoni, Birke, Kirschb., Nußb., Eiche, in bester Qualitätsarbeit, sowie **Speisezimmer, Herrenzimmer**, jegl. **Einzelmöbel**, Polstermöbel, neu, ferner viele kompl. Einrichtungen, Einzelmöbel aller Art, Teppiche, Pianos, Gemälde, Kunst-, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände u. v. a. aus **Privatbesitz** als Gelegenheit unter günstigen Bedingungen
Klapper, Gelegenheitskäufe und Kommissionen, Große Burgstraße 9. Telephon 28627.

Kaufgesuche

Bäckerei Wirtschaft **sucht** Mauthe, Dotzh. Str. 6

Metzgerei, m. o. o. Wirtschaft (a. ausw.) u. Bäck. u. Kond. z. k. od. miet. ges. Off. u. G. 293 Tagbl.-Vl.

Schön. Schnauzer
jung und rassenrein, zu kaufen gesucht Nettelbeckstraße 24, 2 rechts.

Brillantkollier oder Ring
mit größerem Stein aus Privat zu kaufen gesucht. Off. u. E. 298 Tagbl.-Vl.

Kompletter
Silberkasten
möglichst 800 gestempelt, von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter H. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Anzug
mittelgroß, beleibt, von Privat zu kaufen ges. Off. u. O. 290 an Tagbl.-Verl.

Gut erhaltener Teppich
zu kaufen gesucht. Angeb. mit näh. Angaben unter U. 292 an Tagbl.-Verlag.

Piano
gut erhalten, nicht zu teuer, zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 283 an den Tagbl.-Verlag.

Rohrplatten-Koffer
zu kaufen gesucht Sedanplatz 3, 2 links.

Alte Städteansichten
alte Kupferstiche, Lithographien u. Bücher, alte Oelgemälde (wenn auch beschädigt), Porzellan-, Elfenbein- u. Holzfiguren, alt. Schmuck, alte Silbergegenstände, alte Stickereien u. Stoffe, altertüml. Möbel kauft im Auftrag **Karl Hecker**, 24 Taunusstraße 24. Telephon 23046.

Ein gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht gegen 100 Mk. Anzahl., weitere Raten monatlich 25 Mk. Offerten unter U. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Möbel
gegen Barzahlung. **Frau Klapper**, Büdingenstraße 4, an der Coulinstraße (frühere Cooperative). Telephon 28451.

Herrschafts-Möbel
für mehrere Zimmer, auch für Fremdenzimmer und Diele eventl. Einzelstücke, Teppiche, Läufer, 1 Piano od. kl. Flügel und Büromöbel sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 297 an den Tagbl.-Vl.

Leitspindel- u. Mechaniker-Drehbank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter U. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Für Pensionszwecke suche einige Möbel, Matratzen und Deckbetten zu kaufen. Offerten unter T. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Elegantes poliertes
Schlafzimmer
mit Frisiertoilette von Privat zu kaufen gef. Off. mit Preisang. u. P. 747 an Annoncenfranz, Mainz. F2

Mod. guterh. Küchen-Einr., ev. nur gr. Schrank, sowie guterh. Nähmasch. zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Vereinsschrank
zu kaufen gesucht. Off. u. E. 292 an Tagbl.-Verl.

Nußbaum-pol. Vitrine
zu kaufen gesucht. Off. u. A. 64 an den Tagbl.-Bl.

Kl. Ladenkasse
zu kaufen od. leihen gesucht. Off. unt. J. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Leica-Kamera
zu kaufen oder leihen ges. Offerten m. Preis unter U. 295 an den Tagbl.-Vl.

Radio-App.
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote u. S. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene
Schreibmaschine
System und äuß. Preis, zu kaufen gesucht. Offert., unter T. 292 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht Mischmaschine
Wärmeofen
Viersäulenpresse.
Preisangebote u. F. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Limousine
neuwertig, gegen bar zu kaufen gesucht. Tel. 20125 oder Off. unter W. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
(200 ccm), nur gut erhalten, zu kauf. gesucht. Off. unt. K. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. mod. weißer
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter E. 294 an den Tagbl.-Vl.

2 Räder für Handwagen ges. Schwalbacher Str. 14. Laden. Tel. 24782.

Eiserne Treppe
3 Meter h., zu kauf. ges. Nickel, Rambach. Telephon 24007.

Roßhaar kauft
Holland, Sedanstraße 5.

Dünger.
1 od. 2 Fuhren Kuhdünger gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. T. 288 an den Tagbl.-Vl.

Pachtgesuche

Bäckerei gesucht.
Off. u. U. 291 Tagbl.-Vl.

Kleiner Garten
Nähe Loreleiring bis 30 R. groß, zu pacht. ges. Off. u. R. 296 Tagbl.-Vl.

Garten
mit Wasserleitung zu pachten gesucht. Off. unter U. 290 an den Tagbl.-Vl.

Unterricht

Stenogr.-Schule, 1885 gegr.
Kaufm. Privat-Schule
Paul
geprüfter Stenogr.-Lehrer
Rheinstr. 36 Telephon 24237
Tages- u. Abendlehrgänge
Einheitskurzschrift Stolze-Schrey, Maschinen-, Schön-, Rundschrift, Buchführg. usw.

Abitur-Vorbereitung in Einzel-Unterricht erteilt Privatlehrer Stehmann, Mainz, Sömmeringstr. 11, 1. St.

Kaufm. Privatschule
Bein
Kirchg. 22

Kurse und schnellförd. Einzel-Unterr. (auch abends) in Kurzschr., Maschinenschreiben, Schönschreib., Rundschreiben, Buchführ. usw. Mäß. Honorar. Ratenzahl. — Beginn neuer **Vollkurse** für Damen u. Herren. Anmeld. sofort erb.

Energischer
Nachhilfe-Unterricht
in Deutsch, Franz, Engl., Latein wird mit bekannt bestem Erfolg erteilt. Anfragen bei Straub, Rheingauer Straße 19, Part.

Ob.-Primaner
ert. jung. Schülern gewissenh. Nachhilfe. Spez. Französisch. Offerten unt. S. 276 an den Tagbl.-Vl.

Engl., franz., Stenogr., Buchführ., Masch.-Schr. je 1 Monat. Gr. Erfolg. 1000 v. Schülern i. 25 Jahren. W. Hemmen, Neugasse 5.

Englischer Zirkel.
Engländer, Akademiker, unterrichtet Anfänger u. Vorgeschrittene. Angenehmste und schnellste Methode. Zirkel bet. 1 M. Offerten unt. W. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Französischen Konversations-Unterricht, einzeln und in Zirkeln. Mäßige Preise. ● Uebersetzungen. ● Kaiser-Fr.-Ring 39, 3 r.

Italienisch
Francesca Rollerl
Nerotal 12. Spr. 2—4.

Englische Konversationsstunde gesucht nachm. Offerten u. H. 293 an den Tagbl.-Vl.

Gründl. schnellfördernd. Klavierunterricht ert. konservat. ausgeb. Lehrerin. Monatspreis 8 u. 10 Mk. Off. u. O. 252 Tagbl.-Vl.

Unterricht in Gesang
(altital. Organischule). Klavier, Laute erteilt gründlich schnellfördernd nach hier verz. 1. Kraft. Monatspreis ab 6 Mk. Näh. u. F. 269 Tagbl.-V.

Welcher Geiger (Solist) erteilt ab 1. 11. einem fortgeschrittenen Musiker Unterricht? Off. u. A. 65 an Tagbl.-Verl.

Welcher Herr erteilt Violin-Unterricht? Off. u. W. 290 Tagbl.-Vl.

Koch- und Back-Unterricht
Kochschule: Herrngartenstr. 2, 2. staatl. geprüfte Haushalts-Lehrerin. Für Berufstätige Abendkursus.

Bridge
Unterricht erteilt Frau Jonas Schierfteiner Straße 31 Tel. 23606 v. 12—3 Uhr.

Tanzstunden
erteilt jederzeit W. Klapper u. Frau, Kl. Schwalb. Str. 10. P. (Gewerbehalle).

Sport- und Tanzschule SAUER
Adelheidstr. 33. Telephon 26010
Unterricht in allen Tanzneuheiten in Form von Einzelstunden und Kursen zu jeder Zeit
Jeden Freitagabend 1/29 Uhr: **Tanz-Abend** mit verstärkter Kapelle

Verloren * Gefunden

Gute Belohnung.
Schlangenring.
Brillant u. Saphir, verl. Abzugeben bei E. Lapp, Taunusstraße 32.

2 Staubsauger-
Nickel-Stahlrohre vermißt. Illies, Körnerstraße 4.

Wegen entlaufener Hunde und Katzen b. Fundbüro der Polizeiverwalt. u. b. Tierheim, Telephon-Nr. 25958 nachfragen. Der Tierschutz-Verein Wiesbaden. F512

Schäferhund
mit Lederhalsband u. mit Aufschrift E. Barrett, Biebr., Steuerm. Nr. 203, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. Martini-Stube, Bärenstr. 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1, guter Privat-Mittagstisch 80 Pf. Luisenstr. 16, Stb. 2. Mauthe la Privat-Mittagstisch

Gutbürgerl. Privat-Mittagstisch, Querstr. 1, 3. Suche Beschäft. üb. Winter mit 2 Pferd. u. Rolle b. billigster Berechnung. Georg Rübner, Kutscher. Feldweg, hinter dem Pauline nstift.

Kl. Umzüge und Fahrten aller Art billigst. Walramstraße 1, Part.

Eiltransporte
Stadt und außerhalb. Vereins- u. Gesellschaftsfahrten b. bill. Berechn. Stähler, Kellerstr. 14. Tel. 28515.

Transporte
nah und fern, b. Preis. Telephon 20884.

Autofahrten
Stadt- u. Fernfahrten mit 6-Sitz.-Limousine. km 30 Pf. Tel. 28437.

Einzelne
Auskünfte
Auskunftsstelle des Kartells der
Auskunfteien Bürgel
Wiesbaden, Marktplatz 7

Vervielfältigungen. Diktat Abschriften. schön. billig Schreibstube Bein Kirchgasse 22

Gebrauchsm. Warenz. seit 1902
PATENTE Büro Köchling Mainz, Bahnhofstr. 3
Köchling, Mainz, Bahnhofstr. 3 Tel. 2151

Schreibstube
H. Rinke Nerostr. 39. Laden.

Tücht. Wanderdekorateur hat noch Tage frei. Offerten unter E. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Moderner
Tanz-Unterricht
für Ehepaare und ältere Personen jeder Berufsklasse erteilen zu jeder beliebigen Zeit
Tanzlehrer Diehl und Frau
Friedrichstraße 43, I

Deutsche Konversation.
Hier seit längerer Zeit ansässiger Ausländer wünscht Verbindung mit jungem Manne zwecks täglicher Konversation in deutscher Sprache. Gute Vorkenntnisse vorhanden. Gef. Angebote unter K. 292 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Warum plagen Sie sich mit Ihrer Feder ab? Diktieren Sie Ihre Post in der
Schreibstube „HERMES"
Neugasse 3 I. Telephon 22777
Inh.: Frau Minna Heinisch.
Sie werden dort in allen Vervielfältigungen, Abschriften usw. reell und prompt bedient. Achten Sie auf Hausnummer 3.

Steuerberatung
Hausverwaltung
billig — zuverlässig. Telephon 27389.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen des In- und Auslandes
Welt-Detektive Auskunftei
KOSMOS
Luisenstraße 22 Ecke Bahnhofstr., Tel. 24180
Aelt. Institut am Platze
Beratungen unverbindlich

Buchhalter
Kaufmann, bilanzsicher, steuersachverständig, sucht noch einige Kunden für Beitragen der Bücher, Bilanzen, Hausverwaltg. usw. Off. H. 295 T.-Vl.

Hausverwaltung
übernimmt Architekt, selbst Hausbesitzer, bei gewissenhafter Erledigung aller vorkomm. Angelegenheit. Off. u. J. 237 Tagbl.-Vl.

Achtung!
Herrschaftsgärten, Instandsetzung und Pflege derselben wird schnell und gut bei billigster Berechnung ausgeführt.
August Martin, Landschaftsgärtner Geisbergstraße 13.

Bettfedern-Reinigung
mit allerneuesten Masch. Bettbarchent, Federleinen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Betten-Stern
Mauergasse 15. T. 26122.

Bettfedern
doppelte Reinigung mit Dampfbetrieb, der mod. Maschinen unter fachm. Leitung.
Lahnstr. 18. Tel. 28998.
Betten werden geholt u. zurückgebracht. Neuanfert. von Deckbetten u. Kissen im Beisein d. Kundschaft. Verkauf von nur prima Federn, Daunen sowie Inlettstoffen — Reelle Bedienung, Annahmestelle auch Privatwohn.
Kirchgasse 19, 1
Tel. 22896.
Adolf Weyel

Bettfedern
reinigt man am besten im Spezial-Geschäft. Jeder Kunde k. der Reinigung beiwohnen. — Kostenloses Holen und Zubringen. — Preis: Oberb. 3.50 Mk., Kissen 1.50 Mk.
H. Baier
6 Hirschgraben 6, Nähe Schulberg. Tel. 25588. Postk. genügt.

Tragt Maß-Arbeit!
Vornehme Maßschneiderei liefert Cheviot-Anz. von 90 RM. an. Reinwollene blaue u. schw. Kammgarn-Anzüge (Tanzanzüge) v. 110 RM. an. Reinwoll. Paletot 100 RM., Ulster v. 80 RM. an. Garantiert erstkl. Verarb., tadelloser Sitz, pr. Zutaten. A. W. Zahlungserleicht. Off. u. B. 288 an den Tagbl.-Vl.

Dam.-Schneiderei
M. Punz, Rheinstr. 17, 1. Anfertigung und Umarb. v. Kleidern, Mänteln, Kostümen, schick und preiswert. Prompte Bedienung.

Anfertig. v. Damen- u. Kinder-Gard., Umarb. v. Pelzsachen prompt u. bill. A. Meyrer, Jahnstr. 34, 2 r.

Tüchtige Schneiderin, im Weißzeugnähen sowie im Kleidermachen bewandert, empfiehlt sich ins Haus, den Tag 2.50 Mk. Off. u. J. 285 an den Tagbl.-Vl.

Schneiderin empfiehlt sich Tag 4.50. Off. J. 293 Tagbl.-Verl.

Tücht. flinke Schneiderin geht ins Haus. Tag 4 Mark. Offerten unter Q. 298 an den Tagbl.-Vl.

Handarbeiten
aller Art: Weißstickerei, Seidenstickerei, Hohlsaum, Häkeln, Sticken, Malen von Kleidern, Taschentüchern usw. Gabelarbeit, Stricken v. Seidendecken, Austeuer, Monogrammsticken übernimmt zu bill. Preisen. Näh. Seerobenstraße 30, 1.

Kunststopferin
empfiehlt sich für Kleider, Tepp., Strümpfe. Jahnstraße 26, P.

Herrenhemden 1.80
tadell. Sitz, sowie Dam.- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt Bülowstr. 4, Part.

Frl. empf. sich f. Stopf., Flick. u. Bügeln per Tag 2 Mark. Gef. Off. unt. O. 291 Tagblatt-Verlag.

Damen-Hüte
fassonieren umarb. bill. Bensdorff, Moritzstr. 40, 1.

Ausschneiden.
Anfertigung u. Umarbeit. von Daunen-Steppdecken gut u. preiswert König, Dotzheimer Straße 35.

Wäsche zum Waschen
Bügeln w. angenommen, auch ausgebessert. Ia Referenzen. Sorgf. Behandl. — Bill. Preise. Preuß, Rauenthaler Str. 21, 1. Postkarte genügt.

Stärkewäsche bügelt Gasser, Bertramstraße 7.

Gardinenspannerei Seerobenstraße 9, Part. 1.

Saubere Waschfrau sucht n. Kunden. Müller, Wallufer Str. 3, Hth. 3.

Junge Friseuse sucht noch einige Kunden. Eggerling, Westendstraße 8, Hth. 1.

Haare u. Warzen
werden durch eine einzige einfache Behandl. dauernd entfernt. Paula v. Boltenstern, Wilhelmstr. 60, 1. T. 22728

Massage-Institut
f. alle Massagen Aerztl. genehm. Sonntags geöffnet Anne v. d. Beek Taunusstraße 29 2. St.

Verschiedenes

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Vertriebsstelle
für feste Rechn., evtl. auch gegen 150 Mk. Geh. und Prov., zu vergeben. F57 Seifenfabrik Groerer u. Co., Düsseldorf 1794, Schadowstr. 62.

Ich übernehme Zigarren-Filiale. Offerten unter B. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Der Inhaber d. Patentes DRP. 403 685 F52
Selbsttätige Schmiervorrichtung mittels an einem bewegten Maschinenteil angebrachten Oelschöpfer
wünscht zwecks gewerblicher Verwertung seiner Erfindung in Deutschland mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gef. Anfragen unt. J. E. 9718 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 100.

Welche kapitalkr. Pension errichtet mit staatl. geprüft. Lehrerin als Vorst. in Wiesb. ein vornehm. Mädchenpensionat? Ang. u. D. 278 an Tagbl.-Vl.

Beiladung
nach Berlin gesucht.
Offerten unter E. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Pianist(in) würde mit Sängerin zus. üben. Offerten u. J. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus
2. Rang, 1. R., Abonn. A, für den Rest der Spielzeit abzugeben. Off. unt. T. 297 an den Tagbl.-Vl.

Schöner großer Saal mit Nebenräumen an einigen Tagen der Woche noch frei. Näheres Loge Hohenzollern, Adelheidstraße 81.

Schöne gemütl.
Kegelbahn
an einigen Abenden noch frei. Näh. Loge Hohenzollern, Adelheidstr. 81.

El. Staubsauger
leihw. od. m. Bedienung billigst bei Illies, Körnerstr. 4, Tel. 22803

Klavier
zu vermieten und üben. Hemmen, Neugasse 5.

Klavier zum Üben Wilhelmstr. Näh. im Tagbl.-Verl. Qu

Wer poliert 1 Klavier, 1 Vertiko, 1 viereck. Tisch u. zu welchem Preise. Gef. Ang. u. W. 293 an T.-V.

Wer liefert erstklassigen Herren-Anzug (Maßarbeit) geg. Zahnbehandlung? Offerten u. S. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schöner roter Kater in nur gute Hände zu verschenken bei Gartner, Hirschgraben 32.

Pflegestelle
Für ges. hübschen 6jähr. Knaben wird kinderl. Ehepaar gesucht. Off. u. W. 286 an den T.-Verl.

Institut vornehm, Ehevermittlung seit 1909
Frau Ella Tischler
Wiesbad., Grabenstr. 2, 2
Einheiraten jeder Art. Donnerst. keine Sprechst.

Damen und Herren
sind, sich schnell u. diskr. durch die Organisation Humberland ohne große Aufwendungen. Anmeldungen jederzeit. Streng reell. Wiesbaden, Dreiweidenstraße 7. Heidelberg, London.

Für eine nahe Verwandte, liebes Mädel, häusl. erzogen, suche ich netten Herrn in guter Posit. nicht unter 30 J., zwecks Heirat. Ausst. u. Wohn. vorhanden. Stt. Diskr. verlangt. Off. unt. D. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräul.
29 J., bl., gute Erscheinung, mit bester Vergangenheit, aus guter Fam., wünscht, da es ihm an Herrenbekanntschaft fehlt, durch Heirat einen treu. Freund zum Lebenskameraden. Besitze eine vollständige eleg. Ausstattung, ebenso alle Vorzüge, um einem Manne ein schönes Heim zu bereiten. Herren in sicherer Position, Witwer mit einem Kind angenehm, wollen Offerten, möglichst mit Bild, unter U. 28 an den Tagbl.-Verl. senden. Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reich. Ausländ. Realität. Einheiraten Herr, a. ob. Verm. Auskunft sofort 1000 Dankschreiben. Stabrey, Berlin 113, Stolpischeitstraße 48.

Witwe
in g. Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines ebensolchen gesunden, unabhängigen, repräsentabl. Herrn, nicht u. 50 Jahre, zwecks Heirat. Off. unter G. 287 an den Tagbl.-Vl.

Rheingaumädel
24 Jahre, kath., a. guter Fam., zurzeit hier, wünscht die Bekanntschaft eines charakterv. naturl. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter S. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Akademiker
(Nähe von Wiesbad.), bereist u. sportliebend, gewandt in Engl. und Franz., 32 J., wünscht Gedankenaustausch mit Dame des Auslandes (Amerika, England, Holland, Skandinavien). Gefällige Zuschr. unter A. 63 Tagbl.-Verlag.

Suche für eine Verwandte, die sich einsam fühlt, da Eltern verloren, a. diel. Wege d. Heirat einen passenden Lebensgefährten im Alter von 40—50 Jahren. Selbst hat schöne 2-Zim.-Wohn., ist tüchtige, brave Hausfrau u. hat einen sicheren Beruf. Paß. f. sol. Herren o. Ang. Off. K. 285 T.-V.

Fräulein, Anfang 30, hier fremd, sucht die Bekanntsch. eines netten soliden Herrn zw. Heirat. Witwer m. Kind sehr erwünscht. Angebote erbitte unter S. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein Mitte der 30er Jahre, guter Vergangenh., l. d. Wege solchen Herrn zw. Ehe kennen zu lernen. Witwer nicht ausgeschl. Diskr. Ehrenf. Gef. Off. u. O. 289 an Tagbl.-V.

Oberregierungsrat
Witwer, 50, stattliche Erscheinung, mit behaglichem Eigenheim, wünscht sich mit fein empfindender Dame zu verheiraten. Offerten unter Z. 91 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 26 Jahre, aus gut bürgerl. Fam., l. d. Wege pass. Herrn gef. Pol. zw. Ehe kennen zu lernen. Witwer nicht ausgeschl. Diskr. ausgeschl. Gef. Offerten u. S. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädel vom Lande, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mannes im Alter von 24—30 Jahren mit sicherer Existenz zwecks Heirat. Beamter bevorzugt. Off. mit Bild unter strengste Diskretion unter T. 289 an Tagbl.-Verl.

Neigungs-Heirat.
Wer hat Interesse an häusl. tücht. warmherzigen Frauchen. Schönes Heim u. etw. Vermögen vorh. Witwer in den 40er J. mit 1 Kind und gesicherter Stellung bevorzugt. Gef. Off. u. O. 294 an Tagbl.-V.

Ich suche
zw. Heirat gef. komp. Mädel m. gut. Herzensbild., naturl., Sinn f. Häuslichkeit.

Ich bin
Bankkassierer, 28 J. alt, chr. Konf., gef., gr. schl. Ersch., charakterf. Etw. Verm. erwünscht. Verm. d. Verw. angen. Berufsverm. zwecklos. Off. u. M. 293 T.-Verl.

Herr,
37 Jahre, 1.70, strebsam. Solide, wünscht Bek. zwecks Ehe. Einheirat od. Vermög. erw. Anonym zwecklos. Berufsvermittler verbeten. Off. unt. Z. 89 an den Tagbl.-Verlag. F 83

Junger Mann
31 Jahre alt, eig. Haushalt, Junge von 8 Jahr., sucht eine Witwe oder Fräulein zwecks Heirat. Offerten unter O. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
wünscht Kaufmann mit großem gutgeh. Geschäft in kl. Stadt am Rhein. Offerten unter S. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Ich
möchte nicht mehr einsam weiter pilgern. — Bin Anfang 40, Nichtberliner, begütert, außerdem in angesehener, pensionsberecht. Position und wünsche mir eine Gattin, gütigen herzlichen Wesens. Zuschriften unter Ta. C. 6791 befördert **Rudolf Mosse, Berlin W 50,** Tauentzienstraße 2. F52

Selbständ. Handwerker,
Ende 40, evangel., wünscht Frl. od. Witwe, nicht u. 40 Jahren, zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert. (nicht anonym) u. G. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 38 Jahre, m. kl. Geschäftchen und Aussteuer möchte einen Herrn kennen lernen in sicherer Stellung, 40—50 Jahre, zwecks Heirat. Vermittl. erbeten. Off. unter M. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Nelly
die beste
Haarfarbe,
in Wiesbaden zu haben bei Damenfriseur **F. Fuchs** Rheinstr. 94, Ecke Wörthstraße und Moritzstraße 2 (Landesbankhaus). F33

Danksagung.
Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was m. Frau schnell u. billig kurierte. 15 Pf. Rückporto erbeten. F35
H. Müller,
Obersekretär a. D.
Dresden 526,
Neustädter Markt 12.

ÜBERGANGS- UND WINTER-MÄNTEL
ALLERERSTE AUS- U. INLÄNDISCHE FABRIKATE
MK. 95.–, 105.–, 125.–, 135.–, 145.– u. höher
FRANZ BAUMANN, Wilhelmstr. 42, Tel. 27839
HAUS FÜR FEINE MASSCHNEIDEREI

Beim Kauf eines Pianos oder Flügels
besuchen Sie unverbindlich das
Piano-Lager Jahnstr. 34
Wiesbaden.
Ich liefere nur gute Qualität zu billigsten Preisen mit langjähriger Garantie. Zahlungserleichterung. Gebrauchte Instrumente stets auf Lager. Sonntag geöffnet.

Ziehung 9. bis 15. November
Volkswohl-Lotterie
48100 Gewinne und Hauptgewinn, 2 Pr. = Rm.
430000
150000
100000
75000
50000
Einzellose à 3 Rm. Doppel- 2 Rm. Porto u. Liste lose à 2 = 40 Pf. extra empfiehlt u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachnahme
EMIL STILLER Bankhaus
HAMBURG 5, Holstenwall 39
Postscheck 20016 F80

Lagerobst
(nur saubere handgepfl. Ware):
Ia Goldparmäne 15 Mk.
Ia Boskop 15 Mk.
Wirtschafts-Aepfel 8 Mk.
Ia Kartoffeln 3.70 Mk.
Alles frei ins Haus.
Hattemer
56 Platter Straße 56.
Telephon 26811.

Sturmlaternen
Kerzen und Oellaternen für kleine Wagenbeleuchtung / Petroleum-, Steh- und Wandlampen Dochte und Zylinder
M. Rossi, Wagemannstr. 3
Haus- und Küchengeräte. 1738

Lagerobst
nur jetzt geerntetes Taunusobst.
Koch-, Tafeläpfel und Birnen,
Gravensteiner, Boskop, Goldparmäne,
graue Reinett., Matäpfel
Ztr. von 8 Mk. an,
zum billigsten Tagespreis
Platter Straße 172.
Lieferung frei Haus.

Zähne à 4.- Mark
unter Garantie für Sitz und Haltbarkeit. Zahnreinigen 1 Mark. Erstklassige Arbeit. 15jähr. Fachtätigkeit. **Frau Pehl,** Dentistin, Ecke Langgasse und Goldgasse 18. 1.

Obst.
Liefere Matäpfel frei ins Haus Zentner 10 Mk. Schafsnase 8.50 Mk. Off. u. M. 290 an Tagbl.-Verlag.

Wenn Sie Geld und Enttäuschung sparen wollen, dann kaufen Sie Ihre
MÖBEL
wie
Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen- und Einzelmöbel, Metallbetten, Matratzen usw.
bei → **K. Reichert**
Wiesbaden
Frankenstraße 9. Tel. 28907.
Große Auswahl. Billige Preise
Günstige Zahlungen. Prima Qualität.
Langjährige Garantie.
Verkehrssonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Gummi-Überschuhe
Reparaturen
Wiener Schuhmacherei Zietenring 7

1845

Fässer und Bütten
neu und gebraucht, größte Auswahl
billige Preise
Ferd. Sauer
Goebenstraße 14
Telephon 25971.

Obstbäume
in allen Sorten, sowie Formobst, Stachel-, Johannis-, Brombeer- und Himbeersträucher, Rosen, hoch und Busch, hat abzugeben
Jakob Nesselring
Mainzer Straße 90.

Meine Damen!
Die neue Linie 1930
eine Spitzenleistung modischer Schönheit
in Corsets, Corselets, Hüftmiedern und Gürteln
Kein Kleid der heutigen Mode kann Ihren Wunsch nach vollendetem Sitz erfüllen, wenn Sie nicht ein passendes Mieder der neuen Linie tragen.
Die von der „Haute-Couture" bevorzugten Modelle Paris und New-York sind stets vorrätig.
Unverbindliche Anprobe durch erfahrene Corsetieren in allen unseren Filialen
CORSET Neumann seit 1878 ohnegleichen
über 390 eigene Filialen.
Langgasse 27. Telephon 23488.

Familien-Drucksachen jed. Art in kürz. Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Keine grauen Haare mehr!
„Renatin"
der altbewährte Haarfarbe-Wiederhersteller gibt grauen Haaren je nach Wunsch sofort oder allmählich die ursprüngliche Farbe wieder — Unschädlich — Leicht anwendbar.
Zu haben in der Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Cratz, Inh. Fr. Roedler, Langgasse 23. F15

Über 100 Offerten
die auf eine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt" eingehen,
sind keine Seltenheit!
Sie sprechen am besten für den großen Erfolg und die außerordentliche Wirksamkeit der Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt

Mittwoch trifft eine Ladung prima gelbe Rheinhessische
Industrie-Kartoffeln
ein. Ab Bahnhof à Zentner Mk. 3.80, frei Keller à Zentner Mk. 4.—.
Kohlenhandlung **A. Nemnich**
Hermannstr. 21. Telephon 28578.

Edelkastanien
Ia. 1 Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 1.80, stets zu hab. Röderstraße 6, Hth. 1 r.

Ausverkauf
wegen Umstellung ab Montag, 28. Oktober
Bett- und Leibwäsche
Kleiderstoffe, Hemdenstoffe, Schürzenstoffe, div. Herrenkonfektion u. sonstige Textilwaren
Offmann & Rath
Große Burgstraße 6, I.

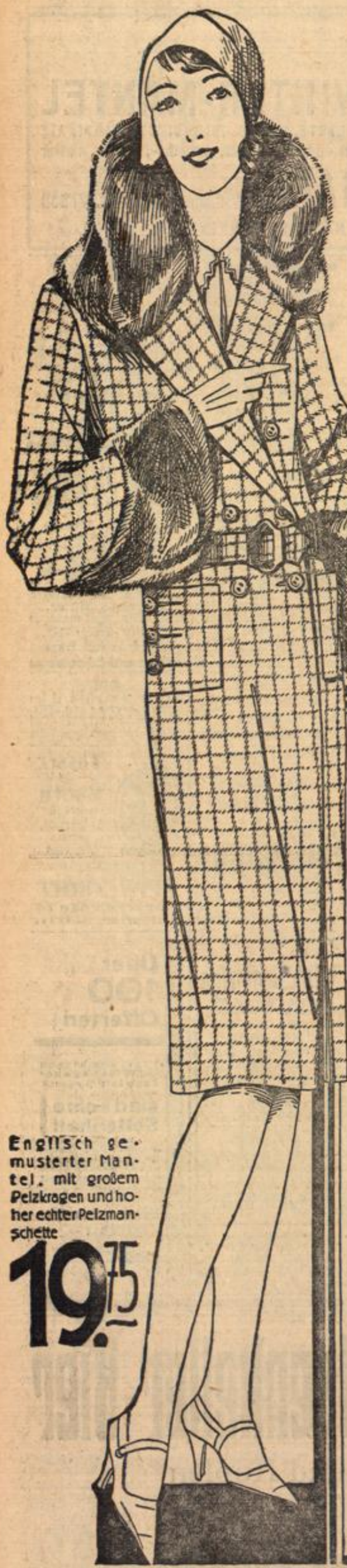
Wiesbadener Felsenkeller-Bier
aus nur Malz und Hopfen
ist ein
vorzüglicher Trunk!
Ausschankstellen befinden sich in allen Stadtteilen.
2264

Nicht scheinbar, sondern wirklich billig

kaufen Sie bei uns!

am

Verkehrssonntag



Englisch gemusterter Mantel, mit großem Pelzkragen und hoher echter Pelzmanschette **19.75**

Blaue Ottomane-Mäntel mit Plüschkragen, modern verarbeitet	**8.90**
Blaue Ottomane-Mäntel ganz gefüttert, mit Plüschkragen und Manschetten	**14.75**
Engl. gemusterte Mäntel mit Sattelsteppfutter und Plüschkragen	**12.75**
Engl. gemusterte Mäntel mit Abseite und Pelzkragen	**16.75**
Ottomane-Mäntel in Frauengrößen, mit großem Plüschkragen	**24.75**
Backfisch-Wollkleider aus gutem Popeline, reich bestickt	**4.95**
Kinder-Waschsamtkleidchen niedliche Formen, schöne Farben	**2.95**
Veloutine-Kleider moderne Glockenform und Farben	**10.75**
Entzückende Tanz-Kleider in Crêpe de chine und Moiré, schöne Lichtfarben	**9.75**
Strick-Kostüme mit modernen Bordüren	**12.75**
Kinder-Wollkleider reich bestickt	**4.50**
Kinder-Mäntel aus Stoffen engl. Art	**4.95**

K135

ADOLF WEIL & CO. BERLIN W.8.

Reinw. Ottomane Mantel, m. Riesenschalkrag. u. hoher Pelzmanschette, auf gut. kunstseidenem Duchesse gefüttert **49.**

SCHLOSS

Versteigerung des Stalles Sklarek.

Auf dem Grundstück des Trainers A. Olejeik in Hoppegarten, der dem Rennstall der Gebrüder Leo und Willi Sklarek vorstand, fand im Auftrage des Konkursverwalters die öffentliche Versteigerung des gesamten Renn- und Zuchtmaterials der Gebrüder Sklarek statt. Die Versteigerung, die sich über drei Stunden hinzog, hatte ein großes Publikum angelockt. Im ganzen kamen 29 Pferde unter den Hammer, von denen das hervorragende Vaterpferd, der elfjährige braune Hengst „Famulus", zurückgestellt werden mußte, da der Mindestpreis von 30 000 Mark nicht geboten wurde. Die übrigen 28 Pferde erzielten die Gesamtsumme von 109 000 Mark. Der vorjährige Derby-Sieger und Sieger im Union- und anderen großen Rennen, der bekannte vierjährige Hengst „Lupus", erzielte 27 000 Mark.

Buchhalter Lehmann in Freiheit.

Der Buchhalter der Gebrüder Sklarek, Lehmann, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem er die in dem gestrigen Haftentlassungsbeschluß geforderte Sicherheitsleistung von 16 000 Mark sich hat beschaffen können.

Abreise des Bürgermeisters Böß von New York.

Oberbürgermeister Böß und seine Begleitung reisten gestern früh mit dem Dampfer „Bremen" von hier ab. Vor seiner Abreise dankte Oberbürgermeister Böß in einer der Presse gegebenen Erklärung den Stadtbehörden, den Handelskammern und der Presse sowie den deutsch-amerikanischen Vereinen für die Förderung seiner Studienreise, die Berlin und die amerikanischen Städte sowie Deutschland und die Vereinigten Staaten einander näherbringen wollte.

Die Ursache des Reichelsdorfer Eisenbahnunglücks.

Aus unterrichteten Kreisen der Reichsbahnhauptverwaltung in Berlin erfahren wir über die Ursache des Zusammenstoßes bei Reichelsdorf, daß die unmittelbare Ursache des Unglücks, das Überfahren des Haltesignals durch den München-Berliner Zug D. 39 ist. Über das Ausmaß der Schuld einzelner Beamter wird erst die gerichtliche Untersuchung, die von den örtlichen Gerichts- und Polizeibehörden eingeleitet ist, Genaueres ergeben könne. Anscheinend hat der Fahrdienstleiter vorschriftswidrige Fahrdienstbefehle gegeben, sodaß der Führer des D-Zuges 39 bis zum Überfahren des Haltesignals sich für berechtigt halten konnte. Von den Verletzten befindet sich keiner in Lebensgefahr. Der Zustand ist verhältnismäßig gut. Der zuerst als schwerverletzt gemeldete Mario Serra aus Rom ist nur leicht verletzt.

Die Aufräumungsarbeiten im Bahnhof Reichelsdorf sind soweit fortgeschritten, daß das Gleis der Fahrtrichtung Reutlingen—Nürnberg noch am Unfalltage um 20,30 Uhr mit Zug 211 wieder befahren werden konnte. Der normale Betrieb kann voraussichtlich erst im Laufe des Samstag wieder aufgenommen werden, da die Beseitigung der beiden Lokomotiven, bei denen neue Untergestelle eingebaut werden müssen, erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Eine Falschmünzerwerkstätte ausgehoben. Eine Falschmünzerwerkstatt wurde in Fürth i. B. entdeckt. Fünf-, Zwei- und Einmarkstücke in der Höhe von tausend Mark nebst dem Herstellungsmaterial wurden beschlagnahmt. Hersteller der Falschstücke ist der verheiratete 53jährige Graveranstaltsbesitzer Georg Studrucker. Während der polizeilichen Durchsuchung der Räume nahm Studrucker Gift, das er in einem Gläschen bei sich führte. Er wurde in das Krankenhaus Fürth verbracht, wo er bald darauf verstarb.

Ein Dieb von einem Schutzmann erschossen. In der Nacht zum Freitag überraschten Schutzleute im Englischen Garten in München vier Männer, die in einem Gebüsch Diebesbeute verteilten. Die Diebe setzten ihrer Festnahme Widerstand entgegen. Drei von ihnen ergriffen schließlich die Flucht. Auf den vierten gab ein Schutzmann einen Schuß ab und verletzte ihn schwer an der Brust. Es handelt sich um einen Hilfsarbeiter, der nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus gestorben ist. Die anderen drei Diebe sind entkommen. Die Beute haben sie in Stich gelassen.

Neuer schwerer Raubüberfall in Düsseldorf. Am Freitagabend gegen 7,30 Uhr wurde in Düsseldorf am Bellweg, wo anfangs dieses Jahres der Invalide Scheer ermordet wurde, eine 34 Jahre alte Frau von einem Mann angesprochen und, nachdem er sie ein Stück begleitet hatte, niedergeschlagen. Die Frau erlitt schwere Verletzungen und liegt im Krankenhaus bewußtlos darnieder. Mordkommission, Überfallkommando, Einsatzbereitschaft und Staatsanwaltschaft nahmen sofort die Verfolgung des Täters auf, der querfeldein geflüchtet war. Der vorliegende Überfall ist der siebente ungeklärte Raubüberfall innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten.

Überfall auf einen Posthelfer. Ein 19jähriger Posthelfer vom Postamt Brauweiler bei Köln wurde auf dem Wege zur Hauptumschaltstation mit einem Wertpaket, das 4700 M. Lohngelder enthielt, und einem Postsack mit 2400 Mark für die Firma Siemens-Schuckert von drei Männern angehalten. Während zwei von ihnen das Fahrrad des Posthelfers festhielten, streute ihm der dritte Pfeffer ins Gesicht. Als auf die Hilferufe des Überfallenen ein Ingenieur herbeieilte, feuerte einer der Täter mehrere Schüsse ab. Die sofort von Landjägern und Polizeibeamten aufgenommene Verfolgung führte zur Festnahme von zweien der Täter, der dritte entkam. Das geraubte Geld ist restlos wieder herbeigeschafft.

Suspendierung des Reichsbahnrats Arnold. Die Reichsdirektion Berlin teilt mit: Der der passiven Bestechung bezichtigte Reichsbahnbaurat Arnold ist vorläufig vom Dienst zurückgezogen worden. Mit Einleitung des Disziplinarverfahrens ist zu rechnen.

Aus Versehen die Ehefrau erschossen. Als der 25jährige Nachtwächter Wiede in Pankow nach der Rückkehr vom Dienst seine Dienstwaffe entladen wollte, übersah er, daß noch eine Kugel im Lauf war. Der Schuß ging los und die Kugel traf seine gleichaltrige Ehefrau unterhalb des rechten Auges und blieb im Gehirn stecken. Die Schwerverletzte starb kurz nach der Aufnahme im Krankenhaus. Wiede erstattete selbst bei der Polizei Anzeige. Nach den Feststellungen liegt zweifellos ein Unglücksfall vor.

Der Aufenthalt des flüchtigen Konkursverwalters Cohn. Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten" berichten, ist der Aufenthalt des flüchtig gewordenen Breslauer Konkursverwalters Cohn nunmehr der Behörde bekannt geworden. Cohn befindet sich in einer Großstadt im Auslande. Im Interesse der Nachforschungen wird der Aufenthalt noch geheim gehalten. Der Aufenthalt wurde durch einen telephonischen Anruf bekannt, den gestern abend der Abwesenheitspfleger aus jener Großstadt von einem dortigen Rechtsanwalt erhielt. Der Rechtsanwalt fragte an, ob man bereit sei, Cohn bis nach Breslau freies Geleit zu geben. Die Staatsanwaltschaft wird sich mit dem Wunsch des Geflüchteten heute in einer Konferenz beschäftigen.

Von einem wütenden Bullen getötet. In dem Dorf Wittichow bei Stargard wurden auf dem Hofe des Gutsbesitzers Remmer der Melker Rutnow und sein Sohn von einem wütenden Bullen tödlich verletzt.

Die untergegangene Eisenbahnfähre auf dem Michigansee. Die Hoffnung, die große Eisenbahnfähre mit 52 Personen an Bord hätte den Sturm auf dem Michigansee überwinden können, erwies sich als trügerisch, da der Kapitän eines anderen Schiffes mitteilte, Schiffstrümmer, darunter ein schweres Rettungsboot und eine Matratze, wären nördlich von Racine gefunden worden. Die Trümmer tragen jedoch kein Abzeichen, das ihre Zugehörigkeit zur vermißten Fähre beweisen würde. Die Eisenbahnfähre wird nach einer neueren Meldung als völlig verloren angesehen, da man das Führerhäuschen und die Leichen verschiedener Personen, von denen man wußte, daß sie an Bord waren, aufgefunden hat.

Die Pulverexplosion von Marano. Man hat jede Hoffnung aufgegeben, die bei dem Explosionsunglück in der Pulverfabrik von Marano verschwundenen 11 Arbeiter noch lebend vorzufinden. Die Gesamtzahl der Todesopfer beläuft sich somit auf 19.

Umfassende Polizeimaßnahmen in Wall Street. Auch am Freitag bot sich im Börsendistrikt, in Wall Street, Broad Street und den angrenzenden Straßen in New York ein bunt bewegtes Bild. In den Straßen und in den Bureaus der Maklerfirmen drängte sich die Menge Kopf an Kopf. Zur Verstärkung der Polizeiabteilung von 50 Polizisten und 60 Geheimbeamten, die für gewöhnlich den Dienst im Börsendistrikt versieht, hatte Polizeichef Whalen 400 Polizisten, 100 Geheimbeamte und eine größere Abteilung berittener Polizei abkommandiert. Der Polizeichef hat die Maklerfirmen, die sämtlich gezwungen sind, zahlreiche Hilfskräfte anzustellen, dringend ermahnt, die abzuliefernden Wertpapiere nur zuverlässigen Boten anzuvertrauen, da die Gefahr bestehe, daß die Lage von Bondsdieben ausgenutzt werde. Es kam jedoch zu keinen Ruhestörungen und es wurden bisher auch keine größeren Diebstähle gemeldet.

Pelzbesetzte

Mäntel

von uns eine Klasse für sich

mit Pelzen jeder nur denkbaren Art, vom einfachen guten Mittelgenre bis zum elegantesten Modellgenre, in kleinen zierlichen Damengrößen bis zu den allergrößten Frauenweiten, nur die allerbesten Qualitäten, vielseitig in der Art neuer Stoffe, in unerschöpflich großer Auswahl zu allerniedrigsten Preisen.

Neue Mäntel	aus soliden Stoffen engl. Art oder Ottoman mit modernem pelzart. oder Pelzkragen . . .	19.50
Neue Mäntel	neueste Stoffe mit ganz großem Pelzkragen und hohen Pelzstulpen	39.50
Neue Mäntel	a. d. neuest. Velourstoff. in mod. braun. Tön. m. gr. Biberettekrag. u. Stulpen, ganz a. Steppfutter	49.50
Neue Mäntel	a. pa. Ottoman i. marine, schwz. u. Modefarb. m. extra gr. Pelzkragen u. Stulpen, g. gefüttert	69.00
Neue Mäntel	a. feinsten Velour- u. Zibelinestoffen in allen Modetönen m. reich. eleg. Pelzkrag. u. Stulpen	89.00
Neue Mäntel	a. prima Duvetine, außergew. groß. Kragen u. Stulpen a. Ia Ejaré, ganz auf Crêpe de chine	135.00

Pelz-

Mäntel

Der große Zuspruch, welchen unsere Spezial-Abteilung für Pelzmäntel immer mehr findet, beweist deren gute Qualitäten und außerordentliche Billigkeit. Eigene Kürschnerei unter fachmännischer Leitung.

Pelz-Mäntel	Seal-Kanin, moderne Formen in verschiedenen Größen . . .	78.00
Pelz-Mäntel	Seal-Electric aus Ia deutschen Fellen, elegante Abfütterung, in eigener Kürschnerei angefertigt	185.00
Pelz-Mäntel	echt Maulwurf, großer moderner Kragen, in allen Größen . . .	235.00
Pelz-Mäntel	echt Fohlen, die große Mode, mit großem modernem Kragen	235.00
Pelz-Kragen	Amerik. Opossum 9.50 · Austral. Opossum 19.50 · Seal Electric 11.50 · Biberette 11.90	

Verkehrssonntag, den 27. Oktober, von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

FRANK & MARX

DAS GROSSE MODEHAUS WIESBADENS

K131

Für den
Verkehrssonntag
auf alle Waren
10% Rabatt
Wir unterhalten **keine** Filiale.
Seidenhaus **Marchand**
nur Langgasse 42 (Hotel Adler).
2274

Mobiliar-Versteigerung

Fortsetzung

Montag, den 28. Oktober 1929

vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

Zum Ausgebot kommen:

Nußb.- und lack. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor, ein- und zweitür. Kleider- und Wäscheschränke, 3teil. Brandkiste, Kommode, Konsolschränke, **Nußb.-Schreibsekretär, Nußb.-Vertiko, Sofa und 2 Sessel mit Plüsch,** Sofas, **sehr gute Plüsch-Chaiselongues,** Polster- und andere Sessel, Tische, Stühle, **Nußb.-Spiegel mit Trumeau,** Kleinmöbel aller Art, div. Spiegel, Bilder, Regulator, Nipp-, Aufstell- und Gebrauchsgegenstände;

25 Federkopfkissen, gr. Partie fast neue Personal-, Stepp- und baumwollene Schlafdecken,

bunte Bettücher usw., Fr.-Kleidungsstücke, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Küchen- u. Hausgeräte, sehr guter amerik. Füllofen und dergl. **mehr freiwillig meistbietend** gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und **beeidigter** Taxator
Tel. 22941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 22941.

Aeltestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Uebernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter kulanten Bedingungen.

Bewegung zur religiösen Erneuerung

(„Die Christengemeinschaft")

Dienstag, den 29. Oktober, 20 Uhr Saal des Kaufm. Vereins, Friedrichstraße 9, 1:

Vortrag

von **H. Wetzel,** Pfr. d. Christengemeinschaft **„Luther, was er uns heute ist und was er uns nicht ist."**

Um freiwilligen Unkostenbeitrag (Richtsatz 0.50 bis 1 Mark) wird gebeten.

Tapeten-Reste mod. Muster zu billigen Preisen kaufen Sie im
Tapetenhaus Aug. Scharhag
Rheinstraße 66.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.

Zweite Aufforderung zum Aktienumtausch gemäß 5./7. Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung.

Wir fordern hiermit die **Inhaber unserer Aktien über Reichsmark 140.—** auf Grund der 5. bezw. 7. **Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung** auf, die Aktien nebst den **dazu gehörigen** Gewinnanteilscheinbogen und einem zahlenmäßig geordneten Nummernverzeichnis in doppelter Ausfertigung, wozu Formulare bei den Umtauschstellen **erhältlich sind, bis zum 30. Dezember 1929** einschließlich zum Umtausch in Aktien zu RM. 100.— **bei folgenden Stellen:**

in Frankfurt a. M.:
bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.
" " Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Frankfurt a. Main
" " Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M.
" dem Bankhaus Grunelius & Co., Frankfurt a. M.
" " " Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M.

in Berlin:
bei der Dresdner Bank
" " Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien
" " Berliner Handels-Gesellschaft
" " Deutschen Bank
" dem Bankhaus Delbrück, Schickler & Co.
" " " Hardy & Co., G. m. b. H.

während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen.

Gegen Einreichung von fünf Aktien über je RM. 140.— werden sieben Aktien zu je RM. 100.— ausgegeben. **Die Einreichungsstellen sind bereit,** nach Möglichkeit die Regelung von **Spitzenbeträgen** unter den Aktionären zu vermitteln.

Diejenigen Aktien über RM. 140.—, die **nicht bis spätestens am 30. Dezember 1929 einschließlich bei den vorgenannten Stellen** zum Umtausch eingereicht sind, werden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen für kraftlos erklärt. Das Gleiche gilt von den eingereichten Aktien über RM. 140.—, welche die zum vollen Ersatz durch Aktien über RM. 100.— erforderliche Zahl nicht erreichen und uns nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Die anstelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen neuen Aktien werden für Rechnung der Beteiligten zum Börsenpreis verkauft. Der Erlös wird abzüglich der entstandenen Kosten an die Berechtigten ausbezahlt bezw. für diese hinterlegt.

Den Aktionären, die ihre Aktien dem Sammeldepot **angeschlossen** haben, wird für den Umtausch eine Provision nicht berechnet; desgleichen ist der Umtausch provisionsfrei, falls Einreichung der Aktien an den Schaltern der obenbezeichneten Stellen erfolgt. Im anderen Falle wird von den Umtauschstellen die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

Die Aushändigung der neuen Aktienurkunden erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe der über die eingereichten Aktien ausgestellten Empfangsbescheinigungen bei derjenigen Stelle, von der die Bescheinigungen ausgestellt worden sind. Die Bescheinigungen sind nicht übertragbar. Die Umtauschstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Empfangsbescheinigungen zu prüfen.

Für die Lieferbarkeit der neuen Aktien an den Börsen wird rechtzeitig Sorge getragen.

Im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Stückelung des Aktienkapitals empfehlen wir denjenigen Aktionären unserer Gesellschaft, **welche** auf Grund der vorstehenden Aufforderung ihre Aktien in Aktien zu RM. 100.— umgetauscht haben, diese bei obengenannten Stellen freiwillig in Aktien zu RM. 1000.— umzutauschen. Eine Provision für diesen Umtausch wird nicht gerechnet.

Für diesen Umtausch setzen wir ebenfalls eine Frist bis 30. Dezember 1929 einschließlich.
F520

Ffm.-Höchst, den 25. September 1929.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft

Kribben. Schoder.

Stadtmission

Wiesbaden Jahnstraße 1?

Sonntag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr:

Evangelisation

Thema: **„Lebendige Brunnen"**

Freunde der Mission sind herzlich eingeladen.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 27. Oktober 1929.

Donnerstag vor Allerheiligen ist Vigilfasttag, der Genuß von Fleischspeisen ist gestattet.

Bonifatiuskirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messen. 7.30 Uhr Amt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. 12 Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht. An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.15, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag 7.15 Uhr Schulmesse. — Freitag, Fest Allerheiligen (gebotener Feiertag). Die Gottesdienstordnung am Morgen wie am Sonntag. Nachm. 2 Uhr feierliche Allerheiligenvesper, danach Totenvesper. Nachm. 3.30 Uhr Prozession auf dem Südfriedhof. Beichtgelegenheit: Sonntag und Allerheiligen und Allerseelen morgens von 6 Uhr an, Donnerstag und Freitag von 5—7, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilfkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion für die Frauen. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen und feierliche Weihe an Christus, den König. An Wochentagen hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Dienstag 7.10 Uhr Schulmesse. — Freitag, Allerheiligenfest. Gottesdienst wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Uhr feierliche Allerheiligenvesper und Totenvesper. Daran anschließend Prozession von der Maria-Hilfkirche aus über den Alten Friedhof zum Nordfriedhof. Freitag abend 8 Uhr Allerseelenpredigt mit Andacht für die Verstorbenen. Beichtgelegenheit: Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr, Donnerstag von 6—7 und nach 8 Uhr, Freitag nach der Allerseelenpredigt.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt, Tedeum und Segen. Nachm. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag 7.15 Uhr Schulmesse. — Freitag, Fest Allerheiligen. Gottesdienst wie an Sonntagen. Abends 8 Uhr Allerseelenpredigt und Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Donnerstag und Samstag nachmittag von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.15 Uhr. Zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst mit Predigt 8.45 Uhr. Feierliches Hochamt mit Festpredigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr Festandacht mit Weihe an das hl. Herz Jesu. In der Woche sind hl. Messen 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr Schulmesse. — Freitag, Fest Allerheiligen. Die hl. Messen sind wie an den Sonn- und Feiertagen. Abends 8 Uhr ist Allerseelenpredigt mit kurzer Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30—7 und nach 8 Uhr, Sonntag und Dienstag früh bis 8 Uhr, Donnerstag und Freitag nachmittag 5—7 Uhr. Hl. Kommunion vor und nach den drei ersten Gottesdiensten und nach Bedarf.

Alt-kathol. Gemeinde. Friedenskirche, Schwalbacher Straße. 10 Uhr Amt mit Predigt. Freitag, den 1. November, Allerheiligen, abends 6 Uhr Totengedächtnisfeier mit Predigt. Pfr. Ebe...

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung früh 10 Uhr im Rathaus von Prediger Tschirn.

Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig) Dotzheimer Str. 4, 1. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Pfr. Wagner.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Straße 8. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Donnerstag Reformationsfest. Abends 8.30 Uhr Festgottesdienst. Pfr. Eitmeier.

Neuapostolische Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 30. d. M., abends 8 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr Bibelstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends 6.30 Uhr Jugendverein. Montag, abends 8 Uhr Vortrag von Evangelist E. Krupka. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dotzheimer Straße 51. Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Abendfeier. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger A. Rücker.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Straße 44. 20¼ Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. Montag, den 28. Oktober, 20 Uhr Religiöser Vortrag des Zeltevangelisten, Herrn Krupka, in der Baptisten-Kapelle, Adlerstraße 19. Mittwoch, 30. Okt., 20¼ Uhr Bibelstunde in der Schwalbacher Str. 44, Hinterhaus 1.

Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismarckring 22. Abends 8 Uhr Evangelisation. Dienstag, abends 8¼ Uhr Bibelstunde. Prediger Kraus.

Der
Verkehrs-Sonntag
bietet Ihnen Gelegenheit, durch Besichtigung unserer
Möbelausstellung
sich v. unserer riesig. Auswahl, enorm billig. Preisen und nur guten Qualität. zu überzeug.

27. Oktober

Verkehrs-Sonntag ist unsere Verkaufsstelle in Wiesbaden 6 Wellritzstraße 6 von 2—6 Uhr geöffnet!

Nachstehend einige Beispiele:

Küchen	Schlaf-Zimmer	Speise Zimmer	Einzelmöbel
naturlasiert, komplett von RM. 165.- an	Eiche, m. Spiegelschr. und echtem weißen Marmor, komplett v. RM. 485.- an	mit Auszugtisch und echten Lederstühlen, komplett von RM. 395.- an	*Polstersachen Chaiselongues* usw. in allen Ausführungen enorm billig!

Gegründet 1888 **Möbel-Fabrik** Gegründet 1888
RENDEL & KAES
Verkaufsstelle **6 Wellritzstraße 6** Wiesbaden

Aufmerksame u. fachmännische Bedienung | Jede Lieferung ist eine Empfehlung. Der Name verbürgt seit Jahrzehnten nur Qualität u. Preiswürdigkeit | Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Tromsö in Erwartung des Zeppelin-Polarfluges.

An der Stätte großer Ereignisse.

Von Fritz Löwe.

In Tromsö gibt es augenblicklich kein anderes Gesprächsthema als den im Frühjahr bevorstehenden Zeppelin-Polarflug. Der Gedanke an die Luftfahrt in die Schnee- und Eiswüsten des arktischen Gebietes, über das das Nordlicht flammt, beherrscht alle Gemüter, läßt fast alle anderen Interessen in den Hintergrund treten.

Ist doch Tromsö die Pforte zum Eismeer. Sein Verkehr mit der arktischen Zone ist ein äußerst lebhafter. Fast alle Polarexpeditionen haben diese eigenartige Stadt passiert. Im Hafen wimmelt es von Eismeerschiffen, erkennbar an dem Ausguckkorb oben am Mast. Auf Schritt und Tritt begegnet man in Tromsö den interessanten Typen der Eismeerschiffer, deren Leben sich in den erstarrten Polargegenden abspielt. Viele fuhren von Tromsö aus, nicht alle aber kehrten wieder. Von Tromsö aus unternahm auch Amundsen seinen Flug zur Rettung Nobiles, von dem er niemals zurückkehren sollte. Die große Anteilnahme der Bewohner Tromsös an der Zeppelin-Expedition darf nicht verwundern. Sind sie doch alle an den Vorbereitungen zur Polarfahrt mehr oder minder interessiert. Von jeher war Tromsö der Ausrüstungsplatz für alle Polarexpeditionen. Nun gilt es, für die bevorstehende große Zeppelin-Polarfahrt Schlitten, Polarhunde, Pelze, Kleider, Fellstiefel, transportable Radiostationen, vor allem jedoch Lebensmittel und andere Ausrüstungsgegenstände bereitzustellen.

Müssen doch die Teilnehmer der Expedition in die Lage versetzt werden, im Notfalle sich auch über das Packeis bewegen zu können. Es handelt sich um 45 Personen, von denen 30 Mann die Besatzung des Luftschiffes, 12—15 der wissenschaftliche Stab hervorragender Kapazitäten auf dem Gebiete der Polarforschung und 3 Vertreter der großen Gasfirmen sein werden. Auch muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß man an einer günstigen Stelle eine Landung auf dem Eise vornimmt, um durch Loten und ozeanographische Messungen der Wassertemperatur, des Salz- und Gasinhaltes wichtige Resultate für die Wissenschaft zu erzielen.

Viel spricht man auch in Tromsö darüber, wer die Führung des Zeppelins auf der Polarfahrt haben wird. Allgemein wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß Dr. Eckener diese persönlich übernehmen wird. Tiefe Befriedigung herrscht darüber, daß die wissenschaftliche Leitung Dr. Fridtjof Nansen anvertraut ist.

Wird doch die Fahrt und der Aufenthalt in den arktischen Gebieten an die Besatzung und die wissenschaftlichen Teilnehmer hohe körperliche Anforderungen stellen. Wer nie in arktischen Gebieten geweilt hat, kann sich nicht vorstellen, mit welchen ungeheuren Schwierigkeiten und Gefahren man in der erstarrten Polarzone rechnen muß. Das Eislabyrinth mit seinen Geheimnissen ist voller Schrecken und Gefahren. Da heißt es denn für die Zeppelin-Polfahrer, wohlausgerüstet und auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Im Frühjahr 1930 wird die Polarforschung in ein neues Stadium treten. Das geheimnisvolle Rätsel der nordischen Eissphinx steht vor seiner Lösung.

Ich stehe vor dem Bauernhofe Langnes, auf der Insel Tromsöen, ca. eine halbe Stunde Autofahrt von Tromsö entfernt. Hier wird die historische Stätte sein, von der der Zeppelin seine erste Fahrt, die sich über 15- bis 18 000 Kilometer erstrecken soll, in die arktische Zone antreten wird. Hier ist der Platz, dessen Name bald die ganze Welt durchfliegen wird. Von hier aus wird der Zeppelin-Flug längs der amerikanischen Seite des Polarbassins bis Fairbanks in Alaska führen, während der Rückflug längs der sibirischen Seite der arktischen Zone erfolgen soll.

Der freundliche Besitzer des Hofes Langnes stellt sich mitten auf die Wiese, genau an der Stelle, wo der Mast errichtet werden soll, an dem der Zeppelin verankert wird. Funkelnd dehnt sich vor mir der Sandösund, der die Insel Tromsöen von der Insel Kvaloen trennt. Der Wind furcht die schimmernde Fläche. Gleich Sturmvögeln ziehen Wolken dem Eismeere zu. In sonnendurchflimmerter Luft schweben silberglänzende Möven. In magischem Glanze erstrahlt der Horizont. In bizarren Silhouetten leuchten die Berge. Über alle Gipfel hinweg blinken weiße Schneekuppen. Ein buntfarbiger Blumenteppich ist ausgebreitet. Auf hellgrünen Wiesen weidet prächtiges Vieh. Von allen Seiten steigen wilde Felsenformationen auf.

Jenseits des Sundes ragen die beiden Bergesriesen, „Kalfjordtind" und der „Karlsjohannaese", in die klare Luft. Sie werden die Wahrzeichen der Zeppelin-Polfahrt sein. Zwischen ihnen hindurch wird das Luftschiff aufs freie Meer hinausfliegen, den arktischen Gestaden entgegen, um die Phänomene der Polarwelt zu erforschen.

Die Zeppelin-Expedition in die Regionen des ewigen Eises verfolgt nicht nur wissenschaftliche, sondern auch materielle Interessen. Nicht nur um die Polarforschung geht es bei diesem Fluge in die Arktis. Von großer Wichtigkeit wird das Studium der geographischen Verhältnisse sein, die Untersuchung und geographische Aufstellung wenig bekannter oder neuer Ländergebiete und Inseln vermittelst der Photogrammetrie, der Herstellung von Landkarten dieser Gebiete, durch von Bord aus aufgenommene Photographien. Ferner sollen Tiefenmessungen der Meere sowie zahlreiche meteorologische Beobachtungen gemacht werden, die ja bei der entscheidenden Rolle der Arktis für die Wettervoraussage sehr wichtig sind. Auch erdmagnetische, luftelektrische und biologische Beobachtungen sollen angestellt werden.

Vor allem aber handelt es sich bei dieser Fahrt auch darum, den kürzesten Weg durch die Luft für den zukünftigen Weltverkehr zwischen Europa und den Küstenländern am Stillen Meere zu finden. So sind nicht nur die Augen der an der Polarforschung Interessierten, sondern die der ganzen Welt auf diesen Flug durch die nördliche Polarzone gerichtet. Die Bewohner von Tromsö sind aber nicht wenig stolz darauf, daß ihre Stadt der Ausgangspunkt dieser historischen Polfahrt werden soll.

Noch liegt tiefes Schweigen über dieser friedlichen Natur. Bald aber werden die Vorbereitungen für den Zeppelinflug soweit fortgeschritten sein, daß mit der Errichtung des Mastes, an dem das Flugschiff verankert werden soll, begonnen werden kann.

Die Wiesen auf Tromsöen bilden einen geradezu idealen Startplatz. Von keinem Hügel unterbrochen, dehnen sie sich zum Sund. Breit ist die Öffnung zwischen den beiden Bergen, zwischen denen der Zeppelin bei seiner Ausreise hindurchfliegen wird. Infolge der Lage am Fjord und der Nähe von Tromsö, der weltberühmten Ausrüstungsstadt der Polarexpeditionen, sind alle Vorbedingungen zur Anlage von großen Depots für Brennstoffe, Gasvorräte usw. erfüllt. Eine vorzügliche Straße führt von Tromsö nach Langnes. Die ausgezeichnete Wetterdienststation in Tromsö wird der Nachrichtenübermittlung für das Luftschiff große Dienste leisten.

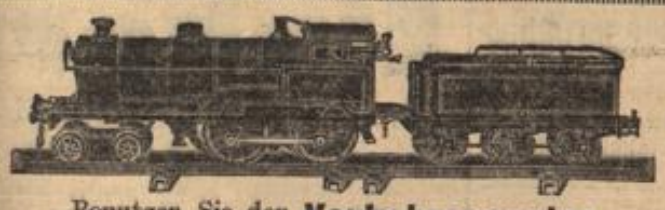
Über die Gefahren des Polarfluges urteilt man in Tromsö durchaus optimistisch. Wenn auch jeder mit den Verhältnissen Vertraute mit den Schwierigkeiten einer solchen Fahrt Bescheid weiß, so glaubt niemand hier, daß der Polarflug gefährlicher sei als die so glücklich verlaufene Weltreise des Zeppelins. Man meint nicht, daß ein Flug über die arktische Zone mit einem technisch so vollkommenen Luftschiff, das sich während des Weltfluges über Ozeane und schaurige Einöden in Nebel und wilden Stürmen so wunderbar bewährt hat, größere Gefahren in sich birgt bezw. Schwierigkeiten, die nicht überwunden werden könnten. Auch sagten mir die mit den arktischen Verhältnissen vertrauten Eismeerfahrer in Tromsö, daß die für die Expedition gewählten Monate April und Mai außerordentlich günstig seien. In dieser Zeit gäbe es im Innern der Polarzone keinen Unterschied von Tag und Nacht, keinen Nebel, keine Gewitter, nur wenig Stürme. Niemand zweifelt hier, daß das Zeppelin-Luftschiff die Fahrt über die arktischen Gebiete ebenso glänzend vollführen wird wie seine Weltumsegelung.

Blutrot leuchtet die Sonne über dem Meere, als ich von Langnes Abschied nahm. In allen Farbennuancen erstrahlen die Berge. Immer neue Stimmungen auf den Wogen, den bizarren Gipfeln. Immer intensiver die Farben. Immer neue Lichtwunder tauchen empor.

Ich stehe still und sinne. Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von dem historischen Ereignis des Zeppelin-Polarfluges. Eines strahlenden Frühlingstages wird der bewährte Segler der Lüfte von dieser blumigen Wiese in die Wunderwelt der Arktis hinausgeleiten. Tief unter ihm das blauende Eismeer mit den kristallfunkelnden Eisschollen.

In herrlichen Farben prangen rings die Berge. Nicht lange mehr, dann werden sie dem Zeppelin den Abschiedsgruß, nach glücklicher Heimkehr das Willkommen der ganzen Welt bieten!

Zum Verkehrssonntag bieten wir Ihnen die **Möglichkeit wahrhaft gute Qualitäten** in **aparten Neuheiten** in **Seidenstoffen, Velour-Chiffon** (gemustert), **Brokate, Spitzen und Abendtüchern zu denkbar niedrigsten Preisen** zu kaufen.
Am Verkehrssonntag erhält jede Dame, die für 10 Mk. kauft, einen schw. Seidentüll-Schal, 2 Mtr. lang.
Seidenspinner
S. Rosenstrauch. Wilhelmstraße 20.


Benutzen Sie den **Verkehrssonntag**
zum zwanglosen Besuch meiner
SPIELWAREN-AUSSTELLUNG
und zur Besichtigung der großen
Märklin-Modelleisenbahnanlage
in Betrieb.
Machen Sie Gebrauch v. meiner eingef. **Zahlungserleichterung.**
Bringen Sie rechtzeitig Ihre **Reparaturen.**
Verlangen Sie kostenlose Zusendung der **Kataloge.**
Photo- und Spielwarenhaus
Heinrich Kneipp Nachf.
Goldgasse 9 WIESBADEN Tel. 26090
2296

WERBE-ANGEBOT
ANZÜGE u. MÄNTEL nach MASS
IN HÖCHSTER VOLLENDUNG VON RM. 185.— AN
FRANZ BAUMANN, Wilhelmstr. 42, Tel. 27839
HAUS FÜR FEINE MASSCHNEIDEREI

Am Verkehrssonntag
kaufen Sie vorteilhaft
Weiß- u. Baumwollwaren
Bettwaren u. Federn
in bekannt guten Qualitäten
Tel. 29153 **Wilhelm Reiß** Marktstr. 22

Prachtvolle Cresanthemen
über 200 Stück, billig zu verk. Für Wiederverkäuf. g. Gelegenh. Scharnhorststraße 9, Part. rechts.

Expreßgut
Stadtannahmestelle
Zintgraff
Neugasse 17
Eisenwaren
Tel. 27239.

Lampenschirme
jeder Art, aus prima Material, in großer Auswahl. — **Ständerlampen,** kpl., staunend billig, da eigene Anfertigung und kein Laden.
Bernstorf. Kirchgasse 23. Telephon 25676.

Gummi-Überschuhe
repariert auf **elektro-vulkanischem** Wege
schnell, gut, billig

Schuh-
Instandsetzungswerkstätten
Herold
Friedrichstr. 57 ● Bleichstr. 18
Marktstr. 17

Heizungs-Anlagen
Stadtbüro: Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380
Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.
Wiesbaden-Dotzheim
Fernsprecher 59616

Café-Restaurant
Nonnenhof
Kirchgasse 15 Telephon 20026.

Heute letzter Tag:
Winzerfest
Tanz.

Voranzeige.
Dienstag, den 29. Oktober:
Opern-Abend
der beliebten Künstler-Kapelle
Willy Lind.

Donnerstag, 31. Okt.:
Dippehas-Essen.

Heute Samstag und Sonntag:
Familien-Künstlerkonzerte
Mittagessen zu 1.30, 1.50, u. 2.50

Hotel-Restaurant Wiesbadener Hof

Moritzstraße 6 Telephon 21425
Sonntag: **Rheinischer Abend.** Mitwirkung Stimmungssänger Georg Veit

Wiesbadens schönstes u. größt. Familien-Restaurant mit seinen herrlichen Räumen für Hochzeiten, Festessen u. Versammlungen
Küche u. Keller bieten das Beste

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str 19 Telephon 28901

Am Verkehrssonntag:
Die Sensation Wiesbadens!
Die ausgezeichnete und prunkvolle
Hadges-Biller-Revue
● Wenn der weiße Flieder wieder blüht ●
mit dem populärsten Schweizer Komiker **Fredy Scheim.**
Der große Erfolg. Die stürmischen Lacher.
Die Kritiken der Tageszeitungen beweisen, daß die Revue allen Ansprüchen entspricht.
Singing-Dancing-Girls
8 Golden Orakles 8
Schönheitstänzerinnen
Bella Mena — Erna Gladys Elsy Esser.
Gustav Remord Der Trompeter von Säckingen.
Hella Lehner das elast. Wunder | Scheim u. Schulz Sketche
● **Geisha Lilienborn** die Soubrette im Frack. ●
Farbenrausch — Humor — Kunst
Eintrittspreise von 1.15—3.45 Mk. Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchg. 51; Rapp, Taunusstr. 9; Theis, Ecke Luisen- u. Bahnhofstr. sowie im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.
Revue — Revue — Revue — Revue
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Peter PRANG kommt!

Gesangverein
Wiesbadener Männer-Club
Sonntag, den 3. November, abends 7 Uhr
Konzert
im Zivilkasino, Friedrichstraße 22.
Mitwirkende: Herr Fritz Mechler, Opernsänger v. Staatstheater Wiesbaden. Herr Guido Rabenalt, Kammermusiker v. Staatstheater Wiesbaden, u. a. Erstaufführung für Wiesbaden.
„Südslavische Dorfbilder"
Zyklus f. Männerchor m. Orchester und verbind. Dichtung. Während d. Konzerts keine Getränke. Eintritt 1.— RM, einschl. anschließendem **Ball.**
Voranzeige. Voranzeige.

Verein für Kinderhorte e. V. Wiesbaden
(Agathe Mertens-Gründung).
Donnerstag den 31. Oktober 1929, 11 Uhr:
Ordentliche Mitgliederversammlung
im Städt. Wohlfahrtsamt, Friedrichstr. 1/3, Zim. 34.
Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Wahl der Kassenprüfer, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Frankfurter Hof
Webergasse 37 — an der Langgasse
Verkehrssonntag, den 27. Oktober:
Erstkl. Diners von Mk. 1.— an von 12—3 Uhr.
Kaffee-Konzert von 4—6½ Uhr.
Gedeck 0.90 best. aus: 1 Port. Kaffee, Tee oder Schokolade m. Schlagsahne, Gebäck n. Wahl.
Aussergewöhnlich reichhaltige Speisekarte
Spezialgerichte während des ganzen Tages zu zivilen Preisen.
Soupers ab 6 Uhr.
Gastspiel Curt Hammerschlag
mit seinem prominenten Attraktions-Orchester.
In den oberen Räumen:
ab 7 Uhr: **Tanz.**

Restaurant Epple
Goebenstraße 10 Ecke Werderstraße
Sonntag, 27. Oktober 1929
Auserwählte Diners von 12—2 Uhr.
Ab 6 Uhr abends:
Spezialität: Dippe-Has
sowie die bekannte reichhaltige Abendkarte.

Mk. 19.50
kostet 3.20 Meter modern. Herrenstoff.
Schnöd, 6 Ellenbogengasse 6 (Nähe Markt).

PUPPENWAGEN
Kinderstühle
Kindertische
Dreiräder
Holzpferde
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14

„Zur Börse"
Mauritiusstraße 8.
Menü für Sonntag, 27. Oktober

Diner Mk. 1.00	Diner Mk. 1.50
Blumenkohl-Suppe	Blumenkohl-Suppe
Schweine-Kotelette oder Kalbsbraten mit Leipziger Allerlei und Kartoffeln	Rheinsalm mit Butter und Kartoffeln
Apfelschnitte mit Rosinen.	Junge Gans garniert Apfelschnitte mit Rosinen.

Spezialität ab 5 Uhr: Schnitzel Helgoland, Hasenrücken, Hasenkeule, Has im Topf mit Klößen, junge Gans, Poularden und junge Hähne.

Prima
Kamelhaarschuhe
kaufen Sie gut und billig bei
L. Kazmierowsky
Bertramstraße 22
Kein Laden.

Hotel-Restaurant
Einhorn
Marktstraße 32.
Mittagstisch von 12—2.30 Uhr sowie reichhaltige Speisenkarte.
Zum Ausschank gelangen verschiedene **Biere** sowie **ff. Glas- und Flaschenweine.**
Süßer und federweißer Trauben-Most.
Hch. Krug.

Weinstube Göbel
Adelheidstraße, Ecke Karlstraße.
Natur-Traubenmost
Hallgartener Mehrhölzchen

---

zuverlässig formschön billig 1739
C. Struck
Michelsberg 15
gegr. 1904. Tel. 22196.

Rest. „Zur Lokomotive"
Dotzheimer Straße 98. Telephon 25985
Morgen Sonntag ab 7 Uhr **Konzert**
Es ladet freundl. ein Frau Wilh. Schauß Wwe.
Eigene Apfelweinkelterei.

Café „Deutsches Haus"
Gemütliches Familien-Etablissement empfiehlt sich am Verkehrs-Sonntag.
Vorzügliches Gebäck und Getränke bei sehr mäßigen Preisen. Kaffee in bekannt guter Qualität zum herabgesetzten Preis von 30 Pfg. im Kännchen.
Taunusstr. 52. G. Markus.

Nostre Strimpf nur
GERMANIA
BRAUEREI-GES.-WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Café Ritter
Unter den Eichen.
Sonntag, den 27. Oktober ab 5½ Uhr:
◆TANZ◆
Eintritt frei. Erstkl. Tanzkapelle.

Hauptbahnhof Wiesbaden
Tel. 26867 Inh. Frau Fritz Krieger Wwe. Tel. 26867
Samstag und Sonntag:
KONZERT
Sonntag, den 27. Oktober 1929

Mittagstisch Mk. 1.60	Mittagstisch Mk. 2.50
Margot-Suppe	Margot-Suppe
Kalbsnierenbraten m. Rosenkohl und Kartoffeln	Fischschnitte-Cardinal u. Kart.
Mokkacreme m. Schlagsahne	Roastbeef m. Rosenkohl und Streifenkartoffeln
	Mokkacreme m. Schlagsahne

Mittagstisch Mk. 3.—
Margot-Suppe
Fischschnitte-Cardinal u. Kart.
Stangenspargel m. kalter Beilage
Junger Hahn m. Kompott, Salat u. Streifenkart.
Mokkacreme mit Schlagsahne
Reichhaltige Auswahl von Speisen auf den Tageskarten in beiden Wartesälen. — Abends Spezialplatten.
2301

Altdeutsche Weinstube
Grabenstraße
Heute abend 8 Uhr
Rehrücken mit Kartoffelklößen
Schmorbraten „ „
Ia Glaswein zu 30, 45 und 50 Pf.
Inhaber: F. SCHMIDT.

Herrlicher Spaziergang nach dem
Café-Rest. „Vogelnest" Bierstadt
Nauroder Str., 3 Min. v. Sonnenberger Friedhof
Samstag u. Sonntag **Großes Schlachtfest**
Süßer u. rauscher Most. — ff Obstkuchen.
Das beliebte Felsenkeller-Bier (hell und dunkel).
Es ladet ein K. Welkenbach.

Schöne Unterhaltungsabende
wecken oft unvergeßliche Erinnerungen
wenn Musik zu Hause ist.
Bei mir finden Sie
in großer Auswahl
Sprechapparate
sowie **Schallplatten**
bei geringer Anzahlung u. bequemer Ratenzahlung

Eingetragene Schutzmarken
M. Krasnoborski, Mauritiusstraße

Stimmungskapelle
Kreuzer Emden
mit ihrem Riesenschiff
täglich ab 8 Uhr abends in der

Spanischen Weinstube
Michelsberg 7.
Sonntags nachmittags ab 5 Uhr: KONZERT

MGV. „Wiesbadener Liedertafel"

Voranzeige

Mandolinen-Orchester „Taunusfreunde"

Sonntag, den 3. November, abends 7 Uhr
im Katholischen Gesellenhaus

Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Leitung der Herren Kammermusiker E. Turba und Chormeister K. Sommer.

Eintritt 1.— Mk. Näheres siehe Vorverkaufsstellen.
Vorverkauf: Ernst, Musikalienhandlung, Saalgasse; M. Sandel, Lederwaren, Kirchgasse 52; Zigarrenhaus Eckhard, Wellritzstraße 11; Restaurant Eiserner Kanzler, Bertramstr.; Restaurant Stumpe Tor, Schwalbacher Str.; J. Diel, Kolonialwaren, Erbacher Str. 1; Restaurant Deutsch-Eck, Rauentaler Str. 24; H. Emmel, Schuhmacherei, Luxemburgstr. 3; Restaurant Luxemburger Hof, Herderstr. 13; Restaurant Rüdesheimer Eck, Germaniaplatz 3.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Donnerstag, 31. Oktober 1929, 19½ Uhr pünktlich, im Kasino, Friedrichstraße 22:

Professor
Moriz Rosenthal

Schumann, Chopin. Chopin-Liszt, Debussy, Albeniz, Lladow, Rosenthal.

Blüthner-Flügel aus dem Magazin Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 58, Stöppler, Rheinstraße 41 und an der Abendkasse zu 2.50, 4 u. 6 Mk. F487

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernsprecher 26137

Ein zwerchfellerschütterndes Lustspiel mit neuen komischen Situationen und Ueberraschungen.

Die neue Deulig-Woche

Deutschlands höchste Wetterwarte
Kulturfilm

Beginn: 4, 6¾, 8½ Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Wegen
RADIO
frage im
RUNDFUNKHAUS
Fernspr. 20012 WIESBADEN - Webergasse 25

Radio-Bauer

Alle neuzeitliche Netz- und Batterie-Empfänger und Lautsprecher am Lager

Schwalbacher Str. 42

Telephon 22294
(Kein Laden)
Lieferung auch an Händler.

Vorführung in Wohnung und Beratung ohne Kaufzwang.

Achtung! Achtung!

Kommende Woche hält die Elektro-Biologische Vereinigung Wiesbaden, Ruhbergstraße 15, ihren

3. Aufklärungs-Lichtbilder-Vortrag

Referent: Herr Dr. Kirchhoff

Unser Bestrahlungsinstitut hält täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr kostenlose Beratung ab über die sachgemäße Anwendung des Hochfrequenzstrahlen-Apparates „Energozon", wozu wir alle Interessenten höflichst einladen.

Kostenlose Urin-Untersuchungen für jeden Käufer eines „Energozon"-Apparates.

Vierzehntägige kostenlose Kontrolle durch unsere Fachkräfte, daher

Kauft nur am Platze

es ist Ihr eigener Vorteil.

Elektro-Biologische Vereinigung Wiesbaden
Ruhbergstraße 15.

Saalbau Schmitzer
111 Waldstraße 111

Am Sonntag, 27. Okt., sowie jeden Sonntag:

Tanz

Eintritt: Herren 60 ₰, Damen 30 ₰ - Tanz frei

Gesang-Verein Concordia 1866 Wiesbaden

Sonntag, den 27. d. M.

Herbstfest

mit Tanz im Saalbau „Z. Bären", Bierstadt

Eintritt 0.50 Mk. — Tanz frei
Anfang 4 Uhr
Getränke nach Belieben

Gesang-Verein „Einigkeit" Wiesbaden.

Sonntag, den 27. Oktober 1929
im „Kaisersaal", Sonnenberg (Bes. Köhler)

4. Stiftungsfste

Unterhaltung, Theater, Tanz.
Ia verstärkte Jazzkapelle (Saxophon).
Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundl. ein Der Vorstand.

Schlesier-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 27. Oktober: Wanderung zum Bingert, Heßloch u. a. Treffpunkt 1 Uhr Kurhaus.

Westerwald-Klub Wiesbaden und Umgebung

— Gegründet 1905 —

Zu unserem am Sonntag, 27. Oktober 1929 Anfang 5 Uhr im Saalbau „Joseph's-Haus" in Biebrich, Wiesbadener Straße 35 stattfindenden

24. Stiftungsfeste

verbunden mit Unterhaltung und Tanz

laden wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Klubs recht herzlich ein. Der Vorstand.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
Jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

Kein Militär Kein Militär

TANZ

Täglich Kaffee-Restauration. — Saal für Vereine.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 27. Oktober.

Frankfurt. (Welle 390). 7 Uhr Hamburger Hafen-Konzert. 8.15 Uhr Kathol. Morgenfeier. 11 Uhr Stunde der Jugendbewegung. Vortrag: Vom romantischen Erleben. 11.30 Uhr Elternstunde. Vortrag: Erziehung und Bildung. 12 Uhr: Klavierkonzert. 13 Uhr Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 13.10 Uhr Aus Kassel: Vortrag: Die Stadt im Licht. 14.20 Uhr Die Stunde der Bühne. 14.30 Uhr Chorkonzert des Kirchenchors der Luthergemeinde Frankfurt a. M. 15 Uhr Stunde des Landes. 18 Uhr Stunde der Jugend. Kindertheater. 19 Uhr Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. 19.30 Uhr Sportnachrichten. 20 Uhr Aus Stuttgart: Malmgren. Eine Chronik der Nobile-Expedition im Mai 1928. 21.15 Uhr Saxophon-Konzert. 22.15 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart. (W. 360). 11.15 Uhr Geistliche Gesänge 12 Uhr Promenade-Konzert. — Anschl.: Schallplattenkonzert. 14 Uhr Kinderstunde. 15 Uhr Aus Mannheim. Vortrag: Warum gehen wir ins Theater? 15.30 Uhr Vortrag: Unsere Heimat — Haigerloch. 17 Uhr Nachmittagskonzert. 18 Uhr Sportfunkdienst. 18.20 Uhr Ludwig Wäle liest aus eigenen Schriften. 19 Uhr Aus Mannheim: Konzert für Cello und Klavier. 20 Uhr Malmgren. Eine Chronik der Nobile-Expedition im Mai 1928. 21.15 Uhr Saxophon-Konzert. 22.15 Uhr Sportfunkdienst. 22.30 Uhr Tanzmusik.

Berlin. (Welle 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 8 Uhr Viertelstunde für den Landwirt. 8.30 Uhr Vortrag: Neuzeitl. Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft. 8.55 Uhr Uebertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. 9 Uhr Morgenfeier. — Anschließ.: Das Glockengeläut des Berliner Doms. 10.50 Uhr Illustration zur Veranstaltung der aktuellen Abteilung um 15.45 (Bildfunk). 11 Uhr Elternstunde. Vortrag: Flegeljahre. 11.30 Uhr Programm der aktuellen Abteilung. — Anschl.: Mittagskonzert. 14.30 Uhr Vortrag: Die Befreiung der Seeräuber. 15.15 Uhr Konzert. 15.45 Uhr Programm der aktuellen Abteilung (Sport). 16.40 Uhr Schallplattenkonzert. 18.15 Uhr Unterhaltungsmusik. 19.30 Uhr Tagesglossen. 20 Uhr Aus der Welt des Films. — Anschließ.: Sportnachrichten. — Danach: Tanzmusik.

Montag, 28. Oktober.

Frankfurt. (Welle 390). 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr Werbekonzert. (Schallplatten). 15.15 Uhr Stunde der Jugend. 16 Uhr Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Vortrag des Frauenverbandes Hessen-Nassau und Waldeck. 18.20 Uhr Neue italienische Literatur. 18.50 Uhr Englische Literaturproben. 19.05 Uhr Englischsprachunterricht. 19.30 Uhr Zweites Montags-Konzert des Frankfurter Orchestervereins. 21.30 Uhr Hans Reimann liest aus eigenen Arbeiten. 22.30 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart. (Welle 360). 10 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. 16 Uhr Aus Ulm: Reportage von der Preußischen Domäne in Ulmville. 18 Uhr Vortrag: Wesen und Werden des Talmuds. 18.30 Uhr Vortrag: Aus der guten alten Zeit. 20 Uhr Vortrag: Der Hort der Freiheit — Reise durch Dalmatien. 19.30 Uhr Aus Frankfurt: Zweites Montags-Konzert. 21.30 Uhr Hans Reimann-Abend. 22.45 Uhr Tanzmusik.

Berlin. (Welle 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 12.30 Uhr Wettermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr Schallplattenkonzert. 15.20 Uhr Jugendstunde. Hans Sobeck erzählt aus seinem Fußball Leben. 15.45 Uhr Frauenfragen und Frauensorgen. 16.05 Uhr Stunde mit Büchern. 16.30 Uhr Konzert mit Gesangseinlagen. 18 Uhr Unterhaltungsmusik. 19.15 Uhr „Das Hohelied der Reben". Eine Studie über den Wein und seine Landschaft. 19.35 Uhr Vortrag: Die soziale Lage der Angestellten. 20 Uhr Vortrag: Die geistige Krise der Gegenwart. 20.30 Uhr Musik aus den Alpen. 21.05 Uhr Quartett Nr. 8, B dur, op. 130 von Beethoven. — Anschließend: Sportnachrichten. 22.30 Uhr Funk-Tanzunterricht. — Danach: Tanzmusik. — Während der Pause: Bildfunk.

Soll Dein Radio Dich erfreu'n
Kauf bei Becker Kirchgass' 9

HOTEL-RESTAURANT „HAHN“

Spiegelgasse 15 — Heute abend 8 Uhr — Telephon 24598

Wiedereröffnung der bekannt guten Hahnküche

Souper Mk. 2.—
Schwedische Vorspeise
Gespickte Mastochsenlende auf Gärtnerin-Art
Käseplatte

Morgen Sonntag Diner Mk. 1.25 und 2.—
Kraftbrühe mit feinen Klößchen
Rotzunge gebacken
Kräutertunke und Kart.-Salat
oder
Kalbssteak mit jungen Erbsen und Lyoner Kartoffeln
Dessert

Abends Souper Mk. 2.—
Eier nach Rothschild
Huhn auf Reis
Sauce Süßcreme u. Spargelspitzen
Ananassahne

Qualitätsweine — Flasche beginnend von Mk. 2.00 an. Glasweise Mk. 0.40, 0.50, 0.70 u. 1.—.

FRAU THEA SCHMITZ.

F-P F-P F-P F-P F-P F-P

Am Verkehrssonntag, 27. Oktober cr., spielen wir unser außergewöhnliches Programm

Emelka-Woche - Neues aus aller Welt
Kulturfilm: **„Unser Wiesbaden“**

Die glänzende Komödie:

„Der Narr seiner Liebe“

Regie: **Olga Tschechowa.**

Der große deutsche Lustspielschlager:

„Sündig und süß“

mit der entzückenden **Anny Ondra.**

Dreimal unverkürzt und zwar jeweils beginnend: **3 Uhr** | **5.45 Uhr** | **8.30 Uhr**

Nehmen Sie bitte die Spielanfangszeiten wahr.

Film-Palast

Schwalbacher Straße 8.

Pianos
Kauf-Teilzahlung. Solide Fabrikate. Langjähr. Garantie.
A. L. Ernst
Nerostr. 1-3, am Kochbrunnen
22a02

Sonder- (billige) Fahrt
Sonntag 3 Uhr ab Kurhaus
Falkenstein-Königstein
Ruppertshain und zurück.
Bequemster Allwetterwagen. RM 4.—
Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich
Wiesbaden, Wilhelmstr. 56 Tel. 25865
und sämtliche Reisebüros.

Am Verkehrssonntag ist
DAS SCHÖNSTE EINE
„STADTRUNDFAHRT“
MIT SCHLOSS-BESICHTIGUNG
in den KLUBSESSEL-WAGEN
DER WIESB.-AUTOVERKEHRS-GES.
ABFAHRT: 2.30 UHR VOR DEM KURHAUS
PREIS: 2.50 RM.
Vorverkauf im Autobüro, Kolonnade u. in sämtl. Reisebüros.

Wartturm
(Bierstadter Höhe)
Sonntag nachmittag
Kaffee-Konzert
(Große behagliche gut geheizte Räume.)
Bei jeder Witterung trockene Aufgangswege.

Das weltbekannte
Restaurant **„Mutter Engel“**
Wiesbaden, Langgasse 52
empfiehlt
Feinster **Rheing. Trauben-Most** „eigenes Gewächs“
Münchner Paulaner-**„Bock“**
Münchner Thomasbräu Hell-Urtyp
Ausgesuchte Weine. — Erstklassige Küche.
Inhaber: Josef Ress aus Hattenheim.

Frankfurter Museums-Gesellschaft

Sonderkonzert: Dienstag, 29. Okt., abds. 7½ Uhr im großen Saale des Saalbaues, Frankfurt a. M.

YEHUDI MENUHIN

Am Flügel: Hubert Giessen.

Eintrittskarten zu Mk. 7.— bis Mk. 12.— sind erhältlich an der Saalbaukasse, Junghofstraße 20. Fernruf: Hansa 4823. F61

Makulatur
zu haben im
Tagblatthaus
Schalterhalle rechts.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 27. Okt.
11½ Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle. Ausgef. von der Kapelle Schillinger.
Leitung: O. Schillinger.
1. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ v. Suppé.
2. Rose mousse. Walzerintermezzo von Lose.
3. Rigoletto. Fantasie von Verdi.
4. An der Weser. Lied von Pressel.
5. Potpourri aus „Paganini“ von Lehar.
6. Unter dem Sternenbanner. Marsch von Sousa.

Montag, 28. Okt.
11 Uhr: Kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 27. Okt.
16 Uhr:
Abonnem.-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor O. Irmer.
1. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von Kelet-Bela.
2. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus „Lohengrin“ von R. Wagner.
3. Große Balletimusik aus „Faust“ von Gounod.
4. Serenade v. J. Haydn.
5. Ouvert. zu „Mignon“ von A. Thomas.
6. Czardas v. Großmann.
7. Fantasie aus „Das Wunder“ v. Humperdinck.

20 Uhr
im großen Saale:
Fest-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solistin: H. Glückmann.
Orchester:
Städtisches Kurorchester.
1. R. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser“.
2. H. Pfitzner: a) Sonst. b) Frieden.
R. Strauß: a) Ruhe meine Seele. b) Freundliche Vision. c) Ständchen.
Herta Glückmann.
3. E. Grieg: Peer Gynt-Suite Nr. 1.
Morgenstimmung. — Ases Tod. — Anitras Tanz. — Tanz in der Halle d. Bergkönigs.
4. P. Tschaikowsky:
a) Wenn ich das gewußt.
b) Ob heller Tag.
c) Ständchen.
M. Moussorgsky: Hopak.
Herta Glückmann.
5. Fr. Liszt: Les Préludes. Symphon. Dichtung.

20 Uhr
im kleinen Saale:
Rheinisches Leben.
Tanz.

Montag, 28. Okt.
16½—18½ Uhr:
Tanz-Tee.
16 Uhr: Kein Konzert.
20 Uhr:
Abonnem.-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister O. Nieich.
1. Ouvertüre zu einem Singspiel von Ziitel.
2. Andante religioso von Thome.
Violne-Solo:
Konzertm. R. Schöne.
3. Suite aus der Oper „Der Rosenkavalier“ v. R. Strauß.
I. Aufzug des Rosenkavaliers u. Duett zwischen Sophie u. Oktavian.
II. Leitlied des Ochs von Lerchenau.
III. Arie des Tenors.
IV. Frühstücksszene.
V. Terzett.
IV. Schluß-Duett.
4. a) Rigodon. b) Pizzikato von E. Wembeuer.
5. Kaiser-Walzer von J. Strauß.
6. Melodien a. d. Operette „Die Herzogin von Chicago“ von Kalman.
7. Deutschmeister-Marsch von D. Ertl.

20 Uhr
im kleinen Saale:
In Verbindung mit der Bücherstube am Museum: Geh. Rat Prof. Dr. R. Grützmacher.
„Denker und Lenker im 20. Jahrhundert“.
III. Abend: A. Schweitzer „Theologe und Musiker, ärztlicher Missionar“ und „Kulturphilosoph“.

KURHAUS

Sonntag, 27. Okt., 20 Uhr im groß. Saale
Fest-Konzert
Leitung: CARL SCHURICHT
Solistin: Herta Glückmann
Eintrittspreis: Mk. 1.50, für Dauerkarteninhab. Mk. 0.30, Num. Pl. (1. Reihe Loge) Mk. 1.— Zuschlag

Montag, 28. Okt., 20 Uhr im kleinen Saale
Geh. Rat Prof. Dr. R. H. Grützmacher
III. Abend: ALBERT SCHWEITZER
Denker u. Lenker im 20. Jahrhundert
Theologe und Musiker, ärztlich. Missionar und Kulturphilosoph
Eintrittspreis: Mk. 1.50

Freitag, 1. Nov., 19.30 Uhr im groß. Saale
III. Zyklus-Konzert
Leitung: CARL SCHURICHT
Solist: Celestino Sarobe, Bariton

F 508

STAATSTHEATER
KLEINES HAUS
TANZ ABEND HUGHBERG SCHULE
MONTAG, DEN 28. OKTOBER, 20 UHR
EINTRITTSPREISE: 4, 3, 2.50, 2, 1.50 MK.
Karten erhältlich an den Vorverkaufsstell. d. Staatstheaters u. a. d. Abendkasse

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, 1 Telephon 23225

Montag, 28. Okt., abends 8 Uhr **im Kasino**
Konzert
Henk und Marietta
Kever-Froitzheim
Violine Klavier
Sonaten für Klavier und Violine von Reger und Grieg, Klavierkompositionen von Reger und Pick-Mangiagalli, Violinwerke von Burgstaller (Erstaufführ.) Dvorak-Kreisler, Kreisler u. Sarasate.
Konzertflügel Steinway & Sons, New-York-Hamburg aus der Niederlage von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 K125

Karten zu Mk. 4, 3, 2 und 1.50 bei Wolff, Friedrichstraße 39, Stöppler, Rheinstraße 41, Engel, Wilhelmstraße 52 und an der Abendkasse.

TANZ MUSIK

A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus
Nerostr. 1-3, Ecke Saalgasse (am Kochbrunnen)

DIE NEUE FOTOGRAFIE
AUSSTELLUNG DER BESTEN BILDER DES MEISTERFOTOGRAFEN
RENGER-PATSCH
EINTRITT FREI UND UNVERBINDLICH
BÜCHERSTUBE AM MUSEUM
WILHELMSTR. 6

Rest. „Waldeck" Aarstraße
Heute und morgen:
TANZ

Die „Obertöne" gehören zur Musik wie die Farben zum Regenbogen

Odeon-Platten unter der Lupe zeigen in den Tonrillen ganz feine Ausschläge – die Obertöne.

Haben Ihre Platten diese Obertöne?

Die mitschwingenden Obertöne sind es, die den Timbre der menschlichen Stimme, die charakteristische Klangfarbe jedes Instrumentes erzeugen. Wer sie festhalten kann, hat die vollkommene Platte geschaffen. Lindströms Aufnahmetechnik ist es gelungen, diese Obertöne auf die Odeon-Platte zu übertragen.

Besonders empfehlenswerte neue Platten:

Die einzigen Original-Aufnahmen aus „Das Land des Lächelns" mit Richard Tauber, Vera Schwarz, Franz Lehár.
Das neue grosse Tauber-Lied:
O. 4949 „Dein ist mein ganzes Herz"
„Immer nur lächeln"

O. 4806/9 „Frauenliebe und -leben"
Kammersängerin Lotte Lehmann.
O. 6727 „Graf Zeppelins Weltreise"
Potpourri mit grossem Symphonie-Orchester Dir. Dr. Weissmann.

Musikapparate auch auf Teilzahlung

ODEON
hat die natürlichen Obertöne

Odeon-Musikapparate und -Platten führt bereitwilligst ohne jede Kaufverpflichtung vor:
Columbia-Musikhaus, Wiesbaden, Wilhelmstr. 34.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36 F 52

Restaurant KARLSHOF
Rheinstraße 72, Ecke Karlstraße
Dortmunder Union-Pilsner
und die bürgerliche Küche.

Für Kunstsammler
seltene Gelegenheit
Original-Gemälde
erster Düsseldorfer und Münchner Künstler preiswert zu verkaufen. Off. u. A. 61 an den Tagbl.-Verl.

UFA-PALAST
WILHELMSTRASSE / FERNRUF 27964

2 Filme großen Formats:
I. Humor, Witz, Sensationen!
Bebe Daniels
in
Das Mädel mit der Kamera
Ein Lustspiel
II. Der neue Film mit
Clara Bow
in
Steckbrieflich verfolgt
Ein Kriminalfall von unerhörter Spannkraft.
Nach einer Erzählung des Strafgefangenen Nr. 13332.
Neue Ufa-Woche
Beginn tägl. 4, 6.15, 8.30 Uhr. — Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.
Großes Künstler-Orchester unter Egressys Leitung.
Freitag: Première „Frau im Mond"

Miet-Pianos
Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, 1
Telephon 23225

Staats-Theater

Großes Haus.
Sonntag, 27. Okt.
6. Vorst. Stammreihe F.
Carmen.
Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Musik. Leit.: E. Böhlke
Spielleit.: Paul Bekker.
Don José, Sergeant — Eyvind Laholm
Escamillo, Stierfechter — Adolf Harbich
Remendado, Schmuggler — Heinrich Schorn
Dancairo, Schmuggler — Fritz Mechler
Zuniga, Leutnant — Heinrich Hölzlin
Morales, Sergeant — C. Schmidt-Walter
Carmen, ein Zigeunermädchen — G. Reinhard
Micaëla, ein Bauernmädchen — Ilse Habicht
Frasquita, Zigeunermädchen — Hansy Bock
Mercédès, Zigeunermädch. — Charlotte Müller
Ort der Handlung: In und bei Sevilla.
Tänze (Entwurf und Leitung: Ritta Roksi).
2. Akt: Zigeunertanz, ausgeführt von den Gruppentänzerinnen. — 4. Akt: Tänze, ausgeführt von R. Roksi, Cl. Jourdan, E. Mondorf, H. Dähler, d. Gruppentänzerinnen u. Elevinnen.
Nach dem 2. und 3. Akt je 15 Min. Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22¼ Uhr.

Montag, 28. Okt.
7. Vorst. Stammreihe A.
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Aufzügen von Alb. Lortzing.
Musikal. Ltg.: E. Zulauf.
Spielltg.: Eduard Mebus.
Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow als Zimmergeselle — Adolf Harbich
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle — Heinrich Schorn
van Bett, Bürgermeister von Zaandam — Gottlieb Zeithammer
Marie, seine Nichte — Ilse Habicht
Admiral Lefort, russischer Gesandter — Heinrich Hölzlin
Lord Syndham, englischer Gesandter — Alexander Nolalewicz
Marquis v. Chateauneuf, französischer Gesandter — Josef Moleler
Witwe Brown, Zimmermeisterin — Lilly Haas
Ein Offizier — Hildmann
Ein Ratsdiener — Max Böhme
Ort der Handlung: Zaandam i. Holland. Zeit: 1698
Im 3. Akt „Holzschuhtanz", entworfen und einstudiert von Ritta Roksi, ausgeführt von den Solotänzerinnen Claire Jourdan, Else Mondorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schans, den Gruppentänzerinnen und Elevinnen der Tanzschule.
Nach dem 1. Aufzuge 10, nach dem 2. Aufzuge 12 Minuten Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende gegen 22¼ Uhr.

Kleines Haus.
Sonntag, 27. Okt.
Bei aufgeh. Stammkarten
Die Dreigroschenoper
(The Beggar's Opera)
Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern von Bert Brecht.
Musik von Kurt Weill.
Spielltg.: B. Herrmann.
Musikal. Ltg.: W. Krauß.
Jonathan Jeremiah Peachum, Chef einer Bettlerjatte — P. Gerhards
Frau Peachum — M. Kuhn
Polly Peachum, ihre Tochter — M. Mayer
Macheath, Chef einer Platte von Straßenbanditen — P. Breitkopf
Brown, Polizeichef von London — M. Andriano
Lucy, seine Tochter — Herta Genzmer
Trauerweidenwalter — Zdenko Zirner
Hakenfingerjakob — B. v. Heyden
Münzmatthias — Sellnick
Sägerobert — H. Bernhöft
Ede — Hilmar Manders
Jimmy — W. Hildmann
Frisch, einer von Peachums Bettlern — W. Allgayer
Spelunkenjenny — Sedina
Smith, erster Konstabler — Paul Wiegner
1. Bettler — H. Weyrauch
Freudenmädchen: Doris Voß, Marianne Elman, Herta Ritter.
2. Konstabler — G. Albert
Moritatsänger — Lehrmann
Vorspiel: Die Moritat v. Mackie Messer.
1. Bild: J. J. Peachums Bettlergarderoben. — 2. Bild: Pferdestall in Soho. — 3. Bild: J. J. Peachums Bettlergarderoben. — 4. Bild: Wie 2. Bild. — 5. Bild: Freudenhaus in Turnbridge. — 6. Bild: Gefängnis in Old Bailey. — 7. Bild: Wie 1. und 3. Bild. — 8. Bild: Im Käfig und am Galgen.
Nach dem 3. und 6. Bild je 10 Minuten Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende nach 22 Uhr.

Montag, 28. Okt.
Bei aufgeh. Stammkarten
Einmaliges Tanz-Gastspiel
der Hughberg-Schule.
Mitwirkende:
M. Hughberg, Hilde Ulm, B. Berger, L. Kann.
Gestalten der Bewegung: Das große Tor — H. Ulm
Volkstänze a. d. Balkan — B. Berger, L. Kann
Bewegt — Gruppe
Slawisches Volkslied — Lotte Kann
Lento — Maria Hughberg
Rivolta — Gruppe
Pause.
Gesänge aus d. Balkan — Maria Hughberg
Andante largo — B. Berger
In memoriam — Hughberg
Pause.
Gestalten des Schlafes, der Träume, des Todes.
Anfang 20 Uhr.
Ende gegen 21½ Uhr

ANZEIGEN IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Wirtschaftliches, Sprachliches, Volkskundliches vom Rheingauer Herbst.

Von Studienrat Dr. J. Massenkeil.

Es ist nicht mehr ganz so, wie früher, als alles in der Welt in festgefügteren, organischeren Zusammenhängen eingeordnet lag, als vor allem das wirtschaftliche Leben sich auf gesunder Grundlage aufbaute, als noch eine, wenn auch nicht immer gleichmäßig starke, so doch mindestens nie abflauende Nachfrage nach allen natürlichen und künstlichen Erzeugnissen herrschte, als noch nicht das Betriebskapital eingetrocknet war und auch noch nicht die steuerliche Belastung den Rest an Ersparnissen und Reserven aufgesaugt hatte.

Auch der Wein, als wirtschaftliches Objekt betrachtet, hat unter dem traurigen Zustande des gestörten Gefüges wirtschaftlicher Zusammenhänge in geradezu unerträglicher Weise gelitten. Geschäftlich trocken ausgedrückt: Das Angebot übersteigt die Nachfrage. Wie viele Abnehmer sind dem Weine verloren gegangen, seitdem die Not des Daseins in vielen Kreisen so stark geworden ist, daß man das sorgenbrechende Gläschen Wein, bisher im trauten Familienkreise getrunken, als unmöglichen Luxus verbannt hat. Und der Winzer, der Weinhändler sitzt auf seiner wenig begehrten Ware und bietet sie zu Schleuderpreisen an, die noch nicht einmal an die im vorigen Jahre gezahlten Preise heranreichen. Wo bleiben da Verzinsung, Geschäftsunkosten, Abgang und — bescheidenster Verdienst?

Aber der Winzer ist der göhte Optimist, den es auf der Welt gibt. Er läßt sich seine Stimmung auch durch solche Gedankengänge nicht rauben. Er weiß das alles, aber er hofft immer wieder. Und wenn das Wetter vom Februar an auch frostig, regnerisch, kühl und stürmisch war, wenn Blatt-, Reb-, und Traubenkrankheiten am Leben des Weinstocks zehrten, er läßt den Mut nicht sinken. Denn das Jahr ist ja nie zu Ende, ohne eigentlichen Anfang und Schluß, der erst dann kommt, wenn er sich zur letzten Ruhe legt; es bietet in seinem unaufhörlichen Dahingleiten immer wieder die Möglichkeit einer Besserung. Das gibt ihm Kraft für die schwierigen, mühseligen Arbeiten im Weinberg, vom Schneiden, Röhren, Sticken, Düngen, Schwefeln, Spritzen, Binden und Heften durch Frauenhände bis zur letzten Arbeit, die alles krönt, zur Weinlese.

Die versöhnt wieder mit allem, falls sie nicht gar zu kärglich ausfällt. Zwar hat der unerhört starke Frost manche Pflanzen getötet, zwar war es des Guten an Sonnenglut fast zuviel; diese läßt den zur Erzielung eines widerstandsfähigen Weinkörpers notwendigen Säuregehalt nicht in ausreichendem Maße zur Entwicklung kommen. Aber man verspricht sich doch einen Tropfen, der über die Durchschnittsqualität der letzten Jahre weit hinausreicht. Das erste, was an die bevorstehende Lese gemahnt, ist das Verbot des Betretens der Weinberge. Das ist nur an sogenannten Futtertagen erlaubt, für Ortsfremde nur unter ausdrücklich bewilligter Erlaubnis und Führung durch einen der Herbstschützen. Auf den baldigen Beginn deuten dann die am Rheine aufgestellten großen Bütten von der Größe eines halben Stückfasses. Sie müssen mehrmals mit Wasser gefüllt werden, bis sie dicht werden. Kinder vergnügen sich daran, indem sie Hölzchen auf ihrem Wasserspiegel sich bewegen lassen, die an dem unteren Ende mit einem eingeklemmten Steinchen beschwert sind.

Für alle Gegenstände besitzt der Winzer besondere, mundartlich gefärbte oder dem Bedeutungswandel unterworfene Ausdrücke; d. h. es gibt viele Bezeichnungen, welche die im Zusammenhange der hochdeutschen Schriftsprache übliche Bedeutung mehr oder weniger geändert haben. So ist es schon mit dem Worte „Herbst", das nicht jahreszeitlichen Sinn hat, sondern sich ausschließlich auf die Weinernte bezieht. Ähnlich liegt es mit dem „Aufschütten", was das Entleeren der Traubenmaische auf die Kelter bedeutet. Sind die Trauben einigermaßen ausgepreßt, so werden sie mit dem „Sackermesser" in Stücke geschnitten; dies geschieht in der Weise, daß ein Mann die Traubenkuchen von oben nach unten durchschneidet und durch Treten mit dem Fuß auf einen senkrecht zum Stiel stehenden Sporn seiner Kraft etwas nachhilft. Die Kuchen werden dann mit den Händen aufgerifselt. In der Winzersprache heißt es: Die Kelter wird gemacht, die Kelter wird dann wieder „gebaut" und die schon ziemlich trockenen Trauben noch einmal gekeltert. Ist dies geschehen, dann wird die Kelter „abgemacht". Wo noch keine „Hydraulische" angeschafft werden konnte, müssen ein bis zwei Mann die Kelter „zugehen". Qualitätsweine werden gefördert, indem man das, was zuerst die Kelter verläßt, den sogenannten Vorlauf, für sich lagert

Was sodann die verschiedenen Gegenstände angeht, die man bei der Lese und späteren Weinbehandlung benötigt, so kennt sich da fast nur der Einheimische, der Fachmann aus. Da sind zunächst die verschiedenen Bezeichnungen der Bütten, vom Lesebüttchen angefangen bis zur „Enk" unter der Kelter oder auf dem Wagen. Da gibt es z. B. die „Sammelbütt" in größerem Format. Damit sammelt der Mann, der im Legel die „gemischterten" Trauben nach Hause oder in noch größere „Bütt" auf dem Wagen trägt, die von den Lesern und Leserinnen geernteten Trauben ein. Das Zerkleinern geschieht mittels eines kräftigen etwas über einen Meter großen „Moschterkolben".

So ein Legel enthält 50 Liter Maische, je 10 Liter sind durch ein rundes Messingknöpfchen angedeutet. Steht die Maische an den letzten Knöpfen, so müssen die Hände zum Zerdrücken der Trauben herhalten. Das besorgt der Träger mit aufgekrempelten Ärmeln. Große Freude herrscht unter den Lesern, wenn immer wieder ein gefülltes Legel auf dessen Schultern gehoben wird. Das Hinabtragen des kostbaren Inhaltes vor allem in den gebirgigen Lagen des unteren Rheingaus — das Gesagte bezieht sich vorwiegend auf die Gepflogenheiten in dieser Gegend — ist wohl die schwierigste Arbeit, zu der ein großes Maß von Kraft, Geschicklichkeit und Übung gehört. Vier solcher Legel ergeben ein Ohm, 7½ Ohm ein Stück. Der Abgang beträgt also, da ein Stück 1200 Liter enthält, durchschnittlich 10 Liter auf das Legel. Sind die Trauben aber sehr „briehig" (brühig), was mit besonders großer Freude festgestellt wird, dann gibt es einen Überschuß. Das beste Kennzeichen für Qualität sind klebrige, schwarze Hände, die man beim Lesen der süßen Trauben bekommt.

Und dann erhebt sich eine sehr wichtige Frage: Wie hoch stellt sich der diesjährige im Preis? Die Preisgestaltung vollzog sich bisher in den Orten, die ich im Auge habe, bisher in einer wenig von wirtschaftlichen Gesichtspunkten bedingten Form. Der Preis wird nämlich sozusagen „gemacht", und zwar von den Käufern der Trauben. Im kaum wahrnehmbaren Hintergrunde der Winzerstimmung und deren Wünsche werden allerdings zuerst vage, dann bestimmtere Forderungen gestellt, mit denen aber niemand recht herausrückt. Alles wartet vielmehr auf denjenigen, der zuerst etwas vom Preis verlauten läßt. Die Winzer lassen kaufmännische Rücksichten des Käufers, wie Kalkulation, Nachfrage, Wert, fast völlig außer acht. So kommt es vor, daß der im Herbst bezahlte Preis höher ist als der für den letzten, bald versandfähigen Jahrgang. Noch widersinniger klingt es, wenn der Käufer im Augenblick des Einkaufes überhaupt nicht weiß, wie hoch sich die Ware beläuft, so daß er manchmal erst nach einiger Zeit, wenn eben der Preis „gemacht" ist, feststellen muß, daß er mit den gezahlten Preisen kaufmännisch nicht zurecht kommt. Aber es steht zu hoffen, daß sich auch hierin langsam Wandel schafft, wenn der Vergleich mit den Marktpreisen des versandbereiten Weines einer sinngemäßeren Auffassung auch im Herzen des Winzers den Weg bereitet, der mit dem kargen Erlös aus so überaus mühseliger Arbeit so sehr rechnen muß.

Wetterbericht.

Die tiefe Zyklone über dem Nordmeer füllt sich langsam auf, an ihrer Südseite ziehen aber noch Teiltiefs ostwärts, unter deren Einfluß die Witterung bei uns vorläufig noch ihren veränderlichen und zu Regenfällen neigenden Charakter beibehalten wird. Zwischen England und Island dringt aber kalte Luft polaren Ursprungs energisch vor, so daß mit Beendigung der zyklonaren Witterung eine Abkühlung und Besserung eintreten wird; aber auch diese wird nur vorübergehend sein.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Kühl und überwiegend bewölkt, zeitweise Regen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

25. Oktober 1929	7 Uhr 27 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0° und Normalschwere	739.1	740.4	741.2	740.3
Luftdruck auf dem Meeresspiegel red.	749.2	750.5	751.3	750.3
Thermometer (Celsius)	9.1	11.0	7.6	9.9
Dunstspannung (Millimeter)	8.2	8.3	7.7	8.4
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	95	94	99	96.0
Windrichtung	still	SO 1	NW 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.2	2.8	2.0	—

Höchste Temperatur: 12.6. Niedrigste Temperatur: 6.7.

Wasserstand des Rheins.

am 26. Oktober 1929

Biebrich:	Pegel 0.62 m	gegen 0.62 m	gestern
Mainz:	„ —0.20 „	„ —0.19 „	„
Caub:	„ 1.06 „	„ 1.07 „	„
Köln:	„ 0.60 „	„ 0.65 „	„

Aufgepaßt

hervorragend **billige** Sonder-Angebote

Verkehrssonntag! Der 1. steht vor der Türe und dennoch müssen Sie daran denken, Schuhe für Herbst u. Winter einzukaufen zum Schutze Ihrer eigenen Gesundheit. Unsere Riesen-Auswahl erleichtert Ihnen alles.

Für Damen:

Braun Boxkalf-Spangen-Schuhe, Herbstfarbe . . 9.50
Lackled.-Spangenschuhe Neuheit. 10.50, 9.50, 8.50 7.50
Samt-Spangenschuhe L.-XV. od. Blockabsatz 6.50
Kalbleder mit Boxkalf kombin. Spangenschuhe 10.50
Spangen- u. Ballenschuhe mit Gelenkstützen . . . 12.50
Dam.-Überschuhe, Reißverschl. 15.50, Ballband 11.50
Kalbleder mit Boxkalf farbige Schnürschuhe . 12.50
Modeblau Nubukleder Pumps mit Verzierung . 14.50
Damen-kamelhaarartige Kragenschuhe, 36—42 . 1.95

Für Herren:

Schwarze Halbschuhe gute Paßform, 40—46 . 8.50
Braune Halbschuhe, schlank od. spitze Form 10.50
Braune Boxkalf-Halbschuhe, 5 versch. Formen 12.50
Boxkalf-Herrenstiefel, schwarz, Doppelsohlen 12.50
Braun Boxkalf-Herrenstiefel, Doppelsohlen . 16.50
Herren-Sportstiefel braun 13.50 schwarz 12.50
Herren-Berufs-Stiefel extra stark, beschlagen 8.90
Herren-Rindlederstiefel Doppelsohl. o. Hinternaht 11.50
Herren-kamelhaarartige Laschenschuhe, 40—46 2.50

Für Kinder:

Sportleder-Schnür-Stiefel 27-28 5.90, 25-26 4.90, 23-24 4.50
Rindbox-Schnür-Stiefel Gelegenheitsposten 27-35 . 5.90
Echt Chevreau- oder Boxkalf-Spangen 23-26 . . . . 3.90
Boxkalbin-Schulstiefel, gedoppelt, 31-35 8.50, 27-30 7.50
Kinderstiefel, braun 27-28 6.50, 25-26 5.90, 23-24 4.90
Kamelhaarart. Hausschuhe 30-35 1.25, 32-34 1.45, 27-30 1.65, 31-35 1.85

Das große Schuhhaus Wiesbadens 2273

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 Wellritzstraße 26 Straße der Republik 26

Samstag, 26. Oktober 1929. **Wiesbadener Tagblatt** Fünftes Blatt. Nr. 251.

Privatwirtschaft und Kommunalbetriebe.

Die städtischen Wirtschaftsbetriebe. — 26 Prozent der Ausgaben des Gesamthaushalts werden durch die Monopolbetriebe gedeckt. — Die Konkurrenz für die private Wirtschaft. — Die Besteuerung der öffentlichen Betriebe. — Rentabilität und Fehlinvestierungen. — Die kommunale Wohnungswirtschaft. — Die Forderungen von Handwerk, Handel und Gewerbe.

In den kommunalpolitischen Auseinandersetzungen der letzten Monate hat die geschäftliche Betätigung der öffentlichen Hand eine erhebliche Rolle gespielt. Der Unmut über dieses oft zwangsläufige Eindringen der Regiebetriebe in die Privatwirtschaft hat in den Kreisen des Handwerks, Handels und Gewerbes zu einer heftigen Kritik geführt, zu der die Öffentlichkeit und die Parteien Stellung nehmen müssen. Durch die Kriegsverhältnisse sind die Gemeinden zur unmittelbaren Betätigung in der Wirtschaft veranlaßt worden. Es sei hier nur an die Lebensmittel-, Kohlen-, Bekleidungsämter usw. erinnert. Der größte Teil der kriegswirtschaftlichen Unternehmungen ist inzwischen abgebaut worden. Gelegentlich sind die Gemeinden zur Übernahme bezw. Schaffung von Wirtschaftsbetrieben gekommen, weil sie glaubten, aus lokalem Interesse solche Unternehmungen subventionieren oder übernehmen zu müssen. Der Fuhrpark, die neuerdings stark umstrittene Erwerbsbeschränktenwerkstätte, die im Haushaltsplan erscheinende und nur Zinsen verschlingende Hafenbahn, die still liegenden Ziegeleien, nicht zuletzt der neu geschaffene Flughafen sind solche Betriebe, über deren Wirtschaftlichkeit schon heute in weiten Kreisen der Stadtverordnetenversammlung erhebliche Zweifel laut geworden sind. Die Stellungnahme zu den Versorgungsbetrieben für Wasser, Gas und Elektrizität muß unter allen Umständen positiv sein und einer gerüchtweise erwähnten geplanten Verpfändung der Wiesbadener Versorgungsbetriebe dürfte auf das allerschärfste entgegenzutreten sein. Die Bevölkerung muß aber davor geschützt werden, daß diese Versorgungsbetriebe als Monopoleinrichtungen ihre Macht mißbrauchen und daß jeweils der Ausweg aus finanziellen Dilemmas in Tariferhöhungen einerseits und in einer Aufnahme einer Anleihe auf diese Betriebe zwecks Ausbau derselben andererseits gesucht wird, die dann die Zinsenlast tragen müssen, was sich in weiteren Tarifsteigerungen auswirken muß.

Mehr als 26 Prozent des Ausgabenbedarfs Wiesbadens werden durch Einnahmen aus den kommunalen Wirtschaftsbetrieben gedeckt. Man kann Wiesbaden kaum einen Vorwurf aus dieser Tatsache machen, solange der gegenwärtige Finanzausgleich besteht, einer Tatsache, die gleichfalls das Ergebnis einer höchst ungesunden Entwicklung ist. Aus dem Expansionshang aber ergibt sich die Konkurrenz mit anderen, vielfach privaten Betrieben, mit denen die städtischen Unternehmungen zusammenstoßen. Eine solche Konkurrenz ist nur dann gesund und natürlich, wenn nicht eine Wirtschaftsform vor der anderen durch die Beweglichkeit ihrer Preisgestaltung begünstigt wird, so daß ein schiefes Bild von ihrer Leistungsfähigkeit entsteht.

Es sei hier nur kurz auf die Kostenberechnungen, die der Fuhrpark, die technische Abteilung des Maschinenbauamtes, nicht zuletzt die Erwerbsbeschränktenwerkstätte anderen Verwaltungszweigen der Stadt für erfolgte Leistungen machen müssen, um ihren Etat in Einnahme und Ausgabe ausgleichen zu können. Diese Art der kommunalen Wirtschaftspolitik steht in schroffem Widerspruch zu der angewandten Submissionspolitik, zu der Handhabung der Vergebung städtischer Aufträge, bei der die Stadt ihre Machtposition als größte Auftraggeberin trotz aller Bestimmungen der Verdingungsordnungen in den Vordergrund stellt und das Handwerk zu einer gewissen Schleuderkonkurrenz zwingt.

In den letzten Wochen ist viel von einer weitgehenden Besteuerung der öffentlichen Betriebe gesprochen worden. Richtig ist, daß in Preußen die öffentlichen Versorgungsbetriebe gewerbesteuerpflichtig, aber von der Körperschaftssteuer, Vermögens- und Umsatzsteuer befreit sind. Wenn heute die Forderung erhoben wird, daß aus Gründen der Gerechtigkeit eine weitgehende Besteuerung erfolgen müsse, so muß darauf hingewiesen werden, daß diese Heranziehung der öffentlichen Betriebe zu den allgemeinen Steuern sich erst bei Schaffung eines neuen Finanzausgleiches durchführen läßt. Sonst besteht nämlich die Gefahr, daß Wiesbaden für das, was ihm durch die Belastung seiner Betriebe mit Reichssteuern genommen würde, Ersatz suchen müßte durch eine weitere Erhöhung der ohnehin schon unerträglichen Gewerbesteuer. Die Wiesbadener Betriebe sind laut Voranschlag 1929 mit rund 400 000 Mark Steuern belastet. Grundsätzlich ist eine ordnungsmäßige Besteuerung der öffentlichen Betriebe notwendig, damit die Wirtschaftlichkeit und Unwirtschaftlichkeit deutlich in Erscheinung tritt. Es bedeutet eine schwere volkswirtschaftliche Schädigung, wenn man durch irgend welche Maßnahmen die Aufrechterhaltung solcher in Wahrheit unwirtschaftlicher Betriebe ermöglicht. Der Hinweis auf die besonderen sozialen Leistungen der kommunalen Wirtschaftsbetriebe geht fehl, denn wenn diese Leistungen nur durch Steuerbegünstigungen ermöglicht werden, dann sind diese Leistungen in Wahrheit wirtschaftlich nicht tragbar, täuschen also die Bürgerschaft über das wirtschaftlich Mögliche und begünstigen eine kleine Gruppe auf Kosten der Allgemeinheit. Die Freude vieler Kommunen an einer Betätigung in der Wirtschaft und die ganz unbegründete Furcht, ihrem Ansehen etwas zu vergeben, wenn sie sich gesamtwirtschaftlichen Lösungen zur Verfügung stellen, führt auch dazu, daß nicht selten in der kapitalarmen Zeit Fehlinvestierungen vorgenommen werden. Das Wiesbadener Flughafenprojekt könnte zu einer Betrachtung unter diesem Gesichtswinkel locken. Mit Entschiedenheit ist für eine weitgehendste Publizität in der Geschäftsführung und Rechnungslegung der kommunalen Betriebe jeglicher Art einzutreten, gleich wie die Unternehmen betrieben werden. Die Bürgerschaft muß die Möglichkeit haben, festzustellen, welche Mittel in die verschiedenen gemeindlichen Unternehmungen gesteckt sind und mit welchem Erfolg diese arbeiten. An dem Ergebnis der gemeindlichen Unternehmungen ist jeder Bürger zwangsläufig beteiligt und deshalb interessiert. Es wird vielfach darüber geklagt, daß gemeindliche Versorgungsbetriebe sich nicht darauf beschränken, den Versorgungsbedarf sicherzustellen, sondern gestützt auf die Machtstellung, die der monopolistische Charakter des Unternehmens gewährt, den Gewerbetreibenden bei der Installation von Anlagen oder dem Absatz von technischen Apparaten eine unzulässige Konkurrenz machen. Diese Klagen erscheinen in Wiesbaden unberechtigt, da das seitens der Stadt mit den Wiesbadener Installationsfirmen getroffene Abkommen als korrekt zu bezeichnen ist.

Ein besonderes Gebiet gemeindlicher Wirtschaftsbetätigung hat infolge des Krieges und insbesondere der Nachkriegsverhältnisse erheblich an Bedeutung gewonnen. Es ist die Fürsorge der Gemeinde für das Wohnungswesen. Die Frage der Wiesbadener Wohnungs- und Baupolitik ist bereits eingehend erörtert worden; die Verhältnisse haben es jedenfalls mit sich gebracht, daß die Gemeinden in sehr großem Umfange auf die Gestellung von Wohnraum Einfluß genommen haben und daß ein beträchtlicher Prozentsatz des gesamten Wiesbadener Hausbesitzes einschließlich Neubauten in städtischen Händen ist. Trotz dieser zwangsläufigen Entwicklung muß es für falsch gehalten werden, daß die Gemeinden diese fördernde und die Wohnungsnot lindernde Tätigkeit dadurch entwickeln, daß sie in eigener Regie die erforderlichen Bauten errichten, statt die auf diesem Gebiete vorhandenen und erfahrenen Unternehmer zu beschäftigen und sich auf die Planung zu beschränken. Das Ergebnis der seitherigen städtischen Bautätigkeit hat seinen kritischen Niederschlag in den überteuerten städtischen Wohnungen gefunden.

Handwerk und Gewerbe aber dürfen durch die Gemeinde nicht geschädigt oder in ihrer wirtschaftlichen Entwickelung gehemmt werden. Die Einstellung, daß bei der vielseitigen Wirtschaftsbetätigung der Gemeinden, häufig nur die rein politische Meinung bestimmend ist, daß die öffentliche Wirtschaft vor der privaten den Vorzug verdient, kann kein Anklang finden. Privatwirtschaftliche Initiative und persönliche Verantwortung des Unternehmers bieten mindestens ebenso sichere Gewähr für den Erfolg und damit für die Hebung des Wohlstandes der Gemeinden als eine behördliche Leitung und eine bureaukratische Kontrolle. Trotz der starken Position der Sozialdemokraten im Rathaus hat sich Wiesbaden von größeren Experimenten in der wirtschaftlichen Betätigung frei gehalten. Wiesbaden hat keine Kohlengruben, keine Bergwerke, Sägewerke, Holzfabriken, Brauereien usw. gekauft noch im Betrieb. Auf dem Gebiete des Kreditwesens ist zu erwähnen, daß sehr viele Städte ihren Sparkassen besondere Bankabteilungen angegliedert oder eigene Stadtbanken errichtet haben. Wiesbaden hat dergleichen nichts getan und nicht in die freie Konkurrenz dadurch eingegriffen, daß ein Konto bei der Städtischen Sparkasse die unerläßliche Voraussetzung für Erlangung eines städtischen Auftrages war. Auch fernerhin muß die Ausdehnung gemeindlicher Geschäfte auf Handwerk und Gewerbe vermieden werden und überall dort der Ausdehnung gemeindlicher Betätigung entgegengetreten werden, wo nicht ein ganz unbestreitbares allgemeines öffentliches Interesse vorliegt. Die öffentliche Kritik geht heute hinsichtlich der Erwerbsbeschränktenwerkstätte, wie des Fuhrparkes, des Flughafens usw. dahin, daß alle diese Betriebe sehr erhebliche indirekte Zuschüsse erfordern, die aus Mitteln der Allgemeinheit immer wieder aufgebracht werden müssen, und daß es nicht Aufgabe der Gemeinden ist, den eigenen Gewerbetreibenden Konkurrenz zu machen, zumal diese für die Aufbringung der zu Konkurrenzzwecken verwandten Mittel gerade durch die Realsteuern in besonderem Maße herangezogen werden. Die Fürsorge für den gewerblichen Mittelstand gehört im Augenblick zu den vornehmsten Aufgaben kommunaler Wirtschaftspolitik. Gerade die Gemeinden müssen durch sachgemäße Unterstützung an der Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes mitarbeiten. Ohne einen solchen Mittelstand wird dem Gesamtwirtschaftskörper der Gemeinden ein unerläßlicher Bestandteil fehlen, und die Versorgung der Bevölkerung mit den wichtigsten Gegenständen des täglichen Bedarfs wird auf das schwerste beeinträchtigt sein.

Es ist zu begrüßen, daß der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Herr Dr. Schreiber, gelegentlich einer demokratischen Kommunaltagung gerade hinsichtlich des Verhältnisses zwischen privatem Handel und Gewerbe und öffentlicher Wirtschaft bedeutsame Ausführungen gemacht. Untrennbar sei das Blühen der Gemeinden mit dem Gedeihen der privaten Wirtschaft verbunden. Das wichtigste Ziel müsse sein, jede Schwächung dieser privaten Wirtschaftskraft zu vermeiden und sich immer der Tatsache bewußt zu bleiben, daß es das Wesen jeder öffentlichen Verwaltung ist, wie schon der Name sagt, zu verwalten, nicht aber zu wirtschaften.

Standard-Menschen.

Die Amerikaner, besessen von der Schöpfung des Einheitstyps auf allen Gebieten, haben die amerikanische Standard-Frau proklamiert. Sie heißt Miß Edna Peters, was eigentlich nichts zur Sache tut, und ist keineswegs eine blauäugige, schlanke Blondine, wie man hätte annehmen sollen, sondern eine kleine Brünette mit schwarzen Augen. Gerade auf dem Gebiete der menschlichen Produktion hätten die Amerikaner noch etwas warten sollen, meint man. Sie sind ein noch sehr junges Volk und der Prozeß der Vereinheitlichung ist in ihrem berühmten „Schmelztiegel" doch noch lange nicht zu Ende. Aber da die Amerikaner so leidenschaftlich den Einheitstyp begehren, so kann man beinahe wetten, daß sie ihn in hundert Jahren geschaffen haben werden, und daß dann Männer, Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, innerhalb ihres Geschlechts beliebig ausgetauscht und ersetzt werden mögen.

Inzwischen geht der Prozeß der Vereinheitlichung aber auch anderwärts lustig vorwärts. Man besuche ein abendliches Hotelrestaurant in Paris, London, Berlin, Madrid, ja selbst in Bukarest, überall sitzen die Menschen im Abendanzug und weisen keine Verschiedenheiten oder kaum noch irgendwelche Verschiedenheiten auf. Man gehe des Mittags über den Kurfürstendamm, über den Boulevard des Capucins, durch die Oxford-Street, über die Calea Victorini, über den Prater, überall dieselben glattrasierten Herren mit dem sportlichen Aussehen und der Hornbrille und überall dieselben Damen mit demselben Bubenkopf unter demselben Hütchen, mit demselben Kleide, demselben Fuchs und demselben, mittels Lippenstifts und Schminke standardisierten maskenhaften Gesichtsausdruck. Man gehe in den verschiedenen Ländern in ein Bureau, und man wird sehen, daß ganz gleichartige Menschen auf ganz gleichartige Weise arbeiten, und man besuche in den verschiedenen Ländern eine Fabrik, und man wird wahrnehmen, daß Menschen, die sich sehr ähnlich sind, überall beständig den gleichen Handgriff ausführen.

Überall lebt man, arbeitet und vergnügt man sich in dem gleichen Rhythmus und in der gleichen Übung, man ißt die gleichen Gerichte, man hört den gleichen Jazz, man spricht über dieselben Dinge, der Hobel gleitet über alle Verschiedenheiten, und es entsteht ein unpolitischer und äußerst zivilisierter und unkünstlerischer Kommunismus.

Niemand kann sich der Nivellierung entziehen. Es sei denn, er flüchte auf einem kleinen Boot nach einer Südseeinsel. Aber kein Zweifel, auch dort wird sich bald ein „Palace-Hotel", ein Lichtspieltheater, ein Export- und ein Importhaus auftun und der Rhythmus der Südseeinsel wird der der ganzen übrigen, allzukleinen Welt. Hoffen wir auf die Mars-Rakete!

Gewaltige Auswahl Metall-, Messing- und Kinderbetten

Matratzen Seegrasfüllg., Steif, m. Keil 33, 27.50, 24.50 bis **19.50**
Matratzen Wollfüllung 50, 45, 38, 33 bis **24.50**
Matratzen Kapokfüllung 102, 95, 67 bis **54.00**
Matratzen Haarfüllung 190, 165, 145 bis **125.00**
Schlarafia-Matratzen 185, 138 bis **105.00**
Kissen 16.50, 14.50, 12.75, 10.50 bis **5.50**
Deckbetten 48, 42, 36.50, 33.50, 29.50 bis **18.50**
Kinder-Bettstellen 34, 29, 26, 22 bis **16.50**

Kostenlose Reinigung von Bettfedern und Daunen bei Einkauf neuer Bettstoffe.

Aus eigener Steppdecken-Fabrik

Steppdecken 39, 29, 25, 18.50, 16.50, 14.50 bis **11.50**
Daunendecken 95, 82, 75, 63 bis **54.00**
Daunendecken Damassé 115, 105, 95, **78.00**
Wolldecken 48, 37.50, 29.50 bis **16.50**
Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75, **29.75**
Schlafdecken 11.50, 9.75, 8.50, 7.75, **6.75**
Fahrbare Kinderbetten 33 bis **24.00**

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.

Betten-Buchdahl

Erstes und größtes Spezialhaus — **Wiesbaden, Langgasse 25**

2205

Die große Auswahl der

SALAMANDER

Herbst-Modelle wird Sie überraschen
DAZU DIE PASSENDEN STRÜMPFE · ELEGANTE ÜBERSCHUHE
Wiesbaden, Langgasse 2.

2261

Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Groß-Wiesbaden

Einladung zur Mitgliederversammlung am Montag, 28. Okt., abends 8½ Uhr im Hotel „Einhorn", Marktstraße 32.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verhandlungen betr. Einheitsliste.
2. Weitere Besprechung kommunaler Angelegenheiten.
3. Aussprache.

Die Mitglieder werden gebeten, entsprechend der Wichtigkeit der Tagesordnung, vollzählig zu erscheinen. Mitgliedskarte ist mitzubringen.

Der Vorstand.

Herbst-Bekleidung

Herbst- u. Winter-Mäntel
120.- 98.- 78.- 58.- 39.-
Gummi- und Loden-Mäntel
53.- 43.- 33.- 23.- 16.-
Sakko- und Sport-Anzüge
evtl. mit Extrahosen
120.- 88.- 63.- 43.- 28.-
Jünglings- u. Knabenkleidung
entsprechend billiger

Wirkliche Eleganz hat beste Verarbeitung und Verwendung von vorzüglichem Material zur Voraussetzung. Eine solche Bekleidung lohnt zum Kauf und diese erhalten Sie preiswert bei

BRUNO Wandt

Wiesbaden, Kirchgasse 56, Tel. 22093
Spezialhaus für fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.
Durchgehend geöffnet!

2292

Jede gesparte Mark macht Sie freier und unabhängiger!

Sparen Sie zu den günstigen Bedingungen bei der Sparkasse der

Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.
Friedrichstrasse 20

F417

Dieses Zeichen merken Sie sich!
Es ist die Schutzmarke der Wiesbadener
Dampfwasch- u. Plättanstalt
„NASSOVIA"
Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48
Filiale Luisenstraße 24
Annahmestellen in allen Stadtteilen.
Wäsche von uns behandelt ist das Entzücken jeder Hausfrau.
Stärkewäsche, wie neu in einwandfreier, unübertroffener Ausführung.
Abholung u. Zustellung ins Haus kostenlos.
Telefon 26115 u. 26117

ATELIER BLAUERT

Auto-Material
Auto-Kühlerhauben
Auto-Schneeketten
Auto-Heizungen
Auto-Handschuhe
Auto-Brillen
Auto-Reifen
Auto-Politur

sowie alle Auto- und Motorrad-Zubehörteile kaufen Sie zu bekannt billigen Preisen im Spezialhaus

August Seel
Schwalbacher Straße 7
gegenüber d. Film-Palast

— Sonntags geschlossen —

Öfen
aller Systeme
in riesiger Auswahl.

Jacob Post
Wiesbaden, Hochstättenstraße 2 | Biebrich, Mainzer Straße 17
Telephon 26823. 2016

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule
größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze
Inh. **A. Brezing**, Ing.
Bertramstr. 15, Telephon 23016
übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt
Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.
Reparaturen
an Gummischuhen, schnell, sauber und billig.
3 Neugasse 3
Lederhandlung Reinmann.

Ihr Ziel am Sonntag das
Kaufhaus Pickert
Wiesbaden, Mauritiusstr. 12.
Hier erhalten Sie bei guten Qualitäten allerbilligst:
Winter-Trikotagen, Strumpfwaren
Bett-, Leib- und Tischwäsche.
Umsonst außerdem:
1 Haarbürste bei Einkauf im Betrage von 5 Mk. an.

Gebt den Blinden Arbeit!
Körbe und Stühle werden neu geflochten und repariert
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
Strickarbeiten, Bürsten und Besen aller Art.
Blindenanstalt — Kass. Blindenfürsorge
Luisenstraße 11. Telephon 26036. F204

Für Möbel-Käufer
am Verkehrssonntag
ganz besonders billige Preise.
Möbelhaus Fuhr
Bleichstraße 34. — Telephon 22737.

Für den Winter den
Pelz
und für Pelzwerk
Opitz
Webergasse 17

Neuwäscherei Südstern
Oranienstraße 35. Telephon 24310.
Spezialität:
Herren-Wäsche.
Gardinen-Spannerei.
Wäsche nach Gewicht.
Annahmestelle Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reif

Geschmackvolle und neue Handarbeiten
aus eigener Fabrik
zu ganz einzig dastehenden niedrigen Preisen!

Vorgez. Schürzen	leichte Handarbeit auf Ia Nessel	0.95
Vorgez. Schürzen	auf zartfarbigen kochechten Batisten	2.95
Vorgez. Tischdecken	ca. 20 ganz neue stilechte u. künstl. Muster, 130×170 cm	3.95
Vorgez. Kissen	40×60 cm, mit Rückwand	0.95
Vorgez. Teewärmer	auf zartfarb. Batisten	0.95
Vorgez. Mitteldecken	80/80, auf zartfarbigen Batisten	1.95
Vorgez. Handtaschen	alle Größen	0.65
Vorgez. neue Kissen	auf wunderbarer Bemberg-Seide	2.95
Vorgez. Tischdecken	auf wunderbarer Bemberg-Seide	9.75

Neue geschmackvolle und leicht zu arbeitende Woll-Modelle für Kissen.
Sie erhalten bei uns für jede Handarbeit kostenlose Anleitung, die richtigen Nadeln und die besten Materiale.
Unsere Auswahl und unsere Preise sind unerreicht.
Achten Sie genau auf unsere Firma!

nur Taunusstr. 6 **Neuhaus** nur Taunusstr. 6
Am Verkehrssonntag geöffnet von 2—6 Uhr.

Werbeangebot!
SOLANGE VORRAT REICHT
6 HÜTE EIGENER FABRIKATION
PREISE: SPITZENLEISTUNGEN!
Köhr
DAMENHÜTE
LANGGASSE 7

Wiesbaden, die Stadt der schönen Geschäfte.

Die Straßen der Großstädte haben in wenigen Jahren durch das Aufblitzen der Reklame, die man als eine neue Kunstgattung bezeichnen kann, ein völlig verändertes Aussehen erhalten. Riesenhafte Schilder mit meterhohen Inschriften verdecken die Fassaden der Geschäftshäuser. Fahnen flattern, weiße, rote, grüne, blaue Streifen hängen vom Dach senkrecht herab, die Worte, die darauf stehen, werden von oben nach unten gelesen. Besonders in der Zeit der großen Inventurausverkäufe sieht unsere Kirchgasse so bunt und phantastisch aus, daß man glaubt, durch den Bazar einer Chinesenstadt zu wandern.

Noch eigentümlicher ist der Anblick bei Einbruch der Dunkelheit. Dann klettern rote, grüne, weiße Buchstaben an den Häuserfronten hinauf, Schriftzüge in einem märchenhaften Blau schlängeln sich in der Horizontallinie. Transparente, oblonge Glaskasten leuchten wie weißglühendes Metall. Die größte Licht- und Farbenfülle geht aber von den Schaufenstern aus. Die Auslagen der Kaufhäuser werden durch die neuesten Moden beherrscht, denn Wiesbaden ist die Stadt der schönen und eleganten Frauen. Hinter den großen Erkerscheiben stehen verführerisch lächelnd bildschöne junge Damen. Manche schreiten vorsichtig zwischen verschwenderisch hingestreuten, bezaubernden Stoffen hin. Andere scheinen die feinen Füßchen zum Tanz anzusetzen, sie recken sehnsüchtig die Arme, sie blicken schwärmerisch aufwärts oder schlagen sittsam die Augen nieder. Es ist, als wollte manche von ihnen durch ihre Gebärden den Betrachter in das Kaufhaus hineinlocken. Aber das alles scheint nur so zu sein. Diese Damen bewegen sich nicht, in ihren großen Augen ist das Staunen stehen geblieben und auf ihren kirschroten Lippen das verführerische Lächeln eingefroren. Denn sie sind aus Holz und sollen nur beweisen, wie entzückend die Straßenkleider und die Abendkleider, die Mäntel und die Pelze am Körper sitzen. Die mit den glitzernden Ballkostümen posieren einzeln oder zu zweit. Die Konfektion stellt gleich eine ganze Armee. Rings um die Figuren, die auf den Zehenspitzen schweben, rauschen farbige Stoffe wie Kaskaden nieder. Brokat und Damast, Satin und Crêpe de Chine.

Welch eine Entwicklung hat das Geschäftswesen in knapp hundert Jahren durchgemacht! Die einzelnen Stufen lassen sich in Wiesbaden erkennen. Es gibt eine Stelle, von der uns noch jetzt ein Hauch der guten, alten Zeit anweht, nämlich die alte Kolonnade. Da sind fast patriarchalisch anmutende Stände im Stil des idyllischen Badeorts von anno Dazumal. Hinten ein kleiner, geschlossener Raum, vorne in der freien Luft die Auslage. Der Besitzer, in der kalten Jahreszeit bis an die Nase eingewickelt, hütet persönlich die ausgebreiteten Schätze, die Albums, Postkarten, Reiseandenken, die gestickten Decken, die persischen Teppiche, die geschliffenen Achate und die rastlos tickenden Schwarzwälder Uhren. Trotz der modernen Aufmachung spüren wir hier den Geist von Alt-Wiesbaden. Die nächste Entwicklungsstufe stellen die kleinen und großen Spezialgeschäfte dar. Hier funkeln Juwelen, Gold- und Silbersachen, dort bedecken Teppiche aus Buchara und Kurdistan Wände und Fußboden, daß man in das Prunkzelt eines Scheichs zu blicken glaubt. Durch Spiegelscheiben gewahrt man üppige Blumengärten, edle Obstsorten häufen sich, und Weintrauben bilden Girlanden, die sich von einer Ecke des Ladens zur anderen schwingen. Erlesene Leckerbissen bilden appetitreizende Stilleben, Weinflaschen und Sektflaschen ordnen sich entweder in Reih und Glied gleich Rekruten, mit dem Preis geziert wie mit der Regimentsnummer, oder sie rollen bacchantisch durcheinander, je nachdem der Ladenbesitzer dem Geist der Sachlichkeit frönt oder romantisch veranlagt ist. Und da wir nun schon bei den geistigen Genüssen angelangt sind: Auch die Bücher staffelt man noch gelegentlich hübsch wissenschaftlich und ein bißchen pedantisch übereinander, aber im allgemeinen empfindet man genialisch und streut mit einer lässigen Gebärde einige schön gebundene Exemplare über eine exquisit gefärbte oder malerisch zerknüllte Tuchfläche. Individualismus und Kollektivismus bestehen nebeneinander. Stefan George und der Kaviar aus Astrachan führen ein aristokratisch isoliertes Dasein, während Wallace-Romane und Büchsen mit Schnittbohnen in Bataillonen aufmarschieren. Alles was nützlich und zweckmäßig ist, rückt dem Kauflustigen in geschlossener Schlachtordnung auf den Leib. Das gilt besonders von den Schuhgeschäften. Wieviel entzückende Beine muß es in Wiesbaden geben! Wenn man in eine der glänzenden Auslagen blickt und die vielen kleinen, spitzen Schuhe sieht, so denkt man unwillkürlich an eine Revue, wo hundert zarte Füßchen über eine Treppe von Kristall oder Bernstein hinabsteigen.

Die letzte Stufe der Entwicklung ist das Riesengeschäft. Man müßte über die Feder eines Emil Zola verfügen, um ein Warenhaus zu schildern, wie es der Dichter in seinem Roman „Au bonheur des dames" tat, um das Gewimmel der Käufer, das Drängen an den verschiedenen Kassen und das lautlose Auf- und Abgleiten der Fahrstühle zu beschreiben. Geschmack in der Aufstapelung der Ware bedeutet Steigerung der Absatzmöglichkeit. Ein Generalstab von Künstlern arbeitet an einer Inszenierung, die jede Woche wechselt. Abstrakte Formen, geometrische Linien, tiefe leuchtende Töne geben die Hintergründe für das Ausgestellte und helfen, dafür zu werben. Man muß einmal einen solchen Reklamechef bei der Arbeit beobachtet haben, wie er etwa eine halbe Stunde an dem Zipfel eines spinnwebfeinen, silberglitzernden Kleides herumfingert, bis es die richtige Lage hat. Unter seiner Leitung kann ein Schaufenster ein Märchen werden, ein Rausch der Farbe und des Lichtes. Hier ist ein neuer Stil, der dem Geist der Architektur von heute entspricht, eine neue Linie, die Ausdruck der Zeit vielleicht in höherem Maße ist als manches Kunstwerk in unseren Ausstellungen.

W. W.

Lage und Leistungsfähigkeit des Wiesbadener Einzelhandels.

Am Sonntag steht der Einzelhandel im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Der Kaufmännische Verein veranstaltet, wie schon in den letzten Jahren, wieder einen Verkehrssonntag, an dem die Geschäfte geöffnet und zahlreiche Veranstaltungen für die auswärtigen Besucher vorgesehen sind. Bekanntlich dienen die Verkehrssonntage sowohl als Verkaufs-, wie als Werbetage zur Belebung der Geschäfte, vor allem aber auch dem Zweck, die Käuferschaft der näheren und weiteren Umgebung an diesem Tage in die Stadt zu führen, um den Besuchern die schöne und reichhaltige Auswahl, sowie die Preiswürdigkeit der Waren unserer Wiesbadener Geschäftswelt vor Augen zu führen. Ein Rück- und Ausblick auf die Lage des Einzelhandels, der mit zu den wichtigsten Trägern der Wirtschaft zählt, erscheint bei dieser Gelegenheit angebracht. Die Kaufmannschaft geht mit leicht begreiflicher Zurückhaltung bei öffentlicher Beurteilung der Verhältnisse vor, weil es ebenso schädlich wirkt, nicht zu sagen, wie die wirkliche Lage ist, wie auf der anderen Seite die Bedenken im Auge gehalten werden müssen, durch allzu pessimistische Beurteilung die Finanz- und Kreditverhältnisse ungünstig zu beeinflussen oder zum mindesten lähmend auf die Initiative, die Unternehmungslust, und damit die Leistungsfähigkeit der Kaufmannschaft einzuwirken.

Dies vorausgeschickt, muß bei einer Schilderung der Lage des Einzelhandels heute leider festgestellt werden, daß sich die einzelnen Gruppen alle Mühe geben müssen und alle Kräfte anzuspannen haben, um die gegenwärtige Wirtschaftskrise zu überwinden. Es liegt im Wesen des Kaufmannes, des Unternehmers, daß, wie überhaupt im Leben, ohne einen mit Vorsicht geparten Optimismus schlechterdings nichts zu erreichen ist. Klagen allein helfen nicht weiter, wenn sie nicht von Vorschlägen begleitet sind, wie die Wirtschaft aus der Krise herauskommen und in gesündere Bahnen gelenkt werden kann.

Im gesamten Einzelhandel liegt ein überaus schleppender Geschäftsgang vor, bei dem nicht nur die unerträgliche Last von Steuern und Abgaben, die gesunkene Kaufkraft des Publikums, die große Arbeitslosigkeit, der in der Übernachtungsziffer zurückgebliebene Fremdenverkehr, die Schwierigkeiten durch die Besatzung, sondern auch noch in diesem Jahre ganz abnorme Witterungsverhältnisse zusammengewirkt haben, daß manchmal eine geradezu trostlose Stimmung aufkommen konnte und geschäftliche Zusammenbrüche, die gerade den Kaufmannstand in schlimmster Weise mitgenommen haben, die Folge dieser abnormen Verhältnisse bilden. Auf die besonderen Forderungen des Handels hinsichtlich der Steuern und Abgaben soll hier nicht näher eingegangen werden. Die Grenze des Tragbaren dürfte hier längst überschritten sein, so daß es sich heute nur noch um die Frage des Abbaues handeln kann, damit die Wirtschaft eine Atempause erhält, in der sie sich zur unbedingt nötigen Konsolidierung der Verhältnisse, nicht nur der finanziellen, sondern auch der Produktions- und Absatzverhältnisse sammeln und stärken kann.

Im einzelnen ist aus der Konfektionsbranche zu berichten, daß sich das Herbstgeschäft im Vergleich zu den letzten Jahren diesmal außerordentlich schlecht angelassen hat. Abgesehen von den bekannten Ursachen, hat hierzu die unverhältnismäßig lange Dauer des warmen Wetters beigetragen. Bedarf der Verbraucher ist vorhanden, aber unter dem Zwange der Geldknappheit haben diese vielfach von der üblichen Eindeckung Abstand nehmen müssen. So kommt es, daß die Umsätze sowohl hinsichtlich des Verkaufs von fertiger Kleidung als auch beim Bezug von Meterware im Vergleich zu den letzten Jahren zurückgeblieben sind. Es ist auch leider nicht wahrscheinlich, daß die nächsten Monate hierfür einen Ausgleich bringen werden.

Der Rückgang der Wirtschaftslage macht sich in den letzten Monaten sogar im Lebensmittelhandel geltend, bei dem man sonst geneigt ist, einen etwas stabileren Geschäftsgang vorauszusetzen. Auch in dieser Berufsgruppe macht sich in den letzten Monaten ganz offenkundig die schwierige Wirtschaftslage bemerkbar, und Klagen über den Rückgang des Konsums bilden die Regel.

Die Schuhbranche berichtet über einen wenig erfreulichen Verlauf des bisherigen Herbstgeschäftes. Das Warenangebot ist reichlich groß, während sich Nachfrage und Umsätze zum Teil bis 20 Prozent unter dem Durchschnitt halten. In dieser Branche rechnet man darauf, daß die Weihnachtswochen einigermaßen einen Ausgleich bringen, da es sich in den letzten Jahren mehr und mehr eingebürgert hat, auch Schuhe als Weihnachtsgabe zu schenken.

Von der Wäschebranche ist zu berichten, daß auch hier das Herbstgeschäft nicht so lebhaft eingesetzt hat, wie in den Vorjahren. Bei dieser Branche dürften die Umsätze, soweit bekannt, allgemein unter dem Durchschnitt des Vorjahres liegen.

In der Glas- und Porzellanwarenbranche liegen die Verhältnisse aus verschiedenen Ursachen besonders schwierig, so daß man im Vergleich zu den Vorkriegsjahren von einem regulären Geschäft nicht mehr sprechen kann. Luxussachen und Waren in höheren Preislagen werden infolge der Verarmung der früher wohlhabenden Kreise, der Rentner usw., nicht mehr verkauft. Die Händlerschaft ist in erster Linie auf Käuferschichten aus dem Mittelstande angewiesen, der aber unter den allgemeinen schlechten Verhältnissen selbst notleidet. Das Ausstattungsgeschäft liegt unter den heutigen Wohnverhältnissen gänzlich darnieder. Die eigentlichen Spezialgeschäfte sind hier am härtesten betroffen.

In der Installationsbranche ist das Bild nicht einheitlich. Im allgemeinen läßt aber auch hier nach den Einzelberichten das Geschäft viel zu wünschen übrig. Während das Geschäft im Elektrogewerbe im September sehr ruhig war, setzt es jetzt langsam ein. Vereinzelt hofft man, den Umsatz der gleichen Zeit des Vorjahres zu erreichen.

Ähnlich wie in den vorstehend aufgeführten Gruppen liegen auch die Verhältnisse in allen anderen Geschäftszweigen. Vereinzelte günstigere Ergebnisse können an dem Allgemeinbild nichts ändern.

Da infolge der Erhöhung der Steuern und allgemeinen Unkosten jedes Jahr mit höheren Zahlen auf der Ausgabenseite gerechnet werden muß, kann es nicht als absoluter Erfolg betrachtet werden, wenn nur die Umsätze des Vorjahres erreicht werden. Denn gegenüber den gestiegenen Unkosten müßten auf der anderen Seite auch entsprechend größere Umsätze und entsprechend größere Verdienste zu verzeichnen sein. Dies ist aber keineswegs der Fall. Wo nicht direkte Rückgänge vorliegen, ist höchstens eine Stagnierung der Umsatzziffern festzustellen.

Daß aber die Geschäftswelt keineswegs gewillt ist, sich lediglich von pessimistischen Anschauungen treiben zu lassen, geht schon daraus hervor, daß allseitig die größten Anstrengungen bemerkbar sind, die Krise zu überwinden. Zu der ungünstigen Entwicklung hat auch der Verlauf der Börse in den letzten Monaten wesentlich beigetragen. Im Rahmen der vorliegenden Ausführungen läßt sich auf diese Dinge nicht mehr eingehen, sie sind aber bedeutsam für die Beurteilung der Gesamtlage. Daß die Lage des Einzelhandels auf alle anderen Berufsgruppen im Guten oder Schlechten einwirkt, ist eine feststehende Tatsache. Verbesserungen und Ausbauten, die das Handwerk beschäftigen könnten, sind erschwert und werden zurückgestellt. Die Aufträge an die Reisenden und Lieferanten weisen geringere Ziffern auf und beeinflussen dadurch wieder Großhandel und Industrie. Die langen Zahlungsziele veranlassen bei der zunehmenden Höhe der Außenstände erhebliche Zinsverluste und schwächen die eigene Kaufkraft gegenüber dem Lieferanten. Unter solchen Verhältnissen ist es verständlich, daß sich in einer Stadt wie Wiesbaden die Hoffnungen aller Einzelhandelsgruppen auf eine stärkere Entwicklung der Kur richten, die wohlhabendes und zahlungskräftiges Publikum nach Wiesbaden führt. Tatkräftige Bemühungen in dieser Richtung sind bereits im Gange; ein Erfolg wäre ihnen dringend zu wünschen.

Die eben geschilderte Wirtschaftslage ist keineswegs eine besondere Erscheinung unserer Stadt; mit mehr oder weniger geringen Abweichungen gilt sie wohl für das ganze Reich. Sogar in den Siegerländern macht sich auf verschiedenen Gebieten eine rückläufige Konjunktur bereits bemerkbar. Unsere Verhältnisse lassen sich damit jedoch nicht vergleichen, denn hier liegt eine Häufung von Umständen vor, insbesondere in der besetzten Bäderstadt Wiesbaden, die für weiteste Wirtschaftskreise eine ganz besondere Erschwerung der einzelnen Existenzen hervorgerufen hat.

Um so erfreulicher ist die Feststellung, daß der Wiesbadener Einzelhandel sich in seiner Leistungsfähigkeit trotz der schwierigen Verhältnisse zu behaupten wußte. Preiswürdigkeit und Qualität sind die Faktoren, die als Gradmesser für diese Leistungsfähigkeit in Anwendung zu bringen sind. Und daß gerade Wiesbaden auf die Bedürfnisse des Publikums aus allen Schichten der Bevölkerung Rücksicht nimmt, daß es die größte Auswahl, die beste Übersicht, das geschulteste, die Wünsche des Käufers in jeder Hinsicht berücksichtigende Verkaufspersonal, die schönsten Auslagen und die preiswürdigste Berechnung guter Qualitätsware für jeden Geldbeutel aufweist, ist eine Tatsache, die sich allmählich herumgesprochen hat und das ganze Jahr über Käufer von auswärts, sogar von den größeren Nachbarstädten nach Wiesbaden führt. Für den Wiesbadener Verkehrssonntag sind noch ganz besondere Vorbereitungen getroffen worden, um den Ruf Wiesbadens in dieser Beziehung zu befestigen. Die Käufer mögen kommen und dem Optimismus derjenigen Recht geben, die bei aller Würdigung der gegenwärtig so schwierigen Verhältnisse doch auf eine Besserung unserer Lage glauben und zu ihrem Teil dazu beitragen wollen.

J. Sch.

Wiesbadener Gaststätten

Auch in den diesjährigen Anzeigen des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden zum Verkehrssonntag am 27. Oktober 1929 wird bekanntgegeben: „Für preiswerte Unterkunft und Verpflegung ist bestens gesorgt." Dieser Hinweis soll keine leere Redensart sein, sondern die Wiesbadener Gaststätten werden auch ihrerseits dazu beitragen, mit guten Leistungen und Darbietungen bei den auswärtigen und einheimischen Publikum für das Wiesbadener Geschäftsleben zu werben. Eine solche Werbung ist bei den gastgewerblichen Betrieben in Wiesbaden — wie auch bei den anderen offenen Geschäften — nicht schwer, da sie sich auf eine alte Tradition, vor der aber nicht die neuzeitlichen Erfordernisse Halt gemacht haben, stützen können.

Wir finden unter den Beherbergungsbetrieben jede Art von Unterkunftsstätten, vom kleinsten Gasthof angefangen bis zum größten Hotel. Innerhalb dieser Gruppe haben ihre besonderen Merkmale die Kur- und Badehäuser, die Passantenhäuser und die Pensionen. Während einige Betriebe nur Zimmer mit Frühstück zur Verfügung stellen, gewährt die Mehrzahl der Hotels und Pensionen auch volle Verpflegung. Eine Reihe von Hotels ist auch mit offenen Restaurants, Cafés und Konditoreien verbunden. Die Vielgestaltigkeit in den Beherbergungsbetrieben hat es mit sich gebracht, daß in ausgezeichneter Weise jedem Bedürfnis Rechnung getragen werden kann. Wer unbefangen die Darbietungen und die Preise der Wiesbadener Be-

und Pensionen. mit denjenigen in anderen deutschen und ausländischen Plätzen vergleicht, wird ohne Einschränkung die Preiswürdigkeit Wiesbadens anerkennen. Der mit den bescheidensten Geldmitteln reisende Deutsche findet sehr angemessene Unterkunft und ist ebenso willkommen wie der gutsituierte Ausländer, der ebenfalls eine ihm zusagende Hotelbeherbergung vorfindet. Der Fußwanderer und der Autofahrer, der Passant, der Kur- und Badegast und der Erholungssuchende, der Einzelreisende und das Mitglied einer Reisegesellschaft, der Kongreßteilnehmer, jeder findet in allen Zeiten des Jahres die Unterkunft in den Wiesbadener Beherbergungsbetrieben, die er sucht.

Es ist selbstverständlich, daß einem so wohl organisierten Beherbergungswesen die Verpflegungsbetriebe jeglicher Art nicht nachstehen. Während für die längere Zeit anwesenden Hotel- und Pensionsgäste hinsichtlich der Verpflegung in erster Linie die Häuser sorgen, in denen diese Gäste wohnen, ist für die anderen Besucher Wiesbadens eine große Anzahl gutgeführter Gaststätten vorhanden, die gleich den Beherbergungsbetrieben allen Ansprüchen dienen können. Neben den Tagesgastwirtschaften und Restaurants finden wir Spezial-Bierausschänke und anheimelnde Weinstuben; modern eingerichtete Cafébetriebe in allen Stadtteilen und Ausflugslokale in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt haben ihre Pforten für Gäste offenstehen. Viele Restaurant- und Cafébetriebe beschäftigen ausgezeichnete Musikkapellen, wie andererseits selbstverständlich auch gut geleitete Unterhaltungsbetriebe für entsprechende Darbietungen sorgen. Nicht unerwähnt mögen die Tanztees und Tanzunterhaltungen in den verschiedenen Hotels und Restaurants bleiben.

Die vorgenannten Betriebe bieten ihren Gästen neben Verpflegung, Erquickung und Unterhaltung auch die Möglichkeit, in ausreichenden Räumen Sitzungen und Tagungen von einheimischen und auswärtigen Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden, von Wissenschaftlern und von Behörden abzuhalten; diese Festsäle stehen aber auch für Familienfestlichkeiten zur Verfügung.

Nach allem ist ersichtlich, daß die Wiesbadener Gaststätten in der Lage sind, alle Aufgaben zu erfüllen, mit denen das tägliche Leben in jeder Form an sie herantritt; ihre Einrichtungen und Darbietungen gewähren preiswürdige und angemessene Erfüllung aller Wünsche. Ein wohlgeschultes und bereitwilliges Personal unterstützt das Bestreben der Inhaber, dem Wiesbadener Einwohner, dem Bewohner der Umgegend und dem in- und ausländischen Fremden den Aufenthalt in den Wiesbadener Gastbetrieben angenehm zu gestalten. Insbesondere wünschen die Gaststätten, daß sie am Verkehrssonntag reichlich Gelegenheit haben, die auswärtigen Besucher davon zu überzeugen. Dr. E.

Wechselbeziehungen zwischen Stadt u. Land.

Von Dr. H. Horn-Wiesbaden.

„Stadt und Land, Hand in Hand", ein schönes Wort! So häufig wird es ausgesprochen bei Gelegenheiten, die auf die engen Beziehungen zwischen städtischer und Landbevölkerung hinweisen sollen, und doch: Wie mangelhaft ist sich gerade im jetzigen Nachkriegszeitalter die breite Masse der Bevölkerung über diese Beziehungen klar! Wäre es anders, so würde der naturgegebenen Verbundenheit von Stadtvolk und Landvolk, von Industrie, Handel und Gewerbe einerseits und Landwirtschaft andererseits im täglichen Tun und Treiben jeden Staatsbürgers viel mehr Rechnung getragen.

Die zur Alleinbeherrscherin gewordene Wirtschaft, aus deren Gesichtswinkel diese Ausführungen gemacht werden sollen, schafft Gesetze, welche auf beiden Seiten, in der Stadtbevölkerung sowohl wie in der Landbevölkerung, sorgfältiger beachtet werden sollten. Es könnte dadurch so mancherlei gebessert werden.

Der Städter begnügt sich heute, wo die kaufmännische Abwartung der Wünsche jedes Haushalts sozusagen bis zur Vollendung gediehen ist, vielfach mit der Beziehung zum Land, die ihm der Milchmann, der Kartoffel- oder Apfellieferant im Herbst, allenfalls noch die sonntägliche Tour verschafft. Dabei kann man leider nicht behaupten, daß der immer mehr vom Automobilismus ergriffene Verkehr die Beziehungen zwischen Stadt und Land vertieft hätte. Zu sehr wird im Tagesgetriebe der Großstadt übersehen, daß das deutsche Landvolk — für das große Ganze gesprochen — bisher noch immer den wichtigsten Teil der Abnehmerschaft für die industrielle und gewerbliche Produktion Deutschlands darzustellen hatte, daß deshalb auch die Gesunderhaltung der Landwirtschaft geradezu selbstverständliche Voraussetzung für das Gedeihen der Wirtschaft der Städte ist. Ohne viel Nachdenken über die unausbleiblichen Folgen für die Wirtschaft des eigenen Gemeinwesens registriert der Stadtbewohner Nachrichten, wie die vor kurzem von den Tageszeitungen gebrachte, daß z. B. für die Stadt Wiesbaden kürzlich an einem einzigen Tage 80 Eisenbahnladungen allein an ausländischen Trauben eingelaufen und dem Konsum zugeführt worden seien; und trotzdem wird an den abendlichen Stammtischen sehr weise über die Wege gesprochen, auf denen man unbedingt der Passivität der deutschen Handelsbilanz abhelfen müßte. Der aufmerksame Beobachter kann ohne Übertreibung feststellen, daß in ausgesprochenen Exportländern unserer europäischen Nachbarschaft, wie England oder Holland, das Verständnis des Stadtbewohners für den Landbewohner und sein Tun wesentlich besser ausgebildet ist als bei uns.

Aber auch der Landmann wird künftig viel mehr als er es früher für nötig hielt, auf die Verbraucherbedürfnisse der Großstädte, in denen nun schon rund ein Drittel der deutschen Bevölkerung lebt, zu achten haben. Es genügt nicht, daß die annähernd 50 000 Mitglieder zählende Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft alljährlich ihre große Wanderausstellung abwechselnd in einer anderen deutschen Großstadt abhält und damit dankenswerter Weise einige hunderttausend Besucher aus dem In- und Auslande regelmäßig in engste Verbindung mit der Ausstellungsstadt bringt, sondern jeder, auch der kleinste Bauer im abgelegensten Dorf, wird durch die Not der Zeit gezwungen, einen gewissen Teil kaufmännischen Denkens der Frage: „Wie gewinne ich für meine Erzeugnisse den notwendigen Anteil am deutschen Markt?" zu widmen. Die Not der Zeit ist nämlich für den deutschen Landwirt in hohem Grade eine Absatznot geworden, nachdem während des Weltkrieges marktferne Länder in einem früher nie geahnten Grade zur internationalen Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen herangezogen worden sind. Der innerdeutsche Markt, um den der deutsche Bauer ebenso wie der Gärtner, der ja beruflich zweifelsfrei zur Landwirtschaft gehört, zu ringen hat, wird gestaltet in den heimischen Großstädten und Verkehrszentren. In ihnen muß selbstverständlich die Landwirtschaft zunächst ihre Berufsvertretungen, die Landwirtschaftskammern, unterhalten, damit sie mit den zentralen Verwaltungs- und Selbstverwaltungsbehörden, auch den wirtschaftlichen Vertretungen anderer Berufsstände, in tägliche engste Fühlung treten. Denn der wichtigste Betätigungsteil der neben den eigentlichen Großstadtverwaltungen bestehenden Zentralbehörden und -körperschaften ist nach wie vor dem Jungborn des Volkes, dem Land, der Förderung seiner Kultur und Wirtschaft, seinem Schulwesen, seiner Verkehrserschließung, seinen Forsten, seinem Handel und gewerblichen Tun, nicht zuletzt dem ländlichen Handwerk gewidmet.

Aber darüber hinaus gilt es heute für die Landwirtschaft mehr als je, rein geschäftlich wirksame rege Arbeitsbeziehungen vorwiegend genossenschaftlichen Charakters — in den Großstädten zu unterhalten. Sie haben die Wünsche und Geschmacksrichtung der Verbraucherschaft ständig zu verfolgen, damit hiernach die Lieferungen der Landwirtschaft eingerichtet werden können. So vielerlei hätten wir in dieser Richtung noch vom Auslande zu lernen. Beachtenswert ist für die deutschen Fleischerzeuger, daß die englische Landwirtschaft seit langem die Gepflogenheit hat, von Zeit zu Zeit Probeexemplare erstklassiger junger Masttiere den Küchen der vornehmen Clubhäuser der englischen Großstädte, ohne Rücksicht auf die Kosten, zu Versuchsschlachtungen zur Verfügung zu stellen und durch die Veranstaltung öfterer Mastviehausstellungen in den Städten das Interesse der großstädtischen Verbraucherschaft für Qualitätsfleisch englischer Erzeugung zu wecken. Auf diese Weise trug sich vor nicht langer Zeit der in England viel besprochene Fall zu, daß ein etwa eineinhalbjähriger Masttier auf einer in London abgehaltenen Mastviehausstellung seinem Besitzer den ersten Preis, nach deutschem Gelde 4000 Mark, eintrug, und daß dasselbe Tier gleich darauf von einem großen Warenhaus für den gleichen Betrag angekauft wurde, um zur Weihnachtsausschlachtung zugunsten des Angestelltenkörpers des Kaufhauses zu dienen. So hatte ein einziges, allerdings eine hervorragende landwirtschaftliche Mastleistung darstellendes Tier, seinem Besitzer einen Erlös eingetragen, der dem Werte von 8000 Reichsmark gleichkam. Wenn man nun auch mit Bedauern der Erkenntnis wird Raum geben müssen, daß für Unternehmungen von der Art der soeben beschriebenen ein gewisses Mindestmaß von bei uns nicht vorhandenem Volkswohlstand Grundbedingung ist, so gibt das Beispiel doch ohne Zweifel wichtige Hinweise grundsätzlicher Art für das künftig unbedingt notwendige kaufmännische Handeln des Landwirts und seiner Organisationen. Würdigen nämlich die deutschen Landwirte und ihre Organisationen die vom Ausland gegebenen Vorbilder nicht, so werden sie es hinnehmen müssen, wenn der deutsche Markt in einem für die heimische Erzeugung ruinösen Ausmaße von der Auslandslandwirtschaft erobert wird.

Und in diesem Zusammenhang muß ein anderes Auslandsbeispiel hier genannt werden, welches im Gegensatz zu dem englischen ohne weiteres von uns übernommen werden kann. Es ist das vom Zentralbureau der holländischen Gemüse- und Obst-Absatzgenossenschaften gegebene. Diese Zentralstelle, die im Haag ihren Sitz hat, entfaltet eine Reklame für holländisches Gemüse und Edelobst in den holländischen und ausländischen Großstädten, wie sie wirksamer schwerlich gedacht werden kann. Nicht allein sorgt sie für ständige internationale Verbreitung von gefälligen Plakaten, die in erster Linie den Genuß niederländischen Qualitätsgemüses empfehlen, sondern sie beschickt auch regelmäßig ausländische Obst- und Gemüseausstellungen, gibt Kochrezepte für Feld- und Gartenerzeugnisse niederländischer Herkunft heraus und verbreitet Flugschriften, die für den Verkauf von holländischem Obst und Gemüse werben. Plakate, Flugschriften und Pressereklame werden besonders lebhaft in Bewegung gesetzt bei Gelegenheit großstädtischer Veranstaltungen, die eine außergewöhnliche Verkehrsbelebung erwarten lassen. Wie wenig können wir dem ähnliche Tätigkeit der deutschen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Organisationen gegenüberstellen!

Alles in allem: Es sollte sowohl die Stadt für die Landwirtschaft und ihre Lebensnotwendigkeiten als auch die Landwirtschaft für den großstädtischen Markt und den Geschmack der breiten Verbraucherkreise mehr Verständnis gewinnen, als wir es bisher kennen. Diese Gegenseitigkeit wird von der nach wie vor unerschütterlichen Wahrheit auszugehen haben: „Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt!"

Wiesbaden als Kunst- und Fremdenstadt.

Von Heinrich Leis.

Gepflegtheit und Kultur ist der erste Eindruck schon, den die Stadt auf den Besucher übt, wenn er aus dem Portal des Bahnhofs tritt, den Blick gerichtet auf die sorgfältig angelegten Blumenbeete des Bahnhofsplatzes, auf die Allee des Rings, die buntdurchblühten Rasenstreifen, welche die breite Kaiserstraße säumen, und auf die durch die schnurgerade gezogene Nikolasstraße erschlossenen Häuserfluchten. Mit stimmungsvoller Harmonie schmiegt sich das Stadtbild in das freundliche Tal, vom Grün der Parks und Wälder umflutet und überhöht von den blauragenden Höhenzügen der Taunusberge.

Natur und Kultur ergänzen sich in schönem Zusammenstimmen. Natur schuf die bevorzugte Lage, schenkte die reizvolle Umgebung und die Heilmittel der warmen Quellen, Menschengeist aber nützte erst die gegebenen natürlichen Möglichkeiten zu stolzer Vollendung. Und so ist Wiesbadens Gesicht in seiner klaren, lebendigen Einheitlichkeit doch zugleich vieldeutig als Großstadt und Bad, als Stätte der Erholung, der Ruhe und auch wieder der Unterhaltung aller Art, an architektonischen, künstlerischen Reizen nicht weniger reich als an buntbewegtem städtischem Treiben und am Schmuck gepflegter, landschaftlicher Schönheit.

Den Eindruck der Großstadt vermittelt die in weiten Linien bis zum Horizont sich dehnende Dächerflut, überragt von den Turmspitzen und den hohen Firsten der monumental gestalteten öffentlichen Gebäude. Auf den Stil modernen Lebens abgestimmt sind auch die neuen Autobusse als das schnellste und praktischste Verkehrsmittel, das entgegen allen Befürchtungen sich in den Monaten seines Bestehens auf das Beste bewährte und den Fremden auch die größten Entfernungen innerhalb der Stadt mühelos überwinden läßt. Durch die Straßen der Innenstadt flutet der Verkehr in heftig pulsendem Rhythmus; hier ist der Mittelpunkt des regen geschäftlichen Treibens, ein wenig ruhiger, gleichsam feierlicher wird die Bewegung in den breiter, vielfach mit Alleen angelegten Außenbezirken und zumal in dem Kurviertel, als dem eigentlichen Anziehungspunkt und dem Schmuckstück der Stadt. Da ist die Wilhelmstraße, hier von stolzen Gebäuden, dort von dichtem Laubwerk des Parks flankiert, die elegante Promenade, da eröffnet sich über dem bunten Blumenteppich des Bowling-Green der Blick zum Kurhaus, zu dem die Kolonnaden hinstreben, mit ihren Säulenreihen, mit der monumentalen Front des Kurhauses, mit den hohen, den Kaiser-Friedrich-Platz begrenzenden Hotelpalästen ein Rechteck bildend von klarer, einheitlicher Harmonie. Da ist die ruhige, dem Wald und den Anlagen des Nerotals zugewandte Taunusstraße mit dem Gebäude des Kochbrunnens und den Trinkhallen.

Der Fremde wird von dem architektonischen Reiz, von der parkdurchgrünten Lieblichkeit des Stadtbildes immer wieder entzückt sein. Er findet neben luxuriösen und reichhaltigen Geschäften, anspruchsvollen Gaststätten vielfältige Unterhaltung in den Lichtspieltheatern, Kabaretts und Tanzdielen, schöne elegante Cafés locken zu einer nachmittäglichen Plauderstunde. Aber reich und feinkultiviert wie das äußere Gesicht des Stadtbildes ist die Pflege der Kunst in Wiesbaden; im Kurhaus, in den beiden Häusern des Staatstheaters, im Neuen Museum hat sie ihre wesentlichen Brennpunkte. Niemand, der Wiesbaden besucht, darf die Besichtigung des Kurhauses versäumen. In dem mächtig breitbingelagerten Bau mit dem prachtvollen Säulenportal erschließen sich die Räume von festlichem Prunk: die kuppelüberwölbte Wandelhalle, die beiden Konzertsäle, die Leseräume, Spielsäle und der mit Fresken von Fritz Erler geschmückte, eigenartig stimmungsvolle Muschelsaal, endlich die schönen, eleganten Wirtschaftsräume. Im Kurhaus findet insbesondere die Musik eine sehr sorgfältige Pflege in den Fest- und Zyklus-konzerten unter des ausgezeichneten Schuricht Leitung und in den täglichen Mittags- und Abendkonzerten des vorzüglichen Städtischen Orchesters, aber auch dem geistigen und literarischen Leben der Zeit wird mit Vorträgen prominenter Redner im kleinen Saal weitgehend Rechnung getragen.

Nicht weniger Reiz hat für den Besucher Wiesbadens das durch eine glänzende Tradition berühmte Theater, der reiche barocke Monumentalbau zwischen Neuer Kolonnade und Schillerdenkmal am Warmen Damm, nach dem großen Brande in der früheren Form wiederhergestellt, zugleich aber an modern-technischen Mitteln bühnenmäßiger Einrichtung noch erheblich bereichert. Die großartigen Ausstattungsmöglichkeiten gerade der Wiesbadener Oper sind weit über die engeren Grenzen hinaus bekannt, genießen internationales Ansehen; ein hervorragend geschultes Orchester, beste gesangliche und darstellerische Kräfte garantieren ein hohes künstlerisches Niveau der Aufführungen; auch das Schauspiel erfreut sich einer sorgfältigen Pflege und hat, soweit es kammerspielmäßigen Charakters ist, gleich der Spielopper in dem vor einigen Jahren dem Staatstheater angegliederten, stimmungsvollen und intimen „Kleinen Haus" seine Heimstätte gefunden.

Reiche Schätze birgt endlich das Neue Museum mit seinen Abteilung wertvoller römischer und germanischer Funde, mit den Sammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums sowie der Gemäldegalerie und Wechselausstellung des Nassauischen Kunstvereins, der gegenwärtig eine umfassende Ludwig-Knaus-Ausstellung und eine Sammlung russischer Kunst zu zeigen hat.

Das künstlerische Leben steht jetzt, zu Beginn der Wintersaison, überall in Wiesbaden wieder in voller Blüte, Gaststätten und Hotels sind bereit, die Besucher auf das Beste zu empfangen. Als Umrahmung des Stadtbildes aber haben auch die prächtigen Anlagen ihre gepflegte und natürlich-romantische Schönheit selbst in dieser späten Jahreszeit.

Sie sind der Billigste

in Bezug auf Qualität, Formschönheit und Preiswürdigkeit, was wir bis jetzt gesehen haben, sagt täglich meine Kundschaft.

Moderne Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere Arbeit mit reichen Schnitzereien, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken mit Marmor und 2 Bettstellen

Mk. **500.–, 550.–, 600.–** und höher.

Moderne Schlafzimmer

hell Eiche, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor und 2 Bettstellen

Mk. **650.–, 750.– 850.–,** und höher.

Hochelegante Schlafzimmer

Goldbirke, kaukasisch. Nußbaum oder Kirschbaum, groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette und Spiegelaufsatz oder Frisiertoilette, 2 Nachttische und 2 Bettstellen

Mk. **750.–, 850.–, 1050.–** und höher.

Hochelegante Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle

Mk. **450.–, 650.–, 750.–** und höher.

Moderne Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomaten-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibsessel, echte Lederstühle

Mk. **400.–, 550.–, 650.–** und höher.

Moderne Küchen

naturlasiert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kacheleinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle

Mk. **175.–, 250.–, 275.–** und höher.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Wegen Ueberfüllung Wiederholung:

Wie werde ich gesund?

Wie behandle ich

Die große Gruppe der
Nervenleiden
(Neuralgie — Neurasthenie — Kopfschmerzen — Schlaflosigkeit — Magenbeschwerden — Nervenlähmung usw.)

Die mannigfache Art der
Herzbeschwerden
(Herzklopfen — Herzschmerzen — Herzneurose — Herzkrämpfe — Herzmuskelschwäche usw.)

Die ausgedehnte Reihe der
Neuralgien
als Ursache des Ischias und als Auswirkung einer Erkältung — Nervenquetschung — Vererbung usw.

Die Verschiedenartigkeit der
Gelenkleiden
(Gicht — chronische u. akute Gelenkentzündung Rheuma — Versteifung usw.

Die häufige Erscheinung des
Ohrensausens
als Anlaß zur Schwerhörigkeit und als Folgeerscheinung einer Trommelfellentzündung — eines nervösen Leidens usw.

Die große Menge der
Magen- und Darmleiden
(Magenschmerzen - Erbrechen — Stuhlverstopfung — Verdauensstörungen — Hämorrhoiden usw.)

Die zahlreich vorkommenden
Lähmungen
als Auswirkung einer Gehirnerkrankung - Nervenverletzung — Erkältung — Bleivergiftung — Schlaganfall usw.

Die starke Anzahl der
Muskelerkrankungen
(Muskellähmung — Muskelrheuma — Muskelschwäche — Muskelschwund usw.)

Diese lebenswichtigen Fragen werden Ihnen in einem populär-wissenschaftlichen Lichtbilder-Vortrag:

Naturkraft oder Medikamente!

am Dienstag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr im Kasino-Saal beantwortet.

Eintritt frei! — Nur für Erwachsene!

Im gleichen Lokal kostenlose Auskunft und Beratungsstunde am Mittwoch, den 30. Oktober, von 10—7 Uhr.

Wohlmuth-Institut Leipzig C 1, Thomasiusstr. 28, Tel. 26616

F39

Kneipp'sche Kuranstalt

Panoramaweg 1—3

eröffnet ihre Winter-Saison zur Gesundheitspflege und Abhärtung in ihren herrlich ausgestatteten Baderäumen, verbunden mit zeitgemäßen Diätkuren (nach Bircher-Benner).

Pension von 6 Mark an.

Dauergäste für den Winter genießen beste Verpflegung.

Die Anstalt ist geöffnet von 7—1 u. 3—6 Uhr. Die Sprechstunden sind ab 1. Oktober von 10—1 Uhr und 3—7 Uhr.

Der Besitzer und Leiter: **A. Kunz.**
Telephon 21277.

Achtung! Achtung!

Krautmaschine Schneider

schneidet auf d. Weißkrautmarkt Weißkraut zum Tagespr. sowie am Obststand Ecke Schwalbacher u. Emser Straße. Auch Lieferung von geschnittenem Kraut frei Haus.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht:
Rheuma-Sensit! Und anderes nicht!

Rheuma-Sensit DRP. Nr. 483 025 wird vieltausendfach gelobt und ärztlich empfohlen. Die Tube kostet 80 ₰, die Doppeltube 1.50 RM. Rheuma-Sensit ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Machen Sie einen Versuch. Bestimmt zu haben:

Albrecht-Drogerie, C. Bredt Nachf., Albrechtstraße 16 — **Drogerie Alexi,** Michelsberg 9 — **Bahnhof-Drogerie,** Bahnhofstraße 10 — **Drog. Fritz Bernstein,** Römerberg 2 — **Drogerie Brecher,** Neugasse 14 — **Drogerie Geipel,** Bleichstraße 19 — **Drogerie Reinhold Göttel,** Michelsberg 23 — **Drogerie Arthur Jünke,** Kaiser-Friedrich-Ring 30 — **Lilien-Drogerie, Franz Wagner,** Moritzstraße 12 — **Luxemburg-Drogerie,** Inh. **A. Kupke,** Luxemburgstraße 8 — **Drogerie Wilhelm Machenheimer,** Bismarckring 1 — **Medizinal-Drogerie W. Graefe Nachf.,** Webergasse 39 — **Medizinal-Drogerie Hygiea,** Inh. **Jos. Christ. Tauber,** Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34 — **Medizinal-Drogerie, K. Kaiser,** Klarenthaler Straße 3 — **Medicinal-Drogerie „Sanitas",** Apotheker **A. Hassencamp,** Mauritiusstraße 3 — **Merkur-Drogerie,** Friedrichstraße 9 — **Drogerie Minor,** Schwalbacher, Ecke Mauritiusstraße — **Nassovia-Drogerie,** Inh. **R. Petermann,** Kirchgasse 20 — **Nero-Drogerie, Louis Kimmel,** Nerostr. 46 — **Oranien-Drogerie,** Oranienstraße 50 — **Rheingau-Drogerie, C. Schirmer** Rheingauer Straße 10 — **Ring-Drogerie, F. H. Müller,** Bismarckring 31 — **Schloß-Drogerie Siebert,** Marktstraße 9 — **Medizinal-Drogerie Crab, Franz Roedler,** Langgasse 23 — **Taunus-Drogerie,** Albrechtstraße 39 — **Viktoria-Drogerie, Richard Senb,** Rheinstraße 101 — **Drogerie Carl Witzel,** Michelsberg 11 — **Medizinal-Drogerie, Max Staffel,** Dotzheimer Straße 53. — **Wiesbaden-Biebrich: Carolus-Drogerie, G. Reidhöfer,** Wiesbadener Str. 84 — **Hof-Drogerie, Eugen Fay Nachf.** — **Schloß-Drogerie,** Apotheker **Josef Jung,** Straße der Republik 57 — **Drogerie Wilhelm Tepper,** Straße der Republik 8. — **Wiesbaden-Bierstadt: Drogerie Arts, Lehmann,** Wiesbadener Straße 4. — **Wiesbaden-Erbenheim: Drogerie Stäger,** Frankfurter Straße 12a. — **Wiesbaden-Zastadt: Adler-Drogerie, Heinrich Schmuck,** Mittelstraße 6. — **Wiesbaden-Schierstein: Adler-Drogerie, Heinrich Boehlmann.**

F176

Gegen Harnsäure und ihre Folgen **trinkt Mate!**

Echte Winter-Ernte, nur in blauen rotgestreiften Paketen mit dem nebenstehenden gesetzl. geschützten Zeichen zu ℳ 0.45, 1.20, 2.— und 3.20 in allen hiesigen Apotheken, Drogerien und Reform-Geschäften zu haben. Man weise Nachahmung, lose od. minderwertige Ware zurück.

BESUCHT AM VERKEHRSSONNTAG
die
MORITZSTRASSE
GROSSE ILLUMINATION / FAHNENSCHMUCK

Extra-Angebote für den Verkehrs-Sonntag

Teppiche
ca. 200/300 in Velours extra schwer 119.—
D. Wollsmyrna . . . . 89.—
Pr. Bouclé . . . . .
69.-

Dekorationen
3teilig in Kunstseiden tiammé mit Fransen
sowie Künstler-Garnituren
25.— 19.50
16⁵⁰

Halbstores
in allen modernen Ausführungen aus Gitter-
tüllen, Marquisette mit Handarbeit sowie
englisch Tüll 10.— 8.50
5⁵⁰

Tisch- und Diwandecken, Bettvorlagen, Brücken, Felle, Läuferstoffe — Unerreichte Auswahl — Niedrigste Preise

Ludwig Ganz A.G.

2269

Wilhelmstraße 12 Wiesbaden Langgasse, Ecke Bärenstraße

Sonntag, 27. Oktober, von 2-6 geöffnet

Hiermit zeigen an:

Leni Radoy
Christian Schreier
Verlobte
27. Oktober 1929.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Löw
Martha Löw
geb. Stößer

Wiesbaden, Hermannstraße 15

Trauung: St. Bonifatiuskirche 27. Oktober 1929 nachmittags 3½ Uhr.

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit sowie 50jährigen Geschäftsjubiläum in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Gratulationen sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Martin Schweibächer u. Frau.
Schwalbacher Str. 43.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders der Firma Fr. Rein & Co. und der Germania-Lebensversicherung herzlichen Dank.

Ewald Richter u. Frau
geb. Faber.
Wiesbaden, 26. Oktober 1929.

Dr. Erich Kahn
Frauenarzt
von der Reise zurück.

Fernsprecher 21777.
Naturheilverfahren
Magnetopath Rohm, Adamant
Herrngartenstraße 10, Parterre rechts.
Notieren Sie bitte den neuen **Fernsprech-Anschluß 21777.**

Arterienverkalkte!
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. – Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geheim. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch N. H. Kühn, Berlin-Charlottenburg 285 zugesandt wird. F74

Puppenwagen kaufen
Rödelheimer laufen
10 Mauergasse 10.

Statt Karten.

Unsere am 26. Oktober 1929 vollzogene

Vermählung

zeigen wir hiermit an

Dr. Joseph Werner u. Frau
Elita, geb. Schoenfelder

Wiesbaden-Biebrich
Rheingaustraße 31.

Hämorrhoiden
können nachweisbar in kurzer Zeit **ohne Operation dauernd geheilt** werden. Ärztl. Sprechstunden in Wiesbaden, **Schenkendorfstraße 4, 1. Stock, jeden Mittwoch und Samstag** von 4 bis 6 Uhr

Von der Reise zurück.
Dr. Irmgard Müller
Dambachtal 24.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner leider so früh verstorbenen herzensguten treubesorgten Mutter meinen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Prediger Rücker von der Methodisten Gemeinde für seine tröstenden Worte, sowie dem Chor der Immanuelkapelle für den erhebenden Gesang.

Walter Bach.

Wiesbaden, 25. Oktober 1929.
Eckernförderstr. 10

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Babette Müller
geb. Schmitt

tiefempfundenen Dank.

Ernst Zeidler und Frau
geb. Müller.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1929.
Lehrstraße 3, Part.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Heiliger i. A. des evang. Kirchenchors, ihren Kameraden und für die vielen Blumenspenden und allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Familie Ludwig Ernst Dörr
Familie Wilhelm Wintermeyer.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 26. Oktober 1929.
Langgasse 22.

Bei Rheumatismus Zinsser-Tee!

Aus 25 000 Anerkennungen:

Wie neu geboren.
Durch Ihren Rheumatismustee sind meine Schmerzen fast verschwunden. Ich lag acht Wochen im Krankenhaus, nichts hat geholfen. Seitdem ich aber Ihren Tee trinke, fühle ich mich wie neu geboren.
21 240 P. Seff, Sanikow.

Vollständig wieder hergestellt.
Fast 1½ Jahr litt ich an Rheumatismus. Bin jetzt von dieser schmerzvollen Krankheit durch Zinsser berühmten Rheumatismus-Tee vollständig wieder hergestellt.
24 014 M. Mutz, Großaitingen.

Paket 1.80 ℳ (einfach). 2.50 ℳ (verstärkt). In all. Apotheken.
Dr. Zinsser & Co.
G. m. b. H.
Leipzig 35. F39

Nach längerem Leiden verschied heute unsere innigstgeliebte, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Philippine Feix
geb. Wolf
Wwe. des Schneiders Aug. Feix.

In tiefer Trauer:
Lina Feix
Familie August Feix.

Wiesbaden (Adlerstr. 24), Frankfurt a. M., den 24. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Oktober 1929, vorm. 10¾ Uhr von der Leichenhalle des Alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders Herrn Pfarrer Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Gemeindeschwestern der Ringkirche für ihre liebevolle Pflege, für die zahlreichen Blumenspenden und denjenigen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, herzlichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Oehler
Sophie Simon.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1929.
Seerobenstraße 10, 2.

Das moderne Kleid
ist ohne die formgebende Grundlage des neuen Mieders undenkbar!

Sie finden bei mir die letzten Erzeugnisse der Mieder-Mode in unerschöpflich großer Auswahl und Vielseitigkeit. Entzückende Neuheiten für jede Figur, ob groß oder klein, ob schlank oder stark, für jeden Geschmack vom einfachsten bis elegantesten Modellgenre zu meinen anerkannt niedrigen Preisen.

Spitzen-Leistungen:

Der neue fesche Gürtel
entsprechend der Moderichtung seitlich gehakt, für die jugendliche Figur in apart gemustertem Jacquard mit seitl. Gummieinsätzen, 4 Seidenhalter **2.75**

Der neue flotte Büstenhalter
= letztes Pariser Modell =
die ideal modellierte Büste, wie sie im modernen Kleide getragen wird, in hauchzarter Charmeuse-Seide mit Spitzenverzierung **4.95**

Das neue graziöse Mieder
die wunderbare Idealisierung der Körperlinie für mittlere Figuren in federleichtem Jacquard-Batist neuester Farben mit seitlich eingesetzten Gummiteilen, 4 Seidenhalter **5.50**

Der neue formvollendete Büstenhalter
= die letzte Neuheit =
verfeinert die Büste der starken Figur in die ausgleichenden Mode-Schönheitslinien; in weichem edelsten Satingewebe mit verstellbaren abknöpfbaren Strumpfhaltern **7.75**

Das neue prachtvolle Corselette
in Streifen-Jacquard, die Harmonie von Stoff mit Schnittform, Leibverstärkung, die wenigen Stangen zum Ausnehmen, waschbar mit 4 Seidenhaltern **8.50**

Das neue elegante Mieder
= Der Inbegriff von Eleganz und Bequemlichkeit =
Rückenschluß, seitlich gehakt, in neuartig farbenprächtigem Jacquard mit Seidengummieinsätzen, 4 Seidenhalter **9.75**

Das neue vornehme Mieder
= sorgfältigst konstruiert nach hygienischen Grundsätzen =
Rücken geschlossen, seitlich geknöpft, erhöhte Taille, in weichem Brokat in Verbindung mit Seidengummi, 4 Seidenhalter **12.75**

Das neue hochmoderne Mieder
für die volle Figur, entsprechend der Moderichtung, erhöhte Taille, leicht betonte Hüfte, Rückenschnürung mit verdeckter Patte = unsichtbar, seitl. gehakt in schmiegsamem Satingewebe **14.50**

Das neue exquisite Corselette
= der wundervolle Schnitt =
das Meisterwerk der Modell-Kunst auf das die Haute Conture ihre Modelle aufbaut = die Prinzeß-Silhouette = in neuem Jacquard, schmiegsam, 4 Seidenhalter **14.75**

Modisch auf höchster Stufe auch in den niedrigen Preislagen.

WIESBADENER KORSET-INDUSTRIE

Das große Mieder-Spezialhaus mit der größten Auswahl und dem größten Umsatz

gegenüber Thalia-Theater **49 Kirchgasse 49** gegenüber Thalia-Theater